This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

6.

Denkmäler

deutscher

Sprache und Literatur

aus den Handschriften

des 8ten bis 16ten Jahrhunderts

herausgegeben

von

H. F. Massmann.

1.

600093445V

Room before Macon

6

Denkmæler

deutſcher

Sprache und Literatur

aus Handſchriften

des 8ten bis 16ten Jahrhunderts

zum erſten Male

herausgegeben

von

H. F. Maßmann.

Erſtes Heft.

München.
in der Buchhandlung von W. Michaelis.
London.
bei Black, Young und Young.
Amsterdam.
bei Müller und Comp.
1828.

Denkmäler

deutscher

Sprache und Literatur

aus Handschriften

des 8ten bis 16ten Jahrhunderts

zum ersten Male

herausgegeben

von

H. F. Maßmann.

Erstes Heft.

München,
in der Buchhandlung von W. Michaelis.

London,
bei Black, Young und Young.

Amsterdam,
bei Müller und Comp.

1827.

Germ. 112

die alten tichtere
gaben mir troſt.
von aller werlt ſwere
wart ich durch ſi erloſt.

Der Lazbergere.

(Liederſaal, 1822, Bd. II. S. VII.)

Vorwort.

Ich eröffne hiemit eine neue Sammlung für Denkmäler der älteren deutschen Sprache und Literatur, die sich an Graff's jüngst erschienene Diutiska*) anreihen sollen, der sie sich aus mancherlei Ursachen nicht einverleiben konnten, zu der sie aber zum Theil nothwendig und ergänzend gehören, wie ich schon in N. 73—77 der Heidelberger Jahrb. der Literatur (1826) dargethan habe.

Nach langer, gutbegründeter Rast ist die Zeit der Mittheilung des inzwischen für Sprache und Dichtwelt Gesammelten wieder gekommen. Grammatik und Kritik haben inzwischen Richtscheid und Maaßstab geschaffen für die Herausgabe; die Handschriftenkunde hat ein schärferes und geübteres Auge gewonnen. Wie viel aber inzwischen sich an Neuem und Nichtgekanntem angehäuft oder vorgefunden, beweiset die Diutiska. Sie giebt, was Graff in zweien Jahren allein gefunden und, oft nur im Eilfluge, reichlich erhascht hat.

Seit 1824 gleichfalls auf der Reise durch die handschriftenreichen Büchersammlungen Deutschlands für ältere deutsche Sprache und Schrift, Geschichte und Gedichte — habe auch ich reiche Ausbeute gehalten.

Ich beginne nunmehr die öffentliche Mittheilung des Gewonnenen für Freunde unsers Alterthums, unserer Geschichte, Gedichte und Sprache; und selbst schon um des öftern, zwar

*) Bisher erschien Band I, Heft 1—3. Stuttgart bei Cotta 1826—1827.

6

Denkmæler

deutscher

Sprache und Literatur

aus Handschriften

des 8ten bis 16ten Jahrhunderts

zum ersten Male

herausgegeben

von

H. F. Maßmann.

Erstes Heft.

München.
in der Buchhandlung von M. Michaelis.
London.
bei Black, Young und Young.
Amsterdam.
bei Müller und Comp.
1828.

Denkmäler

deutscher

Sprache und Literatur

aus Handschriften

des 8ten bis 16ten Jahrhunderts

zum ersten Male

herausgegeben

von

H. F. Maßmann.

Erstes Heft.

München,
in der Buchhandlung von W. Michaelis.

London,
bei Black, Young und Young.

Amsterdam,
bei Müller und Comp.

1827.

B 93 e 112

die alten tichtere
gaben mir troſt.
von aller werlt ſwere
wart ich durch ſi erloſt.

Der Lazbergere.

(Liederſaal, 1822, Bd. II. S. VII.)

Vorwort.

Ich eröffne hiemit eine neue Sammlung für Denkmäler der älteren deutschen Sprache und Literatur, die sich an Graff's jüngst erschienene Diutiska*) anreihen sollen, der sie sich aus mancherlei Ursachen nicht einverleiben konnten, zu der sie aber zum Theil nothwendig und ergänzend gehören, wie ich schon in N. 73—77 der Heidelberger Jahrb. der Literatur (1826) dargethan habe.

Nach langer, gutbegründeter Rast ist die Zeit der Mittheilung des inzwischen für Sprache und Dichtwelt Gesammelten wieder gekommen. Grammatik und Kritik haben inzwischen Richtscheid und Maaßstab geschaffen für die Herausgabe; die Handschriftenkunde hat ein schärferes und geübteres Auge gewonnen. Wie viel aber inzwischen sich an Neuem und Nichtgekanntem angehäuft oder vorgefunden, beweiset die Diutiska. Sie giebt, was Graff in zweien Jahren allein gefunden und, oft nur im Eilfluge, reichlich erhascht hat.

Seit 1824 gleichfalls auf der Reise durch die handschriftenreichen Bücherſammlungen Deutschlands für ältere deutsche Sprache und Schrift, Geschichte und Gedichte — habe auch ich reiche Ausbeute gehalten.

Ich beginne nunmehr die öffentliche Mittheilung des Gewonnenen für Freunde unsers Alterthums, unserer Geschichte, Gedichte und Sprache; und selbst schon um des öftern, zwar

*) Bisher erschien Band I, Heft 1—3. Stuttgart bei Cotta 1826—1827.

immer gern geübten, Abschreibens für Freunde künftig überhoben zu sein.

Von dem Mitgetheilten und dem, was noch mitgetheilt werden wird, ist noch nichts gedruckt worden. Das Meiste ist sogar der Oeffentlichkeit wenig oder noch gar nicht bekannt. Ich gebe, da es zugleich meist Unica sind, möglichst treuen Abdruck der Handschrift. Darauf kommt es für Schrift- und Sprachkunde an. *)

Die Fortsetzung des Abdruckes der ganzen Straßburger Handschrift, aus der N. I (Lampreht's Alexander) entnommen ist, erfolgt in ferneren Heften. Die Einleitung zu N. I (S1—15) nimmt zum Theil Manches wieder auf aus der angeführten Beurtheilung von Graff's Diutiska in den Heidelb. Jahrb.,

*) Bei N. I (Lampreht's Alexander-Leben. S. 16—75) habe ich nur die wenigen Abkürzungen der Handschrift aufgelöst (um so mehr, da Graff I, 308—310 Probe giebt) und einfache Unterscheidungszeichen dem alten Punkte hinzu gefügt. Die Abkürzung un̄ (das bald für *unde*, bald für *und* steht) hab' ich wegen des engen Druckes gleichförmig bei diesem ersten Abdrucke in *unde* aufgelöst, welches daher nur das un̄ graphisch vertreten will. Die Enge des Druckes bei N. I, wird, hoff' ich, mir und dem Verleger gedankt werden: es konnte auf geringerem Umfange mehr gegeben werden. — Wegen des engen Druckes löste ich in N. I. auch die Doppel-Vocale auf, erhielt sie aber durch Cursiv-Schrift kenntlich: *vo* vertritt v̊, *ov* das v̊. Diese Auflösung sollte nur bewahren, wie sie sich folgen, d. i. welcher Selbstlaut darüber steht. Für *iv* (i̊ = vobis) fand sich der Setzer erst später das Auskunftsmittel *v'* neben *iv* und *v*. — Durch Cursivschrift hab' ich ferner andre Schreib- und Spracheigenheiten der Handschrift (zum Theil aus dem Einfluß des Niederdeutschen herrührend) vergewissert, statt des störenden *sic*. Eben so auch seltene oder eigen gebrauchte Wörter ausgezeichnet, um sie dem Auge leichter wieder zu finden. Lesung verwandter Gedichte gab dabei oft den Anlaß. Endlich sind fehlende Wörter in Klammern gesetzt, meist nur, um ihr Fehlen anzudeuten, nicht als müßten sie unbedingt eingefügt werden. — In N. II und N. III (S. 80) u. s. w. fiel diese Noth weg, weil hier, aus anderen Gründen, größere Buchstaben genommen wurden.

wo sich's leicht verliert. Andres ist den spätern Mittheilungen aus und über Ulrich's von Eschenbach, Bitterolf's, Rudolf's von Hohenems, Seyfried's ꝛc. Alexander-Leben aufgespart worden, so über Lampreht, den Rudolf kennt und nennt.

N. II und III sind Bruchstücke bisher ganz unbekannter Gedichte. Achte doch Jeder auf die pergamentnen Bücherdeckel der Klöster und Kirchen! Hier liegt noch eine Welt (eine terra incognita) zerschnitten. Wie wundersam sich oft Lange- und Fern- getrenntes wieder zusammenfügt, haben die Wolfenbütteliſchen, Mailändischen und Römischen Bruchstücke von Ulfila's Bibelübersetzung und Andres bewiesen. — Solcher Bruchstücke öffentliche Mittheilung ist vor Allem gut. Leicht wird am entferntesten Orte ihre Herkunft, ihr Zubehör erkannt. Ich ersuche auch darin, wie überhaupt, um Mittheilung neuer Beiträge und Nachweisung des hier schon Gegebenen. „Colligite fragmenta ne pereant" tragen schon manche alte Handschriften zur Inschrift. *)

N. II verdank' ich Herrn Oberlehrer Wiggert in Magdeburg. **) N. III verdank' ich Herrn Custos Docen. N. IV. Die Frankfurter Glossen machte mir Herr Dr. J. C. Böhmer in Frankfurt, die Stuttgarter Herr Hofrath und Oberbibliothekar Lebret in Stuttgart zugänglich.

*) z. B. Cod. Monac. Emmeram. B. LXXIII. fol. chartac. 15 sec. (*Caesarii Heisterbacens.* monachi dialog. miraculor. et visionum.)

**) Von ihm ward mir auch Andres, z. B. mehrere pergam. Quartblätter des 14. Jahrhd. (in 2 Col.) aus einer dem Coloczaer, dem Heidelb. Codex 341 und dem Liedersaal ꝛc. ähnlichen Sammlung von Erzählungen. Fast ganz ist erhalten „Wie ein münch ein kint truc", gleich dem Liedersaal: II, 393—408. — Cod. Palatin: 341, 141^{b}—144^{c}. — Cod. *Colocz*: N. LI. Der Schluß wie im Liedersaal S. 408, aber „daz machete der *zwickow'e* (nicht zwingewer) vñ *ist genāt* des munichef not Nv bete wie den *waré* got daz hee vnſ *zv* demo iüngeſtē tage von ſime riche *icht vor iage* amē. Sodann von der bicht („Gvthe rede han ich gehort), der toubēr (Ich wil uch ſagē ein mere von eime roubere) u. ſ. w.

Die Lieferung bricht bei letzteren Ellwangen-Zwifalter Gloſſen ab. Ihnen werden andere Gloſſen folgen; ferner Bruchſtücke aus Notker, andre Alexander-Leben, Straßburger Unica u. ſ. w.

Weder die Verſpätung dieſer erſten Lieferung, noch die Hälftung des erſten Heftes iſt meine, noch des Verlegers Schuld. Uebrigens wird unabgeſetzt und, wenn der Augsburger Druckherr beſſer die Zeit inne halten kann, raſcher fortgedruckt.

In Halbbogen 2 u. 3 blieben auch ohne meine, des gerade Abweſenden, Schuld mehrere Fehler ſtehen, beſonders in der Art des Druckes; die am Schluſſe des Heftes mit dem Inhalts-Verzeichniſſe genau angezeigt werden ſollen. *)

Dort oder in Heft 2 auch genauere Auskunft und Rechenſchaft über manches Hergehörige aus meinem Iter germanicum.

Möge durch reichliche Unterſtützung und freundliche Würdigung der gute Wille des Herrn Verlegers belohnt und belebt werden zu längerer Fortſetzung.

München, am 18. Juni 1827.

H. F. Maßmann, Dr.

Privat-Docent an der K. B. Univerſität zu München, Mitglied der Berliniſchen Geſellſchaft für deutſche Sprache und des Frankfurtiſchen Gelehrten-Vereines für dieſelbe.

*) Hier nur vorläufig einige weſentliche. Im V. 509 beginnt Bl. 15a, in V. 1705. Bl. 17o; V. 1003 tilge 72; V. 2590 den Punkt; V. 1527 ſetze das Komma, eben ſo 2587; V. 2814 den Punkt; V. 1532 lies in ſt. ni; 1920 l. fullemunt; 2402 l. guten; 2612 funf. ꝛc. — S. 77. V. 86 l: ni ſt. in.

I.

Gedichte des zwölften Jahrhunderts: 1) „Vom Glauben." 2) „Litanei aller Heiligen." 3) „Lied vom Alexander." 4) „Pilatus."

Alle vier Gedichte sind in dem Straßburger Codex C. V. 16. b. der ehemaligen Univers. Biblth. enthalten. Graff (S. 303) giebt nur dieses an; genauer war schon die Beschreibung von Heinrich Schreiber in der „Charis oder Blätter für Kunst, Litteratur und Alterthum." (Heidelberg, 1824) N. 6. bis N. 9. Aber Codex und Inhalt sind näherer Beschreibung werth. Der Codex ist kl. Fol. Pergament. 30 Blatt. Bl. 1 $^{a-b}$ ist unbeschrieben und zwischen Blatt 8 und 9 fehlt ein ganzes Blatt, nämlich Bl. 1 von Lage 2; dem gemäß auch das entsprechende zwischen Bl. 14 u. 15. In 2 Column. zu je 56 Zeilen zwischen fein gestrichenen Linien, in unabgesetzten Zeilen, die Reime durch Punkte getrennt, die Anfangsbuchstaben der Absätze roth. Das Schluß-ſ ist lang, das i ohne Punkt oder mit Strich (i). Abkürzungen sind selten und einfache. Der Codex gehörte früher (nach Bl. 2) „Coll. Soc. Jesv *Molshemy*" und ist erst vor nicht geraumer Zeit zum Vorschein gekommen und von den Professoren und Bibliothekaren Schweighäuser und Herrenschneider angekauft worden.

Auf Blatt 29 ^{a} — ^{b} stehet am untern Rande von der Hand, welche den Pilatus (29 ^{a} — 30 ^{c}), gleichzeitig mit den anderen Gedichten, schrieb, in einer Zeile (zu drei Hexametern):

Captiuante *ſaladino* ſrolitanoſ [1])
Annoſ millenoſ centenoſ octagenoſ.
Septenoſq; reuolu'at incarnatio uerbi."

Die Handschrift fiele demnach in das Jahr 1187, wo Saladin bekanntlich das heilige Land einnahm. Ueber diese Eroberung giebt es beiläufig ein gleichzeitiges lateinisches Gedicht in gereimten Versen, aus alter Münchener Handschrift abgedruckt in Aretin's Beiträgen Bd. 7, S. 297 bis 300 [2]) — Ganz am Schluß Bl. 30 $^{c.\ d.}$ stehet von der spätereŋ Hand:

„herze lyb ich gruoz dich frvntlichen"

[1]) Hiĕrŏſŏlўmĭtānōs.

[2]) Vergleiche dazu Hahn's teutsche Staatshistorie: 3, 298 — 302.

und noch weiter unten roth der bekannte oft sich findende Gruß

„aue *pclara mariſtella.*“

Zu den einzelnen vier Gedichten hat eine spätere Hand Ueberschriften und Nachschriften gefügt, welche so lauten:

1) fol. 1*a*: „Hie hebit ſich ane daz boch daz do heizzet von deme gelauben.“

Die ältere Ueberschrift heißet „*Vom glouben*“ und das Gedicht geht von fol. 1*c* — 9*b*. Am Schlusse stehet von der späteren Hand wieder:

„Hi iſt vz daz boch von me gelaube.“

Zwischen Blatt 8 und 9 ist (s. oben) eine Lücke von etwa 400 Versen[1]; so daß das ganze Gedicht wenigstens auf 3800 Verse zu rechnen ist.

2) fol. 9*b* — 13*c*: Ueberschrift von späterer Hand:

„Hie get ane daz boch *von der heligen latenien*“

d. i. Litanei (Vers 1461: „Diz heizit di *letania*“). Das Gedicht umfaßt 1468 Verse. Die spätere Hand schließet es mit der Unterschrift:

„Hie iſt vz daz boch von der *latenien.*“

Die in diesem Gedichte vorkommenden Randeinschiebungen (V. 47 bis 90) mit blasserer aber doch ziemlich gleichzeitiger Dinte (von der durch die ganze Handschrift gehenden Verbesserungshand) und die bei der auf 9 *c d* herrschenden falschen Ordnung gegebenen Randwinke werden an Ort und Stelle bemerkt werden.

3) fol. 13*c* — 29*a*. Spätere Ueberschrift:

„*Diz iſt alexander*“

Spätere Unterschrift: „*Hi iſt uz alexander.*“

Gleich zwischen Blatt 14 und 15 (s. oben S. 1.) fehlt ein Blatt (Blatt 8 von Lage 2, der zwischen nunc fol. 8 und 9 Blatt 1 schon fehlte[2]), mithin (da fol. 14 *a* — *d* 384 Verse zählt) etwa 380 bis 400 Verse. Welche Lücke innerlich dadurch entsteht, soll an Ort und Stelle näher untersucht und ausgeführt werden. Das Ganze umfaßte somit, rund gezählt, um 7200 Verse.

4) fol. 29*a* — 30*c*. Spätere Ueberschrift:

„*Hi get ane daz boch von pilato*“

unvollendet abbrechend, so daß die spätere Unterschrift: „*Hi iſt vz pilatus*“ nur gilt, weil eben nichts weiter da ist. Das Vorhandene umfaßt, Einleitung (174 Verse) und Gedicht (445 Verse), 619 Verse.

Letzteres Bruchstück werd' ich in den Anhängen zur Kaiserchronik abdrucken lassen, weil dorthin die Sage gehört, welche Enenkel ꝛc. von Pilato wiedergiebt, die sich ähnlich in den Gesta

---

[1]) Einzelne Blätter zählen bald 410, bald 411, bis 459 ꝛc. Verse.

[2]) Die Lagen, zu je 4 Bogen oder 8 Blatt, wie gewöhnlich, sind mit alten Ziffern bezeichnet, und Lage 5 ist vollständig.

Romanorum findet und in Karl's des Großen Jugendgeschichte, wie sie Aretin („Aelteste Sage über die Geb. und Jug. Karls d. Gr." München 1803. 8.) mitgetheilt hat[1]), wiederkehrt.

Die anderen drei Gedichte der Handschrift theile ich in diesen Heften vollständig mit. Sie haben mehrfache Wichtigkeit. Einmal gehören sie alle der merkwürdigen Uebergangszeit an aus dem Althochdeutschen ins Mittelhochdeutsche und die ganze Handschrift (besonders im Alexander), hat überdieß wie die übrigen Gedichte jener Zeit mehrfache Hindeutungen auf das Niederdeutsche[2]), so daß neuer bedeutender Gewinn (für Reimgesetze, Umlautsfrühe u. s. w.) aus der sprachlichen Gruppirung des Pfaff Kuonrât (Cod. pal. 112 und Cod. Argent Stadtbibl. in Schilter's Thesaur. II.)[3]), König Rother (Cod. pal. 390)[4]), der Kaiserchronik (Cod. pal. 361), der heiligen Martina (Cod. Basil. bibl. Cartusian. membr. I., 223)[5]), Lamprechts Alexander ꝛc. (Cod. Argent. C. V. 16. b), Bruchstücke vom Aegidius[6]) u. s. w. hervorgehet.

Andrerseits ist das erste und zweite Gedicht der Handschrift (vom glouben und litania) für die religiöse Geschichte ihrer Zeit höchst bedeutsam. Wer Grimm's Beurtheilung der klingischen Ausgabe von des Bruder Berchtolds Predigten (Cod. palat. 24 und 35.) in den Wiener Jahrbüchern der Literatur (1825, Band 32, S. 194—257.) gelesen hat, und damit die Predigtenlese des „Herman von Fritzschlar" (Cod. pal. 113 — 114), die Predigtbruchstücke und philosophischen Abschnitte in Docens Miscellaneen 1, 143 ꝛc. und Eberts Ueberlieferungen (Heft 1, S. 160 — 161)[7]) u. s. w. ver-

---

1) Beiläufig: 1) Dem Weihenstefner Codex entspricht nochmals Cod. Monac. chart. fol. Catal. p. 283. fol. 38 *d* — 93. und auszüglich Ulrich Füterers Bayrisch. Chronik. Cod. monac. membr. 4° Cat. p. 69. — 2) Diese ganze Erzählung von Karls Jugend in Spanien u. s. w. ist nur prosaische Auflösung der strikerischen Umdichtung des älteren Rolandsliedes von Kunrad (Cod. pal. 112. 4*to* memb.) Den Beweis an einem andern Orte.

2) Z. B. Alexander, 13 *d*. v. 62: *irin* willen, 14 *a*. v. 137: *in* schin, v. 149: daz ih uon ime *sagen* daz ist war, 15 *b*. v. 1112: di *iren* walt falten, 17 *d*. *lazent* ir mih riten hi durch, 21 *b*. o wie waz *wollent* ir mir tv, 27 *a*. *lazent* mir den leben han; *plegen*, *wale* (Lachmann's Auswahl, Vorrede). u. s. w.

3) Den Wilh. Grimm herausgeben wird.

4) Ich habe wegen der sehr fehlerhaften Tieckischen Abschrift, wornach der Abdruck in Hagen's „Altdeutschen Gedichten" Theil I, gefertiget ist, neue vollständige Abschrift genommen, den Anfang mir fast ganz herstellend. Bekanntlich ist der Schluß nach einer zweiten, umreimenden, Pergamenthandschrift gefunden worden. Ich habe Abschrift wie auch Uhland, Grimm ꝛc.

5) „Diz ist ſcē martinun bvoch einer meagede von rome die einlif marter erlitten hat Anf. „Swie liwzel ich der fuoge han." S. auch Lasbergs „Ein schoen und anmuetig Gedicht, wie ein heideneſcher Küng, genannt der Littower. 1826. S. II., darnach das Gedicht von 1293, und von mehr denn 30,000 Versen, und von „brvder *Iwe von langenstein* (1282. 1298. 1319.) gedichtet ist.

6) mittgetheilt von Grimm in Wigand's Archiv f. Westfalen 1826: Heft 2, S. 73. ꝛc.

7) Mit Recht bewundert E. die Klarheit und Reinheit der sittlichen Grundsätze in solchen altdeutschen Betrachtungen. Aehnlich bei Graff, S. 286. (12tes

gleicht und an die „Deutsche Theologie“ und Tauler's Predigten (modernisirt Frankf. 1826. 4. 3 Theile) hält, der wird eine merkwürdige Kette religiösen Durchbildungs-Dranges im Volke, befriedigt durch Laienpriester, die — deutsch und zum Volke predigend auf den Gassen, Linden ꝛc. mit dem lateinischen Regiment der römischen Curie früh in geistigem Widerspiel standen [1]), bis zur Zeit der Kirchenbesserung hin erkennen. Endlich ist das Lied vom Alexander unter den vielen gedichtlichen Darstellungen seines Lebens und seiner Thaten in der altdeutschen Literatur das bis jetzt älteste, und die Proben, welche Heinrich Schreiber in der Charis (a. a. O.) gegeben, machten längst den vollständigen Abdruck höchst wünschenswerth.

Ich werde an denselben Betrachtungen und Mittheilungen über die dichterischen Behandlungen desselben Stoffes durch (Biterolf), Rudolf von HohenEms, Ulrich von Eschenbach, Seifried (Helbling?), Enenkel u. s. w., und über die gemeinsamen Quellen dieser verschiedenen Bearbeiter weiter unten anknüpfen.

Hier nur die vorläufige Bemerkung über den Verfasser unseres Alexander-Liedes. In der Handschrift die wenigstens in den drei ersteren Gedichten von Einer Hand geschrieben ist, kommen zwei Namen vor; in N. 1. (vom glouben) heißt es fol. 96:

di da horent sprechen
dise rede rechene [2])
die ih *arme hartman*
von deme heiligen gelouben han getan etc.

und im Alexander zu Anfange (v. 4. fol. 13c) heißt es: iz tichte der *paffe lamprecht*.“ Letztere Stelle deuteten H. Schreiber (a. a. O.), Engelhard (auf einem Einlegeblatt in der Handschr.) und Andere auf den *Lambert li Cors* (le Court), welcher wirklich (mit Alexander von Paris) eine französische Alexandreïs gedichtet hat. Aber ich werde später im zweiten Hefte bei Gelegenheit des Rudolfischen Alexander-Liedes darthun, daß nicht dieser, sondern eben ein deutscher „pfaffe lampreht“ das Lied gedichtet hat, auf welchen Rudolf von Hohen-Ems im fünften Buche seines Alexander sich bezieht; und daß am Wenigsten aus dem Namen „armer hartman“, wie H. Schreiber gethan hat, auf Hartmann von der Aue (den Dichter des

---

Jahrhd.): Wir sculen auer daz wizzen, daz dirre vride ist ze habenne mitten guoton unt den rehton, niebt mitten unrehton, die den ublen vride untrin hant in ir sunton. Daz sculon uuir auer so tun *daz wir sie selber niebt* hazzen, *sunter* ir *unreht*, wane ligen ouch sie ubel, *sie sint iedoch gotes gescaft*. (Freilich nach dem Latein *Notperti* de virtutibus).

[1]) Worauf sich auch der längere Abschnitt in dem Wartburgskriege gründet. (Zeune's Ausgabe, S. 28 — 32.) u. s. w.

[2]) Wie vorn 1c. v. 19—21:

„uon dem selben glouben woldich sprechen
beschеidenliche *rechen*
Mit *dutischer zungen*.“

Vergl. unter andern *gl. St. Gall.* („Keronis“) S. 39: allegoriam: spelpatih (gl. Paris. spelpauhan; gl. Carlsr. spelpauh) „*aliut per aliud:* andher quidit andher *rehti* significans“ endi saichinit (casaihnit). Gloss. *Stuttgard.* 1a.: *irrechido* expositioni.

Iwain, Gregor vom Stein, Armen Heinrichs u. ſ. w.) geſchloſſen werden darf, der entſchieden andren innern Ton und andern Reim hat und in einer andern Stelle (Buch 5) des Alexander-Liedes von Rudolf von Hohen-Ems, gerade nach Heinrich von Veldeck und neben Wolfram von Eſchenbach als Einer der Dreie gerühmt wird „der rechter rime aller erste began," während er von unſers Lamprecht's Reimkunſt, was auf die mehr aſſonirende Zeit jener oben genannten Gruppe von Gedichten treffend paßt, ſagt:

„Es hat ouch *noch den alten ſitten,*
Stümpflich, nicht wol beſnitten,
Ein *lamprecht* gedichtet,
Von welſche in dütſche berichtet."

Doch dieſes vorläufig. Zwar zeigt auch das Alexander-Lied durch ſeinen Eingang, wie durch ſeine Schlußermahnung fol. 29a [1]), daß ein Geiſtlicher ſein Verfaſſer iſt, welches zu dem „paffe lamprecht" ſtimmt, und beſtätigt wird durch Stellen, wie 19c:

„in den buchen han ih geleſen
das ouh ſin (A's) vater ſolde weſen
ein gwaldiger got
das iſt der *leien ſpot,*
di des niht ne wizzen."

Aber Gedicht N. I. (vom glouben) und N. II. (Litanei) ſind zu verwandten Inhaltes und Geiſtes, als daß nicht, da ich für N. III. (Alexander) beſtimmt den Namen Lamprecht als des Verfaſſers vorbehalte und feſthalte, und da N. II. ſeinen Verfaſſer nur ſehr unbeſtimmt bezeichnet (fol. 13c. v. 1457: „*den orthabe dirre getihte*"), aber doch von mehreren Gedichten („dirre getihte") redet, beiden und dieſen beiden allein (oder doch dem erſten allein) der Name „arme hartman" bleiben müßte. Auf Hartmann von der Aue könnte, ſchließlich, allein nur die Erinnerung an ſein Gedicht: der „arme heinrich" geführt haben, doch iſt dieſe Bezeichnung durchaus nicht ſeinem innigen, aber kräftigen Weſen, wie es ſich in ſeinen tiefen Gedichten ausſpricht, gemäß, wohl, unter Andern, dem Heinrich von Laufenberg, geiſtlichem Liederdichter, der ſich in Cod. Arg. B., 121, den er ſelber geſchrieben, öfter der arme Heinrich [2]) nennt; gewiß mit anſpielendem Bezug auf jenes im Volke lebendige Bild, das ſelbſt in

---

[1]) Aehnlich Ulrich von Eſchenbach in ſeinem Alexander, Cod. palat. 333, fol. 147c:

„Alexanders tot vnd ſin leben
Jſt der werlt gegeben
Ze wizzen von den propheten u. ſ. w."

So tritt auch in die Gesta Romanorum die Betrachtung der ſieben Weiſen an des großen Welteroberers kleinem Sarge ein, welche fol. 145a. bei Ulrich v. E. bis 146a. (aus „Alfunsus, d. werd philoſophus)" poetiſch eingefügt iſt, wovon weiter unten.

[2]) Bl. 138b. Heinricus miſer; und in Cod. B. 64, 137d: „Joh *armer heinrich* han begyr dz ir begierde teylent mir Daz mir min ende waere guot marya hab mich in ir huot."

die Pflanzenwelt als *pauper henricus* überwanderte [1]). Endlich könnte man, statt an Hartmann von der Aue zu denken, eher vermuthen, es möchte ih *armę hart man* heißen, wie öfter vorkommt „*ih arme muede*“ u. ſ. w.; wenn ſchon es dann wohl *herte* (*herti durus*, 2. ſtarke decl.) geheißen hätte.

Viertens geben uns dieſe drei Gedichte noch manche andere mehr literäriſche Ausbeute.

A. In N. 1 .vom glouben heißt es fol. 5^b vom jüngſten Gericht:

nu ne wolle wir nvwit langer
an dirre rede hangen,
wande wir hie uore *haben geredet*
uil beſcheidenliche geſagit,
alſe wiz (wi iz, wir iz) uon den wiſen haben vernomen,
wiiz dan alliz ſal comen
zo deme grozem vrteile
der werelt al gemeine.
daz ne habe wir nj wit uermiden.
ir iſt alliz geſcriben
ze gehorenne vnde ze geſihte
in dutiſcher ſcrifte.
ſwer daz buch wille leſen,
der mach iz alliz da uernemen,
ſo wirz mit unſen ſinnen
aller beſt mohten vinden.“

1. Für's Erſte erſehen wir hieraus, daß die nach Hieronymus gedeutſchten Gedichte vom jüngſten Gerichte (Hagen's Grundriß S. 461. 463 [2]) oder doch die Darſtellung, die fünfzehn Bilder, ſomit ſchon im 12. Jahrhund. im deutſchen Volke gang und gäbe waren und beiläufig vielleicht viel betrugen zu dem bald darauf ſcharf in ganz Europa hervortretenden, im ganzen Otto von Freiſingen wiederhallenden, in den Geißelzügen ſpäter verkörperten Glauben an die nächſte Nähe des jüngſten Tages, wie des tauſendjährigen Reiches. — Daß die deutſche Darſtellung, welche unſer „armer Hartmann“ meint, eine poetiſche, gereimte geweſen (wie die noch vorhandenen), läßt ſich dem Geiſte jener Zeit gemäß, faſt als ausgemacht annehmen, um ſo mehr, als

---

[1]) Eine andere eigenthümliche Anwendung des Namens und der Unglücksſage von *pauper henricus* in des *Henrici* Septimerienſis (Samarienſis) oder Septimellenſis Gedichte von ſeinem Unglücke befindet ſich in *Cod. Argent.* Johannit. C. 105. chart. 4° 1470 und *Cod. monac.* Emeram. F. XXXII. 4° ch. 1466. und F. LXXXIX. 4° ch. 1475 und C. CXIX. 4° ch. 16. ſec., und Hdſchr. des Ober Medicinalrathes Prof. Dr. v. Ringseis in München (15 Jhrd. Pp). Das Gedicht iſt gedruckt Köln 1497. 4°, auch bei Leyſer hiſt. poet. et poem. S. 453, und 1730. 4. Florenz. Er muß die deutſche Sage gekannt haben. Er war aus Florenz und ſtudirte in Bologna, am Ende des 12. Jhd. Siehe *Tiraboſchii* Jſt. della Lett. Ital. IV, 378. 382. Hamberger's zuverläß. Nachrichten: IV, 294 u. ſ. w.

[2]) Die beiden bei Hagen geſonderten Gedichte S. 459. LXXIX. „Sibyllen Weiſſagung“ und S. 460. LXXXI: „Die funfzehn Zeichen vor dem jüngſten Tage“ fallen und gehören weſentlich zuſammen und durchkreuzen ſich. Nachzuholen zu Hagen ſind für Sibyllen Weiſſagung 1) Cod. Vindobon. k. k. Hofbibl. N. 297. kl. 8. Perg. Bl. 194^b—204^b:

2. mir aus der obigen Stelle hervorzugehen scheint, daß er ein Werk von sich selber meint. Wie übrigens diese Begriffe und die Gedichte selber vom jüngsten Gerichte im Volke lebten und umgingen, ersehen wir einmal aus der immer gleichen Wieder-

---

Gott der was y vnd ist ymmer
vnd seyn wesin czuget nymmer.

2) *Cod. Monac.* chart. 4. Catal. p. 541. 15. Jhd. 317 Bl.; Bl. 284 — 301 (Got was ye); 3) s. Docen in Iduna 1812, N. 42. Bl. 1 — 17. „Got was ye vnd ist auch ymer (in 4. 1455 etwa). 4) *Cod. Stuttgard.* Oeffentl. Bibl. Mf. theol. et philf. Fol. N. 19. 15 Jhd. (vorn 1426) N. 3. unvollst.;

Anf.: (,,D) ysz dette der teufel dar vmb
Das er der menscheit nit gunde
Der selikeit vnd der eren
Das sie in freuden weren
Da er usz was uerstoszen
Mit allen sinen genoszen.
bis Bl 13*b*. Vnd muszen liden ewiglichen arbeit
Vnd martel vnd pin in der hellen ymer
Das liden hat kein ende nummer.

Schon die bei Panzer 1, 404 aufgeführten Drucke von 1517 (1518) und ohne Jahr (H. Grundr.-S. 460.) und 1605. (Grundr. S. 558 — 559) vereinen „*Sibylla weissagunge*“ mit „Was wunders geschehen ist *vnd noch geschehen soll, vor dem Jüngsten tag.*“ Eben so bei Görres D. Volksb. S. 238 — 42, 257 — 60. und Panzer Zus. 137. Dasselbe findet Statt in Cod. monac. chart. 4° Catal. p. 605. 14 — 15 Jahrh. 85 Bl.: 1) Chronik 2) Bl. 46 — 50 Sibyllen Weissagung (Oktavian) 3) Bl. 51 „von dem endekrist vnd *von den funfftzechen zeichen* (79*b* — 85) 4) vnd von *dem jungsten gericht* (Bl. 84 — 85). Der Anfang h. „Hie uachet an des endecrist leben genumen aufs den puchern *die vnd von welchem geschlecht*“ (d. i. aus der Prosa in fol. s. Iduna 1813, S. 118 und 125, von den 15 Zeichen vor d. j. Ger. Anf. „*Wie vnd in welicher* weis vnd form die fünfczehen zaichen kumen vor dem Jungsten tag wil ich hiernach sagen ꝛc.) Ganz diesem Münchener Cod. entspricht Cod. palat. 693: 14 Jhd. Pp. 4°, Bl. 36*b*; welcher beginnt „*Eyn keyser saz czu rome* her wolte nicht wer sin schoppfer was adir wen her solde heten an.“ Dieses nun ist völlig gleich der gereimten Sibyllen Weissagung, wie sie in der Hdsch. der Leipz. Rathsbibliothek (Hag. Grundr. S. 508 und 512—513), worinnen die beiden A. Adolf (1298) und Albrecht (1308), H. Heinrich 7. (1313), F. Friedrich (1314), L. Ludwig den Bayer (1347) bedeuten, das letzte F. aber Friedrich den 3 (1493)? Die im Grundr. S. 513 oben unter 5) angef. Worte „*Zu Rome stoint gemalet*“ stehen gleichfalls, dazu gehörig, in dem vorher angeführten Cod. Mon. chart. 4. Catal. p. 605. Bl. 46. — 50: „Czw rom stet gemolt gar listichlichen.“

Zu dem Jüngsten Gericht “im Grundriß S. 463. trage nach 2 Handschriften: 1) Wien k. k. Hofbibl. N. 297. kl. 8. Pp. Bl. 8*a* — 14*a*:

„Dis ist von dem Jungesten tage
So sich hebet grosse clage.

2) Nürnberg (Studios. Moritz Max Mayer von N.) 15 Jhd. Pp:

„ Hoerent alle Jamer klag
Die sich hebet an dem tag.“

Zu Grundr. S. 461 endlich noch 1) *Cod. monac.* chart. fol. Catal. p. 275. 1448. 87 Bl.: a) Leidensgesch. Jesu (1 — 34) b) von d. Tochter Syon (34 — 37), c) Die funfzehen Zeichen (53 — 69); 2) Dasselbe *Cod. monac.* mem br. 4° Catal. p. 49. fol. 47: Die funfzehen Zeichen vor d. jüngst. Gericht.

kehr der hieronymiſchen Bilder, z. B. in God. pal. 113 (u. 114), Hermann von Fritzſchlar's Leben der Heiligen oder Predigten von 1343 (-49), wo es fol. 2b heißt: „Die dritte zit iſt wanne der endecriſt kumet vnde ſine bottin *vnde die ſunne vnde der mane ſich vorwandelen vnde daz mer beginnet zuo ſturmene* vnde die *mer wundere* [1]) beginnen zuo ſchrigene *alſo Jeronimus ſprichit*; zweitens aus dem Vorkommen des Anfanges des in Grundr. S. 463 ſtehenden Gedichtes, wie verloren auf dem letzten Blatte (83a) der wolfenbüttler Pergamenthandſchr. (Mſ. Aug. 4. 23, 8. 13 — 14. Jhd. 4.) von der ſogen. „Repgauiſchen" proſaiſchen Weltchronik [2]), alſo ſicher aus dem Gedächtniß niedergeſchrieben, wie die auf dem innern Vorderdeckel derſelben Chronik ſo verloren hingeſchriebenen Worte von der Würde des Sonntags [3]). Jenen Anfang ſetz' ich hieher, weil er Abweichungen enthält von Grundr. S. 463:

---

1) S. Grundr. S. 461: „Alle *mer wunder*
Jr iglichs beſunder.
Sollen hulen vnd beren.

2) S. meine vorläufigen Nachweiſungen über ſie in Spangenbergs „Neuem hannöveriſchen Archiv.", 1825. H. 2., S. 233—248 und S. 383. Ich kenne jetzt zwölf Handſchriften.

3) Er h: („do got) allererſt die werlt geſchuf
do firot er den *ſunnentac*
deſ *ſunnentageſ* wart vnſer herre getoufet
deſ *ſunnentageſ* do komen ime die drie chunige
deſ *ſunnentageſ* do machote er daz waſzer ze wine.
dez *ſunnentageſ* chom er giriten ze geruſalem.
deſ *ſunnentageſ* do erſtund er.
deſ *ſunnentagaſz.* do chom der heilige geiſt vber die zwelf boten.
deſ *ſunnentageſ* ſuln wir irſten an deme iungeſten tage."

Dieſe Worte ſtimmen auffallend zu dem, aus vielen gäng' und gäben Glaubensſachen des Mittelalters zuſammengeſetzten, Lucidarius (Cod. palat. 359, fol. Pp.) Schluß, fl. 88d:

„do got diſſe welt geſchuoff do machte er den *ſunnen tag* vnnd
vff den *ſunnen tag* ward das volke gefurt von iheruſalem in egypten lant
Des *ſunnen tages* kamen im die dri heiligen kunig mit iren opfer
Des *ſunnen tages* machte vnſer herre waſſer zu wine
Des *ſunnen tages* erwecke er lazarum von dem tod
Des *ſunnen tages* ſullen wir erſton mit lib vnd mit ſelen."

Eben ſo im verwandten Sibyllenweiſſagung. Aehnlich in Hermanns v. Fritzlar Leben der Heiligen und Predigten (Cod. palat. 113, Bl. 164b.) vom Sonntage:

„Man beget hute den tac vnſer liben vrowen alſe di menſliche nature becliben iſt vñ geeiniget an di gotlichen nature — vffe *diſen tac* ſo machte got di werlt.
vñ vffe *diſen tac* ſo wid' machte her ſi. wan her wart menſche in ſiner muter libe.
vffe *diſen tac* hute furte er di iuden vffe daz rote mer.
vñ vffe *diſen tac* ſpiſete her daz volc in der wuſtenunge mit funf broten vñ mit zwein viſchen.
vñ vffe *diſen tac* ſtarp xpc an deme cruce.
vñ vffe *diſen tac* ſal de werlt zurgen."

Nu horent alle iamers clâg
Die ſich hebt an dem tag
So die ſuonder ſchullen erſtan
Vnd fver got den *choningñricht'* [1]) gan
Do wiert ein gar iemerleick tach
Wan ſich nieman *do* [2]) vorborgñ mach [3])
Do geſchehept czaichẽ vil
Do von ich en nu ſagen wil
Zu fvenfczehẽ tagẽ [4]) fvnftzehẽ czaichñ d' ſcheinẽ
An dem erſtñ ſich daz mer auf lainet
Vierczig ellen vb' all perg [5]) vn tawr'
Jz ſtat an fêr. ſtat als *ein veſte mavr*
Dar nach iz ſinchet andẽ ander tach
Jn abgrund daz mã iz chovm geſehñ mach (So weit).

B. Wie im Vorigen, ſo iſt auch vielleicht an folgender Stelle aus Lamprecht's Alexander (fol. 15 d — 16 a) ein deutſches Gedicht

---

Eben ſo in der Kaiſerchronik. (Cod. palat. 361, fol. 58 a):

„Des *ſuonnintageſ* wart unſer herre guoter
Gekundet finir muoter.
Eines *ſuonnentageſ* wart vnſer herre geborn,
Dan unſ daz heil iſt comen.
An einem *ſuonnentage*
Jrſtuont unſer herre von dem grabe.
An einem *ſuonnentage* ſant er unſ den heiligen geiſt.
Den ſuole wir uben aller meiſt.
Den *ſunnintac* ſuoln wir ruowen und eren
Durch willen vnſers herren."

Endlich im Schwabenſpiegel, Einleitung (Cod. monac. Catal. p. 341):

Von den *fridlichen tagen.*

Es ſint vier tage in der wochen, die heiliger ſint danne ander tage. Das iſt der Dunſtag, Fritag, Samſtag, *Sunnentag.*

Des *Dunſtag* wihet wan den Criſmen damit man vns zuo der Criſtenhait vnd ze dem touffe zaichent.

Des *Dunſtags* fuorte got vnſer menſchait in himel vnd offnot vns den weg da hin, der vns lange vor beſloſſen was vnd fuorte mit im manig ſele, die da vor ze der helle waren geweſen.

Des *fritages* geſchuof got den erſten menſchen vnd wart och gemartrot des *fritages* dur den menſchen.

Des *ſamſtages* ruowete got, do er in ſechſ tagen geſchuof alles, das er wolte. das was die groeſte craft die er ie gewan; das er von nicht geſchuof alles, das himel vnd erde begriffen. Er ruowet och an dem *Samſtag* nach ſiner marter in dem Grabe.

Des Svnnentages wart vnſer herre *Jheſus criſtus gekundet* von ſant Gabriel *vnſer frowen* ſant Marien. Des tages wurden wir verſuenet vmb adams miſſetat die er tet in dem Paradis. Der *Sunnentag* was der erſte tag, der ie wart vnd *wirt och der Jungſte tag.* Als wir erſtan *ſollin mit libe vnd mit ſele.*

[1]) Grundr. S. 463: — got *irn ſchoepffer* —

[2]) So n. ſich v. m.

[3]) 4 Verſe mehr in der Berl. Hdſch. Beweis vom Gedächtniß-aufſchreiben in der Wolfb. Hdſch.? —

[4]) B. weicht hier ganz ab v. W., die hier ähnlicher Grundr. S. 461.

[5]) Aehnlicher mit d. Proſa (Jduna 1813, S. 118 und 125): Das erſt zeichen iſt: Das ſich *das mer viercsigh ellen* wirt erhoehen *vber all perg* ꝛc.

gemeint. Es ist nämlich hier die Rede vom König Apollonius. Alexander hat Tyrus zerstört:

„Zestoret lach do *tyrus*.
di stifte sint der kuninc *apollonius*,
von dem di buoch sagent noch;
den der kuninc *antioch*
vbir mere iagete,
wander ime *sagite*
ein retisie [1]) mit forhten,
daz was mit *bedecketen worten*
geschriben in einen brief,
daz er sines selbes tohter beslief."

Die Räthsel im lateinischen Apollonius sind bekannt. Auszüge hat *Vincentius Bellovacensis* im *Speculum historiae* und auch Gottfried von Viterbo, im *Pantheon* Buch 11, S. 282—292 als Gedicht, wo aber wenige Räthsel nur aufgenommen sind [2]). Das deutsche Gedicht durch Heinrich von der Neuenstadt (Wien) liegt allein in Gotha (fol. Pp. 157 Bl. um 1400. S. Grundr. S. 206, 1.). Stellen daraus stehen in Grimm's Altdeutschen Wäldern Bd. 1, S. 72—73 und in der Iduna. Ueber die Quellen des Gedichtes siehe Meinert in den Wiener Jahrb. der Litterat. 1823. Band 22, Anz. Bl. S. 62—66.

Aber zum Beweis, daß auch früher schon die Räthsel des Werkes deutsch vorhanden waren, ziehe ich hier Cod. *Stuttgard.* (Oeffentl. Bibl.) Mscr. histor. fol. N. 411. membr. (aus Zwifalten) an, welcher enthält 1) *Ekkehardi Abbatis Vrangiensis Chronica* bis 1125, mit Auszügen aus Jornandes, Eusebius etc. 2) Auszüge aus Otto von Freisingen. 3) Historia Alexandri M. 4) *Apollonius Tyrus* [3]):

„Fuit quondam rex im ciuitate *antiochia* nomine *antiochus* a quo ipsa ciuitas *antiochia* nomen accepit u. s. w.

Daselbst steht nun Bl. 239*b* zu dem lateinischen Räthsel:

„Scelere uehor materna carne uescor quero patrem meum. mee matris uirum uxoris mee filiam et non in uenio"

am Rande deutsch:

„*Min maiu lait* ich.
Miner muter fleisch ize ich.
Minen uater *suoch* ich
laider den insinde ich.
man miner muoter
mines wibes tohter."

---

[1]) sic pro *retisce*.

[2]) Zu Grundr. S. 207. füge: Die aus Gottfrieds lat. Text. übersetzte prosaische Bearbeitung (1471 Augsb.) war im Frankf. Catalog am 14 Januar 1826, S. 96. N. 2816; steht angeheftet in Cod. palat. N. 154. fl 280—310 mit gereimter Vorrede und dem Akrostichon H. E. A. I. N. R. I. E. V. S. S. T. A. I. N. H. O. E. W. E. L. L. V. O. N. W. I. L. (wie Docen schon Museum 2,269 bemerkte). Ueber Heinrich Steinhöfel von Wil, der auch Boccazens Chronik der vornehmsten Weiber übersetzte (Augsburg 1544) s. Lessing's Beitr. 14,178 und Schmidt's Beitr. zur rom. Poesie, 181—182. — Wiener Jahrb. d. Literatur, Band 22, 1823. Anz. S. 62—66. Die Drucke siehe in Hain's Repertorium I, N. 1293—1303.

[3]) S. auch Goldast Rer. Alamann. I, 212.

Bl. 245ᵇ stehet:

„vnguif ist min antlutte.
von ist gezalt zvo dem blicke.
nie man ez sich ouget.
wan d' ez beschowet.
Jnebin Slincsæsh.
noh in hân uf gebunden minen sash.
hâref ich doch genuoc hân.
vñ wirt des nieman innan.
menniſchen hande.
dike mich strfanten.
uon menniſchen handen.
wird ich dike impfangen.
vn cum aber danne.
wider zen menneſchen handen.“

C. Endlich drittens eine höchst merkwürdige Anspielung Lamprechts auf Gudrun, dieses erst jüngst in Wien aufgefundene und in Hagens Altdeutschen Gedichten Theil 2. (Berlin bei Reimer, 1825) S. 1 — 88 abgedruckte, den Nibelungen sich kühn anreihende Gedicht. Es heißt nämlich Bl. 16ᵈ:

„*unzallich ware uns ze sagen*
umbe di da lagen irslagen
persen vnde *criechen*
sunder gewnten unde siechen.
da was weinen vnde clagen.
uon einen uolcwige hore wir sagen
der uf *wlpinwerde* gesach,
dar *hilden vater* tot lach
inzwisehen *hagenen* vnde *watân*:
der ne *mohte sih ze* niht gegaten.
herwich vnde *wolfram*
ne mohten ime njwit gelich sin
noh nehein man ander.
17ᵃ also freislich was *alexander*.
man saget uon guten knehten,
die wol getorsten uechten,
in der *troiere liede*,
e der sturm geschiede:
achilles unde hector
aiax unde nestor,
di manic tusint irslugen
unde ouh scarfe gere trugen —
iz ne mohte vndir in allen
se alexandro niht geuallen.“

Diese Stelle ist dreifach merkwürdig. Erstlich sagt sie uns von einem (wahrscheinlich wieder deutschen) „Trojereliede.“ Sodann jene obige Beziehung auf die Gudrun, welche die in den Altd. Wäldern Bd. II, 276u. III., 31 gegebenen aus dem Wartburgkriege, Salomon und Morolf, Meister Boppo und dem Weinschwelg ergänzt. In Gudrun stehet „zu dem Wulpensande“ (v. 3238. 3391. 4485) [1]), hier *uf wolpinwerde*. Aber Lamprecht's Erwähnung wirkt nur neuen Schmerz, daß wir das herrliche Gedicht, das zum mindesten mannichfache Zusammensetzung verschiedener Stoffe erfahren hat, (es steckt ein Rother, ein Orendel ꝛc. drin) nicht in der Gestalt, wie es Lamprecht zu seiner Zeit kannte, übrig haben, wofür man Gedichte selbst des dreizehnten Jahrhunderts zu Dutzenden hingeben würde. Endlich drittens ist diese Stelle, verglichen mit späteren ähnlichen, sehr bezeichnend für das geschichtliche innere Verhältniß und die Uebergangszeit der alten heimischen Heldensage oder der Beziehungen auf sie und der darauf eintretenden gelehrten Auffassung der fremden Stoffe vom trojanischen Kriege, von der „Eneit,“ vom Alexander, zu welchem Letzteren schon die frühen biblischen, altteſtamentlichen Darstellungen durch Makkab. I, 1, 1 — 9, hinzogen, auf die sich auch unser Lamprecht V. 11 — 12 bezieht:

---

[1]) v. 3238: Zu einem wilden *werde*, der was gehaissen da zu dem *wulpensande*; v. 3391: Es was ein *wert* vil preiter vnd hiez der *Volpensant*; v. 4485: Auf dem *Wlpensande* da e waz der strit.

„Alexander was ein liſtich man
vil manige riche er gewan
er zeſtorte manige lant
philippus was ſin uater genant
daz mugit ir wol horen
in libro machabeorum.“

In allen Stellen mittelhochd. Gedichte, wo große Schlachten (volcwige etc.) geſchlagen und geſungen werden, pflegen die Dichter ihre Kampfdarſtellung dadurch zu heben, daß ſie Kämpfe früherer Sagenkreiſe dagegen für Nichts erklären. So heißt es im Allgemeinen in der Kaiſerchronik (Cod. pal. 361, fol. 3^b) v. 418:

Da wart *der herteſte uolcwic*
Alliz buch noch quid
Der uffe dirre breiten erde (wie breiten heide)
Je geurumet mochte werden. [1] [2]

Wie nun in Lamprecht's Liede Alexander, der Zeitnähe wegen, noch mit den Kämpfern der alten Heldenſage verglichen wird, und doch ſchon mit den Helden Troja's, ſo treten allmälig, bei immer größerem Verdrängtwerden der alten deutſchen Heldenſage durch jene fremden Sagen- und Dichtſtoffe, je mehr und mehr die Helden des trojaniſchen Krieges und gerade unſer Alexander zum erhebenden Vergleiche in die Reihe.

Hier nur einige Beiſpiele.

Enenkel in ſeinem öſterreichiſchen Fürſtenbuche (bei Rauch, Band 1, S. 355 ꝛc.), das er ſeiner Weltchronik hat anreihen wollen

---

[1]) *Cod. Monac.* fol. 4. c-d hat näher an d. Anno-Lied, das dieſen Abſchnitt von Jul. Cäſar aus der Kaiſerchronik entnommen hat:

	Annolied v. 444 — 447.
Da wart daz hertiſt vol(c)weik	Dù ward diz heriſti volcwig
Als vns daz puch ſait	Alſo diz buch quit
Der in diſen *mergarten*	Daz in diſem merigarten
Je moht werden.	Je gevrumit wurde.

Cod. Guelfz. Daz in diſem *mergarten* etc.

Von ſolchem „volcwige“ wird oft der Ausdruck „*chriemhilden hochzit*“ gebraucht. So im Wilhelm von Oranſe vom Ulrich v. Turlin (Mitte des 13. Jhd.): „Hi wil minne zwei herze laden zu der *criemhelde hocheit vil volkis davon tot gelit* niman daz irwenden chan.“ 2) Ottokar von Hörneck (Oeſtreich. Chronik, um 1295: bei *Pez* ſcript. rer. auſtr. 3, 82*a*): „Herre ir ſchult ſparn fuerbaz eur eſſen: dieſe freutſchaft iſt gemeſſen als *Chriemhilten hochzeit*“; 3) Enenkel in der Weltchronik, oder vielmehr Heinrich von München bei Nero (den er aus dem Heiligen-Leben z. Theil entnimmt). 4) Schon das Chronicon Budenſe von Heza hat das „*Proelium Crumhelt.*“

[2]) In der Repgauiſchen Chronik heißt es davon (Wolf. Cod. 23, 8.): „Pompeius vnd iulius komen zeſammen in diu velt diu geheizen ſint farſalici campi da waz groz iamer. Do waz mage wider mage man wider herren vnd zeſamme *alle romiſche chraft* Pompeius hettte ahtzig ſchar vnd aht ſchar mit vil kunigen vnd mit vil grozzen herren Julius het tuſent ritter vnd vierzig tuſent vurgener (vuzgengel). *Do wart do ein grozzer ſtrit etc.*

(wovon der Beweis an andrem Orte), macht folgenden Vergleich bei einem Kampfe:

„Zway andrew (ſper) namen ſi in die hant,
aller erſt wart ein iuſt gerant,
Daz nie ſo frŵmeleich wart getan.
man ſeit von dem herczogen *iwan* (ſic)
Vnd von *Pern her. Dietreich* —
dem vechten waz nicht geleich,
Daz diſe zwen chune man
Hieten auf dem velde getan.
Wir haben dikche vernomen, [1])
Wie der *prenner* wer chomen,
Do er *heren ekken* vant [2])
Vnd wie er in ſlug zuhant. —
Daz vechtn waz gar ein wicht
Wider diſe geſ(ch)icht,
Wie die zwen weigant
Vochten vmb Oſterlant." [3])

Das Weſentliche dieſer Stelle wiederholt [4]) Enenkel nur aus ſeiner Darſtellung des trojaniſchen Krieges in ſeiner Weltchronik (Cod. monac. membr. Catal. p. 21) fol. 92^d, wo es von Achilles und Hector heißt:

„Ze dem tritten mal man in gewan
zway ſper fuorten ſi da dan —
Alſo *frŵemichleichen*
vnd alſo Ritterleichen
Daz nie dhain *tyoſt* ſo ward getan:
man ſait von herczog *yran* (ſic)
Vnd *von hernn dietreich* (*Bern* herrn D.?),
dez vechtens waz dem nicht geleich,
Das *diſe* zwen man
vor *Troy* heten getan."

Wie hier Enenkel die Troer gegen Dietrich von Bern ꝛc. hebt, ſo ſagt Reinbot von Düren ſpäter im Heiligen Georg,

v. 323: und v. 2338:

„Dar quam der helt vormeſſen
vnd beſas mit her vnd ſa
Das der konig *Menela*
Troy die ſtat nie ſo gar beſas."

„*Nue* ſtehit dir des gluckes rat
Vnd ſetzt dich entpor
Alſo ez thet hievor
Den milden (wilden?) *allexander*."

---

[1]) Annolied, v. 1 und 3:

Wir *ſuorten ie dikke ſingen* —
Wi ſnelle helide vuhten etc.

[2]) S. Ecken Ausfahrt „da ſi anander funden." u. Miſc. II, 189.

[3]) Nochmals S. 379:

„Die erſten tochter Margret
Die ſelb kunigin *Kunrat* het,
Der romiſcher vogt waz,
Dapey ſi eines ſuns genas,
Den hiezzen die *lewte* alle geleich
Wolf Dietreich,
Der lebt ritterleich
Der edel here tugentleich."

[4]) Enenkel hat eine ähnliche Wiederholung im troſan. Kriege und bei Samſon, wovon an ſ. Orte.

Und Grenkel selber im Fürstenbuch (Rauch), Theil 2, S. 304) bei einem Turnei:

„daraus (im Schild) drey leben geben glast,
von choczer seiden swarcz gepast
Wider sehund ob einander
Der künig *Alexander*
Hiet sey mit ern wol gefiert.“

Und selbst unser Lamprecht fol. 22^a:

„weder sint noh ê
newart nihein *wietscaft*
mit sulhen eren uollenbraht,
iz ne téte dex kunine *salemon*.“

(Warum nicht Siegemund?), wie vorn 13^c:

„Do ælberih daz liet irhub
do heter einen *salemonis* mvt.“

Grade wie im Salomon und Morolf: Salomon. Absolon. *Horant* (auch aus Gudrunna) und bei Meister Boppo (M. S. 2, 233): Salomon, Absalon, David, Samson, Horant.

Später erscheinet sogar Trojas Zerstörung ꝛc., in den christlichen Kirchen! So h. es in der Fortsetzung der Münchner Hdsch. von des Sigmund Meisterleins Chronik, (204^b — 205^a): „Herzog Carels von Burgundien einreytten vnd Hofhalten So er hätte zu Trière“ (1473), Bl. 204^d: Sie gingen in die Kirche „So ist der Chor geziertt gewesen je rings vmb mitt uil Costlichen *tuechern*, vnd desgleychen die sind *geworcht*, vnd uil von gold vnd Silber darinn. Daran der Passion vnd martter vnnsers herren, gantz vast gnott gemacht ist. Nach dem Chor ist die *kyrch auch ganz zurings hinumb* mit Costlichen deppichen *vmbhangen* daran statt *Troya zerstorung* ist vast huebsch vnd begirlich ze sehen.“ [1]).

Eben so heißt es in Cod. monac. latin. N. 61, Bl. 199^a — 203^b in der aus dem Latein gereimten Urgeschichte Augsburgs (ist gleich den Codd. in Braun Notit. codd. Aug. III, S. 54. S. 187—189; VI, 94—95.) vom „kuchlin“, in der Nachrede:

„Maister Joerg haist der maler kluog, Jm stuond dartzuo sin eigen lust
Der jm das tuechlein zuotruog Daz er dar *usz wolt figuriren*
Vnd tet es auch nit gar vmb sust Vnd mit *gemeld gar schon ziren*
Dem gewaltigen man (Peter *egen* burgemaister)
sein hausz vnd wend.“

---

1) Diese Stelle giebt auch Licht über die Bedeutung von Umbehang in den Stellen von des Blickers Gedicht 1) in Gottfried v. Straßb. Tristan v. 4689:

“ Noh ist der værwære mer — an dem *umbehange* wunder
Von *steinahe Blikker* — mit spaeher rede entwirfet
diu sinen wort mit laffam — wie er diu mezzer wirfet
Si *worhten frouwen an der væm* — mit behendeklichen rimen
Von golde vnd ouch von siden — wie kan er rime limen
bis 4709; nemt war wie der hier under — Als op sie da gewahsen sin.

*

Ich theile in dieſem Hefte zuerſt das Lied vom Alexander mit, und werde die Nachweiſungen über die Quellen Lamprehts, ſo wie Rudolfs v. Hohen-Ems, Ulrichs von Eſchenbach, Seyfrieds u. ſ. w. ſpäter nachliefern.

Für den Abdruck bemerke ich, daß ich ſowohl eigenthümliche Wörter als auch eigene Wortformen oder Schreibungen, ſo wie die Namen durch liegende Schrift hervorgehoben habe. Um des kleinen Druckes willen, den mir wegen des mehreren Stoffes Jeder danken wird, iſt ſtatt i̯ ſtets *iv*, ſtatt u̯ ſtets *vo*, ſtatt u̯o ſtets *uo*, ſtatt v̯o ſtets *ov* u. ſ. w. geſetzt worden.

Eben ſo v. 4170. 15142, 2521. 2) Rudolf v. Hohenems in ſ. Alexander (Cod. monac. p. 173),

Bl. 29c: Von *ſteinbach her bliker*
Der funt iſt *los* vnd alſo her
Das alle tichter ſin
Kan niemer vollebringen in
Der iſt der *loſe vmbehang*
wer er ſünff tuſent elen lang
man kunde in *voltemolen* nicht
Bitz des gedichtes icht geſchicht
So mag man molen die geſchicht
Als iegelich buenture gicht
Do von mag des nicht geſchen
Das er icht endes müge iehen.

(Eben ſo aus Rudolfs Wilhelm v. Orl. in Docen's Miſcell. 2, 149 ꝛc.)

Im König Rother ſteht v. 1127:

Die *umbehange* man ufhiene.
Der kunig Conſtantin zo tiſche gienc
Uf ein ſchone palas;

und 2521, der Harfner bei Tiſch:

ſteich hinder den vmmehanc

und ſpielte. — In unſerm Alexander 26d ꝛc.

Bekanntlich hat Luther (2 Moſ: 27, 9) den Ausdruck auch noch:

„Du ſollſt auch der Wohnung einen
Hof machen, einen *Umhang*
von gezwirnter weiſſer Seide etc;

ebenſo v. 11. 12. 14; v. 16: ein Tuch etc; v. 21: *Vorhang* in der Hütte des Stifts.

(*Diz iſt alexander.*)

13*c* — 29*a*.

a. (1 — 44.)

13*c* Daz *liet*, das wir hie wirken,
daz ſult ir rechte merken.
ſin gevovge iſt uil gerecht.
iz tichte der *paffe* lamprecht
5. unde ſaget unſ ze mære,
wer alexander wære.
Alexander was ein liſtich man.
vil manige riche er gewan.
er zeſtorte manige lant.
10. philippus was ſin uater genant.
daz mugit ir wol horen.
in libro machabeorum.
elberich uon biſenzvn
der brahte uns diz *liet* zv.
15. der hetiz in *waliſchen* getichtit.
ih han is *unſ* in *dutiſchen* berihtet.
nieman ne ſchuldige mih,
alſe daz buoch ſaget, ſo ſagen ouch ih.
Do ælberich das liet irhub,
20. do heter einen ſalemonis mvt,
in wilhem gedanken ſalemon ſaz
do er rehte alſus ſprah
uanitatum uanitaſ
et omnia uanitas.
25. daz *quit* „iz iſt alliz ein itelicheit,"
daz die ſunne umbegeit.
daz hete ſalemon wol uerſuht.
durh daz *ſvar* ime ſin mvt.
er ne wolde niwit langer ledich ſitzen,
30. er ſcreib uon grozen wizen,
wande des manniſ mvzicheit
ſo dem libe noh zo der ſele nih ne uerſteit
dar ane gedachte meiſter ælberich.
den ſelben gedanc haben ouch ih.
35. ih ne wil mich niwit langer ſparen.
des liedis wil ich uollen varen.
13*d* *Jz quit* „richere kuninge was genuch.
daz ne ſagit unſ aber nehein buoch
noh neheiner ſlachte mere,
40. daz ie dichein ſo riche were,
der in alten geziten
mit ſturmen oder mit ſtriten
ie ſo manige lant gewnne
oder ſo manigen kuninc bedwnge

b. (45 — 94.)

45. oder ſo vil herzogen irſlvoge
unde andire furſten genvge,
ſo der *wnderliche* alexander.
ime ne gelichet nehein ander.
Er waſ uon criechen geborn
50. unde wart da ze kuninge irkorn
unde waſ der *allirkeriſte* man,
den kriechen ze kuninge ie gewan
ouch waren kuninge creſtich
her vnde mehtih
55. ubir manige diet gwaldich,
ir herheit maniefaldich.
michel was ir wiſheit,
ir liſt unde ir cundiheit.
ir ſcaz was mere unde groz —
60. ir ne wart aber nie nehein ſin *genoz*,
di mit liſten oder mit mehten
vin willen ie ſo uollenbrechten;
ſo aber dirre ſelbe man,
umbe den ich diſer rede began.
65. *An* eine andere rede wil ih nu vân.
ſalemon der was aleine uz getan,
der ſih uzir allen kuningen nam,
do *regina auſtri* zo ime quam
unde ſi ſine wnder
70. alle beſunder
rechte merken began,
ſtarke ſi do undir quam,
do (ſi) ſine wiſheit
unde ſine groze richeit,
75. ſin fleiſch unde ſine viſche
unde di *zicheit* ſiner tiſche
unde ſin *templum* geſach,
mit rechter warheit ſi do ſprah,
daz uon mannis geburte
80. *frumiger* kuninc nie ne wrde,
man muſtin wol uz ſcheiden —
wande alexander was ein heiden.
Noch ſprehint manige *lugenere*
daz er eins *gouchelereſ ſun were*
85. alexander, dar ih u uon ſagen:
ſii liegent alſe *boſe zagen*
alle di ie ſo gedachten;
wande er waſ rechte kuninc ſlahte.
ſulhe *lugen mere*
90. ſulen ſin ummere
iegelichen *frumen man*.
ſin geſlechte ih wol *gereiten kan*.
ſin geslehte was *herlich*
vbir al criechlant gwaldich.

b. (95 — 149.)

Philippus hiz der uater ſin.
al macedonien was ſin.
ſin *ane* der was ein *gut knecht*,
uber daz mere ginc ſin reht.
er was geheizen omyn.
witen ginc *dar* gwalt ſin.
michel waſ ſin *heriſeraft*,
vil manic *uolcwich* er uacht
wider den kuninc *xerſen*:
gwaldicliche *werwan* er den
unde vil ellenthafte
mit ſiner hercrafte.
Philippus der nam ein wib.
di truch einen vil *herlichan* lib.
ih ſaguh wi ir name was,
ſi hiz di ſcône olympiaſ.
div *was* alexandriſ mvter.
di frowe hete einen bruder,
der was ouh alexander genant.
ze perſien heter daz lant.
der was ein furſte alſo getan,
er ne wolde werden undertan
nie neheineme kuninge.
daz ſagich *iv* ane lugene
er ne wolde ouh ze neheinen ziten
uon ſturmen noh uon ſtritèn
nie neheine wis geflihen,
ſwi ime ſine dinc da irgihen.
er was ein turlicher degen
unde wolde rehter herſchefte plegen.
*W*oldet ir alle nu gedagen,
ſo woldih v ſagen
uon alexandris gebuorte,
wi div *geworte*:
Nu. ſin mvter frowe olympias
zestunt-db siv genas,
do wart ein michel *not ſal*:
di erde irbibete ubir al.
der donre wart uil groz.
ein ſtarkiz weder nider goz.
der himel uerwandelote ſih —
unde di ſunne uertunkelote ſih
unde hete uil nah irn ſchin uerlorn,
do alexander wart geborn.
*N*v ne uereiſchetih nie noh ſint
alsus geborn nie nehein kint.
geloubit mir deſ ih *iv* ſagen.
er *gedeih* baz in drin tagen
dan alle andere kint,
ſo ſi driev maneda alt ſint.
unde alſime iht des geſcah,
daz ime vbile *zehugen* was,
ſo ſah er alſe der wolf deit,
alſer vbir ſinem *aſe* ſteit.
daz ih uon ime ſage, daz iſt war.

a. (150 — 204.)

ſtrub[1]) unde rot was ime ſin har
nah eineme uiſche getan,
den man in den mere *ſehet* gan.
vnde waſ ime zemasen dicke
vnde *criſp* alſ einef wilden lewen *locke*.
*V*mbe ſin geſihte
wil ih uch ouh berihten
unde rehte beſcheiden.
ein ouge was ime *weiden*, [2])
getan nah einem trachen.
daz quam uon den ſachen,
do in ſin muter *bestunt ze* tragene,
do quam ir *freiſliche* bilide ingagene
daz was ein michil wnder,
ſwarz was ime daz ander,
nah einem grifen getan.
daz ſultir wizzen ane wan,
*S*in hals waſ ime wol geſchaffin.
ſin bruſt ſtarc vnde wol offin.
ſine arme waren ime uon groser maht.
alliſ ſinef mutef was er wol bedacht,
ſin buch ne was ime nit zelange noh zebreit.
vil wol daz deme iungelinge ſteit.
beide vbir vovze vnde ubir bein
riterlich er *ze tale ſchein*.
vnde vbir allen ſinen lib
was er rehte *herlih*.
daz ſagih *v* zeware.
in ſinem eriſten iare
wohſ ime maht unde der lib ſin,
mer dan einem anderen in drin.
*N*v horet wi er ſih fvre nam.
ſva ein *frumich* riter zo ime quam,
den bot er lib vnde gvt
vnde ne karte neheinen ſinen mvt
an neheinen tumben man
uil harte wol im daz gezam.
ime was ſin *gebare*
alſer ein furſte warê
vber *aliz* ertriche.
ih ſage v werliche.
di meiſtere, di er do gwan,
di waren *cunſtige* man.
ſi begunden in wiſheit leren
vnde zogen in ze grozen eren.
ſi larten ime *ſtriten*
unde uermezzenlichen riten
in ſturm vnde in *uolcwich*,
ſo daz *if* nie ne wart ſin gelich.
der liſte di er uon in gwan,
der erſte meiſter ſin
der lartin criechiſch vnde latin
unde ſcriben ane pergemint.
noh dan was er ein lutzil kint.

[1]) *ſtrûbe*: einige Mal in Wilhelm III. und in der heiligen Martina.
[2]) *Weitîn*: coeruleus.

a. (205. — 254.)

205. unde lartin vil manige buch.
vnde andire wisheit genuch.
Sin meisten, den er dar nah gwan,
der lartin wol musicam
vnde lartin di seiten zihen,
210. daz alle tone dar inne *gihen.*
rotten unde der liren clanc
vnde uon ime selben heben den sanc.
Der dritte *frumete* ime wole.
er lartin allir *dinge zale*
215. vnde lartin al di wisheit,
wi uerre *div* sunne uon dem manen geit;
vnde lartin ouch di *list*,
wi uerre uon den wazzeren zoden himelen ist.
Der meister, den (*er*) do gwan,
14b 220. was aristotiles der wise man.
der lartin alle di cundicheit,
wi der himel umbe geit
unde stach ime di *list* in sinen gedanc
zerkennene daz gestirne vnde sinen ganc,
225. da sih wisen *veren* mite bewarint,
da si in dem tiefen mere varint.
Einen meister gwan er aber sint
alexander daz edele kint.
der lartin mit *gewesene* varen,
230. wi er sih mit einem schilde solde bewarn
vnde wier sin sper solde tragen
zo deme, dem er wolde schaden,
vnde wi er den *erkiesen* mochte
vnde gestechen, alsiz ime tochte;
235. vnde alse der stich were getan,
wi er zo dem sverte solde van
vnde da mite *kundicliche* slege slan
vnde wi er sinen viant solde vân
vnde wi er sih selben solde bewaren
240. uor allen, di ime woldin schaden
vnde wi er sinen vianden *lagen* solde,
di er danne untwirken wolde,
vnde wi er zo den riteren solde *gebaren*,
so div daz si ime willich waren.
245. *Der* seshte *bestunt* in mit grozer witzen
vn(de) lartin ze dinge sitzen
vnde lartin, wie er daz irdechte,
wi er uon dem unrehten
beschiede daz rehte
250. vnde wi er *lantrecht* bescheiden kunde
allen den er is gunde.
Vmbe daz vnde vil manich ander
alsus wart daz kint alexander
listic, gwaldich vnde balt.

b. (255. — 309.)

255. nu *allir erist* was er zvelif iar alt.
also stætich was ime sin mvt,
durh alliz werltlich gut
ne wolder nie geliegen
vnde niemanne betriegen
260. noh durh *lieb noh durh leit*
gesvachen di warheit.
einem sinem meistere daz wol schein,
den stiz er ze tale vbir einen stein,
daz ime sin hals in zvei brach,
265. wander ime eine lugene *zvo* sprah.
nu sprechent manige *lugenere*,
daz der sin vater were.
vil vbile ih des gelouben mach,
wander ime den hals in zvei brach.
270. *Von* philippis stute wil ih *iv* nu sagen.
dar under was ein ros getragen.
daz ros daz was wnderlich,
irre vnde vil *stritich*,
snel, rude, starc uon *gescafnisse*.
275. des sult ir sin gwisse.
iz hete unzalliche craft
vnde ummazliche macht.
iz *irbriz* di lute unde *irsluch*.
iz was *freistich* gnuch.
280. ime was sin munt,
daz wil ih *iv* tvn kunt,
alseime esele getan.
di nasen waren ime wite ufgetan.
sine oren waren ime lanc,
285. daz hovbit magir vnde *slane*.
sine ougen waren ime *alliruare*
glich eineme fliegindin are.
Sin hals was ime *lockechte*
ih wene iz were lewin geslehte.
290. uf den *goffen* hatiz rindis har.
an den siten liebarten mal.
so sarrazin ioh cristin man
nie nihein bezzer ros gwan.
Daz ros wart mit *ysine* gebundin,
295. alse daz da tobit zallen stunden.
iz wart uor den kuninc *philippum* geleit
unde alser uernam sine *gelegenheit*,
buciual hiz erz namen.
daz duhte si gut allesamen.
300. *Do* hiz man manigen starkin man
daz selbe ros leiten dan
vnde in einen *marstal betvn*,
daz man da uor mochte *gervn*,
zo ime ne torste nieman gan,
305. wan der also hete getan,
daz ime uerteilet wart daz leben,
den *mose* man deme rosse geben.
14e *Deme* kuninge wart ein bote do gesant
uon deme, der daz ros het erkant.

a. (310 — 364).

310. vnde biz iz ſint baz bewarn,
wande man ſolde daran irvarn,
weme nah ſinem *libe*
ſin kuninc riche ſolde blibe.
vnde enbot ime da bi,
315. iz ſolde rechte *derre* ſi,
der iz allir eriſt beſchrite,
wandiz *noh div* nehein man ne gerite.
*V*nde alſe alexander heim quam,
di ſcrift er harte wol uernam.
320. wis was er zummazen.
ſine meiſtere heter uerlazen.
dannoh ne heter nit uernomen,
wi iz umbe daz ros was comen.
eineſ tages do der iungline
325. in der *pælenze* ginc,
do uolgetime ueſtian.
der was ein edele iuncman.
daz roſ horter do *weien*
vnde tubillichen ſchrien.
330. vil ſtarke er do dachte,
waz daz weſen mohte,
mit allen ſinen ſinnne,
wes were di freiſliche ſtimme.
Zo ueſtiane er do ſprah
335. „nu ſage mir, waz daz ſin mach,
daz mir *ſchillit* in mine oren
vnde lazit mich nich gehoren,
iz gebarit freiſliche.
ſin ſtimme di is geliche
340. einem freiſlichem tiere.
do antworte ime ſchiere
ptolomeus vnde ſprach
„ih ſage dir, waz daz weſen mach:
iz iſt ein ros freiſlich.
345. ime ne wart nie nehein gelich
in alle *criechiſche* lant.
buciual iſtiz genant.
din uater hatiz in getan.
iz ne dorfte bezzer nie gegan
350. under neheiner ſtute.
iz ne hat nieman in hute,
wandiz iſt uil freiſlich.
ſin ſtimme di iſt *eiſlich*.
iz *irbizit* man vnde wib.
355. nieman ne mach ſinen lib
uor ime geſunt behalden,
ſwes iz muz gwalden.
Do der herre diz uernam,
ſchiere er zo deme roſſe quam.
360. do ſin daz roſ wart gware
unde er iz begunde *aneſtare*,
iz uergaz allir ſiner macht
unde woldime weſen *dieniſthaft*.
iz *knete* fur in dar nider

b. (365 — 419).

365. vnde ne *unſitete* [1]) njwit ſider.
ime worden ſine gebere,
alſiz des kindes vil wol gewone were.
*E*r begundiz *ſtreichen*,
daz nieman geweichen
370. ne mohte neheine wis;
wander was vil wis:
er ne legete zovm noh ſeil dar ane.
er begreif iz in ſine *manen*;
ellenthaft was ſin gedanc.
375. uf den rucke er ime ſprane.
uz dem marſtalle er iz reit.
daz was ein michil *baltheit*.
*D*o wart daz langer nit uerdaget,
dem kuninge wart do geſagit,
380. waz ſin ſvn hete getan.
der kuninc der ſpranc uf ſan
vnde *zehenzich* ſineſ geſindeſ,
er frowete ſich ſiniſ kindes.
di mere er gerne uernam.
385. do der kuninc dar quam
unde in alexander uernam,
do teter alſime wol gezam.
er warf ſih nider vnde ginc.
veſtian daz ros entſienc,
390. alſiz alexander wolde
mit einem *breitele* uon golde
mit geſteine wol beſlagen.
ſinen uater ginc er ingagen.
do ſi zeſamene quamen,
395. bihenden ſi ſih namen
ir rede wart uile mjnneſam,
alſir hie mougit uerſtan.
„*H*eil dir — ſprah er — ſvne mjn.
mih dunkit du ſalt kuninc ſin.
400. *div* gwalt ſi dir vil *geret*.
alſo uerro ſo mjn riche get.“
alexander ſprah zeſtunt
„vater, got laze uh ſin geſunt.
alliſ gutes ih *v* wol getruwen.
405. got laz uh longe *buwen*,
mit froweden vwer riche
vnde ouh ſelicliche.
*N*och ſult ir, uater, mich geweren
eineſ dinges, des ich fore geren:
410. nu bin ih funfzehen iar alt,
daz han ih rehte gezalt —
vnde bin ſo komen zo minen tagen,
14*d* daz ih wol wafen mac tragen,
ſwer diheine tugent ſol gwinnen,
415. *der ſalis in ſiner iugende beginnen*.
unde ſver dir zins ſol geben,
wil er iht der widirſtreben,
der mvzen dir mit ſcanden
ſenden uon ſinen landen:

[1]) Grimm's Gramm. II, 782.

a. (420 — 469).

420. unde ouh leiſterliche.
do ne wolde der kuninc riche
niwit langer beiten:
er hiez daz kint bereiten —
waz ſol ih mer dar umbe ſagen.
425. er hiz ime wafen uor tragen,
ſo man ſi under deſ kuninges *ge-*
finden
allirbeſt mohte vinden,
unde *uerkore* ſi alexander,
man gewnne ime aber ander.
430. *Do* daz kint nah riterlichen ſite
wolgewefent was vnde geriten,
do was er ein ſcone iungelinc.
ſi gruzten in alſe einen kuninc.
er ſprah „wes ſi gedechten,
435. daz ſi ime kuninges namen ane
lechten,
ſo er kuninckricheſ *nit* ne hete,
daz *er ſinen vinger uf geſezte.*
Er ſprah „woldet ir eine wile gerun
unze ih eine tugint mohte getun.
440. an einem kunine wil ih *iſ* beginnen
unde mach ich den verwinnen
vnde ih ime di cronen abe gezihen
unde iz den uelde getun fliehen,
ſo mugit ir mir kuningiſ namen
geben
445. al di wile di ih leben.
Ein kuninc nias nicolaus genant.
alexander *fur* in ſin lant
ze ceſaream uor die groze ſtat.
da wart der richer kuninc entſazt
450. alexander uaht ime den ſige
ane:
unde furte di crone mit ime dane.
Do er do wider heime quam,
ein uil leit mere er uirnam.
des gwan er ungemute.
455. iz waſ ſiner muter
ſin uater philippus ab comen
unde hete ein ander wib genomen,
di waſ oleopatra genant.
do alexander daz iruant
460. unde erz rehte uernam,
nor ſinen uater gine er ſtan.
er ſazte di cronen do,
di er nicolao
hete geroubit
465. ſinem uater uf daz houbit.
„her uater, nemet diz ze minnen,
daz ih mir ſturme han gewunnen
vnz ih mer mac getun.
des habit ir ere unde ruom.

b. (470 — 524).

470. *nem* ein dinc daz ih v clagen
unde in minem herzen tragen.
des han ih vil ſweren mut.
ouh ne dunkit iz mir niwit gut,
daz ir mine muter
475. olympiaden di gute
mir ze leide uerlazen hat
unde einen *vbirhuc* begat
mit einem anderen wibe.
ih ſwære v daz bi mineme libe,
480. ſwer diſen rat hat *geſromit*,
daz iz ime ze grozen *vnſtaten* noh
comet.
Ein riter hiz lyſias,
der ſtolz vnde *redehaft* was.
der was mit der *brute* dar comen
485. des gwan er lutzelen fromen
deme was uil harte vngemach,
daz alexander ſo vil ſprah,
vnde antworte ime ſmeliche
unde *freuilliche*.
490. deſ mohter gerne habin *enborn*.
deſ gwan daz kint grozen zorn,
einen guldinen naph groz vnde ſwar,
dar ane ſtunden *blachmal*,
hete alexander an die hande.
495. den fluch er lyſiam uor di
zande,
daz ſi ime in di kele *reſen*,
vnde ſprach „la dine boſe rede weſen.
*P*hilippus uf di tabelen ſpranc,
wande in ſin groz zorn dwanc.
500. der ſtrit ime niht wol gevil.
do trat er fur baz vnde viel,
daz ime ſin ſchenkel zebrach.
laſterlichen er do lach.
in andirhalb fiel di *brut*.
505. da ne wart neheiner *gabe* lut,
njeren nehein *ſpilman*,
wande do iz alſo quam,
daz der kuninc der nider[1]) — — —
Nu uernemet ouh ein ander.
510. *zoz in* ſante alexander
unde hiez ſinen knechten
ſagen in uil rechte,
ob ſi in zo kuninge wolden entfan
vnde ime werden undertan
515. vnde ime geben in ſine hant
di burc unde daz lant;
er wolde ſi lazen leben
vnde woldin mit eren geben
vnde mit gnaden lazen
520. vnde faren ſine ſtraze.
ob ſi deſ nit ne wolden,
er ſagetin daz er ſolde
ir lant zevoren
vnde ihre ſtat ze ſtoren

[1]) Hier fehlt ein Blatt! (Die Belagerung von Tyrus).

a. (525 — 584). b. (585 — 639).

525. vnde nemen in allen daz leben,
ob ſi ime wolden widerſtreben
mit *ſilheiner* gwalt.
do waren dar in *helede balt*,
do ſt di rede uernamen,
530. ze ſamene ſi quamen.
ze alexandro ſi ſanten,
wande ſi ſin niht *nerkanten*
vnde hiezen ime ſagen,
er mohte gerne *gedagen*,
535. wande ſi ſin niht *neforhten*
vnde ze *nihte* ne bedorften.
doch tragen ſi ime willigen mut
vnde gaben ime gerne ir gut,
ob erz wolde durch minne.
540. sus ſprachen ſi dar inne
Do der bote wider quam
vnde in alexander uernam
vnde er ime geſagete rechte,
waz ime di *guten knechte*
545. uz uon tyren enboten,
uon zorne begunder *roten*
uor ungemvte er nider ſaz.
bi ſime *libe* er ſih uermaz,
iz gienge in allen an *den leben*,
550. daz ſi ime torſten widerſtreben.
er ſolde ſih wol gerechen
vnde ir ſtat zebrechen.
Do nam er ſiner furſten dri —
ihneweiz niht wi ir name ſi —
555. unde ſante ſi wider in di ſtat
vnde hiz den beſten ſagen daz,
„wa ſi ir wiſheit taten,
daz ſi in uerſmaten,
der rome mit ſiner craft
560. under ſih hete braht
unde alle criechiſche lant
hete in ſiner hant.
weſ ſi wolden wenen
durh waz er dare queme,
565. daz ſi ſih baz bedec(h)ten.
ſi ne kanten in nit rehte.
er wolde mit ſinen knehten
ir ſtarke ſtat iruehten
vndiz ne ſold in njemer *geſromen*,
570. iz ſolde in unrechte comen.
ſi ne wordin ime undertan.
nu uernemet, wi iz do quam:
do di boten in quamen
unde di burgere uernamen,
575. waz di boten ſageten,
nit langer ſine dageten,
di boten ſi vingen.
ſchiere ſi ſie verhingen.
Do daz mere uz quam
580. undè iz alexander uernam,
do gwan der helt gut
einef zurnigen lewen mvt.
do hiz er ſin here
mit ſchiffen uaren in daz mere

585. vnde hiz di burg al umbegan.
daz wart ſchire getan.
vnde alſe di tyrere
uernamen diſe mere,
do ſchvofen ſi ir were
590. wider daz creſtige here
in der burh innen
vnde giengen an di zinnen
alexander truch in vhelen danc.
mit ſturme er ſi ſere dranc.
595. vnde di dar inne waren,
daz ſagih v zwaren,
di werten ire *ſelede*
alſe turlichen helide
unde uohten ſere her ze tale.
600. ih wil *v* ſagen ir zale.
man zalte ſi da zeſtunt
mê dan an *hundrith tuſunt*.
deſ geloube ſver ſo wile.
ſi irflugen ſo vile
605. alexandris heris,
daz *di vnden des meris*
uon dem blvte wrden rot.
der wint der tetin ſtarke not,
wander uil ſtark was —
610. der ſelbe der da boreas
in den *buchen* heizet
vndé *di* aller meiſt *reizet*
daz mere mit den vnden.
der ſchiffe sluch er zegrunde
615. vile, daz ſi verſunken
vnde di lute dar in uertrunken.
vil manic ouh da irslagen lach.
do alexander daz geſach,
deſ ſturmeſ hiz er abe ſtan.
620. vnde hiz balde wider gan
15*b* di ſchif in di habe,
ob ich rechte uernomen habe.
Do clagete alexander
mer dan *ſilhein* ander
625. ſinen ſcade groze
ſine liebe *wicgenoze*.
doh *moſer* getroſten ſih
des ſcaden vmmaz*lich*,
wander was ein liſtich man.
630. vil groze boume er gwan
vnde hiz ſi ze ſamene ſpannen
uon kundigen zimbermaanen
vnde hiz ſie mit ſteinen fallen.
daz was an ſinen willen,
635. ſvann er iz gefulte uollen hôe,
daz er ſin *ebenhoe*[1])
dar uf zo den turmen brechte
unde lange boume dar abe rihte,
di uf di zinnen mohten gan.

[1]) *ebenhohe:* machina belli: Parcifal 611 10; Wilhelm 2, 50*b*; Man. I. 83″; Kaiſerchronik und Ulrich's v. Eſchenbach Alexander.

a. (640 — 799).

640. mit *nide* wolder ſi beſtan.
Z(w)ilif tuſint uon ſinem here
ſanter nach boumen uon *den* mere
unde hiz di boume uellen
vnde *berchfride* ſtellen
645. uf einen berch, heizet lybanus,
da uf ſtet manic *cedrus*.
lybanus in arabien ſtet,
da der iordanis uz get.
lybanus iſt ouh der ſelbe walt,
650. den der kuninc ſalemon *galt*
wider einen kuninc, der hiz hyram.
dem gab er halb galileam,
wandime di boume wol gevielen
zo *zimbrine* vnde ze *hielen*,
655. ze balken vnde ze ſulen.
man ſaget daz *holtz* gefulen
ne mvgu niemer me
durh regen noh durh ſne.
Do arabeſ daz befunden,
660. di *tyro* gutlîf gunden,
nit langer ſi ne twalten,
di *iren* walt falten,
unſamſte ſi ane quamen,
ein phant ſi in namen
665. vnde irſlugen ir daz zeſtunt
mer dan ein duſunt.
do alexander daz uernam
uier duſint er do nam
uz uon ſinem here.
970. daz ander liz er bi dem mere
unde beual iz zvein furſten,
di iz wol bewaren turſten,
di er mit ime braht hatte.
der eine hiz glatte.
675. der ander waſ perdix genant.
den beualch er mit ſiner hant,
di er da wolde lazen,
unde uor do ſine ſtraze
hin zo dem walde
780. vil vnderlichen balde
vnde bewarte ſine holden.
di ime da zimberen ſolden
ebenho vnde *berchfride*,
di behvtter mit fride
785. biz daz werc bereitet wart.
do karter an di *widewart*.
Alle di wile do alexandris here
nah den boumen fvr uon dem mere,
do wrden di tyrere
790. di richen burgere
beide *ſtolz* vnde *balt*,
ſi ranten uz mit gwalt.
ſtarke ſi ſih rachen.
ein caſtel ſi zebrachen.
795. undir alexandrîſ man.
ſtolzliche hvben ſiz an
eines morgeniſ fru
mit *ſure* giengen ſi ime zvo.
ſi ſlugen vnde vitngen,

b. (800 — 859.)

800. ſvaz ſi ir begiengen.
ſvem deſ beduchte,
daz er untflihen nit ne mohte,
der ſencte ſih an der ſtunt
nider an deſ meres grunt.
805. vor war ih *v* daz ſage,
daz man ſi in allem dem tage
nje niren geſach.
biz man di *gruntfeſte* brach:
do uant man ſi an deſ mereſ grunt.
810. di quamen wider uz geſunt.
Do daz caſtel zebrochen wart,
do hub ſih da ein ſturm hart.
da wart michel *gedoz*.
da was der ſtrit uil groz,
815. da ſi uolgeten den tunen.
daz wart ſere *ze banen*
dem, der iz mit dem libe galt.
an zvei hundrit wrden gezalt,
di den lib da uerlorn
820. vnde den *bitteren tot corn*.
di da lagen irſlagen,
daz wilih *v* werlichen ſagen,
di waren alexandrîſ man,
alſih mih uerſtanen kan.
825. di uon tyre ſchieden dannen
geſunt mit irn mannen.
uil lutzil ir tot bliben.
ſtolzliche ſi triben
di criechen uon der ueſten.
830. do waſ da den *geſten*
geſcadit vil ſere.
do eriſt quam ir herre
15*e* ze ſtrite harte wol gare
mit einer gewafinder ſchare.
835. do entwichen ime di gaſte
in di burch uaſte:
Do alexander ſih bedachte,
waz er getvn machte,
er hiez in ſamt *heſten*
840. di ſchif mit *mannîſcreſten*.
er hiz ſi ſtarke ſpannen
mit *yſeninen tannen*
ein benebin daz ander.
ouch hiz alexander
845. di ſchif mit buten bezihen,
daz di unden dar in nit ne gien.
deſ nam man gvte *gawmè*.
uon den langiſten boumen,
di ſi *ieren* halten,
berchfride ſi dar uf ſatten
850. vnde tribin ſi zo den zinnen.
alsus wolder gewinnen
tyrum di here ſtat,
di da bi dem mere lach.
855. Diz ſult ir rehte merken:
do hiz er ſtarc *geverken*
machen uffe *ſchiben*
unde zo der ſtat triben
unde hiz die muren houwen

a. (860 — 919.)

860. mit stehelinen *gezowen*.
do irhub sih ein sturm groz.
starke man warf vnde scoz
uon den einen zo den anderen.
sere mohtes deme wnderen.
65. der ie diheinen sturm gesach:
uon der werlde, di da tot lac,
wart daz mere al ein blut,
des wohs alexandro sin mvt,
er bestunt si mit nide
870 uon den *berhfriden*.
di waren hoer dan di turme,
do *bestunt* er si mit sturme.
da wrden di sconen *svibogen*
in daz wazzer gezogen
875. unde di *gemoseten* steine.
der muren brach do eine
alexander vnde di geste,
di da was di beste.
De si zer anderen muren quamen,
880. *cedirboume* si namen
vnde lange tannen —
bercfride hiz man spannen
vnde rihte si uf mit listen
vnde sazte si zo der vesten.
85. do steich alexander
vnde manic man ander
uf di vberisten were
vnde his sturmen sin here.
da nider an der erden
90. *hiz* er den sturm werden.
do hiz man *werch* uf schiben,
zo der muren triben.
mit *gezowe* man di mure brach.
vil manic man da tot lach.
895. man mohte da scowen wnder
sere uacht alexander.
sin schilt der was *elfinbein*.
bezzer ne wart nie nehein.
sin helm der was ouh also gut,
00. daz nehein swert dar durh wt.
ouh heter umbe di siten
ein svert uon guter snjten
vnde an der hant einen *geren*.
er frumte manigen feren.
. das sagih *iv* uor ungelogen.
do gesah er den herzogen,
dem *tyren* was vndertan,
uor sin uf di muren stan.
den scoz er mit dem *geren* durh.
0. unde faltin tot in di burch.
Do tete der kuninc einen sprunc
unde mit ime manic helt iunc
nider uf di zinnen.
i burg wolden sie winnen.
vier tusint lutis mit ime spranc
lanthust was ire gedanc,
ne betriege mjn wan,
spranc iteslich man,
das er nah der stunt

b. (920 — 979.)

920. njemer mer ne wart gesunt,
da was michele not.
hundrit sneller helede tot
uon dem springeno lach.
ouh liden michil vngemach
925. die criechischen geste,
da si brachen di veste
nider zo der erden.
nje ne mohte werden
ein mure, di bezzer ware.
930. *daz sagih v zware*.
Da was daz uelt vil wit.
da was der *bitteriste strit*,
uon dem ih ie gehorte sagen.
man na sah da njemannen uerzagen.
935. man mohte da degene scowen
durh den helmen uerhowen.
man sah da manigen riter iunc.
durh den halsberch so verwnt,
daz er nit ne genas
940. in dem strite, der da was.
durh di schilde svr der *ger*.
vnde mahete manigen helt ser.
in dem selben *nit spile*
15*d* leit vngemachis vile.
945. der eine *ioh* der ander.
der wnderlih alexander
der machete in den stunden
freisliche wnden.
er irsluc des lutes *de menige*.
950. *gebeizet* was sin *brunie*
in eines wrmes blute.
manigen helt guten
irloseter des libes.
des sit ane zvibel.
955. sin *brunie* was *hvrnjn* vil vast.
er hete manige groze list.
ih wil *v* werlichen sagen,
uor den di da lagen irslagen
so ne mohte nieman
960. uf die erden gegan,
so uil lach ir da tot,
daz da in gagen *wrden rot*
des tiefen meris unden.
in den selbin stunden
965 di helede uon tyre
des lebenes vil gire
di fuchten so di wilden swin —
wene daz nit solde sin
ir lebenes do me.
970. im was in beidenthalben we.
e ne vil lange wile
slugen di phile
alse der sne unde der regen,
da bleib manic ture degen.
975. *Da* fuchten alexandris man,
alsiz heleden wol gezam.
do brachen si tyrere durh
vnde *wichchen* wider in di burch.
alexander tetin unrecht.

a. (980 — 1034.)

980. er uerlos da manigen *turen knecht.*
uil zurnic war er do.
mit *nide* ginc er der porten zo;
di dar uffe waren,
di taten ime ſcaden *maren.*
985. di porte hete dri turne.
da geſchit er abe mit zurne;
wandime da leideſ vil geſoach.
mit ſinen furſten er do ſprah
unde nam iren heimlichen rat,
990. wi er gehandelte di tat.
er ſprah ;,nu ratent mir, deſ iſt zit,
wandir uil wiſe lute ſit:
nement nu diſe di vberin hant,
ſo ſpottetet man unſer in daz lant.
995. Jme rieten ſine furſten,
di ime raten turſten,
„daz er ſante vbir ſe
unde lieze herif comen me
nnde hieze *mangen richten*
1000. unde tete di turme brechen
mit ſturmes gwalt.
ſchierè wrden da geſtalt
72! zvo unde ſibinzich *mangen*
mit *hwden* wol behangen,
1005. *gemainet* unde *geſeilet*
di wrden in dri geteilet
unde wrden getriben zo der burch.
do ware da einef *friden durht.*
in di burch wrfen ſi do
1010. beide ſpat unde fro
chriechiſ *fur*[1]) (verre?) vnde *wite.*
daz was alexandris ſite.
chriechiſ fur cunder wirken
vnde ne liez daz njemanne merken,
1015. uon wilhen liſten daz quam,
daz iz in den wazzere bran.
daz warf er in zo der burh.
da mite branter di turme durh
unde manigen uil herten ſtein.
1020. do ne bleib der burgere nehein,
ſi ne moſten uon den zinnen gan,
wande ſi ne turſten da njwit langer ſtan
uor des furiſ forhten.
alexander dranc zo der porten.
1025. mit *nide* er ſi der nider brach.
ſiner helede vil da tot lach.
ime war doch leideſ me geſchit.
ne forhten ſi daz fur mit
unde maniger *mangen* worf
1030. ſo ſolde ime ouch di burch
weſen uil ture,
ne heter ſi mit den fure
unde mit den *mangen* nit beſtan.
daz ſult ir wizzen ane wan.

b. (1035 — 1089.)

1035. Alexander wolde ſih uollen rechen:
er hiz di turme nider brechen,
di daz fur hete uerlazen.
der richeſtin burgere,
di dar inne ſazen,
1040. hiz er dri duſint fahen
unde blinden vnde haen,
wider ſinen furſten drin,
di er ſante dar in.
deſ ſiges, des er dar nam,
1045. were er ein wol bedacht man,
er ne wrdiſ njemer fro;
wandiz geſcah ime alſo,
daz ime me lute tot bleip,
deſ ſagen ih *iv* di warheit,
1050. dan der in tyro ware
geſte oder burgere.
Zeſtoret lach do tyrus.
di ſtifte ſint der kuninc apollonius,
16*a uon dem di buoch ſagent noch,*
1055. den der kuninc antioch
vbir mere iagete,
wander ime ſagite
ein *retiſie*[2]) mit forhten.
daz waſ mit *bedecketen worten*
1060. geſcriben in einen brief,
daz er ſines ſelbeſ tohter beslief.
ouch iſt tyrus di ſelbe ſtat,
dar chananea unſén herren bat,
daz er ſi getroſte
1065. vnde ir tohter loſte
mjt ſiner *wolleiſte*
von dem vbilen geiſte
da gewerte ſi unſer herre
durh ſin ſelbeſ ere
1070. vnde machte da zeſtunt
ir tohter geſunt.
Do cunte dario ein man,
der uz uon tyren entran,
wi der kuninc alexander
1075. hete in ſinem lande
ſine lute geuangen
geblindet unde irhangen
vnde gewoſtet ſjn lant
vnde daz ouch were uerbrant
1080. tyrus vnde lege in colen,
vnde daz laſter wolde dolen.
dar umbe mohter ſich geſcamen
ſineſ kuninclichen namen
daz er in mit *gelſe.*
1085. njwit zehelfe
ſchire nequeme,
do er ir not uername.
Der riche kuninc darius
der antworte jme alſus

---

[1]) Gottfried von Hagen in ſeiner gereimten Kölner Chronik (1270) ſchildert die Brander recht genau.
[2]) ſtatt retisce; die Hdſchr. hat i.

a. (1090 — 1149.)

der kuninc alexander
der *tvot* alſein tumber
unde alſe ein kindiſcher man,
der ſih uerſinnen nit ne kan.
daz wirt uil liechte ſin val,
wander dar umbe ſal
ſine ere uerlieſen
oder den *bitteren tot* kieſen,
er ne uare ſchierc wider heim.
doh wart er des inein,
do er gienc ze rate,
daz er ime ſante drate
einen *guldinen bal*
ſcone unde *ſinewal*.
ouch ſanter ime zehant
zvene herliche *ſcvochbant*
unde ein lutzil goldis in einer laden.
er wande, daz er ime geſcaden
mit nichte ne mohte
biz daz er beſuhte.
vnde hiz uon diſen drin ſachen
ein brief machen,
der ime rechte beſcheinte,
waz dieſe gabe *meinte*.
Mit dem balle meinter daz,
daz ime gezeme michilis baz,
daz er mit anderen kinden
des ballef ſpilen gienge,
dan er ſine lute ujenge
unde di ſluge oder hienge.
dar zo meinten dje *ſcuochbant*,
dj er jme ouch hete geſant,
daz ime alexander
unde dar zo manic ander
tagelich dienen ſolde,
alſo uil ſo er wolde.
ouch meinte daz golt,
daz ir uil rehte merken ſolt,
daz ſin uater were
ſin rechter *cinſere*
vnde daz er ouch ſolde
eben mit dem golde,
iz daz er heim queme
nde njemanne niht ne neme
nde ouh ſchiere heim rite
vnde ob er *jvit* lange bite
der tate wider ſinen willen,
r *hiez in* mit *beſemen uillen*.
o alexander den brieb gelas,
il harte *unmere* jme waſ,
daz er in mit *beſemen wolde* slan.
ne boten hiezer alle han.
er boten einer zo ime ſprah
herre, ne *tvot* unſ nehein vnge-
mach,
nde daz ne ware njwit recht.
. ſva *ſihein* vher knecht.
er boteſcaft tribe,
z er dar umbe tot blibe.
e ſchendet, njwit vheren namen,
ir iehen iv alle ſamen,

b. (1150 — 1209.)

daz under diſen kuningen allen
neheiner mach *zo iv geuallen*
der mit ſulher *frumicheite*
ſin here vbir lant leite,
alſir herre kuninc tvt.
nu bedwingit vheren mvt
vnde habit unſir *maze*.
wi torſte wir lazen,
daz unſer herre unſ gebot,
durh *ſihteinerſlahte* not.
Alexander bedachte ſih.
den boten wart er gnedich.
er ne *weiz* in njwit durh di ſcuolt,
er gab in wider daz ſelbe golt,
daz ime uon darıo quam
er ſprah „uil vbile daz gezam,
daz mich drowete zeslân
darius vher herre.
waz ſol der rede mere —
er iſt ein *vnuerſunnen* man.
er hat gliche getan
alſe der *blde houeuart*,
ſulih iſt ſin art:
ſwenner nachtef iht uernemet,
durh ſine *blodicheit* wirt er *ingremet*,
er ne tar dar naher comen njet.
al bellender ſilhet.
alſo hat darius getan.
er ne tar mir njemer beſtan,
wander iſt ein tumber.
er zucket ſih in einen cumber,
da er nit uz ne mac comen.
ſinen brieb han ih wol uernomen.
djv gabe ein ander meinet,
dan mir der brief beſcheinet.
Den bal hat er mir geſant,
da mite hat er mir bekannt,
daz iz alliz an mir ſol ſtan,
daz der himel hat vmbevan;
vnde ih herre ſvle werden
noh an diſer erden
vbir alle di riche,
di ſint im ertriche,
vnde vbir allè di lant,
di ie wrden genant.
Er ſante mir ouh zve *ſchvh bant*.
da mite hater mir becant
daz er ſih mir ze eigene wil geben
unde mit mjnen gnaden leben
unde mjn *dieniſt* wille ſin
zallen heruerten mjn.
mit dem golde, daz ir mir habet
brach (t),
da mite hat er gedacht,
daz mir eineme daz gezeme,
daz ih den zins uon ime neme
unde ouch alle erdiſche lant
bedwinge zo mjner hant.
Diz ſcreib alexander do
unde ſantiz darıo
vnde embot ime da m.te,

a. (1210 — 1269.)

1210. daz er noh dri manede bite,
er ne woldiz njwit *lengen*.
zehenzic tuſint wolder bringen
vbir daz wazzer eufraten
uor di mere babylonien.
1215. (er ſprah) „ſint daz er zinſis uon mir geret,
er wirt iſ alda gewert
mit ſo getaner mazen,
daz er mir muz lazen
ze phande ſin houbit
1220. oder ih werde beroubit
mjneſ libeſ vnde mjner manne.
vnde ob ih zageliche danne
uon dem *uolcwige* flihe,
ſo gelobe ih daz mir geſchie
1225. dane uorder niemer mere
frowede, gut noh ere.
alsus wil ihz beſtan.
vnde alſe dario der brieb quam
vnder in gelas,
1230. alſe da geſcriben was,
zornliche er uf fvor.
bi ſineme riche er ſwor,
„iz wrde ze ſcanden
dem tumben alexandren
1235. daz ertrich ie beſchalt.
er iſt worden *zebalt*.
er ne gewinnit is njemer *fromen*,
daz er ſo getorſte comen
durh min *laſter* in mjn lant.
1240. def ſol er werden geſcant,
ſo daz erz njemer mer ne getv,
wander irhebet ſih ze frvo.
Do ſante darius einen brieb
zvein herzogen, di jmé waren lieb.
1245. der eine der hiz marius,
der brieb nennet in alsus,
vnde der ander tybotes.
er hiz ſi fere biten des,
daz ſi gegen alexandren kerten
1250. vnde jm daz lant werten
vnde ſineſ holmvtes widerſtiezen
vnde vbir daz wazzer nit ne liezen
eufraten heim ze lande uarn;
daz ſi daz wolden bewaren
1255. vnde mit ſtrite in beſtunden
vnde brehten in gebunden,
nu er daz nah ſtrebete,
daz er vbir alliz, daz da lebete
ieren an der erden
1260. der hoiſte wolde werden,
daz ſolde an einen galgen weſen.
do der brieb wart geleſen,
do ſprachen die herzogen.
„darius iſt harte betrogen.
1265. er heizet unſ den man vân,
dem alle di lant ſint undirtân
vnde der di furſten hat geuangen
vnde des wille iſt irgangen
obir iheruſalem vnde vbir tyro.

b. (1270 — 1329.)

1270. ſines ſelbes iſt er gire.
16c rome vnde egipte lant
ſtant beide an ſiner hant.
er bedwanc kartaginen di burch.
mit gwalt reit er da durh.
1275. er hat ouh manic ander lant
verwvnnen unde verbrant,
bedwngen unde zeſtoret,
der ein teil dario horet.
daz hat darius al uerſezzen.
1280. Alexander hat ſich uermezzen,
iz ge ze ſcaden oder ze *fromen*,
wil ime darius ingegen comen,
er wil in menlichen entfan
vnde mit *volcwige* beſtan.
1285. er wil vnſen herren
alier ſiner eren
verſtozen oder *crenken*.
darius ſol ſih bedenken
vnde handeliz noh mit ſjnen.
1290. er mah ſin liechte gwinnen
ſcaden unde ſcande
in ſineſ ſelbes lande.
Von den zvein herzogen do
reit ein bote ze dario.
1295. vnde alſer uor ime quam
unde diſe boteſcaf (t) uernam,
ſere zurneter des.
einen herzogen, der hiz mennef
vnde dar zo hundrit tuſint man
1300. er vil ſchiere gwan.
di ſanter do
dem herren alexandro
wol ze *ſtrite gare* in gagen
vnde hiz den zvein herzogen ſagen,
1305. „liezen ſi in vbir daz wazzer comen,
ſi ne gwnnen is njemer fromen,
wen laſter unde cumber
daz weſſet in dar under
unde *ſcade unde ſcande*,
1310. ob der *mvliche* alexander
ſinen willen da geendet
ſj werdent is geſchendet
uil lihte an irn libe
vnde an kinden vnde an wibe
1315. vnde ouh an irn gute.
sus iſt mir ze mvote.
Den herzogen beiden
wart uil leide,
do in der bote ſagete,
1320. waz er vernomen habite.
ſi ne tuorſten iſ njwit lazen,
ſi ne wereten di ſtrazen
dem ſtolzen alexandro.
zé rate gingen ſi do.
1325. marios vnde tybotes
ze rate wrden ſi do,
daz ſi ſante *algerichte*
vber al ir *gerichte*,
di ſi ze ſamene brahten,

a. (1330 — 1384).

1330. di mohte man achten
ane vierzich tuſunt.
dar nah in kurzer ſtunt
genante ſih alexander
unde mit jme manic ander,
1335. wande ſi haten ſtaten mvt.
ſi ſchiffeten vbir di eufrateiſchen flut.
ze eriſt ſi ze ſtade quamen.
do di herzogen daz uernamen,
mit zorne uoren ſi ime ingagen
1340. vnde wolden ime flizlichen ſcaden.
da hub ſih ein ſturm groz.
ein duſunt blib da tot
uon criechiſcheme kunne,
e alexander *den wort* gwnne,
1345. Alexander *mvowete* daz.
uf *buciſale* er ſaz.
er ne wolde niwit biten,
er begunde riten,
ergremet was ime ſin mvt.
1350. er sluc alſe der donre tut
ſine viande.
ſwaz ir ime quam ze hande,
der ne genaſ nje nehein *mvter baru.*
ſih ne mohte njeman bewarn
1355. uon den slegen, di er sluch.
wander ein ture ſwert truch.
onch was ſin ſcaft ſtark vnde groz,
ſveme ſin wart slach oder ſtoz,
der *nembeiz njemer mer brotes,*
1360. wander was *des gewiſſen totes*
Mennef der wigant,
den darius hete geſant
alexandro in gagen,
alſich daz buch horte ſagen,
1365. der hete manlichen mvt
vnde was ouh ein riter gut.
do er di mere uernam,
ſtolzer riter er nam
ze ſih zehen hundrit
1370. uz ſineme here geſundrit,
di ſin ſolden hvten
mit *ellenthaften mvten.*
der karte alexandro in gagen.
do daz alexander horte ſagen,
1375. vmbe karter ſinen uanen
vnde begunde ſine helede manen.
bucifale er *uerhancte.*
mennefe er zo ſpranote.
16*d* durh ſine ritere er do brach
1380. ir iegweder den anderen ſtach.
nider zo der erden.
do griffen ſi zo den ſverten.
do slugen di recken
mit den *brunen ècken,*

b. (1385 — 1439).

1385. daz daz fvr dar uz ſpranc.
ir iegweder dranc.
uaſte zo dem andren.
do slvch doh alexandren
mennef nider an daz gras.
1390. *ob di vede alſo was,*
daz mach uns al beſunder
nemen michel wnder.
Do huben ſih ir lute dare
beidenthalben mit der ſcare.
1395. da di helede iunge
mit *nide* inſamt rungen,
da was michele not
da bleib manic helt tot.
ſere ſtoub da der melm.
1400. da wart alexandro ſin helm
uon dem houbete gebrochen.
da was uil nah gerochen
darius der ture degen
alexandrò wart da gegeben
1405. manjc ſtoz unde slach.
di wile di er der nider lac,
leit er ein *bittere not.*
er was uil nah tot.
doh halfin, daz er genas,
1410. daz er ſo wol gewafent was.
uil ſchire ime ouch zehelfen quam
daclym ein riter lobeſam.
der was mit alexandro dare comon.
der ſtunt ime ze grozen *fromen.*
1415. da er waſ beſtanden
uon ſinen *ujanden.*
ſin ſwert daz heter *bare*
unde hub ſih ylende dare.
der hiv umbe ſih
1420. einem helede gelich.
des danctime ſint alexander.
do was ouh ein ander
ein riter, der hiz iubal,
der ſih ungerne uerhal,
1425. ſva iz in di not ginc.
der was ein edele iungelinc.
der was in andre ſite
in den ſelben ſtrite
mit den zvein herzogen.
1430. ſin ſvert heter irzogen.
der quam gedrungen dar *zvo*
vnde wolde alexandro
in den half slan einen slach,
da er in *bloz* ſach.
1435. daclym wart *der erre*
vnde loſte ſinen here.
er sluc jubale
zo dem ſelben male
obene uon den zenden.

a. (1440 — 1499).

1440. njdene durh di lenden
vnde machete zvene halbe man.
vil mjchil lob er des gwan.
*D*aclym der ellenthafte man
vil ſchire er do nam
1445. den helm mit ſiner hant,
alexandro er in uf bant.
ſin houbit was ime *uerſchellet*,
da er nider was geuellet,
uon den michelen slagen.
1450. ih wil *v* werlichen ſagen.
er *nerwilt* ſich njwit ſiner rede.
ime waren zebluwen ſine *lide*.
des wart daclym innen
unde rief mit hoer ſtimmen
1455. „alexander herre kunino
gedenket hute an vwer tugint
unde manet vwer geſellen,
daz ſi diz here *ir*ſchellen,
wandir ein ture knecht ſit.
1460. nu reget daz ſwert, des iſt zit.
*D*o alexander wart los,
do ſpranc er uf ſin ros.
ſin *gebære* daz was *eiſlich*.
ſin ougen waren freiſlich.
1465. dar umbe uorhte in manjc man.
do er zime *ſelbin wider quam*,
do heter michelen zorn.
ſin roſ nam er mit den ſporn
vnde ſagite daclyme danc
1470. vnde *frumete manigen ſvertis ſvanc*
undir daz here daz da was,
daz ſluch er nider alſein gras.
di menige was vil groz,
di er irsluch vnde irschoz.
1475. *unzallich ware uns ze ſagen*
umbe di da lagen irslagen —
perſen vnde criechen
ſunder gewnten unde ſiechen.
da was weinen vnde clagen.
1480. uon einen *uolcwige* hore wir ſagen
der uf wlpinwerde geſcah,
dar hilden *vater* tot lach
inzviſchen hagenen *vnde* waten,
der ne mohte ſih hi zo niht *geguten*.
1485. herwich vnde wolfram
ne mohten ime njwit gelich ſin
noh nehein man ander.
17*a* alſo freiſlich waſ alexander.
man ſaget uon guten *knehten*,
1490. di wol getorſten uehten,
in *der* troiere *liede*,
e der ſturm geſchiede
achilles unde hector,
aiax unde neſtor,
1495. di manic tuſint irslugen
unde ouh *ſcarfe gere* trugen —
iz ne mohte vndir in allen
ze alexandro niht geuallen.
*P*ynchun was ein *grebe* genant,

b. (1500 — 1559).

1500. der furte den uanen an der hant,
den er alexandro abe brach,
do in mennes der nider ſtach.
do in alexander hete *irhorn*,
er rurte das ros mit den ſporn
1505. ingagen den graben er reit.
er ſprach „ daz was michil *kintheit*,
daz min vane ie quam an diner hant,
das ſol dir werden noch gewant
ze leide vnde ze ruwen.
1510. des machtu mir getruwen.
der grabe do erz gehorte.
alexandro er antworte.
er ſprach „nu uaret ſcone,
daz *v* min *trehtin* lone.
1515. daz ih foren vweren uanen,
daz ſol *v* werden *zebanen*.
muzih behalden mjnen leben,
ih wil in v ſo wider geben,
daz man *der* uone reden mac
1520. biz an den jungiſten tac.
er ſtach nah dem worte
alexandrum mit dem *orte*,
daz an ſinem ſpere was.
deſ ſtihis er wol genas,
1525. wander was ime getan
obenwendich ſinen *ouchbran*.
*A*lexander der ſprah,
do in pynkun geſtach
„du ſalt lugenere weſen.
1530. ih ſal des ſtichis wol geneſen.
mit dem ſelben worte
sluch er ni mjt dem ſverte.
uffe ſin houbit er in sluch
durh den *ſtælinen hut*
1535. einen ſo freiſlichen slach,
daz er an der erden tot lach.
*D*o nam alexander ſinen uanen
unde reit riterliche danen,
da er *wiſſe* ſine man.
1540. mennes ime aber zv quam,
der in da uore der nider ſtach.
er gab ime einen *ſvertſlach*
uf den arm er in sluc,
da er daz ſper mite truc.
1545. er sluch in mit grozer craft.
durh den arm vnde durh den ſchaft
quam das ſwert gedrungen
unde *irwant* ime an der lungen.
mennes der viel da tot njder.
1550. di perſes uohten njwit ſider.
ſi flohin uon den uelde.
unde ne getruweten an ſih ſelben
neheiner *manheite* me
vnde riefen ach unde we.
1555. *D*es wart alexander uile *balt*.
al da bleib er mit gewalt
biz zo den ſtunden,
daz ime geheileten ſine wnden.
er nahete ſih dario baz.

b. (1560 — 1619).

1560. eine burh er ime beſaz,
di was ſardis genant.
ſchire wart ſi verbrant.
do er ſi gwan,
der herre dar uf nam
1565. michil ſilber vnde golt
vnde machete ime ſine *helede holt*
di burh di heizet *ſardis*.
von ir ſaget apocalipſis,
daz ſi der ſiben burge ein were,
1570. di unſer heilere
in dem himelriche nante
vnde da er ze boten ſante
iohannem den heiligen man
apoſtolum et euangeliſtam.
1575. *Do* man dario diz geſagete,
niwit langer *gedagete*,
er tete durh ſinen vbirmvt
alſe der ſtolze man tvt,
der ſih ze ſere uerhebet
1580. vnde zeiuugiſt in der *laſter* liget:
er ſvor *bi ſinem riche*
daz er uil laſterliche
alexander wolde uahen
vnde uf einen aſt han
1585. vnde ſcantliche nemen in daz leben
vnde wolde ouh ſin fleiſc geben
den vogelen ze ezzen,
daz er ſih ie torſte uermezzen
wider ſinen herren.
1590. daz worde ime ze uneren.
*D*arius ſine boten ſande
in wazzer unde in lande
vnde hiz daz ſinen furſten ſagen
unde flizlichen clagen
1595. den kunigen di ſcande,
di ime tete alexander.
17*b* er bat herzogen vnde graben,
daz ſi ime rat gaben
unde jme mit *gelſe*
1600. quamen ze helfen
mit alſo turen *knechten*,
di wol getorſten uehten,
mit aller *manie*.
ze meſopotamie
1605. in der *breiten ouwen*
wolder daz here beſcowen,
wander gerne uerneme,
wie manich ſcare ime queme.
*N*v wil ih *v* cunden vbir al,
1610. wi vil einer ſcare weſen ſal,
alſihz in den buchen han geleſen.
der ſal ſechs tuſint weſen
vnde ſehs hundrit unde ſehzeich man,
alſich mih ue/ſinnen kan.
1615. alſo uil ſal ſin in einer ſcaren.
gagen dario quamen gevaren
zvo vnde drizich kuninge,
daz wizzet ane lugene,
di ſine not uernamen.

b. (1620 — 1679).

1620. herzogen ime ouh quamen
zwei hundrit unde ſibinzich
unde dar zo manic grabe rich,
di zo ime kerten
unde ſine reiſe mertin.
1625. di quamen alle mit gwalt.
di graben waren gezalt
rehte an eilif hundrit.
ob *v* der herren wndrit,
des ne ſult ir mir *wizen* nit
1630. wandiz cundit uns *daz liet*
unde daz buch, da ihz ane las,
daz ir alsus uil was.
*V*on perſien worden ime geſant
helede ſibinzic tuſant.
1635. ouh quamen cenonenſes dare
mit einer *herlicher* vare
mjt funfzich tuſint knehten,
di wol getorſten uehten.
pamphilienſes quamen ouh wale
1640. vnde brachten ime di ſelben zale.
dar nah quam ime ein here groz,
dem *wigis* lutzil verdroz,
daz kuningeſ *reiſen* wol gezam.
uon medintriche daz quam.
1645. *M*eden iſt daz ſelbe lant,
da der engel wart mit tobien geſant.
funfzich tuſint ſi brachten,
alsus hortich ſi ahten.
uon ninjue worden ime geſant
1650. zvei vnde zvencich tuſant.
ime brahten di uon armenje
achte tuſant in einer menige
uil ſnelle jungelinge
zo ſinem *tagedinge*.
1655. armenjen iſt daz riche,
daz ſagich v werliche,
da daz wazzer di archam treib.
da noe lebende inne bleib,
in den bergen ſi da beſaz.
1660. uor war ſoldir wizzen daz.
*O*uch ſanten dar zo
dem richeme kuninge dario
di vbirmvtige gazen,
di vbir philiſtijm ſazen,
1665. zehen hundrit ſtarker *riſen*,
di jme ze troſte ſolden weſen.
ime ſanten ſine *frie man*,
di da ſazen in frigiam
mit uil guten willen
1670. zvenzich tuſint geſellen.
ſi gunden jme wol ſiner eren.
ouch begunden dar keren
uon india di forſten,
di wol vehten torſten.
1675. do ſiz uernamen,
mit zvelif tuſinden ſi quamen
dannoh quam jme ein lutzil here.
daz uor uon dem roten mere,
ein tuſint ſneller helede,

a. (1665 — 1739.)

1680. ze *wige* wol irwelede.
Nu merket, wi uile dis heres was,
alſihz an den buchen las
ſo ahte man iz da zeſtunt
an ſehs hundrit unde drizich tuſunt.
1685. daz alliz dario quam.
vnde alſe alexander uernam,
daz ime darius mit here
daz lant ze perſiam wolde were,
do beſanter ſine man,
1690. di uon macedonjam.
di quamen ime *gereite*,
do hiz er here leiten
vbir ein wazzer, daz was breit.
darius vnder des ſcreib
1695. einen brieb alexandro
vnde hiz ime dar zo
eine *wage mahenef* fur tragen
unde hiz ime ſagen,
daz er zalte die korn.
1700. iz ware ime *leit oder zorn*
er neconde ſi nit gezellen.
alſo ne mohter ſine geſellen
gezelen noh ſine heriſcraft,
di er ime gagen hete braht.
1705. *Ouch* ſagite ime der brieb,
dario ne were njwit lieb,
daz er mit ſulher gwalt
wolde ze perſiam in daz lant.
er ne woldiz ime rumen.
1710. er uerneme ein ſulh *geſtrume*,
da er imer uone mohte zellen
in. *ljde vnde in biſpellen*.
Do alexander gelas,
daz an den brieb geſcriben was,
1715. der wol geborne iungelinc
den *malen* er froliche entfienc
vnde warf in der ſtunt
in ſineſ ſelbis munt
vnde az ſin ein uil michil teil
1720. vnde ſprach „wir haben *gut heil*:
diſe corner ſint ſo manicfalt,
ſi ne werdent uon mir niemer gezalt.
in ſinen munt er ſi ſtreich
vnde ſprah „ſi ſint ſo weich
1725. vnde ſmeckint ſo *wole*
ih hoffe, daz ih ſin here ſole
harte wol uerwinnen
mit mjnen jungelingen.
Sin bote quam under des gerant,
1730. da er alexandrum uant.
der ſagt ime daz olympias
ſin muter vil ſiech was
unde bat in uil harte,
daz er da hine karte,
1735. wande ſi des iehe,
ob ſi in geſehe,
ſi geneſe kurzliche.
alexander der riche
der ſcreib do ſelbe einen brief.

b. (1740 — (1799.)

1740. di hant er in ſinen butel ſtiz,
alſiz ime in den mvt quam,
ſine *handſol pefferiſ* er nam.
ze *darien* bote er do ſprah
„diz ezze din herre, ob er mach.
1745. diſe corner ſint niht manicfalt,
ſi ſint vil ſchiere gezalt:
alsus *bitter* iſt min here.
er ne mah ſih njemer *mih* erweren
Ouh ſage du dineme heren.
1750. ih wil nu wider keren,
alſe mir mjn muter enbot,
anders durh neheine not,
iz ſi ime *leit oder lieb*,
dar umbe ne laz ihc is njet,
1755. ih wil ſchiere wider comen:
des gewinnet er lutzelen fromen.
di wile mah er bi dem mere
geſamenen ein groz here,
daz er mir frumeliche
1760. erwere ſine riche.
Do reit der bote uon alexandro
wider hin ze dario
unde ſagetime daz,
daz alexander den *malen* az,
1765. den er ime hete geſant
vnde gab ime den peffer in di hant.
den entfienc er mit zorne
vnde warf di peffer corne
njttichen in ſinen munt
1770. vnde beiz ſi an der ſtunt.
do begunder ſih *cremſen*
vnde di naſe *remſen*
wand jn der pheffer ſere beiz.
ſin lib di wart ime *allir* heiz.
1775. er neigete *ſi* nidere
vnde wolde, daz alexander widere
were an ſine ſcande
heim in jnem lande.
An dem wege, da alexander
1780. heim reit ze lande
in mjtten arabia,
da beſtunt jn amenta.
der was daries man
vnde was ein herzoge *lobeſam*
1785. des neheſten morgeniſ frv
mit *uolcwige* reit er ine zv
unde vochten *allen einen tach*,
ſo da njeman geſach
neheinen man entwichen —
1790. ſi vohten freiſlichen
zvene tage al in ein,
daz *di ſunne nit ne geſchein*,
wande ſi ne wolde beluchten njht
den mort.
alsus fahten ſi vorth,
1795. vnze di helede gute
vvoten in den blute.
uaſte biz an di knj.
ſi vohten langer tage dri.
vil manich in dem blvte ertranc.

a. (1800 — 1859.)

1800. daz ime nie nehein ſvanc
ne wart von ſverte noh von ſpere.
manic tuſint was *dere*,
di da irſlagen lagen.
do arabite daz geſagen,
1805. ſi entwichen alexandro
unde flvhen wider ze dario.
*A*lexander der riche
hiz do flizliche
ſine liebe *wiegnoze* begraben,
1810. 17 *d*) di da lagen irſlagen.
di gwnten hiz er binden
unde arzate in gwinnen
unde hiz, daz man ir wol plege.
biz daz er geſege,
1815. ob ſi mohten geneſen.
alſo lange wolder dare weſen.
deſ ſiges was er uil fro:
runech was er dar zo,
wander da habete uerlorn,
1820. di ime dicke da beuorn
hulfin ſiner eren
zo tyre dor meren.
Do di wol gen*aren*,
di da gwnt waren,
1825. do fur alexander uor ſih.
manige burh *herlich*
undir wegen er zebrach.
er tete michil ungemach
ſinen ujanden
1830. in fremeden landen.
ſere rach er ſinen zorn,
wander hete uerlorn —
di kunen macedones.
ſus getanef mvtes
1835. geſah er ſine muter.
des genas di frowe gute.
Uil frohen mut er des gwan.
do beſanter ſine man
in *allenthalben* bi dem *mere*.
1840. er hete gerne ein groz here
des gwan gnvc der helt balt.
ze hundrit tuſinden waren gezalt
di helede, di ime quamen,
di ſine *reiſe* uernamen
1845. di wol uehten kunden,
do ſi ſihis underwnden.
Do fvor uon macedonia
Alexander wider in perſia.
underwegen er bedwanc
1850. manige burch vnde lant
gewaldichliche ze ſinen handen.
abdirus ſih beſante
nah iren holden,
wande ſi weren wolden
1855. di ſtraze alexandro.
ſi waren holt dario.
*A*bdirus was ein michel ſtat.
under den bergen ſi lac.
ſwer in perſen wolde,

b. (1860 — 1919.)

1860. da durh er uaren ſolde.
da waren *ritere* gemeit
unde waren zallir zit gereit
ze *wige* unde ze ſturme.
ſi beſlozzen ir burge
1865. unde giengen uaſte an di were.
alexander vnde ſin here
gewnnen ſchiere *daz wal*.
ſi macheten fur ubir al.
ſi branten di hus in den graben.
1870. daz wart den burgêren ze ſchaden,
wande do ſi daz geſahen,
do ſuhten ſi gnade.
Do ſprah alexander
ih ne gelove v njwit andris:
1875. lazent ir mih riten hi durch,
vwe lant vnde vwe burh
daz lan ih unverbrennet,
nu ir vh mir bekennet;
ſwanne ih darium bedwinge
1880. vnde in gefangen bringe,
ſo wil ih her wider keren
unde ſprechen mit uh herren,
ſo wil ih zefuren vher ſtat,
ſo gezeige ih *v*, waz ih geton mach.
1885. *Do* di burgere
uernamen diſe mere,
ſi *vnderquamen* vil harte
unde entflozzen ire porte.
ſi liezen in riten mit fride.
1890. mit in ne facht er njwit ſider.
durh ſine kunjncliche wert
bleib di ſtat unzeſtort.
*D*annen fur er ze theben
vnde hiez dar in gebieten,
1895. daz ſi ime ſanten dare
di wol ze *wige* waren *gâre*,
vier tuſint irwelete man:
er wolde darium beſtan
Do di thebere
1900. uernamen daz mere,
daz in *alexander* enbot,
iz duchte ſi ein hoh mut
vnde kartenz ime zo ſcanden,
daz erie dar geſande
1905. nah iren *wineholden*,
wande ſi ſelben wolden,
mit jme uechten uor der ſtat.
do alexander daz geſach,
di burch beujene er mit here.
1910. ſi *ne* mohten ſih njwit iryweren
uor jme dicheine wile.
di *armborſt* unde di phile
taten jme uil grozen ſcanden.
in *dudirhalb* hiez er zo tragen
1915. *finewelle* ſteine
groz vnde cleine.
mit *mangen* wrfen ſi in di burch.
do ware *in gutef ratis durft*.
mit ſuſ getanen grimmen

a. (1920 — 1979.)

1920. 18*a*) begunde er ſi dwingen.
ſi ne mohten *ime* njwit *uor* beſtan.
ſi *moſen* den lib uerlorn han.
Do hiz der *wnderliche man*
vier tuſint dare gan.
1925. mit iſeninen ſtangen
zebrachen ſi di ſpangen,
di da lagen uor den turen.
do ne bleib da njeman uore.
mit grimme giengen ſie in di burh.
1930. da were *eines friden durſt.*
den gab in da njeman.
ſi ſlugen wib unde man
unde branten ſi al in eine glut.
do *geſtillete* deme kunjnge ſin mut.
1935. *Do* alexander der kune man
di ſtat ze theben gwan,
unde ſi gare was uerbrant,
do gebot der kune *wigant*
ſinen manen an der ſtunt
1940. daz ſi brachen das *ſullemwit*,
durh daz di burh here
ne mohte njemer mere
njeman *gebuwen*.
des mugint ir wol getruwen.
1945. *Do* daz alſus was getan,
alexander hub ſih ſan
unde for dannen
froliche mit ſinen mannen.
deſ landes er vil gwan.
1950. chorinthia linef fridef gefan
vnde choryn in ander ſtunt
unde gaben ime funfzic phunt
unde silber unde golt.
dés wart ime der kunjnc holt.
1955. Chorinthia was ein michel ſtat,
di bekarte uon der heidenſcaf (t)
darnah ſanctus paulus.
alexander hub ſih dar uz
vnde *vor* ad athenas,
1960. di deſ uer*meret* was,
daz nehein lut ne mohte weſen,
uon dem ih ie gehorte leſen,
wiſer zallen dingen.
ze rate ſi do giengen,
1965. waz ſi tvn machten.
ſchiere ſi ſih bedachten,
ſi wolden gerne fride han
vnde wrden ime alle undertan.
Di kunen lacedemones
1970. di *verlwoben* ſih des,
daz ſi ſazen bi dem mere
vnde heten ein creftigiz here
unde fahten manic *folewich*
vnde verwnnen einen kuninc rich,
1975. den gwaldigen *xerſem*,
deſ waren ſi uermezzen
ſi enboten alexandro,
wolder ſcaden dario,
daz duhte ſi *vmmaze*.

b. (1980 — 2029.)

1980. ſi wereten ime di ſtraze.
ſi wider ſagiten ime den fride
vnde wolden uehten mit ime.
Do gereite ſih in den ſtrit
beide man unde wib
1985. unde gingen uaſte an di were;
wande ſi heten in dem mere
behalden groze heriscraft.
da mite heten ſi gedacht
ze uehtene non den ſchiffen.
1990. ir *berhfride* ſi uf rihten
unde mahcheten ir were
gegen alexandris here
Alſe alexander daz geſach,
do enbot er in di ſtat,
1995. weme ſi daz wazzer wolden weren,
er ne wolde njwit vber mere
er hiz ſi halten ir burch.
des were in *not unde durſt*.
er wolde an in daz rechen,
2000. daz ſi den kunjnc *Xerſem*
mit *wige* torſten beſtan.
do viel er umbe di burc ſan
mit ſinen jungelingen.
ze ſturme ſi do giengen
2005. *daz ſtunmvtige* here
uaſte unz an di burchwere.
alexander was ze uorderoſt
unde gab ſinen heleden troſt,
mit ſiner *elleuthaften* hant
2010. uerhiv er manigef ſchildes rant
unde manigen helm uil uaſt.
der *iener* nje nehein genas,
da er mit *wide* uffe ſluc,
er hete eines *leuen mvt*.
2015. di *da lagen erſlagen*,
di *ne cunde v njeman geſagen*;
iſt *iz*, *alſe daz buch quit*,
di naht di ſchit da den ſtrit.
Des nehiſten morgenes vil *frvo*
2020. der ſtat giengen ſi aber *zvo*
vnde alſe di burgere
geſahen ſine gebere,
18*b*) ſi wrſin uf ir tore
unde ſtunden uaſte der uore.
2025. ſi ſlugen unde ſtachen,
daz di *ueſten ringe* brachen.
da wart manic helt gut
gewnt durh den *ſtal hut*,
ſo daz ime daz blut floz ze tale.
2030. di ſwert *ſtriden**) vil wale.
di veigen vjelen dar nider
di andren fahten uaſte *ſidir*.
da mohte der ſchilt lutzil *gefromen*.
ſi waren durh *rvom* uz comen

---

1) nicht *ſniten*.

a. (2035 — 2089.)

2035. die kunin macedones
gegen di lacedemones.
in was lieber, daz sie sturben,
dan si verwnnen worden.
Durh disen grimmigen mvt
2040. *quam geflozzen daz blut*
uaste *unz in das mere.*
do geschiet sih daz here
beidenthalben ane sige.
ir nehein ne suhte neheinen fride.
2045. vnde alse alexander den schaden gesach,
der ime dar geschien was
an sinen jungelingen,
do hiez er ime gwinnen
balde daz *criechische fur.*
2050. daz wart den burgeren vil svr.
er brante die schif in dem mere,
daz ne mohte das wazzer niht irwere.
daz sagih *iv* zwaren.
di in den schiffen waren,
2055. do si des furis wrden innen,
do wolden si uz *swimmen.*
des liden si michele not,
wande si forhten den tot.
das lebent wart in vil *svr,*
2060. wande si brante *daz wilde für.*
in der selben wilen
sturben si uon den philen.
di man in engagen scoz.
uil manich sinen genoz
2065. in daz mere irtrancte,
alser sin niht *n*erkante.
do branten di *wichus.*
di gisele gab man dar uz
leider alze spate,
2070. wande si uerlorn haten
di allir kunisten man,
alsih mih uersinnen kan,
die ie beschein *di* svnne
oder immer mer gwnnen
2075. die kunin macedones
di burgen baten si des,
daz si in fride wolden geben,
daz si behilden daz leben
unde liezen stan ir stat.
2080. alexander in do fride gab,
daz er in nicht ne scadete
an allen, des si habeten.
Do fur er dannen in persiam.
vnde alse daz darius uernam,
2085. er sprah zo sinen ratgeben
„nu mah mih ruwen, daz ih leben,
wande mir dise roubere
mvwit alsus sere.
di *salde* uolget sinen uanen.

b. (2090 — 2144.)

2090. ih uorhte, er wirdit mir *ze benen.*
er uichtet in allenthalben sige,
wolder mich lazen mit fride
haben mjne riche,
ih gelobete ime werliche,
2095. daz ich ze crieclande
nach zinse gesande
uon disen tage niemer me,
mir werde wol oder we.
Do sprachen sine fursten,
2100. di ime wol raten *torsten*
„darius uil lieber herre
du hast so wol din ere
ienoh unze here bracht:
den zins, den dir sin uater gab,
2105. den sul dir ouch der svn geben
oder wir uerliesen *den* leben.
svenne er dines heris craft,
di du ujl wol geleisten maht,
sehet ingagen ime uarn,
2110. so wirt er des wol geware,
da du wol mjt eren
maht wesen din *zjnsere.*
Do sprah occeatyr
darieses bruder
2115. „du has des groze scande,
daz du alexandre
dem ungetruwen roubere
ie gebutis ere.
du hast gehoet sinen mut.
2120. *io* ne duhte mihz nje gut,
daz du ie getates di clage,
daz er dir mohte gescaden
in dineme riche,
dir ne wollen dan *geswichen*
2125. beide frunt unde man.
er hat eine *reise* getan,
der er niemer mere
ne comet an sine ere.
18c Ouh wil ih dir sagen,
2130. du salt des sinen site haben
vmbe itesliche dinc,
di dir uil gut sint.
sva er ane di not komit,
nieman sulhis njt ne *fromit*
2135. ze sturme noh ze *wige,*
do er mit sinen libe
er ne sj imer ze uorderost
da uone hant si den trost
di edelen wigande.
2140. man mac an den vianden
nemet gut bilide,
da iz get an di tuginde.
Do sprah ein ander ratgebe
„herre du salt mir uernemen

a. (2145 — 2204.)

2145. vnde ſalt vil rehte verſtan,
wi ſine ſite ſint getan,
wandichz dir wol geſagen kan
umbe den *wnderlichen* man.
iz iſt mir allir beſt kunt.
2150. ih was wilen ze einer ſtunt
mit dinen manen geſant
in ſines vater lant.
do ſolde wir holen den zins.
dan noh was er ein lutzil kint
2155. vnde was doh wiſer
dan dihein man griſer.
er quam dicke drate
ze ſinis vater rate,
da er rat habite.
2160. vil ſere er daz clagete,
daz ſin uater were
din zinsère.
er ſvor, *ſo ime ſin lib*
gelebent immer di zit,
2165. daz gwaldicliche
ſines uater riche
an ime queme,
des zinſis er ſih beneme.
nu iſt er alſo here comen,
2170. han ihz rehte uernomen,
er williz uollenbringen.
nu ſaltu dih beſenden
nah dinen mannen,
di du haſt in dem landen,
2175. di dir ſint undertan,
daz dir ne muge nehein man
den ſige an irwerben,
er ne *wille* ſterben.
daz iſt der rat mjn.
2180. ih wene iz mah ouh *wol* ſin.
Do ſprah ein ander ratman,
deſ ih genennen nit nekan
„der rat mir vil wol behaget.
mir iſt dicke daz geſaget,
2185. daz er mer mit wiſheite
dan mit *degenheite*
dih kunjnc wil bedwingen
vnde den zins *an dir* gwinnen,
wande eines hundiſ bellen
2190. mag vil ſcafe *irſchellen*,
ob ſi rechtis huteris njht ne haben.
er tut in mjchelen ſcaden.
da mjte meinter daz,
daz iz ein vnſtete folc was
2195. alliz darieſ here,
da er ſih mite wolde were.
*H*innen diſen rate,
den der kuninc hate
quam alexander
2200. ze darivſis lande.
einhalben bi dem mere
da liez er *ruowen* ſin here
di ſunne ſchein vil heiz.
harte *mvote* ſi der ſveiz.

(2205 — 2264.)

2205. do ginc alexander
unde mjt ime manic ander
baden in den *wach*.
der *rite* beſtunt in der nah.
deſ gwan ſin here groz
2210. vil michelen vntroſt.
ſi forhten vil ſere,
obiz darius verneme,
daz dannen njmer ir nehein
ne queme lebinde heim.
2215. *U*on diſem untroſte
ein arzat ſi irloſte.
philippus hiz der jungeman.
ein furſte waz ime gram
geheizen parmjnus.
2220. einen brieb ſcreib er alſus.
er ſprah „alexander here,
vil lieb ſint mir djne ere.
njwit ne nem du den tranc,
den dir der arzat hat geſant.
2225. iz iſt dariuſis rat,
wander ime gelobet hat
zegebene ſine ſveſter.
er wil in zejnem furſten
in ſinen lande machen,
2230. ſvenne er daz geſcaffe,
daz er dir den tot gegebe.
deſ trankis ne ſaltu niwit nemen.
*A*lexander laſ diſen brieb.
er ne liez iz umbe daz njet,
2235. er ne neme den tranc
vnde gienc, da er philippum uant.
er ſprach „geſelle vil liep;
wi geuellet dir dirre brieb?
„vbile — ſprah der iungelinc.
2240. „du weiſt wol, herre, mine *dinc*.
her zv werich zegut.
ih ne gwan des nje neheinen (mvt),
18*d* daz ih dir tete den tot.
daz hetiſtu *unuerſculdigot*.
2245. doh weriz ime lieb,
der dir ſante diſen brieb,
ob du deſ nemes grozen ſcaden.
er wolde *dih liechte uerclagen*.
nu heiz in dir gwinnen
2250. unde danke in der mjnnen,
di er dir kuninc tete,
do er dih warnote.
Do alexander genaſ
vnde des wol gwis was,
2255. daz ime der tranc wol *bequam*,
parmjnen hiz er slan
ze ſiner aneſlehte
philippo er do *richte*
wander in habite belogen.
2260. do hiz er ſine herzogen
ſin her leiten,
des waren ſi ime gereite.
in daz lant ze armenia.
zimberen begunder da

a. (2265 — 2324).

2265. eine burg unde eine ſtat,
dannen fur er uor baz
an eine *breiten heide*.
da waſ vbil weide
roſſen unde mannen.
2270. do hvóben ſi ſih dannen
in kurzen ſtunden dar na
in eine ſtat, di heizet andria
dar quamen ſi zeinem *wage*,
da geſcah in gnade,
2275. wande ſi ſih *gelábeten*
uon dem durſte, den ſi hábete (n).
Der wag hiz eufrates.
in ein worden ſi des,
daz der kunjnc hiz ſine man
2280. groze bovme *howan*
vnde cine brucke machen.
do *daz* was geſcaffit
vnde di brucke was gemachet,
alle *zvibeleten* ſi daran,
2285. wande dar ne waſ njeman,
der in den ſelben ziten
dar uober *durſte* riten.
alexander ſih *genante*
uber di brucken *her* rante.
2290. den ſinen *wart vil gach*
unde ranten ime alliz nah.
do ſi quamen ubere,
alexander karte widere
vnde *zehiv* alle di ſpangen,
2295. da di brucke waſ ane gehangen.
do uloz *di brucke zetade*.
daz ne geuiel da niemanne wole.
ſi redeten álbeſunder,
ſi meme deſ michil wunder,
2300. durh was der *wunderliche man*
daz hábete getan.
ouh ſpracben ſi me
„unſ ſol werden uil we:
werden wir hie figelôſ.
2305. ſo ne habe wir neheinen troſt
heim zunſeme riche.
ſo ſterbe wir iemerliche.
San an der ſtunt
ſo wart du rede kuont
2310. deme kuninge alexandro
vil wol behatiz imo do
er ſprah ze ſinen vbir al
„diz geuellet mir wol,
daz ir mjnen gedanc
2315. alſo rehte hat irkant
vnde mine liſte
vnde ir ſo gerne wiſtet,
durh waz ih diſe brucken brach:
daz tetih alliz vmbe daz,
2320. ob man uns iagete,
daz wir neheinen troſt nehabeten
heim zo *unſme* lande,
ſo gedechte wir wol zen handen
unde fuhten alſe *helede*.

b. (2325 — 2384).

2325. *framis* manńis ſelide
di ſint in *landegelich*.
nv weret helide den lib,
wande queme daz *heim mere*,
daz wir hin entrunnen weren,
2330. wir *moſen* dan uon den wiben
ſulhen ſpot liden,
daz unſ lieber mohte weſen
uerlore wir alle hie den leben.
Nv gedénkit helede dar zv,
2335. wi wir ſo leide getvn
vnſen *widerwinnen*,
daz wir ſi gefrumen hinnen.
zirn wiben vnde zirn kinden,
daz ſi wol bevinden,
2340. daz di von macedonian
den zins here braht han;
wandiz ne wirt njemer geſehen,
daz wir hinnen geflihen.
al hie wilih é ſterben
2345. oder ſige irwerben.
wir *vergelden* den *ſcaz*,
den mjn vater here gab,
19a diſeme guten knechte
mit grozeme unrechte.
2350. von diſen grimmen worten
daritus *ſih* irforhte.
deſ wart er beſcholden
ſere uon ſinen holden.
do gwan der helt gut
2355. ein manlichen mut
unde troſte ſine man.
do karte daz here dan.
mit den richen furſten,
di wol uehten torſten,
2360. quamen ſi zo deme *wage*.
vil wol ſih do beſagen
der zvier kuninge *wartman*,
alſih mih uerſinen kan.
in denſelben ſtunden
2365. ir uanen ſi uf bunden
unde iegwederme here.
ſi *grummen* alſe daz mere,
ſo iz di ſtarken winde
tribent an den unden
2370. unde quamen zeſamene
mit micheler *manige*.
alexander mit den criechen
liz dar zo ſtrichen
darius unde ſine furſten,
2375. di wol uehten torſten,
di armen unde di richen
fachten freiſlichen.
ſi siugen unde ſtachen.
irn ſcaden ſi da rachen,
2380. wande ſi haten grimmigen mvt.
vnder des daz ſih der ſturm hub
ſo quam *ein* daries *man*,
criechiſche waſen truch er an
unde dranc mit liſte,

a. (2385 — (2439.)

2385. do er alexandrum wiſte
in allen dem *gebere*
alſſer *der ſiner* were
unde ginc hinder in ſtan
unde gab ime einen slac ſan.
2390. durh den *ſtehelinen* hut
verwndeter den helt gut,
er hetiſ gerne me getan,
wen daz in geuiengen ſine man.
Alexander hinder ſih geſach
2395. zo dem *helede* er ſprah
warumbe woldet ir mir slan?
„do ſprah dar*ieſis* man
„ih ne bin dines heris njet.
mjn ſtolzheit mih her zo uerriet.
2400. Ih bin uon perſia geborn.
mih hete darius irkorn
zeinen *gnten knechte:*
er ſprah, ob ih ime brehte
din houbit abe geslagen,
2405. daz wil ih dir zware ſagen,
er gabe mir ze lone
ſine tohter ſcone.
di gabe duhte mir gut.
dar zo ſtunt mir der mvt,
2410. daz ih ſi gerne irworbe
oder degintliche ſturbe
mjne mac deſ njwit weſen:
ſol ih uerlieſen *daz* leben,
ſo *ruwit* mih daz ſcone wib
2415. mer dan mines ſelbeſ lib.
ouh *ne bin ih der eriſte njet,*
der durh herzelichiz lieb
ſin *lib ſazte in wage:*
groz ware min gnade.
2420. moſte ih diſelbe frowen
uor mjn ende noh beſcowen.
Do liz alexander den ſelben man
wider zo ſinem here gan,
durh daz ſi mohten geſehen,
2425. waz dar ware geſchen.
er for mit fride (...?)
alexander ſagetime *dane*
daz erz ie *torſte* getvn
ſine hulde gab er ime dar zo
2430. vnde ſprah zo ſinen vbir al
„diz gezimet jungelingen wal,
daz ſuſ getane boteſcaft
uon ime zelande werde bracht.
ſva daz comet mere,
2435. da beginnet man in eren
beide wib unde man.
ſine leben gemeret man ime dan
ouh mugint in di frowen
deſte gerner mjnnen *tougen.*

b. (2440 — 2494).

2440. er liez den degen kereh wider.
nah den ſige warb er ſider.
Do faht alexander
mer dan ein ander.
er hete grimmjgen mvt,
2445. alſe der zornige *bere* tvt,
ſo jn di hunde beſtan:
ſwaz er ir mit den clawen mach ge-
van,
dar ane rjchet er ſinen zorn.
der kuninc faht imer *fore.*
2450. er sluch roſ vnde man
vnde alliz, daz ime zo quam
an den berch vnde in daz tal.
daz geſahen vbir al
ſine viande.
2455. 19*b* ſchiere huben ſi ſih danne
vnde fluhen hine ze batia [1])
vil ſchiere beſaz er ſi da.
do ge*ſweich* ime der tach.
vmbe di burh lach er al di naht.
2460. San des morgeniſ fru
mit grimme ginc er in zv.
ſchiere gewan er di ſtat.
er nam, ſvaz dar inne waſ.
er nam da *herliche* dinc.
2465. alle darieſis kint.
dar zo ſine muter,
di heter in ſconer hute.
ouh finc er darien wib.
alexander frowete ſih,
2470. wandiz was ein kunjnclich roub.
dar zo bedwanc er ouch
manige burch vnde lant
vnde gwan iz alliz zo ſiner hant.
Under des quam ein furſte,
2475. ſwi erz getvn torſte,
uon perſien lande.
er ſprach ze alexandre
„ih bin darien man
vnde han ime dicke getan
2480. manic dieniſt ſcone.
des iſt mir *ungelonet.*
durh daz uernem, waz ih dir ſagen.
wil tu *is* mjnen rat haben
vnde wiltus mir wol lonen,
2485. alſih mih zo dir *verwenen,*
mit helfe diner manne
bringih in dir geuangen
vnde ſine furſten da mite:
ſint mahtv jmer ſin mit fride.
2490. Alexander antworte ime ſan
„niht ne gerent mine man
dinere helfe.
ſint dv an not ſelbe
dine herren wilt uerraten,

[1]) 2460 batra.

a. (2495 — 2554.)

2495. di dir dike liebe taten,
ſo uare mit *vneren*
wider zo dinen herren
vnde hilf ime weren ſin lant.
iz wirt dir ze *laſtere* bewant.
2500. dir ne ſvln herren noh frowen
njemer mer getruwen.
Do quam dario ein brieb,
der ne waſ ime njwit lieb.
do er jn vbirlas:
2505. daz der ſtrit irgangen was,
daz ſtunt dar inne geſcriben
vnde wer dar tot was blibea
vnde wer dannen ware comen
mit ſcaden vnde niht mit *fromen*;
2510. vnde wi batran di mere
gare beroubit were
vnde wi ſin muter vnde ſin wib,
di ime *waren ſo der lib*,
vnde ſine kint waren gevangen
2515. vnde wijz da was irgangen:
daz entboten jme ſine man —
vnde daz alexander hete getan,
vnde hiezen ime clagen
irn vil michelen ſcaden,
2520. vnde ſwanner daz uerneme,
daz er in queme
ſchiere ze helfe
vnde ſelbe mit *gelfe*
rechte ſin *ande*:
2525. er lide groze ſcande:
*D*arius ſcreib einen brieb do
vnde ſantin alexandro.
dar ſtunt alsus geſcriben an,
alſihz uernomen han —
mir iſt ze wizzene getan,
2530. wi du haſt mjne man
beide geuangen vnde irſlagen:
ih ne mac iz langer njt uertragen,
wandiz mir wetut —
2535. ih *genidere* dinen homut,
daz du des ie gedachteſ,
da du mir geſtriten mahtes
vnde ie torſtiſ geieben,
daz dv mich woldes ſehen
2540. uf einen velde mit mjnem here.
mahtu di*ch* mi*h* irwere,
ſo mvgen uon himele mjne gote
zo der helle weſen bote.
*O*vh entbot darius
2545. alexandro alſus.
„daz dv mjneme gefinde
mjnen wibe vnde minen kinden
vnde miner mvter
has getan ze gute,
2550. daz haſtu vbile gewant:
ih ne weiz dirs njt bezzeren dane,
wene alſe du ſi hetis irslagen.
ih wil dir werlichen ſagen,
ih ne werde njemer din frunt,

b. (2555 — 2614.)

2555. di wile ih dih weis geſunt;
wandih dih uon rehte hazzen ſol.
mir ne is njwit wol
zo dir ze mvte
nu ſcaffe dine hvte.
2560. 19c du haſ *einen ſturm an dinen lant.*
alexander der wigant
der entſienc diſen brieb
unde ne forhtin *betalle* niet.
*E*inen andren hiez er ſchriben
2565. vnde ſprah „daz ih dinem wibe
habe getan ze gute,
da *genoz* ſi miner mvter,
wandih durh ir liebe
allen wiben gerne diene:
2570. *wande* han ihz gerne getan.
ih ne wil uon dir entfan
neheinen lon dar umbe.
du entbutiſ mir alſ ein tumbe.
*D*o quam ein brieb dario
2575. uon dem kunjnge poro
uil uerre uz uon indian
vnde bat, daz er ime ſine man
ze helfen wolde ſenden,
wande in di *jntenden*
2580. in ſineme lande
mit roube *joh* mit brande
heten ſtarke beſtan.
do entbot er ime wider ſan
„daz er ime gerne queme,
2585. ob ime nit ne *beneme*
vr*louge* unde alexanderheref craft,
di in lange hete *belacht*
doh wolder ſih *genenden*
vnde wolde ime ſenden
2590. uon perſiſchen lande.
ſine wigande,
di ime helfen ſolden,
ſwes er wolde.
*D*ar nah hvben ſih ſan
2595. alexander unde ſine man
ze perſien in di riche.
er gedachte wiſliche,
wi er daz mohte *bewaren*,
daz di viande ſine ſcharen
2600. niht ne konden gemjrken.
do ver*hiv* er manige *birhen*
unde manic oliboumes *ris*,
wander was liſtic vnde wis.
zo der roſſe *zagelen* man ſi bant.
2605. der *melm* der *ſtoub* vbir lant,
daz der *perſen wartman*
groz wnder des nam,
wannen der *melm* mohte weſen:
ir nchein ne truwete geneſen.
2610. *A*lexander was uon der ſtat,
„dariuſ mit here lah,
ſunf tage*weide*.
da enzviſchen was ein heide
unde ein vil tiefer *wach*.

a. (2615 — 2669.)

mit ſinen furſten nam er rat,
wa er einen man funde,
den er ze boten ſande
deme kuninge dario
vnde ime ſagete dar zo,
daz er daz wol uerneme,
daz er ime queme
mit *dem* kriechiſchem here:
ob er ſin lant wolde weren,
daz er griffe dar zo
beide ſpate unde fro,
wander were ſicherliche
mit in ſinem riche.
*D*er rat der wart uf *gelaht*,
twerhes obir di naht
do troumete alexandro, wi
ein man
ginge uor ime ſtan
in allen dem gebere,
alſer ſin uater were.
in *den buchen han ih geleſen*,
daz *ouh ſin uater ſolde weſen*
ein gewaldiger got.
daz iſt *der leien ſpot*,
di des niht ne wizzen,
waz man tut mit liſten.
manic liſt iſt ſo getan,
ſver iſ fliz wille han,
wil er got uerkieſen
vnde die ſele uerlieſen,
der tubel hilfet ime dar zo,
daz er ſpate unde fro
tun mah beſunder
wil manicfalden wndor.
Vil manichfalder liſte
philippus uil wiſte,
der alexandris uater was,
alſihz an den buchen las.
da er an ſinem bette lach,
in dem troume er ime zo ſprah
„alexander lieber ſvne,
durh dich bin ih here comen:
ih wil dir lazen ſchin,
daz ih ein gewaldich got bin:
ih wil dir ſin *bereite*
zo diner arbeite.
dir ne mac njeman geſchaden,
di *wil* ih dir holt herze tragen.
tv du den rat min:
du *ſalt ſelbe boten* ſin
hin zo dario.
invilte irwachter do
unde ſagetiz ſinen mannen.
do rieten ſi ime alle,
daz er were dem gote
gewolgich ze ſinem gebote.

b. (2670 — 2724).

Alexander do mit ime nam
einen *einigen* man.
der hiz eomulus.
ſi riten zvei ſnelle ros
unde furten daz dritte in der hant
vnde riten ſere uhir lant
unde quamen zo einem *wage*,
der was geheizen *ſtrage*.
der fluzit allen den tach
unde *irfruſt* inne der naht,
daz man dar ubir mohte riten.
alexander hiz do biten
ſinen man mit einen uolen,
al eine reit er dar vbir
unde quam des tages an di ſtat,
da darius lach
mit ſinen grozen [1]) here.
iene ſprachen „wer iſt dere?
er glichet ſere einem gote.
er ſprah wider „ih bin ein bote:
mjn here iſt alexander.
den njmet michil wnder,
weſ darius ſume,
wander gebeitet ſin uil kume.
*D*o liz ein daries man
den boten uor den kuninc gan,
daz er wrbe ſine botefcaf (t).
zo dario er do ſprah
„man ſaget [2]), daris edelo kuninc,
du ſis gwaldich unde *frumich*
unde *ſtolz* dineſ gemutis
vnde milde dinis gutis.
daz ne ſcheinet njwit wol.
uernem waz ih dir ſagen ſol.
dir enbutit alexander
unde manic man ander
enbietent dir beſunder,
ſi neme deſ michil wnder,
wes du ſo lange bites,
daz du niht ne rites
unde richeſ di ſcande,
di dine *ujande*
dir tun allir tageliche.
du ſumes zageliche.
dir ſint di burge vnde daz lant
beroubit unde uerbrant
vnde din lut geuangen —
du ſumiſ al ze lange.
diz iſt dir gut uernomen:
min herre heizit dir comen
bei dem *ſtrage* an einem uelde.
den zins wil er dir *gelden*
den er hat *uerſezzen*.
da wil er dih *is irgetzen*
er vnde ſine *recken*

---

[1]) Die Handſchr. hat ſine groze.

[2]) ſagæt

a. (2725 — 2884.)

2725. mit irn ſcarfin *ecken*
mit ſulher mazen,
da du ſi *muzes* lazen
imer mer ane not.
diz iſt, daz er dir entbot.
2730. *D*arius der riche
der tete herliche.
er nam den boten bi der hant
vnde ſprah „nu du here biſt geſant,
ſo muſtu gute fride han.
2735. in minen ſal ſoltu gan
vnde weſen ze miner wirtſcaf.
din herre deſ ſelben ſitis plach:
alſo dicke ſo ih ſande
zo ſineme lande,
2740. ſo liez er die boten min
zo ſiner wirſcafte ſin.
*A*lexander frowete ſine*n* mut.
daz geleite duchte ime alſo gut,
daz in der riche darius
2745. ſelbe leite in ſin hus
zo ſiner wirtſcaft.
da was eine michele maht
der herren uon manigen landen
do hiz man alexandren
2750. in gegen den kuninc ſitzen gan.
daz wart umbe daz getan,
daz darius ſelbe ſege,
daz man ſin wol plege.
*D*en furſten was daz ungemach,
2755. daz man ſin ſo wole plach.
ih wil *v* ſagen, umbe waz:
ſi uerſmaheten in umbe daz,
wander was ſo cleine.
ſi ſprachen al gemeine
2760. er were *ein wenich tvirgelin* —
waz boten ev mohte ſin
einef alſo richen manneſ.
dannoh *wiſten* ſi lutzil des,
daz en ime was *gereit*
2765. alſo manich *frumicheit*.
*U*il wol der herre diz uernam
der uil wunderliche man
iz quam in rehte in den gedanc
div *goltſaz*, da er abe tranc,
2770. di warf er al in ſine ſcoz.
do den ſchenken des verdroz,
daz er ime mer brahte,
do ſtunt er vnde *vahte*,
daz er ein dieb were:
2775. unde ſagetiz ſinem herren,
daz der bote, der da ſaz,
uerſtele ſine *goltſaz*.
20*a* *D*arius ſprah dem boten *zvo*
„wi tortiſtu daz *getvo*,
2880. daz du ſtèle mine goltuaz.
alexander dar wider ſprah
„daz der ſite were
zo dem tiſche ſinef herren,
daz allirmanne gelich

b. (2885 — 2844.)

2885. di *vaz* neme zo ſih,
do er us trunke.
uil wol mih des bedunket,
man ne phlege hi des ſiten niet:
nu diz alsus iſt *geſchiet*,
2890. nu heiz nemen dine *goltſaz*.
zvaren ſagen ih dir daz,
daz mir uil *ummere* ſin
dine goltſaz vnde din win.
*U*nder diſen worten
2795. ein furſte merkete harte
an deſ boten *gebere*
wi iz alexander ſelbe were.
er hetin wilin bekant,
do in *darius* hete geſant
2800. nah deme zinſe zo philippo.
do ſprah er zo *dario*
„herre ih wil dir ſagen
ein dinc, daz ih gemerkit habe:
den boten, den wir hie geſehen,
2805. wol ne wil er is niht beſehen —
daz iſ ſelbe alexander.
nu rich dinen anden
an den wnderlichen man,
ſo machtu iemer mere fride han.
2810. *U*il wol der liſtige man
der herren *gerune* vernam
unde rumete uon deme ſale.
des gehalf ime vil wale
ein brinnjnde vakele, di er nam
2815. einen perſiſchen man,
den fluh er uor di *zande*,
daz er ſih uerwande,
daz er é ſolde ſterben,
é er queme zo der erden.
2820. er dranc durh darien man,
ſchiere er uor di ture quam.
uf ſin ros er geſprane
an ir allir danc
reit er zo dem *ſtrage*.
2825. e er dar vbir queme
gvan er michil arbeit:
daz iſ vndir ime *ſpleiz*,
daz ime ſin ros da *entfloz*.
ſiner craft er da genoz,
2830. daz er den anderen *ſtath* gwan,
ouch half ime wol ſin man.
*D*o reit er hine zo finem here.
hundrit tuſint was dere
vnde zvenzich tuſint dar zo.
2835. uil wol entphiengen ſi in do
vnde hiezen in willecome ſin.
alsus antworter in
„*O* wol uh criechiſche man.
zeheile mvz iz *v* irgan.
2840. ih ne wille njwit liegen
noh njemanne betriegen.
wir ne mugin njwit gelichen
dario dem richen.
ih wane, daz uf dir erden

a. (2845 — 2904.)

2845. nje man mohte gewerden,
der zo ime geſtunde
oder alſo groz here gewnne.
da bi wil ih *v* ſagen.
ein her fliegen mach nit geſcaden
2850. *zvsin wenigen* weſpen,
da ſie uaren ze neſte,
Alexandris geſellen
worden uon diſen *bispellen*
uil wnderlichen fro
2855. uil kume irbeiten ſi do
biz man begunde ſturmen.
darius uon ſinen burgen
reit zo dem *wage*,
der da heizet *ſtrage*.
2860. deſ nahteſ fvren ſi dar ubir.
der quam aber lutzil wider,
wande ſi wrden irslagen.
ih wil *v* zvaren ſagen.
ſan deſ morgeniſ *frov*
2865. ze *wige geraten* ſi ſih do
beidenthalben di here
vnde *brummen* alſe daz mere
di alden mit den ivngen,
da ſi ze ſamenene *drungen*.
2870. Alexander der herre
der was der *erre*,
der da zo der *zit*
irhub den freiſlichen ſtrit.
uf bucifale er reit.
2875. nje man ne beſcreit
dichein ros alſo gut.
dar zo ſtunt ime der mvt,
daz er den ſige irwrbe
oder degintlichen ſturbe.
2880. uil wole half ime daz,
daz er ſo *wol gare* was.
nach deme criechiſcheme ſite.
di ingegen im quamen geriten,
di ſprachen er were ein got.
2885. uon beidenthalben flouch *daz ſcoz*
20*b* alſo dicke ſo der ſne.
den recken wart da vil we.
Da wart ein michel ſchal.
man blies di *herehorn* vbir al
2890. unde di trummen zo dem *wige*.
darius mit den ſinen
muſte durh not uehten.
er brahte manigen perſen
zo deme ſtrite.
2895. di waren geſamenet wite
vnde heten manlichen mvt.
vnde alſe der helt gut
alexander diz uernam,
do maneter ſine getruwe man,
2900. di ime waren *einmvte*
zaller ſiner note,
daz ſi ſih wol bedechten
vnde waren *gute knehte*,
wande ſi mit rehte

b. (2905 — 2964.)

2905. umbe den zins ſolden uehten,
da ſi darius zo dwanc.
do hub ſih ze hant
di *criechiſche manige*
den perſen ingegene.
2910. mit michiler *ſreuele*
quamen ſi ze ſamene
bi dem *ſtrage* an *der ouwen*.
wer mohte ie beſcowen
zvei ſo herlichen ſcaren.
2915. da waſ maniger *mvter barjn*.
da ſi ze ſamene quamen
vnde grozen ſcaden namen,
da was daz *felt uil breit*
mit den toten vbirſpreit.
2920. ſi ſlugen unde ſtachen,
ſo daz di *ſcheſte* brachen.
do griffen di recken
zo den ſcarfin *ecken*
unde uohten mit *nide*.
2925. alle di *wolcnige*,
ſtarme vnde ſtrite
di uon darien gezite
al biz her ſint geſchit,
di ne glichen dar zo njet.
2930. da alexander der helt balt
dario den zins galt.
daz der zinſ ie gedacht wart,
daz gerov manigen in der vart,
wande ſi in dem blute *ſvebeten*,
2935. di dannoh gerne lebeten.
Der ſturm waſ grimme unde hart.
da wart manich *helmſcart*
vnde manige *brunje* durhſtochen,
daz da durh quam geſlozzen
2940. daz blut den lib al ze tale.
man ſah da in dem *wale*
manigen ſchilt uerhowen.
da mohten man ſcowen
di criechiſchen recken
2945. mit den ſcarfen *ecken*
di helme uerſcroten.
ſi *frumeten* manigen toten
deme richen kuninge dario.
der uil ſtarke clagete do,
2950. daz er ze criechlande
nah deme zinſe ie gefande.
Der perſen kuninc here,
der vil grozir ere
wielt vbir manich riche,
2955. der trurte grozliche,
daz der wnderliche man
durh ſin *laſter* uz quam.
daz begunder fere clagen
wander ſah in den *walplade*
2960. manigen helt guten
beſlozzen mit dem blute.
ſine turlichen recken,
di ime da uore dicke
hulfen ſiner eren:

a. (2965 — 3019.)

2965. ſint niemer me(re)
ne wart darius fro,
daz buch ſagit unſ alſo,
wande da ujel manic man,
der nie wnde ne gwan
2970. uon ſliche *noh* uon slage.
ih wîl *v* werlichen ſagen:
ſi waren *gute knechte*
vnde ſturben durh ir uehten
in darien *halbe*.
2975. do man ſi gezalde,
zvei hundrit tuſunt der was,
der *nje nehein ne* gnas;
an di, di in dem *ſtrage*
ouh uertrunken lagen:
2980. der ne mohte man neheine zale
geſcriben noch geſagen wale.
Alſe darius geſah,
daz ſiner ſo uil tot lah,
beide gewnt vnde irſlagen
2985. do begunder *irzagen*.
er was der eriſte man,
der da flihen began.
des gewan ſin her groz
uil michelen untroſt.
2990. si fluhen al gemeine,
man mah noh hate weinen
den mort, der da geſeach.
alexander reit in alliz nah.
vnde sluch ſi nider alſein vè.
2995. ſi ſchruwen ach vnde we
*D*o daz mere do quam
vbir alle perſiam,
daz der kuninc ware [1]) ſigeloſ,
do wart da michil untroſt
3000. 20*c* vbir alle di lant,
da der kunjnc was bekant.
der iamer wart da vil groz.
vil manic ſinen genoz
weinete vnde clagete.
3005. den er uerlorn habite.
der vater weinete ſin kint —
daz waren iamerliche dinc —
manic man ſinen *eidem*,
wande ime was vil leide —
3010. di ſveſter irn bruder,
irn lieben ſvn di mvter.
ouh weinte di irn *amis*,
di da *ſtille was gehit*.
di frówen weinten irn trut,
3015. den ſi *minneten* vbir lut.
di man ze manne ſolde gehen,
der leidete daz leben.
ſi weinte alſo ſere
alſe ſi *gehit* were.

b. (3020 — 3074.)

3020. di iungen an der ſtrazen,
da ſi ze ſpile ſazen,
di weinete vil ſere
ir mage vnde ir here.
di kint an *den wagen*
3025. ſo ſi weinen ſagen,
vnde alſe manz in gezalde,
ſi weineten alſe di alde
vnde lebeten ane wnne.
di mane vnde di ſunne
3030. di uerwandeloten ir liecht
vnde ne wolden ſchinen niecht
vnde ne wolden niet beſehen
den mort, den da was geſchen.
Darius der *blode* man
3035. ſtarke ſlihende quam
uon mannen vnde uon magen
vbir den wac *ſtragen*
vnde ſineſ heris ein michil teil,
verlorn heter daz *heil*.
3040. er quam uf ſinen ſal.
daz lut weinte vbir al
vnde clagete grözlichen
darium den richen.
uf ſinen *eſtrich* er ſih warf.
3045. er clagete, daz er niet ne ſtarb.
jme ware [2]) lieber der tot,
dan er ſuſ ware [2]) gelaſterót.
er clagete, daz er ie genas
vnde ſprah „was hilfit mir, daz ih
was
3050. kunjnc vbir manige lant,
di ih ſelbe bedwanc
wilen mit miner frumicheit.
zo mineme dieniſte was gereit
manic lant in dem mere.
3055. manic dufint was dere,
di mir zins gaben
unde mih doh nje geſagen.
ſva ſi gehorten mjnen namen,
da dieneten ſi mir alle ſamen.
3060. nu bin ih verwnnen,
vil kume entrunnen
uon ejnen *criechiſchen* man.
uon minen ſunden daz leider quam
unde durh mjnen vbirmvt.
3065. *vngeluche*, waz ir mir leides tvt!
fortuna di iſt ſo getan:
ir *ſchibe* lazet ſi umbegan.
ſi hilfit den armen ſo ſi *wile*,
den richen hat ſi ze ſpile;
3070. vmbeloufet ir rat:
dicke vellet, der da naſte ſaz.
*D*arius ſih do uf hub
vnde troſte ſinen mvt.
er *dihte* ſelbe einen brieb.

---

[1]) w'e.

[2]) w'e.

a. (3075 — 3129.)

3075. mit ſiner hant er in ſcreib.
er ſantin alexandro.
dar ane ſtunt geſcriben ſo
„*ſro wis*[1]) vnde geſunt
alexander zaller ſtunt.
3080. iz iſt mir nu alſo comen,
wiltu mir ſcaden oder *fromen*,
deſ haſtu guten gwalt.
mir iſt dicke *gezalt*,
daz iz dem manne wol ſtat,
3085. alſime ſin *heil* mere gat,
daz er ſine maze
an guten dingen laze.
nit ne *verhebe* du des dih,
daz du haſ verwunnen mih.
3090. iz kumet dir rehte.
nu gedenk ane min *geſelleht*
vnde an minen gwalt.
ſver mir daz hete *gezalt*,
daz mir ſus ſolde geſchen,
3095. ih ne hetis ime njet *geihen*;
wandih ne mohtis niht getruwen.
mir mvz nu balde ruwen,
daz ih unde mine man
den kuninc xerſem ie verwan
3100. den richen vnde den *frumigen*
vnde andre manige kuninge.
ih nam in lant unde gut —
owi wi we mir nu daz tvt,
daz ih ſol liden
3105. den ſpot von den wiben.
Jedoch ſo *uerwene* ih mih,
20d daz du tuſt ſo kuniclich,
ſven ſo du uerwinneſ,
wande du dih wol uerſinnes,
3110. dî lazeſtu *ſunderlingen*
an dine gnade *dingen*
vnde lazeſ ſi dir ſin undertan
unde di lant uor dir han.
wiltu alſus mit mir tun,
3115. des haſtu erè vnde *ruom*:
ſo gebe ih dir den meiſten ſcaz,
der mjner *forderen* was,
den ſi ze ſamene trugen
vnde in der erde groben.
3120. der ligit zo *myliatau*,
ze ſuſis vnde ze batran.
daz ſaltu wizzen ane wan,
daz nje nehein man,
der ie an diſer werlt quam,
3125. ſo vil ſcazzis gewan.
Der zo uerne m noh mere;
ih wil dih machen here
ze medentriche vbir daz lant.
perſia gebih an dine hant.

b. (3130 — 3184.)

3130. du maht dih frowen dirre geben
di wile *di* du ſolt leben.
dar zo *ziehen* ih dir des ſiges.
nu bitte ih al ze ſpate fri*des*.
Alexander las diſen brieb.
3135. ein furſte ime al di wile riet,
daz er neme allez daz
beide lant unde ſcaz
unde darivm lieze leben
unde hieze ime wider ſin wib geben
3140. unde ſine mvter dar zo.
alexander ſprah do,
daz er deſ nit ne tete,
wandime des wnder hete,
ob er ſi ime ſande
3145. wider heim zelande.
ob er ſi nemen wolde:
diz ſprah er durh di ſculde,
durh andris neheine not,
wander ime da uore enbot:
3150. er zugiſ wol ze rate,
waz er da mite tate.
Aber ſprah alexander ſus
„ob der kunjnc darius
nu iſt verwunnen,
3155. ſo njmit mjh michel wnder,
wes er ſih noh wil irheben
oder waz er mir wille geben —
nu ſtant doch an mjner hant
beide burge vnde lant
3160. vnde gwant vnde ſcaz:
ih mach ime geben michil baz,
wande *uelt unde walt*
ſtet an mjner gewalt.
wil er abir uehten
3165. unde mah er ſih gerechen,
gwinnet er danne daz *heil*,
ſo wirt ime wider ane teil
wib mvter vnde kint:
lezet er mih danne leben ſint
3170. ſo muz (ih) ime ſin undertan
vndo den *lib* uon ſinen gnaden han
unde *leben* nah ſinen gebote.
do ilete danne der bote
unde reit dannen
3175. ane vride, doh ungeuangen.
Dan nah diſer boteſcaf
alexander reit an di *walſtat*
vnde begrub ſine toten,
vnde di da lagen in noten
3180. gwnt unde mohten geneſen,
den hiz er uil gut weſen,
biz ſi wrden geſunt —
al da bleib der herre iune
des winterif eine wile.

---

[1]) χαιρε!

a. (3185 — 3244.)

3185. do gebot er den finen,
daz fi brechen den palas,
der des kunjnges xerſen was.
der ſal der was alſo gut.
ſo nje nehein bezzer geſtuont
3190. in aller dirre werilde.
di ſine waren geſunde,
daz er den ſal liene ſtan.
des wart er in gehorſam
vnde geſamfte ſinen mut.
3195. er liez in bliben. daz was gut.
Alſich mich uerſinnen kan,
da gruben grebere (di) ſinen man,
da ſi zo den ſtunden
inne genue nonden
3200. guldiner neppha,
di ie uerborgen heten,
di é dare waren.
ouh funden ſi zvaten
einen fare gleſen —
3205. an den buchen han ih geleſen,
er ware ſo ſcone vnde ſo clar,
daz ſult ir wissen: uor war,
daz man dar durh wol geſach
einen toten, der dar inne lach.
3210. ſi beſahen: vil garwe
ſin har vnde ſin varwe
unde wi er getan was.
der fare waf gnuc ubfe ein gras.
des ſelbin toten mannjs name
3215. Alſ was gegraben dar anez:
er his evilmerodach,
der kunjnc in babilonia was.
Ouh funden ſi zeleſte
eine herliche ueſte
3220. da inne lagen di man,
di darius hete geuan,
geſtummelet unde geblendet.
ſi waren dar uerſendet
ze pinlicher hute.
3225 alexander der gute
do er ir not an geſach,
harte irbarmete ime daz.
er liz ſi alle ledic weſen
unde his in kunjaclichen geben
3230. gold unde ſilber.
der tugint was er milder
unde gebot, daz ir iegelich
ſin eigen widr ze ſih
neme vnde worder mere
3235. lebete mit eren.
Ein brieb quam do uon darie
dem kunjnge poro
uil uerre hin in indiam.
dar ſtunt geſcriben an
3240. „di vil michele not,
di mir alexander tut.
di hiz ih dir clagen
unde wolde dine helfe haben,
daz ih mih irwerete,

b. (3245 — 3304).

3245. wander mih ſtarke hereta,
do ne queme du mir njet,
des iſ mir vbile geſchit.
ouh bin ih darumbe frowedelôs,
min here wart da figelos,
3250. da wir fahten in ſamen.
deſ mach ih mih fere ſcamen,
daz ih ez muz ſagen.
do begunder mih iagen.
der mjner bleib da vil irſlagen,
3255. di mahh ih niemer uerclagen,
do quam ih ſihende heim.
vil harte wol mir daz ſchein,
daz du da njerne were.
des iſt min herze ſwere
3260. mit unfroweden geladen.
la dir erbarmen minen ſcaden
unde com mir gereite.
ze grozer arbeite
sal man got flehen
3265. vnde ſtaete frumſcaf beſehen.
wiltu mir ze helfe comen
unde nahtu mir noh gefromen,
ſo ne wis njwit truge:
ih gebe dir ane wage
3270. gelt unde michelen ſcaz,
daz du din zowis deſte baz.
ſorchliche ſtant mir mjne dinc.
mijne muter vnde mjne kint
vnde dar zo mjn wib,
3275. di mir iſt ſo der lib,
di hat er gruangen.
ſoldich noh liden langer
diſe laſteslihe not,
ſo were mir lieber der tot.
3280. Vor dir ne wil ih njwit ſparen.
ahzic tuſjnt in einer ſcaren
ſendih dir gegen frowen,
di mahtu gerne ſcowen.
daz ſint megida vnde wib.
3285. di ſvlen frowen djnen lib
unde diner helede alle.
ſwaz ſo dir geualle,
daz ſcaffe in mjnem lande,
wande mir tut alexander
3290. leit ze manigem male.
ſin ros bucifale
unde ſine kunjaclichen wat,
di ime alſa wol ſtat,
di gebich dir zeigen.
3295. vnde ſwene din nat eiden,
daz nje nehein man
bezzer ruſ ne gewan.
noh bezzere wafen.
du ne ſalt das njwit lazen,
3300. du ſalef mir bereite weſen,
ſo du den brieb haſ geleſen,
den ih dir ſende:
ſo vindeſtu an den ende.
helt njht, ne ſume.

a. (3305 — 3364.)

3305. wandih erbeite din kume.
ze caſpen porten
da wil ih din warten
unde laz mjr werden ſchin,
ob in der welt mvgen ſin
3310. ieren dihein truwe;
wande ih lide grozen *ruwe*.
Do poruſ diſen brieb gelas,
alſjme dar in geſcriben was,
dario er ſus enbot
3315. „gehabe dih wol helt gut;
du geſeheſt er jwit lanc,
daz ih dir brenge in din lant
ſo manigen ſnellen *ſvertdegen*,
daz ih mih wille *uerplegen*,
2320. daz er dir leideſ hat getan,
21 *b* daz ſol ime an daz leben gan.
ih antwortin dir geuangen
vnde uaſte gebunden.
ſine allir kuniſte man,
3325. di ih in dem *wige* irkennen kan;
di fure ih mit mir in indiam
da ſulen ſi mir ſin undirtan.
ze caſpin porten
da ſaltu min warten.
3330. da kuome ih dir engegene
mjt manigen ſnellen helede.
Diſe rat di wart do
uermeldet alexandro.
do hub er ſih dannen
3335. mit allen ſinen mannen
ze caſpen porte,
wander ſagen horte,
daz *darius* mjt ſjnen holden
dar comen wolde.
3340. *Under* des waren zvene man
byſan unde arbazan
darieſis undertanen.
zeſamene ſi beide quamen.
ir truwe ſi des gaben,
3345. daz ſi darium irſlugen.
ſo mir got uon himelriche,
ſi taten untruweliche.
ſi taten alſe tumbe.
ſi *uerwaneten* ſih dar umbe
3350. uon alexandro grozeſ *fromen*.
alſuſ han ihz uernomen.
ſi gingen in daz palas,
da darius eine inne was
unde trugen in ir hant
3355. uerholne undir ir gwant
ir ſvert *ale bare*.
do wart des darius gware.
unde ſprah in iemerliche zv.
„o wi waz wollent ir mir tv?
3360. waz han ih wider uh getan,
daz ir mih willet irslan.
lazet mih leben herren
unde helfet mir mjner eren
unde ſlahet alexandren,

b. (3365 — 3424.)

3365. di unſ in diſen lande
mit brande *mvwet* unde heret
unde dar in mit ſinen kriechen
ueret.
gedenket helede daran,
daz ir ſit beide mine man
3370. unde merket rehte mjne wort,
wande beget ir an mjr nu diſen mort
unde ne lazet ir mir nit geneſen,
ſo ne mach daz neheine wiſ weſen,
ir ne werdet iſ *uermeldet*.
3375. vil ſere irs dan engeldet;
wande elfirs lutzil wanet,
ſo werdet (ir) *is* gehonet.
waz wollet ir ane *mich* rechen?
man ſal *v* dar umbe ſprechen
3580. laſter unde ſcande
witen after lande.
lazet mih, helede, geneſen
unde lazet *v* deſ gnvc weſen,
daz ih bin uerwanen.
3385. waz mugit ir mir *uergunnen*,
daz ih ſus iemerliche leben.
ih wil *v* zvare *uerplegen*
slahet ir mih mortliche,
alexander der riche
3390. der ſol mih an *uh* rechen.
uor war wil ih daz ſprechen.
ih getruwe an ſiner *frumicheit*:
mordit ir mih, daz iſ ime leit.
Zehant do er daz geſprach,
3395. ir iegweder sluch ime ejnen slach
zvo *uerhwnden*.
ſi liezen in ungeſunden
ligen an der erden.
ſchiere ſi dannen karten
3400. iedoh mit ſorgen.
ir wafen ſi uerborgen
unde giengen offenbare,
alſe ſi unſculdieh waren.
unde clageten iemerlichen
3405. darium den richen.
unde redeten iemerliche wort.
diſen freiſlichen mort
eine wile ſi verhalen.
er wart in doch ſint ze qualen.
3410. *Alexander* unde ſin *here breit*
aldi wile vber den *ſtrach* reit
mit uil grozer gwalt.
do wart ime gezalt.
wi iz dario was irgan.
3415. vo dem palaſe ranter ſan
vnde gienc uffe daz hus.
do floz zo den wnden vz
daz blut deme kuninge dario.
alexander ſprach ime zv
3420. weinende iemerliche
vnde ſprach „helt riche,
du biſt ſtarke gewnt.
mohtiſtu noh werden geſunt,
ih lieze dir dine riche

a. (3425 — 3479.)

3425. 21*c* iemer mer frideliche
vnuerhert vnde vnuerbrant.
kuningiſ name iſt an dir geſcant.
weſtih wer daz hete getan,
iz ſoldime an daz leben gan.
3430. du ruwiſ mih zummazen.
wi wareſ tu uerlazen
sus eine in di(ſeme) palas.
ein michil ungelucke iz was,
daz din njeman ne plach.
3435. ó wi daz ih diſen tach
ie ſolde geleben,
daz ih dih turlicher degen
alsus ſolde ſehen uerſlagen.
wi mohtih imer *uerclagen*
3440. diſen freiſlichen mort.
diſe kunjncliche wort
begunden wol geuallen
ſinen mannen allen.
Aber ſprah alexander
3445. „nu ne weiz njeman ander,
wene got *altiv ejne*,
helt wi ih dich *meine*
unde mit wilhen truwen
du muſt mir jemer ruwen.
3450. ouch ne wil ih dih njemer uer-
clagen,
daz mach ih werliche ſagen;
wande du waris biderbe unde gut
unde hetes manlichen mut.
du were uil milde,
3455. *gewoge* zo dinem ſchilde,
getruwe vnde warhaft,
hubisch unde erhaft,
wol geborn unde riche —
ih ſage dir werliche, [1])
3460. mohtiſtu behalden noh den leben,
ſo woldih dir mjne truwe geben,
daz ih dir kunjnc here
ne ſcadete njemer mere.
hetiſ tu aber noh die craft
3465. unde an dem libe ſulhe maht
unde tetiſ uf dinen munt
unde tetis mir kunt
umbe diſe *mordæren*
rehte wi ſi weren,
3470. woldiſtu ſi nennen
unde mohtich ſi irkennen,
ſo mah ih daz wol ſprechen,
ih wolden dih recchen
oder sware ih wolde geben
3475. umbe ir *lih* mjnen *leben*
unde ob ih daz liezе,
ſo woldih daz mih *uerwizze*
got uon ſinem riche
imer ewigliche.

b. (3480 — 3534.)

3480. *Do* alexander diz geſprach,
darius, al da er lach
berunnen mit dem blute
unde mit trurigem mvte,
uf richte ſich der *wigant*
3485. unde kuſte alexandris hant
mit uil grozer *unmacht*
unde uergaz allir vientſcaft.
er ſprah iemerliche
„gedenke kuninc riche
3490. alexander, wer ih were,
wer was *gewaldigere*,
der ie geborn worde —
lutiſ unde burge.
waz mach mir abir daz gefromen,
3495. nu iz alsus iſt comen —
nu ratich dir unde mane
unde gedenke uaſte dar ane,
daz dir *al ſamen* nit geſche:
mir tunt mjne wnden uil we
3500. unde ſmiersent mir ſere.
noh ſagen ih dir mere:
nu ſiant an diner hant
kriechen unde mjne lant —
mache fride under den zwein
3505. unde laz ſi weſen beide alein,
ſo ne mac dir njeman wider ſtan.
mjner frunde ſaltu gnade han
durh dineſ ſelbis gute:
wis gnedich mjner *muoter*.
3510. mjn wib wil ih dir ouch beuelen.
owi wi ſere ih nu *quelen*:
ſweder ih ſterben *unde* geneſen,
ſo ſol min liebe tohter weſen
din *eliche* wib.
3515. di beuele ih dir an dinen lic,
wande ſj js uon *adele* geborn.
allir vientſcaft han ih *uerkorn*,
unde alſer diz uollenſprach,
uil ſchiere er darnjder [2]) lach
3520. uon dem blute, daz ime uz floz,
tot in alexandris ſcoz.
Alexander weinte den heren.
mit uil grozen eren
wart di *bare* bereit
3525. unde der lichame dar uf geleit
mit pelle unde mit golde,
alſiz alexander wolde,
nah den kriechiſ ſite.
gewafent ginc man da mite
3530. unde mit trurigem mute
alexander der gute
truch ſelbe di baren.
di furſten, di da waren,
21*d* iamerten deſ ſere,

[1]) *w'liche*, wie meiſt.
[2]) d'njd'

a. (3535 — 3589.)

3535. daz si irn herre
sagen weinen sinen ujant.
daz ware al da bewant
alexandro dem meren
zo uil mjchelen eren.
3540. *Do* darius was begraben,
alexander hiz ubir al sagen
fride unde gnade.
herzogen unde graben
beualch er di riche
3545. harte kunincliche
unde liez wib unde man
ir iegelich sin reht han
unde tete di wafen alle tragen,
di er behalten wolde haben,
3550. hoe uf ein palas.
unde alse daz getan was,
do gebot er den fursten
lazen siz njt ne *torsten*,
daz si fride sworen
3555. den, di durh daz lant *fuoren*
kousmannen unde *geburen*
unde hiz, daz iz ze svre
worde ime, swer in ze breche
unde daz manz reche
3560. an sinen hals unde an sin lib,
er wære man oder wib
Do bot er michelen scaz.
allen den, di gerieten daz,
daz man darium irsluge
3565. unde svor in des genuge
bi *siner mvter heile*,
er wolde mit in teile
sin lant unde sin riche.
do taten tumpliche,
3570. di da sculdich waren —
daz sagih *v* zvaren —
daz si uore quamen,
do si uernamen
daz man in govc wolde geben.
3575. si waren zvene *geneben*,
unde strebeten nah *giste*
unde brachten al *gerihte*.
sih selben des *ze maren*,
daz si daz beide waren,
3580. di den mort heten getan.
mit rechte soldiz in irgan,
alse si heten gewrben:
mit scanden si worden
uon dem libe getan.
3585. nu horet wijz dar zo bequam.
Si giengen uor alexandren stan.
do si des mordes uerjan,
der kuninc ne wolde niht beiten,
er hiz dannen leiten

b. (3590 — 3644.)

3590. unde daz man si irsluge.
si baten in gnuge.
si ne gerten neheiner *geben*,
wen daz er si lieze leben;
wander daz selbe sprach.
3595. daz erz njemer ne gereche
mit neheinerslachte leide.
unde maneten jm siner eide,
daz er si lieze genesen
unde lieze si jmer arm wesen.
3600. in anderen richen.
er sprah werlichen
„ir muzet mit deme tode streben,
wandir sult curze wile leben.
Er gescrei unde ir gedoz
3605. daz wart michel unde groz,
do man si zejnem galgen
zovch da *behalben*
an eine uil unrejne stat,
alse der kuninc hiz unde bat.
3610. er hiz si schentlichen *han*.
vnde sprah „horet alle mjne man:
vher iteslich hat gesprochen,
ich *habe* nu zebrochen
mjne truwe unde mjnen eit —
3615. *nein ih*, mir were uil leit
daz *meinejde* svore
ih svor, daz ih irfore
wen[1]) den mort hete getan:
man ne sal dem untruwen man
3620. *neheine truwe leisten*;
sva man in mach *uereischen*,
man sol in brinnen vnde slan,
radebrechen oder han,
alse dise zvene bose man,
3625. di disen mort haben getan:
di *nerbarmen* mir njet.
daz was gemeinlichen lieb
den persen unde den kriechin.
lob si ime do riefen
3630. unde sprachen, *daz er were*
ein *rehter rihtere*.
*A*lexander warb mit sinnen
unde hiez ime gewinnen
darien tohter.
3635. uil wol er gedachte,
wes ime der riche kuninc bat,
do er an sinem ende lac.
sviz mit ime queme,
daz er ze wibe neme
3640. roxanjen di sconen
unde saztir uf di cronen —
alexandren des beduhte,
daz iz wol wesen mohte.
vnde do daz *brutlost* was bereit,

[1]) *wen* steht (statt *wer*).

a. (3645 — 3704.)

3645. alexander einen brief ſcreib
finer muter. heim ze lande
22a er in uil ſchiere ſande
vnde entbot ir, wijz im waf irgan,
daz er zewibe ſolde han
3650. darien tohter.
zo ſinem brutloſte
bat er daz ſi queme,
ſvanner ſin wil næme
unde dar nah geliche
3655. di armen vnde di riche.
Sine boten er ouh ſante
heim ze kriechenlande
vnde hiz daz lant berihten
unde ein *brutlaſte* ſtiften
3660. in allem dem gebere,
alſer da ſelbe were.
daz teter alliz umbe daz,
daz man wiſte deſte baz
ubir manige riche mere,
3665. wiz ime irgangen were
in perſiſchen riche.
uil kuninclíche
ſtifte man di wirtſcaf,
al*ſam daz buoch hat innenbracht.*
3670. drizich tage vnde ouh me.
weder ſint noh é
newart nihein wirtſcaft
mit ſulhen eren uollenbraht,
iz ne téte der kuninc ſalemon.
3675. uil michil waf ſin richtuom
ubir manige kuninge riche
er lebete keiſerliche,
wander kundiz wol bedenken.
dri hundrit *ſchenken*
3680. hater aller tagelich.
daz were ungeloublich
jemanne ze ſagene,
ne weriz unſ uil ebene
in den buochen niht geſcriben
3685. unde uon der warheite bliben.
ouch heter zeſinen tiſche
fleiſch unde ujſche
ſo ummazlichen vile,
daz man iſ gelouben niht ne *wile*,
3690. wander was her unde rich.
ouch heter aller tagelich
drizich *malder ſjmelen*.
des beriet in got uon himele.
ze finer cuochenen man ouh gab,
3695. des meheines tagiſ ne gebrach,
zehen *ſumerſazen*
ueiz unde grozen
unde daz zo hundrit wedere.
ſin dieniſt daz ſtunt ebene
3700. an fugile vnde *wildprat*.
der herre hete ſinen rat
geſcaffit wol mit liſte;
wander genuch wiſte,
diz *moſe* man ime gewinnen

b. (3705 — 3764.)

3705. mit *liebe unde mit minnen*
ane roub unde an ungemach,
daz ime nichtis ne gebrach.
Do di *brutloſt* waf *gelant*,
do quam ein bote alzehant,
3710. der ſagete alexandro ſus
„hi comet der kunjnc porus
mit micheleme *gelſe*
dario zehelfe.
daz was alexandro ungemach.
3715. do der bote diz geſprach,
do ſameneter ſine heriſcraft
unde uor mit micheler craft
in gagen im in indiam
uber eine heide freiſam.
3720. da liden ſi michil ungemach
uon *der* ſunnen den tach
vnde deſ nahtiſ uon den wormen.
ze rate ſi do worden,
ſi ne mohten diſe leit
3725. unde ſulich arbeit
langer niht *uerliden*:
ze kinden vnde ze wiben
wolden ſi heim keren.
ſi ſprachen „ir herre
3730. ware ein wnderlicher man,
waz er ſuhte in indiam.
Si ſprachen almeiſtich
„ſi heten geleiſtit,
daz ſi ime ſvoren,
3735. do ſi uon lande *fuoren*:
ſi hulfin ime bedwingen
mit ir jungelingen
darium den richen
uil erniſtlichen
3740. beide uan oder slan.
„nu habe wir diz getan
— ſprachen ſi algemeine
groz unde cleine —
im gebrichit unſ des ljbes:
3745. ouh uerdruzit uns des *wiges*.
unſe lant ſtet unbewart.
waz ob manz brinnjt vnde heret,
ſo niſt da njeman der iz were.
do wolde daz here
3750. almeiſtic wider keren
vnde *geſvichen* jr herren.
*O*uch ſprachen ſi geliche
„wolder dihein riche
uorder mer bedwingen,
3755. ſo moſter gewinnen
nv'we vrlouges man —
ſi hetens ſo vil getan,
daz manz wol mohte ſcowen
22b ſi ſprachen „wir ſint ſo uerbowen,
3760. daz unſ uerdruzit daz wir leben.
er mach unſ wol urlob geben
unde laze unſ wider keren.
alexander der herre
der uernam ir *gebere*

a. (3765 — 3819).

3765. des wart ſin herze ſvere
unde gienc uf einen berc ſtan
unde bat dar *zo ime* gan,
di mjt ime waren comen;
wander hete uernomen
3770. rehte ir aller willen.
er ſprah „uil liebe geſellen,
ſaget mir durh vher gute
rechte vher gemute.
wollet ir uon mir ſcheiden
3775. an dirre *wſten leiden*,
daz iſt mir herzelichen leit,
wande ir lazet mih hie in arbeit.
unſ ſint die perſeſ ſo gram.
wir han in leidiſ uil getan.
3780. des nehant ſi niht uergeszen.
helede uermezzen,
nu ihz ſol ſprechen,
mugen ſi ſih gerechen
der zo ſint ſi uil gereit.
3785. ih ſagiz *v* mit der warheit,
uernement ſi diſen vnmvt,
den ir an not tut,
ſo ſin wir alle verlorn,
iz ſi unſ *lieb oder zorn*.
3790. Jh ne ſpreche diz darumbe *lieb* [1]),
iſt *v* heim ze lande lieb,
ih muz *v* uaren lazen:
ih ne were *v* njht di ſtrazen.
doh gedenkit dar ane,
3795. weſ ih *v* nu hie mane,
ob ir da heime v'wit ſagit,
des ir hie getan habit,
daz iſt alliz ein *wilt* —
ir ne habit hie getan niht.
3800. ih was iener, der da nacht.
ſit ir rehte bedacht,
ir muzt der warheite jehen;
wandir hat iz alliz wol geſen,
daz iz alliz was min rat,
3805. ſvaz ir hie getan hat.
mjr ne ſah nje nehein man
in dem ſtturme *vbir hwer gan*,
noh *vbir rucke zihen*
noh zagelichen dannen flihen.
3810. ih uaht imer zeuorn.
ane ſcult han ih uerlorn
vher aller fruntſcaft.
er waſ vbile bedacht,
der uh dar ane braht hat.
3815. nu ſol ie werden der rat,
der iſ au werden mac:
ih gelebe lichte noh den tac,
muz ih dar under geneſen
unde muz ih dan mit gnaden weſen,

b. (3820 — 3874*b*)

3820. ſo gwinich noh di man,
di mir ſuln bi ſtan.
Do alexander diz geſprach,
al ſin here, daz da lach,
ſcamete ſih durh not.
3825. iz war bleich unde rot,
wande ſi wolden keren
uon irem lieben herren.
ſi beiahen ir ſculde
vnde er gab in ſine hulde.
3830. zehant ſi uf ſprungen,
frolichen ſi ſungen
ane bunden ſi ir uanen
unde ſprachen alle ſamen,
ſi ne wolden uon der ſtunt,
3835. di wile ſi waren geſunt,
ime njemer me *geſwichen*.
ſi hubin ſih frolichen
unde furen hin in indiam.
zegegen *ſi* do quam
3840. ein bote ſtarke gerant
unde furte briebe *in daz lant*.
di ſante darin porus.
dar ane ſtunt geſcriben ſus.
„*Hie* ueret *after lande*
3845. der roubere alexander
unde gewinnet lutzele ſtatelin.
ſi mugen wol uertorben ſin,
di ime daz weren ſolden.
nil ungerne ihſ ime wolde
3850. ze langer wile geſtaten.
ih wene, ih wil in *geſaten*
ſturmiſ vnde uehten
mit manigem ſnellen knechte.
come ih ime ingegene
3855. mit mjnen ſnellen degenen,
ih wil in bringen inne,
daz ih ſine minne
njemer ne geſuche,
wandih ir njt ne ruche.
3860. mir ne *geſwichen* di mjne,
ih tribin vnde di ſine
wider heim ze lande.
weſ wanet alexander?
ih ahte uffe ſine rede
3865. lutzil unde uf ſinen fride.
„*Her* fur ouh wilen in diz lant
dioniſius der wigant.
ein kuninc mit grozemo here.
manic tuſint was dere,
3870. 22*c* di mjt ime quamen
unde ſcaden hie namen.
ſi wrden alle ſigeloſ.
deſ heref, deſ er hie uerloſ,
deſ waſ unmazlihen uile.

---

[1]) verſchrieben für *njt*.

a. (3875 — 3934.)

3875. ih wil beſtan mit *nitſpile*
diſen ſelben roubere.
joh muwet mih uil ſere,
daz ih diſe rede tun ſal.
iz weiz doch di werlt al,
3780. daz di macedonjen
deme herren uon jndien,
hie uore zinſ ſanden
uon irn landen,
biz creſus wart geborn.
3885. daz wir den zinſ da uerlorn,
daz was unſ *ummere*.
wir ſprachen, daz da ne were
niht fulhiſ, ſo wir wolden,
durh daz wir ſetzen ſolden
3890. lib unde gut an ein *heil*
unde ouh an ein vrteil.
umbe diſe rede *wanich*
wrde wir des zinſis *anich*.
Alexander ih dir doh rate
3895. baz dan du mir tate,
ob mirſ *durft* ware.
ih rate dir zware,
daz du mih eref
vnde wider keres
3900. heim zo dinem lande,
e dir dihein ſcande
begagene uon mir.
daz ratich truweliche dir,
ne keriſtu njwit widere
3905. *ih* geſetze dih uil nidere
uon allen dinen eren
unde da du here
njwit an ne macht weſen.
daz laz nah mjnem rate weſen.
3910. ouh ſagich dir werliche,
daz du mjr mjn riche
wenjſ an gewinnen,
daz comet uon *unſinnen*,
du muſt mirz doh lazen.
3915. ih muze ſin *vermazen*,
ob ihz dir nit ne were
mit mjnem kreftigen here.
Do alexander der kune man
poren boteſcaft uernam
2920. unde er finen brieb gelas,
uil harte *ſmahe* iz ime was.
er ſprah zo finen allen
„wi ſol unſ diz geuallen?
woldir tun minen rat,
2925. tut ane vher *ſwat*.
wir ſvln dem ſtolzen poren
mit den ſverten lonen,
daz er dionjſen
den *frumigen* unde den wiſen
3930. ie *torſte* beſtan:
daz ſol ime an den leben gan.
ouh waſ deſ luzele not,
daz er unſ her enbot
ſo *ſmeliche* eine boteſcaft.

b. (3935 — 3994.)

3935. mjr ne *geſviche* mjne craft,
er ſolis *zewandele* ſtan.
daz lobeten alle ſine man.
Do diſe rede waſ getan,
alexander ſcreib ſan
3940. deme kunjnge poro einen brief.
ſtarke er in dar in berief,
alſer wol mohte,
uon ſjner *unzuchte*,
wande er hete gehort
3945. an ſinem briefe *ſchelwort*.
er enbot ime ouh mere,
daz daz ubil were,
daz ſihein edele man
ſolde weſen *houſam*.
3950. er ſprah „daz *brun yſen*
daz ſolde wol gewiſen,
wa der helt mere
in der not were.
da man ſolde ſtechen
3955. vnde ſperen brechen
unde di ſcilde howen,
da mohte man ſcowen
*mannegliche*ſ allen
under den geſellen
3960. unde *degenis gebere*.
ime were uil *ummere*
waz der *hunt gebalk*
vnde *grene* vnde *ſculle*
der ime alſine duchte
3965. geſcaden njht ne mohte.
Do poruſ diſen brieb gefach,
do waſ ime daz vil vngemach,
daz dar ane ſtunt geſchriben,
ime were lieber *ware* bliben,
3970. er ne ſante alexandro ſidar
neheinen anderen wider,
wandin duane der groze zorn,
den *ſin* heten nah uerlorn;
doh gebot er ſine heruart.
3975. do quam ime manich mòr ſwarz
di jme woldin helfin.
ſi brachten manich *elfent*.
uon den wil ih v ſagen,
22*d* wiliche ſterke ſi haben.
3980. ſi ne hant in ir gebeine
— nu merket waz ih meine —
njeren nehein marc.
ſi ſint uzer maze ſtark.
man mach uf ſi *buwen*, —
3985. — willit ire getruwen, —
turme unde *berchfride*.
uil ſtark ſint in di lide.
ouh ſint ſelbe uil groz.
ſi ne uorhten slach noh ſtoz
3990. in neheinen ſtunden.
man nemac ſi njwit wnden,
wen in den *nabel* vnder.
daz iſt ein michil wnder.
iſt aber ieman ſo tumb

a. (3995 — 4049.)

3995. er si alt oder junc,
der iz in den nabel wil irslahen,
der mac njemer so *gegahen*,
er negwinnes groze not
vnde den *bitteren tot*;
4000. wande swenne so erz stichit,
schire iz sih selben richet
unde uellet uf in dar njder [1])
unde ne lebet njwit langer sider.
suf wirt in beiden der lib benomen,
4005 ob ihs rehte han uernomen.
Ouh hatiz eine nature,
daz wirdit ze fure
den alden *iuz* den iungen —
sven ez mit siner zungen
4010. in dem sturme mac irlangen,
des leben *ist irgangen*,
alsiz geuellet ouh dar nider [2]),
uf ne komet iz njwit sider.
iz muz da ligende bliben,
4015. wandiz ne hat njht *knjeschiben*
— wellent irs gelouben —
des ne machiz njht *gebogen*
an den schenkelen sin gebeine.
iz ist uil harte reine
4020. an allen sinen libe.
iz treget wol ane zvibel
in strite unde in sturme
berhsriden unde turme
unde riter *dar* inne.
4025. iz wiset mit grozeme sinne
sin meister, der damjte kan.
iz nemac njeren gegan,
daz lant ne si dar ebene.
beginnit man jme zegebene
4030. roten win oder blut,
des gewinnet iz freislichen mvt.
suf mac man iz bedringen
vnde dar zo bringen,
daz manz wiset, sva man *wile*
4035. ze froweden unde ze *njtspile*.
*A*lexander der riche
gedahte wnderliche
zehant do er uernam,
daz porus gegen ime quam
4040. unde *elefande* brahte,
wiflichen er dachte.
mit listiclichen sachen
hiez der herre machen
erjne bilede.
4045. gescaffen alse helide.
enbinnen waren si wol
vnde waren *chriechisches furis* uol,
mit den bilden hiez er laden
manigen *yseuinen* wagen

b. (4050 — 4104.)

4050. unde scuf sine *gewarheit*
gegen poren here *breit*
vnde hiez sine holden,
di ime helfen wolden,
daz si dachten dar an,
4055. er wolde porum bestan.
des morgenis alsiz tagete,
di *wartman* uz do draueten
uon iewedere menige
unde bescoweten di degene.
4060. San des morgenis frov
do *gereite* sih dar zv
di menige in bejden siten,
alse si wolten striten
porus da uore sande
4065. sine *elefande*
ze uorderist uor siner schare.
des wart alexander geware
vnde schickete da ingegene
di brinnjnde biliden
4070. uor sinen wiganden.
man gab den elfanden
roten win vnde blut.
des wart *ingremet* in der mut.
des *hugeten* wol zem sturme,
4075. di da waren in di turme
ober di elfande
di kunen wigande
unde di turliche recken.
do begunden *lecken*
4080. elfande di bilede.
si wande daz iz helede
weren sicherlichen.
si gebarten freislichen,
wande si heten groze not.
4085. der tiere bleib da ujl tot,
wande si branten ir *mulen*
an den *glundigen sulen*
uon des furis flammen.
di da quamen dannen,
4090. 23*a* di fluhin durh das here wider.
si ne scndeten njwit mer sider,
wen daz si di frunt irtraten,
da si dannen *gaheten*.
*D*o begundiz gan an di not,
4095. da mannelich den tot
uor sinen ougen sach gereit.
mit uil grozer arbeit
alexander den sinen half.
porus in andirhalf
4100. manete die more,
alsir wol mvgit gehoren:
„dirre tubiles alexander
stellet michil wnder.
er ist ein vngehure man.

---

[1]) d'nider.
[2]) d'nider.

a. (4105 — 4164.)

105. uil manige bose list er kan.
er tut unſ groze ſcande.
er hat unſe elefande
uerbrant unde ueriaget.
ſchet daz ir njt ne uerzaget.
110. denket *zo den handen*
ture wigande,
wande er ne mac unſ niht geſcaden.
wir ſuln ſtritis *geſaten*
in vnde ſine recken
115. mit den *brunen ecken.*
vile *blode* ſint di criechen.
ſine ſulenſ njht geniezen,
daz ſi *lvodére,*
ie durh unſe unere
120. in diz lant torſten comen.
ſi ne gewinnjnt is njemer *ſromen.*
mir ne gebreche daz ſvert in der hant,
ſi muzen rumen mir daz lant.
ſi wenent tumpliche:
125. daz in unſem riche
niht ne ſin ſo ture recken
zo den *ſcarfen ecken*
noh ſo kune wigande
alſe in criechlande.
130. ih uerlieſe ſvaz ih han
oder ih uerleide in den wan
vnde bringe ſi dar njder
oder ih ne bringe njemer wider
heime geſunt mjnen lib
135. oder ih mache *ſuhtende* wib
da heim in irn landen.
ſi mvzen mit ſcanden
uon uns hinne rumen:
ouh gebeite ih uil kume.
140. *Do* der wiſe alexander
an den elefanden
den ſige mit liſten gwan,
des frowete ſih der ſtolze man.
ouh gwan *is* ſin here groz
145. einen michelen troſt.
dj indi begunden uerzagen.
ſi heten michelen ſcaden
ujl nah dar gewnnen.
zeſamene ſi do ſprungen
150. unde begunden ſih weren
ingegen dem criechiſchen here
unde *ſpienen ire hornbogen.*
unſ ne *habe daz buoch dan gelogen,*
ſo weren di criechen ſigelos,
155. ne were alexander ir troſt
mit den bileden njwit comen.
iz *comet dicke ze ſromen,*
daz der herre ſine man
ze note wol getroſten kan
160. vnde *williget* mit dem gute.
daz machet in *ſtolz gemute,*
vnde er wider ſi *ſuze*
mit mjnlicher gruze
vnde er ze uorderiſt an der ſcaren

b. (4165 — 4224.)

4165. ſin here ſelhe *tar* bewarn.
Do jndi ſolden uerzagen
unde man ſi begunde iagen,
do gwan porus der helt gut
einen grimmjgen mvt.
4170. der turliche wigant
under ſin here er do ſprane
unde manete ſi uaſte zo der not.
mildecliche er in bot
phellil unde ſide,
4175. golt unde geſmide.
er ſprah *untruſt niſt njet gut.*
habet manlichen mut
unde weret alſe helide
vher lant unde uher *ſelide,*
4180. beide gut unde lib
unde kint unde wib
vnde irwirbet ere unde rvm.
ne *wollint* ir deſ njwit tvn,
ſo ſolt ir deſ gelouben,
4185. ſi ſuljn uor vheren ougen
vhere liebe kint ſchenden
unde unſ in ellende
triben uzer dem lande
in zeren unde uns ze ſcanden.
4190. *Durh* waz ſolde wir diz *dolen.*
wir mugen vil wole
in *wigiſ* geſtaten.
weiz got, wir ſulin ſi geſaten
ſtritiſ unde *uehte.*
4195. wir habin ſo gute knehte
unde ſo manigen *dietdegen.*
wir ſuln mit ſtarken *ſvertslegen*
unſ an in rechen
unde ir ſcare durhbrechen.
4200. ſi mugin ſih unſ nit irweren
22*b* noh den lib uor unſ generen.
wir ſuln in uf ir laſter
widerſtan michil uaſter,
dan dariuſ habe getan,
4205. den alexander hiz slan
mortlichen in ſin palâs.
hei wi groz untruwe daz was.
weret vh heleide gut
unde haldet manlichen mut.
4210. ir ſult in wiſen
daz ſcarfe *brun yſin.*
ture wigande
gedenket wol zo den handen
unde lazet v' ruwen
4215. darium mit truwen
unde rechet ſinen tot.
warumbe ſolde wir diſe not
uon in langer liden.
ioh willent ſi uns uertriben
4220. uz uon unſem riche.
weret uh ſo frumichliche,
daz man uon den moren
her nah ſagen hore,
wi ſi ir lant werten,

a. (4225 — 4284.)

4225. do ſi di criechen hereten.
ir ſult ſlan unde ſtechen
unde ir ſchare durhbrechen.
ſwer daz *heil* gewinnet,
daz er hin entrinnet,
4230 daz er da heime muge ſagen,
waz er hie geſehen habe,
wi ſi worden enfangen
in indijſchen landen.
Do porus diſe rede
4235. zo ſinen helden getete,
do gewnnen ſi einen ſtaten mut.
do waſ da manich helt gut,
den niht ſo liebiſ ne was,
ſo daz ſi di *ſcarfen ſâs*
4240. teilten mit den geſten.
ze wige ſi ſih do ruſten,
wande allermanne gelich
gelugete an daz *uolewich*.
manic irwarb da den tot.
4245. da mohte man ſcowen daz blut
uon den criechin fliezen.
di more ouh da liezen
manigen *vrlouges* man.
ſver mit dem libe dannen quam,
4250. der mobtiſ jmer fro ſin.
di kuninge fachten under in
unz an den dritten tac,
ſo njeman da ne geſach
blodiſ mannis gebaere.
4255. wi uil der wære,
di da lagen irſlagen,
daz nehortih noh nje geſagen.
der den grozen ſcaden da gwan,
daz was alexander unde ſine man.
4260. *Do* alexander geſach,
daz ſo vil tot lach
ſiner wigande:
alſo getaner ſcande
was er è uil *ungewone* —
4265. uil ſchiere was er do comen,
da er porum geſach.
uermezenliche er zo ime ſprah
„deſ habe wir kunjne laſter.
daz unſer zweier *geſte*
4270. ſo lange ſamt uehten
unz di guten knechte
beidenthalp werdent irſlagen.
ſo ne muge wirz njemer mer uerlagen
noh njemer verwjnden
4275. vnder unſen ingesinden.
nu laze wir di here ſtan
vnde in beidenthalben fride han
vnde ſver den zebreche,
daz manz an ime reche.
4280. nu nim du kuninc wider mich
unde ih ein *ejnwich* wider dich.
ſver daz *heil* gewinne
unde mit gnaden comet hinne,
dem werden des anderen man

b. (4285 — 4344.)

4285. mit ir dieniſte undirtan.
porus der riche
der globete froliche,
daz alexander dar ſprah.
ime waſ *zo dem camphe gach*.
4290. er waſ uil langer
dan der kuninc alexander,
zvier claftere vnde mer.
porus was ſtark unde her.
des getroſter ſich
4295. vnde gelobete daz *einwich*.
daz wart ime ſint zeleide.
di kunjnge kume beide
deſ kamphiſ irbeiten,
dar zo ſi ſih bereiten.
4300. do ſi ſolden ſtriten,
do ſtunden in beiden ſiten
di here, alſe da gelobit was.
di herren *zucten di ſwie*.
zeſamene ſi do ſprungen.
4305. *woh wi* di *ſvert clungen*
an der furſten handen,
da ſih di wigande
hiwen alſe di wilde ſwin.
da waſ *njt* under in.
4310. mjchil wart der *ſtahil ſcal*.
daz fivr *bljchete* vbir al.
23c da ſi des ſchildeſ rande
zehiwen uor di hande.
ſi giengen alle wile
4315. wider ein ander *ze bile*.
wol nuzeten di *ecken*
di turliche recken
ir geweder wider den anderen.
do duhte alexanderen,
4320. daz er daz bezer habete.
poren lut deſ irzagete
unde ouh uon *unheile*
unde uercriſten (?) algemeine.
vnder des porus dare ſach,
4325. unde alexander gab ime einen ſlah
unde totjme an den ſtunden
eine ſo groze wnden,
daz der michele man
zo der erde geuallen quam.
4330. ſvi gerne er wider wolde ſtreben,
er ne mohte langer njwit leben.
er lach dar ze hant tot.
daz *moſe* weſen durh di not,
wandime alexander
4335. ſelbe mit ſinen handen
daz houbit uon dem *buche* sluch
do heter des camphef genuch.
Do poren here geſach,
daz ir herre tot lach,
4340. ſi ne uerzageten njwit umbe daz
ſi fahten alle deſte baz,
wande do begunden ſtriten
di here uon beiden ſiten
unde gemiſchete ſih ze ſamer

a. (4345 — 4399.)

4345. mit grimme di menige.
do *hub ſich eriſt der wich.*
da uerlos manic man den lib.
di *grunen wiſen worden rot.*
der more lach da uile tot.
4350. ſo tetiz ouh der criechen.
zegiſele ſi da liezen
manigen ellenden gaſt.
nehein helm ne was ſo uaſt,
alexander ne sluge dar durh.[1])
4355. da wart *gewollit manic ſurh*
mjt dem blute al rot.
da was di grimmiſte not,
di dar ie dehein man
in *ſolcwige* uernam.
4360. *getunget wart di heide.*
da ujelen di veige,
unz man uf ſi mohte gan.
da wart uil leide getan
manigen ſtolzen manne,
4365. di njmer ne quam danne.
di herren uon india
di holeten grozen ſcaden da,
wande alexander
frumete ſulh wnder,
4370. daz is alle di mac iamer haben,
dj iz imer gehoren ſagen.
daz lut uon mauritanie
daz habite ſih zeſamene
unde gulden ein herte widergelt.
4375. da *floz daz blut vbir uelt.*
di ſcare ſi durh brachen.
irn herren ſi da rachen.
unde di criechen slugen ſi wider.
da ujel manic tot njder.
4380. da viel man ubir man.
alexander doh den *ſige nam*
vbir di grimmigen *diet.*
ſi negereten neheineſſriden njet
unz alexander gelobete,
4385. da(z) njeman in ne ſcadete
ane w ben vnde an kinden,
do entfiengen ſi daz gedinge
unde wrden alle undertan
deme herren uon macedonjan.
4390. Alexander in do urlob gab,
daz ſi furen an die *walſtat*
unde *bewareten* mit eren
porum irn herren.
bereite waren ſi dar zv.
4395. ſciere hvben ſi ſih do,
da ſi irn herren funden,
in den ſelben ſtunden
beſtatten ſi herlichen
porum den richen

b. (4400 — 4454.)

4400. unde andre ire holden,
di ſi begraben wolden,
mit eren ſi di grvben.
ſi folten manige gruben
mit frunden unde mjt magen,
4405. di da irslagen lagen.
daz ſagih v' zewaren.
di da gwnt waren,
di furten ſi heim in ire lant.
ouh bleib da manic wigant
4410. biz daz ſine wnden
heilen begunden.
Do darius was begraben
unde porus irslagen,
alexander fur in ein lant,
4415. daz was occidratis genant.
daz lant iſ uon der ſunnen warm.
daz lut darinne daz iſarm
unde ne hat neheinen vbirmut.
ujl *mezlich* iſt ir gut.
4420. si gant nackit *alliz ane*
unde hant lutzil umbe vnde ane.
ir richt*uom* iſt cleine.
23*d* ſi ſint mit *zigen beine*
alle gewaſent.
4425. ſi ne ruchent, wa ſi slafent.
ſi nehant *dorf* noh ſtat.
ſva ſi der naht anegat,
da blibet mannegelich.
ir vihe unde ir wib
4430. di ſint uon in geſcheiden
an di *breiten heiden.*
ſi lebent iemerliche.
der kunjnc uon dem riche
do er rehte uernam,
4435. daz alexander in ſin lant quam,
do ſanter ime engagen
ſine boten wolgeladen
mit ſo getaner gaben,
ſo ſi da zelande plagen.
4440. ouh ſanter ime ejnen brieb,
dar ane gut unde alliz lieb
an allirſlahte leit.
an dem briebe er ſcreib
„biſtu comen in mjn lant
4445. durh rovb oder durh brant
oder durh *uehte.*
daz ſaltu wizzen rehte,
du biſt ein harte wiſ man,
der ſih wol uerſinnen kan;
4450. ih wil, du dih uerſinniſ,
den *ruom*, den du gewinnjs
hie, der njſt niht grozlich.
alexander weſ *mvoweſtu* dih.
du vindiſ hie niht ze nemene.

---

[1]) d'durh.

a. (4455 — 4514.)

4455. wir ne han dir nſht ze gebene.
hie niſt der ſchilt noh daz ſvert.
iz niſt der arbeite wert,
kunjnc, daz du biſt comen here.
nu ſaltu uaren andirs wâre
4460. daz mach dir gefromen baz.
jntruwen ratich dir daz.
Alexander las diſen brieb
vnde enbot im „er ne queme njet
zozju unfrideliche.
4465. er ne wolde ir riche
njwit zeſtoren.
gagen in ſi do uovren
unde hiezen in willecome ſin.
alexander der *gemâete* in
4470. unde ſine wigande.
er fragete di uon dem lande,
wa ſi des iares waren.
ouh frageter ſi zvaren,
weſ ſi ſih *betrageten*.
4475. vnde wilchef ſitef ſi *phlegeten*
vnde alſe ſi irſturben,
wa ſi begraben wrden,
unde ob ſi ſih plegen zegraben.
do begunden ſi ime ſagen
4480. „wir ne haben huſ noh burge
unde leben ane ſorge.
wir ne han ze uerlieſene njet.
wene rehte alſe man unſ ge*ſihet*,
daz iſt di rechte warheit.
4485. unſ iſt in alle zit gereit
beide wonunge unde grab:
erweren unſ njeman daz ne mach.
ſwenne wir irſterben,
al ein wir njet werden
4490. begraben in nehein grabe.
einen troſt habe wir doh darabe,
daz uns bedecke der himel-
do ne frageter ſi njeht.s mer ſider.
Do hiz in alexander,
4495. daz ſi under ein ander
gingen ze rate
unde ime einer *bete baten*,
di wolder in leiſten.
do begunden ſi ime *eiſchen*,
4500. daz er in daz wolde geben,
daz ſi imer muſten leben
unde niht ne dorften ſterben.
do ward jme vnwerde,
mit zorne ſprah er in zv
4505. „wi er daz mohte getvn:
er muſte ſelbe ſterben;
wer deſ vbir mohte werden?
diz lut were daran glich,
iz were alliz ſterblich.
4510. er ne ſolde niht ſterben eine:
iz were ein dinc gemeine
allen luten in ertriche.
do ſprah uil wiſliche
einer uon deme lande

b. (4515 — 4574.)

4515. zo deme kunjnge alexandro
„ober ſelbe ouh ſolde ſterben,
warumber an der erden
vnder alſe manicfalt
ſo lange hete geſtalt:
4520. er mohtiz gerne laze
alleſ dingiſ *maze*
gezimet mannegliche,
alexander der riche
ſprah „diſe ſache
4525. iſt unſ alſo geſcaffen
uon deſ vberiſten gwalt:
ſvaz unſ dannen wi(t) *gezalt*,
daz mvze wir alliz vbin.
daz mere ne mac njeman trvben,
4530. iz ne trube der wint:
angiſt hant, di dar inne ſint.
di wile ih uor dem tode mac geneſen,
wen lazent ir mih weſen
meiſter uon mjnen ſinnen:
4535. ih muz beginnen
24*a* ettewaz daz mir wol tut.
heten ſi alle vheren mut
in der werilde *wollent* weſen,
was *ſolde in danne daz lebein?*
4540. Er hiez ſi bliben geſunt.
dar nah in curzer ſtunt
leit er arbeite gnuch.
beide berge unde *bruch*
macheten ime di wege lanc.
4545. uil ſelden er gemach fant;
biz der wnderliche man
mit grozer arbeite quam
der werlt an ein ende.
in dem ellende
4550. wart ime zemvte,
wi er ſiner mvter
unde ſinem meiſtere geſcribe
di not, di er erlide
in fremeden landen
4555. mit ſinen wiganden.
Alſuſ hebet ſih der brieb,
dar an *leit unde lieb*
ſcreib alexander,
di er unde manich ander
4560. leit in fremedem lande.
ſiner muter er in ſande
der ſconen olympiadi
unde ſinem meiſtre aristotili.
Welltir ein lutzil gedagen,
4565. ſo wil ih v' rehte ſagen,
daz an dem briebe geſcriben was,
alſihz an einem buche las.
er *quit* „mir iſt ze mute,
daz ih dir liebe muter
4570. unde mjneme lieben meiſter
uil gerne wille leiſten,
daz ih v' beiden gehiz,
do ih v' da heime liez.
vernemet, waz hie geſcriben ſta

a. (4575 — 4634.)

4575. unde denket wol dar na,
wandih cunde v' di dinc,
di mir ze uorn comen ſint.
Do ih darium uerwan
unde alliz daz lant ze perſiam
4580. vnde ouh di meren jndiam
mir brahte under tan,
dannen hab ih mih ſan
unde mjne uil liebe man
ze caſpen porten.
4585. leides unde uorhten
wanedih weſen ane.
wir quamen zejnem wage.
da liez ih ruowen mjn here
durſteſ wanede wir uns irweren.
4590. do wir zem wazzere quamen
undiz in dem munt genomen,
do was iz bitter alſ ein galle.
ungelabet blibe wir alle.
Do brache wir uf unſe gezelt
4595. unde ſahen ubir ein ſelt,
wa ein ſone ſtat waſ,
di was geheizen barbaraſ,
ubir daz wazzir eine mile.
mine riter aldi wile
4600. wolden ſwimmen in den *wach*,
dar ginc una der ſcade nah.
cocodrillen quamen.
mjner geſellen ſi namen
ſibene vnde zvenzic.
4605. di uerloren da den lib.
uorwar ih v' daz ſagen mach,
wandihz ſelbe ane ſach
in irn munt ſi ſie azen.
di moſtih uaren lazen.
4610. *Do* hub ſih mjn heriſeraft,
wandiz rehte was bedacht,
uf bi daz waſſer,
daz e' was bitter,
daz wart do ſuze unde gut.
4615. das wart gefrowet unſe mvt.
do sluge wir unſe gezelt
bi dem *wage* an daz velt.
unde machten michel fur.
di ruwe wart unſ uil ſvſ,
4620. wande uz dem walde quam gegan
manih tier *freiſam*
vnde freiſlich gewrme.
mit dem begunde wir ſtormen
uil nah alle di naht
4625. der durſt hete ſi dare braht.
deſ waſſerſ wanden ſi ſih laben.
ſcorpiones taten uns grozen ſcaden.
ſi waren breit unde lanc
unde heten *freiſlichen* ganc,
4630. beide wiz unde rot
ſi taten unſ mjchele not.
ſi irbizzen unſ manigen man.
do quamen lewen gegan,
di waren groz unde ſtarc.

b. (4635 — 4694.)

4635. *nevro* uorhte nje ne wart
under neheineme here.
den lewen moſte wir unſ were.
dar nah quam *zuzuns* gegan
manic eber *freiſam*,
4640. grozere dan di lewen.
mit den *zanden* ſi hjwen
alliz, daz uor in was.
daz unſir ie dehein genas,
des habe got danc.
4645. di zande waren in lanc
einer clafter oder me.
di taten uns vil we.
do quamen elefande
24*b* manige gegangen
4650. trinken zo dem *wage*.
wir liden *wigenide*.
ouh ſuhten unſ ſlangen
ummazen lange.
mit uf gerichter bruſt.
4655. wir liden michil *unluſt*.
do quamen lute gegan
alſe tubele getan.
ſi waren alſe affen
under den ougen gſcaffen.
4660. ſi heten ſehs hande
lanc waren in di zande
harte mjwoten ſi min here
mit ſperen *ioh* mit ſcozzen.
di ſturben ungenozzen.
4665. *Unſe* not di was manicfalt.
do brante wir den ſelben walt.
daz was durh daz getan,
daz wir fride moſten han
uor den freiſlichen tieren.
4670. daz nah uil ſchiere
ſah ih daz gruwelichiſte tier,
daz ſint oder *er*
ieman mohte geſcowen,
daz ſah ih mit mjnen ougen.
4675. freiſamer tjer njemer ne wirt.
iz was *gezwiget* alſein hirz:
iz hete dri *ſtangen*
groze unde lange.
ne were *der*[1]) mjn troſt,
4680. iz hete deſ libiſ irloſt
ein michil teil uon mjnem here.
ſchs vnde drizic waren dere,
di j'z mit den *hornen* irſlub.
iz was freiſlich genuch.
4685. ouh ſagih v' zvaren,
daz ir funfzic waren,
di j'z irtrat mit den *vovzen*,
nu wirz v' ſagen mvzen.
Dar nah in der nahiſten naht,
4690. des han ih ouh mir bedacht,
alſe wirz da uernamen,
fovchſſe dar ouh quamen
groze *uzir* mazen.
di lichamen ſi azen.

[1]) d'.

a. (4695 — 4754).

4695. daz ne mohte wir njwit irwere
ih unde al mjn here
in deme uelde, da wir lagen.
fliegen wir ſagen
alſe tuben unde *leder ſvalen*.
4700. daz ne *beujel* unſ njwit wale.
ſi heten menſchen zâne.
ſi azen unſ *adlizane*
naſen unde oren.
hie mugit ir wnder horen.
4705. di TOS *mvweten* ſi dar *zvô*.
dannen hube wir unſ do.
an *ein*, heizet a c c i a.
unſe gezelt fluge wir da.
unde ruweten an dem uelde.
4710. under unſen gezelde.
froweden dar mjn here plach.
wir namen ſulich gemach,
ſo wir dar vonden
dar nah in curzen ſtunden.
4715. uare wir mit gewâlt
in einen harte ſconen walt.
da ſtunden hoe boume.
deſ name wir alliſ *goume*.
uf den boumen wohs alliz daz,
4720 daz daz lantlut az,
da ſi ſih mite nereten.
di unſ daz lant wereten,
di waren ummezlichen groz.
owi wi ſtarke unſ *der* uerdroz,
4725. wandiz waren *gigande*
vnde trugen an ir hande
ſtaheline ſtangen
unde quamen unſ zo gegangen
uil unfrideliche.
4730 ih gedachte wiſliche
unde begunden raten,
waz wir daz wider taten.
wir *wochzeten* alle in ſamen,
wande ſi nje mer ne uernamen
4735. neheines menſchen ſtimme:
ſo fluhen ſie uil grimme
uerre in einen grozen *walt*,
al da wrden ſi *gezalt*
an ſehs hundrit.
4740. do wrden ſi geſundrit
uon den andren *ſier* unde drizic.
di uerlorn da den lib.
daz ne wil ih njemer geclagen.
ouh wart der mjne da uerſlagen
4745. rehte *ujer* unde zvenzic.
dri tage bleib ih
alda mjt mjnen mannen.
do hub ih mih dannen.
Do sluge wir unſe gezelt
4750. uf an ein *breit jelt*.
groz wnder ih da ſah.
des morgeneſ do unſ quam der tach,
do ſah ih waffen boume
— des nam ih rechte gonme —

b. (4755 — 4814.)

4755. di *wohſſen* harte ſcone
uzer erde unz an di none.
dar under blumen unde graſ.
do di none *liden* was,
do ſunken di boume njder
4760. tiefe under der erden wider.
uf den boumen wohs gut fruht.
da beginc ih groz unzuht:
ih gebot mjnen knehten,
24c daz ſi mir des obezeſ brechten.
4765 groz not in dar none bequam.
ſvilich *irre* daz obiz nam,
der wart ſo *zeblowen*,
daz ime daz moſte ruwen,
daz er ie geboren wart.
4770. ſi worden ouh an der uart
mit geiſlen ſere zeslagen.
ſi ne wiſten, vbir wen *doh* clagen,
wande ſi ne gefahen njemanne;
doh horten ſi eine ſtimme
4775. di gebot unde ſagete,
daz njeman ne ſcadete
dem obize noh den boumen,
daz ſi deſ namen goume,
neweder wafen noh man.
4780. wrdiz ubir daz getan,
dar umbe ſolde liden not
unde den *bitteren tot*
oder ſcaden uil groz,
der des obezis *nie ne* genoz.
4785. *Ouh* ſahe wir dar
cleine *fugele* daz iſt war,
di waren ſamſte gemvot
unde ne forhten njwit den tot.
groze not er liden ſolde,
4790. ſver in ſcaden wolde,
den brante daz *himelfiur*,
dem wart daz leben ujl *fur*.
ein wnder ſcowetih daz ouh:
einen boum ane loub,
4795. der ne hatte blat noh fruht.
dar ſaz ein ſcone uogel uf,
deme was ſin houbet
— ob irs mir gelovbet —
luttir ſo di ſunne.
4800. er was allir *fvgele* wnne.
er iſt *fenix* genant.
ubir alle di lant
vnde ubir al ertriche
— daz wizzit werliche —
4805. niſt wen der eine.
er niſt ouh niht zecleine.
Do wir furen bi dem mere,
do reit ih uzer dem here
mit drin duſint mannen.
4810. do hube wir unſih dannen
vnde wolden wndir beſchen.
do ſahe wir uerre dannen ſtên
einen herlichen walt.
daz wnder daz waſ manicfalt,

a. (4815 — 4874.)

4815. daz wir da uernamen.
do wir da bi quamen,
do horte wir dar inne
manige ſcone ſtimme,
liren unde harfen clane
4820. unde den ſvzeſten ſanc:
der uon menſchen ie wart *gedacht*,
werer allir ze ſamene braht,
der ne kunde ſih dar zo njet *gegaten*.
ujl harte wnniclich der ſcate
4825. under den boumen dar was.
da entſprungen blvmen vnde gras
vnde wrze *maniger kunne*.
ih wene je walt gewnne
alſo manige *zirheit*.
4830. er was lanc vnde breit.
der ſelbe walt der lach,
alſich v' dar uon ſagen mach,
an einer *ſconen ouwen*,
dar moſte wir ſcowen
4835. manigen edelen brunnen,
der uz den walde quam gerunnen
luttir vnde vil kalt.
ih vnde mjne helede *balt*
heten da *wndiriſ gemach*,
4840. daz unſ zeliebe da geſcah.
daz ne wil ih ſo njwit *uerdagen*,
ih ne wiliz v' flizliche ſagen.
*D*er edele walt *frone*
waſ wnderlichen ſcone.
4845. deſ name wir alliſ goume.
ho waren di boume.
di *zelgen* dicke unde breit,
nah der rehten warheit.
daz waſ ein michil wnne.
4850. da ne mohte di ſunne
an di erde niht geſchine.
ih vnde di mjne
wir liezen unſe roſ ſtan
unde giengen in den walt ſan
4855. durh den wnniclichen ſant,
di wile duhte unſ harte lanc
biz wir dare quamen,
dar wir uernamen,
waz wnderiſ da mohte ſin.
4860. uil manich ſcene *magetjn*
wir alda funden,
di da in den ſtunden
ſpilten uf den *grunen cle*
hundrit tuſint unde me.
4865. di ſpileten vnde ſprungen,
hei wi ſcone ſi ſungen,
daz beide cleine unde groz
durh den ſuzlichen *doz*,
den wir ho(r)ten in dem walt,
4870. ih unde mine helede balt
uergazen unſe herzeleit
unde der grozen arbeit
unde alliz daz ungemah.
24d unde ſvaz unſ leideſ ie geſcach.

b. (4875 — 4934.)

4875. unſ allen do beduhte.
alſis wol mohte,
daz wir genuc habeten,
di wile daz wir lebeten,
frowede vnde richeit.
4880. da uergaz ih angiſt unde leit
unde mjne geſinde,
unde ſvaz unſ *von kinde*
ie leideſ geſcach
biz an den ſelben tach.
4885. mir duhte an der ſtunt,
ih ne wrde njemer ungeſunt,
ob ih dar imer *muſte* weſen,
ſo ware ih *garwe* genceſen
uon aller angiſtlicher not
4890. unde ne forhte njwit den tot.
*W*oldir nu rehte uerſtan,
wijz umbe di frowen quam,
wannen ſi bequamen
oder wilich ende ſi namen —
4895. deſ mach v' wol beſunder
nemen michil wnder.
ſvanne der winter abe ginc
unde der ſvomer ane ginc.
unde iz begunde grunen
4900. unde di edelen blumen
in den walt begunden uf gan,
do waren ſi uil wol getan:
liecht was ir *glize*;
ir rote unde ir wize
4905. uil uerre uon jn ſchein.
blumen newart nje nehein,
di ſconer weſen mohte.
ſi waren alſunſ beduhte
rechte *ſjnewel* alſ ein bal
4910. unde uaſte beslozzen vbir al.
ſi waren wnderlichen groz
alſe ſih di blume obene entfloz,
daz merket an vheren ſinne,
ſo waren dar inne
4915. megede rehte uollencomen.
ih ſaguh, alſichz han uernomen,
ſi giengen vnde lebeten:
menſchen ſin ſi habeten
unde redeten unde baten
4920. rehte alſe ſi haten
aldir umbe zvelif iar.
ſi waren geſcaffen daz iſ war
ſcone an ir libe.
ih ne ſach nje uon wibe
4925. ſconer antluzze me
noh ougen alſo wol ſte.
ir hande unde ir arme
waren blanc alſejnem *harme*
unde fvoze unde bein —
4930. undir in ne was nehein,
ſi ne phlege ſconer hubiſcheit
ſi waren mit zuhten wol *gemeit*
unde lacheten unde waren fro
unde ſungen alſo,

a. (4935 — 4994). b. (4995 — 5054.)

4935. daz é noh ſint nehein man
ſo ſvze ſtimme ne uernam.
*Mv*gint irs getruwen,
ſo ſolden diſen frowen
alliz an den *ſcate* weſen,
4940. ſine mohten andriſ njt geneſen.
ſvilhe di ſunne beſchein,
der ne bleib zelibe nje nehein,
daz wndær daz was manicfalt:
do war irſchellet der walt
4945. uon der ſuzer ſtimme,
di da ſungen inne,
di fvgele vnde die magetin —
wi mohtiz wnnjclicher ſin
fro vnde ſpate.
4950. al ir libis geweto
waſ ane ſi gewaſſen
ane hute unde ane *uaſſe*.
in waſ getan di varwe
nah den blumen *garwe*
4955. rot unde ouch wiz ſo der ſne.
do wir ſi *zunſ* ſagen ge
zozin ſpilete unſ der lib.
ſuſ *luſſame* wib
ſint der werlt unkunt.
4960. nah mjnem here ſantih zeſtunt.
do ſi ze mir quamen
unde ouh uernamen
di herlichen ſtimme,
da uoren ſi mit ſinne
4965. vnde ſlugen ir gezelt
in den walt, niht an daz felt.
do lage wir dar *mit ſcalle*
unde froweten *unſih* alle
der ſeltſamen *brute*.
4970. ih unde mjne lute
wir wolten dar bliuen.
unde namen ſi ze wiben
unde hatten mer wnnen
dan wir ie gewnnen,
4975. ſint daz wir worden geborn.
o we daz wir ſo ſchiere uerlorn
daz michele gemach —
diz wnder ih alliz ſah
ſelbe mit mjnen ougen.
4980. deſ mugent ir gelouben.
diz werte alſih v' ſage
dri manede vnde zvelif tage,
daz ih vnde mjne helede balt-
waren in (dem) grunen walt
4985. vnde bi *der* ſconen *owen*
25*a* mit den lieben frowen
unde wnne mit in habeten
unde mit froweden lebeten.
uil jamerliche unſ do geſcach,
4990. daz ih *uerclagen* nit ne mach.
do di zit uollenginc,
unſe frowede di zeginc —
di blumen gare uerturben
unde di ſconen frowen ſturben.

4995. di boume ir loub liezen
unde di brunnen ir fliezen
unde di fugele jr ſingen.
do begunde dvingen
unfrowede min herze
5000. mjt manicfalder ſmerze.
freiſlich waf mjn ungemach,
daz ih alle tage ſah
an den ſconen frowen.
owe wi ſi mih ruwen,
5005. do ih ſi ſah ſterben
unde di blumen uerterben,
do ſchiet ih trurich dannen
mit allen mjnen mannen.
Do geſah ih unde mjne man
5010. eine ſcone burch uor unſ ſtan.
di waf gemachit mit ſinne.
ih were gerne dar inne.
do ne mohtiſ njwit ſjn.
ih vnde daz here min
5015. wir ſahen einen grozen man,
der was freiſlichen getan,
der quam dar uz gegangen.
ſine hut wes ime *bewangen*
al mit ſviniſ burſten.
5020. mih noh mjne furſten
ne wolder njwit forhten.
ime duchte, daz er ne *dorſte*.
er wande daz in njeman
mjt *wige* torſte beſtan.
5025. daz liez er wol ſchinen.
do gebot ih den mjnen,
daz ſi den man viengen.
do ſi *zozin* giengen,
er ne uorhte noh ne flo.
5030. ane ſorge ſtunt er do.
do hiz ih eine magit gan
ſchiere unde uor in ſtan.
ih wolde ſcowen daran,
ob were dihein man,
5035. dem di wibiſ minne
njt ne brechte *uzen* ſinne.
do di magit *zozime* ginc,
under ſine arme er ſi geuinc
unde ilete uile balde
5040. mit ir zo dem walde.
deſ wrde wir uil unfro.
zo den roſſen quame wir do.
unſ *want uil harte* gah.
uaſte ileten wir ime nah.
5045. do wir den man bequamen
unde ime di maget namen,
do gwan er eine ſtimme,
di was harte grimme,
groz unde freiſlich,
5050. eines lewen ſtimme gelich.
unſ quam uon ime mjchil not,
wander uorhte den tot.
do jme mjn here zo ginc,
do gebot ih, daz man in vinc

a. (5055 — 5114.)

5055. unde brahtin gebunden
uor mih an den ſtunden.
ih hiez in brinnen in ein fur.
ime wart ſin leben uil ſvr.
unlange er lebete.
5060. ſvi ſere er wider ſtrebete.
Do hub ih mih dannen
mit allen mjnen mannen
unde quam an einen hoen bere.
da uf ſtunt ein ſcone were
5065. ein herlicher *palas*,
der uon *edele geſteine waſ*,
alſe wirz an den buchen haben.
an den palaſe waſ irgraben
manigerſlahte wnder.
5070. ein ſcone *wach* floz dar under.
uon dem palaſe waren
— daz ſagih v' zvaren —
ketenen gehangen,
di waren uil lange
5075. gemachit uon golde.
ſver uf der bere wolde,
der ſolde ſih halden daran,
alſih mih uerſinnen kan.
ouh gingen uf den bere
5080. biz an daz herliche were
zvei dufint *grade*,
di waren mit *rade*
uon ſaphire gemachet.
ſuf *luſſame* ſache
5085. if al der welt unkunt.
uf den bere quam ih geſunt
vnde beſah den palas.
wi wol der gezirt was.
di *uenſter* waren dar inne
5090. *gemeiſteret* mit ſinne.
di ture vnde glockelin
di waren alliz guldin.
da geſach ih ein *betelus*.
di ture di ginc ſelbe vf.
5095. 25*b* do ih dar in quam,
groz wnder ih da uernam.
ein bette ſah ih dar in ſtan,
daz was harte *luſſam*,
mit golde gezirei,
5100. mit geſteine wol *gewieret*.
alſo uerro ſo daz bette ginc,
ein *winrabiz* al umbe ujnc.
di was geworcht uon golde.
daz di trubelen weſen ſolden,
5105. daz was edele geſtejne
groz unde cleine.
uf den bette ein man lac,
ſo mjn ouge nje negeſah
mèr ſo ſconen alden man.
5110. michil wnder mih nam,
wer der màn were.
er lach an dem gebêre,
alſer were uil riche.
er lach uil herliche.

b. (5115 — 5174.)

5115. uil ſvalich er ſlief.
ih ne ſprah noh ne rief,
do ih ſtunt uor finen bette,
ih ne wolde in njwit wecke.
gezogenliche ih ime neich.
5120. den hoen bere ih do ſteich
uil gemechliche nider
unde quam zo mjnen luten wider.
Do ih nider quam ze tale,
di fore wir rehte dri tage
5125. unde quamen in ein lant,
daz was braſiacus genant.
des kunjnc uon dem lande
ſine gabe mir ſande.
ouh brahten mir di lantlute
5130. ruhe viſch*if* hute
zeſamene gebunden.
an den huten ſtunden
ſcone liebarten mal.
ouh brahten ſi mir daz if war
5135. uil manige *lampriden* hut:
ih *tar* iz wol ſagen vbir lut,
ſi waren ſehſ claftere lanc.
de gabe ſagetih in danc.
Daz lant liez ih mit fride ſtan.
5140. dannen *hub* ih mih ſan
mjt minem ingeſinde
der werlt an daz ende,
da der werlt abe ſtat
unde der himmel umbe gat,
5145. alſe umbe die ahſſen daz rat.
do hortih, wa man ſprah,
ouh hortiz min here,
crieohiſche ſprache in dem mere.
rechte zvenzich waren dere,
5150. wande ſi wnder habeten,
wa di lute woneten,
di ſi horten dar inne
mit menſchliche ſtimme:
ſi wolden ſvimmen
5155. uf einen wert.
daz wart in ſtarke bewert
uon den tieren in dem mere.
daz wnder ſcowete min here,
wa di zvenzich an der ſtunt
5160 ſunken an deſ mereſ grunt.
Jn der gegenote
ſtunt ein burg gute.
meroueſ hiz di burch rich
unde was uil herlich.
5165. ſi waſ al umbeuangen
mit ejme uelſe, der was langen.
di lute uon dem lande
waren ture wigande
unde lebeten herliche
5170. unde waren al gliche
ejner frowen undertan,
di hiz candacia.
ſi waſ ein kunjnginne
unde lebete mit ſinne.

a. (5175 — 5234.)

5175. zvene ſvne hete ſi.
do hiz ih dabi
uf ſlan min gezelt
an ein harte ſcone uelt.
do entbot ih der frowen
5180. mjn dieniſt mit allen truwen
unde ſantir zo dem male
ein bilide wol gemalet
nah amon mjnen gote.
do brahte mir wider ir bote
5185. uil herliche gaben
unde hiez *mir* fragen,
„ob ih were alſein andir man
unde mir were vndertan
di werlt alle biz al da.
5190. do hiz (ih) ir ſagen *ia.*
*V*on der gaben wil ih v' ſagen
di ſiv mir hiz uore tragen —
hundrit*h* guldine *gote.*
ouh brahte mir ir bote
5195. andirhalp hundrit*h* more,
di haten lange oren
unde waren alle kinde.
mjnen geſinde
gabih ſj an ir hvote.
5200. ouh ſante mir di gute
drizic gute goltfaz,
nvnzich elfande vnde baz.
25c ſi ſante mir pantere
ſcſzich unde mere
5205. unde hundrit liebarte,
di da loufint harte.
ouh ſante mir di kuningin
funfhundrit ſugelin
ſitige unde *ſpringen,*
5210. di ſprechent unde ſingen;
unde hundrit *balkin vehjn.*
nje ne wart holz nehein
ſo gut noh ſo ture.
jz ne mac in den fure
5215. neheine wif uerbrinnen.
ouh brahte durh minne
der ſelben kunjnginnen bote
amone mjnem gote
eine crone wol geziret
5220. unde harte wol *gevieret,*
mit edelen geſteine
groz unde cleine,
alſiz di frowe wolde.
zehen ketenen uon golde
5225. waren dar ane gehangen.
da mite waſ beuangen
di crone herliche.
di kuninginne riche
ſante mir ouh ein tier,
5230. daz was edele unde her,
daz den *carbunkel* treget
unde *daz ſih uor di magit leget.*
monosceros iſt es genant.
der *iſt luzzil in diz lant.*

b. (5235 — 5294.)

5235. dar zo ne frumet nehein iaget.
man ſol iz uahen mit einer magit.
ſin gehwne daz iſt freiſam.
da né mac njwit uor beſtan.
vnde do di gabe waſ braht,
5240. do waſ di frowe deſ bedacht,
daz ſi zo mir ſante einen man,
der waſ alſo getan,
daz er konde malen.
der *malede* zo dem *male*
5245. an einer tabelen minen lib.
njht niſt ſo liſtic ſo daz wib
unde ouh ir kint.
deſ quam ih in groz angiſt ſint.
*C*andauluſ der frowen alder *ſuon*
5250. dachte, waz er mohte *tuon.*
er nam ſine wiſe man.
do er rehte uernam,
daz ih dare comen was,
da uolgeter mir an ein gras
5255. unde ſuhte mih an *daz* uelt.
do lach ih unde mjn gezelt.
do er bi mjnem here quam
unde mjne *wartman*
ſin worden gware,
5260. do hubeten ſi ſih dare
unde viengen den helt iune
unde brahten in zeſtunt,
dar tholomeus lach.
der fragetin vnde ſprah,
5265. waz ſin *gewerb* were.
do ſprah der iunchere
„candacis if min muter.
uernjm durh dine gute
min herzelit, daz ih dir clagen.
2570. ih wolde dine helfe haben.
ih han uerlorn mjn wib,
di mir *lieb waſ ſo der lib.*
da if mir ze unheile comen.
di frowe di hat mir genomen
5275. ein kuninc, der if uermezzen
vnde iſt hi bi geſezzen,
durh troſt bin ih comen zo dir
unde mahtu deſ gehelfen mir,
daz ih ſi wider gewinnen.
5280. des lonih dir mit minnen.
*D*o tholomeuſ mjn man
deſ herren clage uernam,
do ſweich er uil ſtille
unde ginc mit guten wille
5285. rehte under mjn gezelt,
da ih laeh an *daz* uelt,
unde ſagete mir, wijz was comen
vnde waz er hete uernomen.
do rihtih mih uf ſcone
5290. unde gab ime mine crone
unde hiez in ſan
wider in ſin gezelt gan
unde mit ſinne handelen ſin dinc.
ih ſprah „dirre iungelinc

a. (5295 — 5354.)

5295. ne mah din niht *irkennen*;
alexander ſaltu dih nennen
unde iehe deſ neheine wiſ,
daz tu tholomeus ſis,
unde heiz mih dir gewinnen.
5300. antigonus ſaltu mih nennen
und gebut mir alſe dinem man,
daz ſchiere werde widertan
daz dir here hat geclagit.
alſe wir haben hie geſaget,
5305. daz tv wir mit ſinne;
vnde heiz mir ime gewinnen
ſchire widere ſin wib,
alſo *lieb ſo mir ſi der lib.*
Die herren beide taten,
5310. des ſi waren beraten.
tholomeus di crone entfienc.
zo ſinem gezelde er gienc
in allen den gebére,
alſer alexander were.
5315. nah alexandere er ſante,
antigonuſ er in nante.
25*d* do ſprah er zo candaulo
„gehabe dih wol unde wis fro:
din bete wirt gelciſtet.
5320. du haſ wol *uereiſchet*,
daz ih alexander bin genant.
macedonia iſ mjn lant.
dannen bin ih here comen.
daz mahtu haben wol vernomen.
5325. perſen iſt mir undertan.
parthis unde indian
di ſtent an miner gewalt.
ih wil mit dir, helt balt,
hinnen ſenden diſen man,
5330. der dir wol gehelfen kan.
ih gebe ime heriſ alſo uile,
alſe er *iſ* ſelbe nemen *wile*.
er iſt antigonus genant.
den *fvore* in daz ſelbe lant,
5335. da din wib is inne
er ueret mit grozen ſinne.
er gewinnet dir widere din wib
oder er uerlieſet den lib.
Do wanede candaulus,
5340. daz min man tholomeus
alexander were.
deſ frowete ſih der mere.
do gwan der helt gut
emen frolichen mut,
5345. daz er ſolne helfe gewan.
do gereite ſih manic man
uon mjnen geſinde.
do uore wir mit dem kinde.
do ſagete ih uil ſtille
5350. minen luten mjnen wille,
di mih wol *irkanten*.
daz ſi alle nanten
mih tholomeus.
do iz geahtit was alsus.

b. (5355 — 5414.)

5355. daz uerwandelet waſ mjn name,
ſelbe furte ih mjnen uane.
mjn volch ih bereitte.
candauluſ unſ leitte
zo bala uor di ueſte.
5360. ſo gotaner geſte
waren ſi uil ungewone,
alſin do waren comen.
ir ſtate ſlozzen ſi zo.
ze rate gingen do
5365. di helede uermezzen,
die da waren beſezzen,
unde ſprachen al beſunder,
„ſi neme michil wnder,
waz daz here wolde
5370. oder waz iz dare ſolde.
Der kuninc der waſ uz geuaren
mjt einer creftigen ſcharen
uf einen finen *genoz*.
do wart *der* angiſt uil groz,
5375. *di* in der ſtat waren.
daz ſagih v' zvaren.
do ſi in allen ſiten
daz here geſahen riten
ubir di marke,
5380. do forhten ſi ſtarke,
daz porus dannoch lebete
unde dar zo ſtrebete
mit ſineſ hereſ craften.
in ir mut ſi dachten,
5385. daz er ſi ſtoren ſolde
unde er loſen wolde
di frowe, wande er was ir *mach*,
dar ih was geuarn nah.
Nu uernemet rehte, waz ih v' ſage.
5390. dar nah ubir dri tage
candauluſ mih bat,
daz wir riten uor di ſtat,
da di frowe was inne.
daz tate wir mit ſinne.
5395. do wir dar quamen
undiz iene uernamen,
di in der ſtat waren,
ſi gingen offinbare
an ir zinnen ſtan
5400. unde frageten unſ ſan
uon ir bruſtwere
umbe daz uncundige here,
wannen daz comen were.
ouh frageten ſi mere,
5405. waz ſi uns heten getan
unde ob wir ſi beſtan
mit vrluge ſolden.
wir ſageten, daz wir wolden
ir ſtat gare zebrechen
5410. unde an in rechen
beide an ir ere unde an ir lib,
daz ſi candauliſ wib
dar in heten geuan
vnde dar zo ſine liebe man;

a. (5415 — 5469.) b. (5470 — 5524.)

5415. daz ne wrde ſchiere wider tan,
ſo moſtens jmer ſcaden han.
Do di burgere
uernamen diz mere
unde alſiz in di burg quamen,
5420 michil angiſt ſi des nam.
uf braehen ſi daz palas,
da di junefrowe inne was.
zo unſ ſanten ſi njder
unde gabēn unſ di frowe wider.
5425 do lieze wir ir ſtat ſtan
unde fuoren dannen ſan
mit herren candaulo.
dem waſ ſin herze uil frō.
der ſprah offinbare,
5430. daz ih deſ gwiſ ware,
woldih mit ime heim comen,
ih gwnnif michelen fromen
uon jm unde uon ſiner mvter.
er weſte ſi in den guten,
5435. ſi ſolde mir miner arbeit
mit liebe lonen ane leit.
26*a* *Do* entbot ih tholomeo,
daz ih mit candaulo
wolde heim zelande,
5440. durh daz ih irkande
unde mit liſten irfundē,
wi jz da ze lande ſtunde,
unde ouh daz ih irſege,
wilhe⁊ ſite man da phlege.
5445. do wir dannen ſolden riten,
deſ wegeſ in beiden ſiten
di hoiſten berge ih geſach,
mit warheit ih das ſagen mach,
dar ie dehein man
5450. in diſer werlt[1]) zoquam
unde di hie an der erden
ie mohten gewerden.
do fragete ih mit liſten
di lute, diz wol wiſten,
5455. waz uf den bergen ware.
di ſageten offinbare,
dar uf waren beſunder
manicfalte wnder —
tier, di waren *eiſtlich*,
5460. unde wrme uil freiflich.
ih ſah da lange boume.
des nam ih allis goume:
daz obiz, daz dar uf wochs,
daz waz ſo ummazlichen groz,
5465. daz ihs nit ne tar ſagen.
ihr mohtiſ vheren ſpot haben,
wandiz duhte v' vngeloublich.
wintrubelen di ſach ih,
uon den mach ih v' ſagen,

5470. di ne mohte ein man niht getragen.
ouh ſah ih da nuzze
groz vnde njwit lutzil —
grozer ſi waren
danne *phedemen* zvaren,
4575. ouh ſach ih da trachen
unde andre manige *ſachen*
unde manige groze ſlange
groze unde lange.
uf den boumen ſazen affen
5480. unde wilde *mere katzin*
unde freiflich *gefugele*.
daz hete da ſin gefidele
*U*ernemet noch mer, waz ih v' ſage.
do wir gefuren funf tage,
5485. do ſage wir uor unſ ſtan
ein burch, di was wol getan.
dar uf ſtunt ein palas,
do candacis inne was,
di phlac grozer gute.
5490. di was candaulis muter.
do ſi hete uernomen,
daz ir ſun was wider comen
unde ſin wib brahte,
uil liebe ſi ſih gedachte:
5495. in gagen unſ ſi do ginc,
mit grozen eren ſi unſ entphinc.
uf ir houbit ſi truc
eine crone uon golde ſo gut
daz nje njhein man
5500. neheine bezzere gewan.
ſi ſelbe was harte *luſſam*,
uon rehten priſe wol getan.
ſi ne waſ ze kurz noh zelanc.
mjr was in minen gedanc
5505. alſo wol ze mute,
alſich mine muter
geſehe uor andren wiben.
alſo wol was mjnem libe.
Die edele kuninginne
5510. fragete do mit ſinne
umbe den man irn ſvne,
di mit jme was comen,
wande ſi gerne uerneme,
uon wilhen lande er queme
5515. unde waz ſin *gewerb* were.
candauluſ der mere
antworte ſiner muter sus
„der herre heizet antigonuſ
vnde if geborn uon criechlant;
5520. den hete mit mir geſant
der riche Alexander
here zo unſen lande.
zo dinem huſ nie ne quam
ſo rehte biderbe ein man.

*) Es ſteht verſchrieben *welrt*.

a. (5525 — 5584.)

uon rehte muzih in loben,
wander if harte wol gezogen
unde hat einen kuſchen lib.
er gwan mir widere min wib.
diz habe in dinen ſinnen
unde dankis ime mit minnen
vnde mit guten,
candacis trut mvter.
Do entfienc mih mit mjnnen
di edele kunjnginne
unde kuſte mich an mjnen munt
unde leite mih zeſtunt
in ein ſcone palas,
daz uon onichino geleget was.
di ſulen waren reine
uon edelem geſteine.
daz dach daz waſ guldin.
manic wnder ſtunt dar in
di *ſpanbette* waren,
daz ſagih v' zvaren,
uon gelutterten golde,
alliz di frowe wolde.
26*b* dar uffe lagen *bettewat*
uon *rotem golde* wol genat.
di tabele, da ſi zo ſaz,
ſo ſi *geſveſlichen* az,
di waz uon elfenbeine,
geziret mit geſteine.
di benche waren *rot golt*.
noh mer ir uernemen ſult.
der palas was here
gezirt mit manigen eren.
obene di *ſvibogen*
waren mit golde ubirzogen.
di manicfalden wnder,
di obene unde under
dar ane ſtunden irgraben,
di ne mach v' njeman geſagen.
ein *wach* ouch dar under floz,
der was mazlichen groz,
orpimento gelich:
nah dem golde uerweter ſih
da waſ michil wnne,
ſvenne ſo di ſunne
obene an den palas ſchein,
ſo ſchein daz golt al ein,
unde der wach dar under,[1])
daz duhte mir groz wnder,
do ihz rehte beſach.
uorwar ih daz ſagen mach,
da waſ lutef ein michel maht.
do machete eine wirtſcaft
di riche kuninginne
mit grozem ſinne
iren lieben kinden
unde iren ingeſinden.
zeriſt unde zeleſte
hiz ſi irre geſte
uil harte flieſlichen plegen
vnde hiz uns genuc geben

b. (5585 — 5644.)

alliſ des wir wolden
unde des wir haben ſolden
beide ih unde mjne man.
ſiv ſelbe unſir ware nam.
Der edelen kunjnginnen ſal,
der was, alſih v' ſagen ſal,
daz ſi ze *muſe* inne ginc,
ſo ſi liebe geſte entfienc,
herliche unde reine,
geziret mit geſteine.
nidene unde ouh obene
was er wol ze lobene.
da di frowe ze tabelen ſaz,
alſe ſi tranc unde az,
da hinc ein ture *umbehanc*,
der was breit unde lanc,
uon edelen golde durbslagen.
mit ſidin waren dar in getragen
uogele unde tiere
mit manicfalden ziere
unde mit manigerslahte uarwe.
daz merketih alliz *garwe*.
man mohte dar an ſcowen
riter unde frowen
oben unde nidene
mit wnderlichen bilide.
zo den enden unde an den orten
waren ture borten
vnde elfenbeinjne *crapfen*,
di hangeten an den *rickn*.
alſe man zouh den umbehanc,
manic golt ſchelle dar an irclanc.
der *umbehanc* waſ herlich.
ime ne wart nie nehein gelich.
den *meiſterde* candacis.
wande ſi was *liſtich* unde wis,
di riche kunjnginne
mit iren tiefen ſinne.
Ouh ſah ih da zeſtunden,
daz uor ir tabele ſtunden
zvei edele *kerzeſtallen*
uon lutteren *criſtallen*.
da was *geſazt* inne
manic ſcone gimme.
obene ſtunden ouh dar an,
daz ſcowete da manic man,
zvej lihte carbunkel:
di naht ne waſ nje ſo tunkel,
ſi luhten ſo die ſterren
nah unde nerre
unde ſo daz man in den ſal
wol gefach ubir al
in alien enden,
alſe da uackelen brenten.
ſuf herliche
waſ di frowe riche
allezeit beraten.
in ir kemenate
waſ gnade unde *heil*.
da ne gebraſt nehein teil,

[1]) *d'under*.

a. (5645 — 5704.)

5645. des da wefen ſolde
unde des man haben wolde.
*O*ch wil (ih) v' ſagen mere
uou der kuninginnen here,
wir ir ſpil was getan,
5650. ſo ſi ze *muſe* ſolde gan:
mitten in ir palâs
ein ſcone tier geworht was,
daz was alliz *golt rot*,
alſe ſiz ſelbe gebot.
5655. daz tier waſ vil herlich
eineme hirze gelich.
an ſin houbit uorne
hattiz duſint horne.
uf allir horne gelich
5660. ſtunt ein fvgil herlich.
uf dem tiere ſaz ein man
ſcone unde wol getan,
der furte zwene hunde
unde ein horn ze ſinem munde.
5665. nidene an dem *gewelbe*
26*c* lagen vier unde zvenzich *blaſebelge*.
zaller belge gelich
gingen zvelif man ereftich.
ſo ſi di belge *drungen*,
5670. di fugele ſcone ſungen
an deme tiere uorn;
ſo blief ouh der man ſin horn.
ſo *galpeden* ouh di hunde.
ouh *lutte* an der ſtunden
5675. daz herliche tier
mit der ſtimmen alſein pantier;
dem get underſtunde
ein *adem* uz dem munde
ſuzer dan wirouch.
5780. der frowen dieniſt werte ouch
uon *prime biz* ze none.
ſo di frowe ſoone
candaciſ ze *mvſe* ginc,
ſo ſtunden dar an einen rinc,
5685. tuſint jungelinge
uon irn ingeſinde,
di plagen hubiſcheite uile
mit allir ſlachte *ſeit ſpiele*.
unde funfhundrit juncherren,
5690. di mit allen eren
des hobis wol plagen
unde wazzer gaben
unde di da ware namen
der geſte, di da quamen.
5695. ouh mohte man da ſcowen
funf hundrit juncfrowen
wol gewaffen unde ſmal
unde riterlich ubir al —
ſcone under den ougen,
5700. mit guldinen *bougen*.
di trugen an ir lib
manigen ſconen *ſamit*
beide grune unde rot,
alſiz di frowe gebot.

b. (5705 — 5764.)

5705. alſe di harfen clungen,
di iuncfrowen ſungen
unde tanzeten unde traten.
hei wi wol (ſi) daz taten,
do ſis begunden,
5710. wande ſiz wol kunden.
vnde alſe di frowe *luſſam*
ubir hob ſolde gan,
uor ſi gingen *getwerge*
zo der herberge,
5715. di waren alle wol gezogen.
— daz merket uor ungelogen —
di trugen *phelline* wat,
di waſ mit golde wol genat.
ſi trugen *gra* unde bunt —
5720. mir ne wart nje me kunt
nehein frowe ſo *luſſam*
unde alſe rehte wol getan.
ſi waſ uor allen wiben
an frumicheit vnde an ir libe
5725. uor allen frowen uz irkorn.
ſi ginc in allen beuorn,
di in den geziten
in der werlt waren witen.
*D*aſ nehiſten morgenſt frvo
5730. di frowe leitte mih do
in eine andre kemenaten.
di di geworht haten,
di waren *liſtige* man.
da ſtunden rote ſteine an,
5735. di luchten ſo di ſterren
nah unde uerre.
deſ nachteſ waſ dar inne tah
unde uon lichte michil gemach.
*D*o leitte mih di kuningin
5740. di dritte kemenaten in.
di waſ uil *herſam*.
mjt unſ ne ginc njeman,
wan wir einigen zvei.
uon edelem holze *aſpindei*
5745. waz daz *gewerke*.
daz ſolt ir rehte merken.
daz holz daz if ture.
iz ne mah in den fure
neheine wis uerbrinnen.
5750. do leitte ſi mih dannen
in eine kemenaten ho,
di waſ gemachit alſo
uon ſtarken *balken vejnen*
grozen unde njwit cleinen.
5755. di *meiſterde* di frowe.
man mohte dar ane ſeowen
manige liſt beſunder.
da waren gefazt under
ſtarkir *radere* viere.
5760. ſtarker elfentiere
ſehſ unde drizich,
— daz waſ uil herlich —
zvgen di kemenaten.
diz hatte al beraten

a. (5765 — 5819.)

5765. di wiſe kuninginne.
ih dahte in mjnem ſinne,
do ih diz alliz beſach,
do hubih an unde ſprah
„wolde got der gute,
5770. hetich und mjn muter
diſe kemenaten
alſus wol beraten
mit diſen elfanden
heim ze criechlande.
5775. ze hant do ih alsus geſprach,
di kuningin mih ane ſah
unde ſprah „alexander,
daz were ein michil wnder,
57hetiſtu alſuſ lihte
80. mir nu mjn *geſtiſte*
mit dinen worten bonomen
unde wariz ze criechen comen
mit ſuſ ſamfter arbeit,
26d weniſtu, iz ne were mir leit?
5785. *Vile* harte ih *underquam*,
do ih der frowen wort uernam
unde ih gehorte minen namen,
do begundich forhten unde ſcamen.
ſih uerwandelote garwe
5790. mjn ſin unde mjn uarwe.
do ſprah ſi „alexander,
nemet dih des wnder,
daz ih dih hie nenne?
uil wol ih dih irkenne.
5795. daz ſoltu noh beſcowen.
do leitte mih di frowe
in eine kemenate,
da ſi behalden hate
ein bilide nah mir getan,
5800. *dan abe* ih v' geſagit han.
Vil leide ih mir gedahte,
do di frowe brahte
daz bilide ze lihte
unde ze minem anefihte,
5805. daz (ſi) hatte in irn handen.
ſi ſprah „alexander,
nu dv din bilide haſt geſehen,
nu muſtu mir uon rehte iehen,
daz ih dih wol irkenne,
5810. wandih dih rehte nenne.
ih weiz wol, wer du biſt.
dih ne hilfit neheine dine liſt,
di du canſt, helit balt:
du *ne* ſtes an mjner gewalt.
5815. waz hilfit dir nu din craft
unde daz du *ſigehaft*
vber manic lant were.
perſiam di mere
haſtu zeſtoret

b. (5820 — 5874.)

5820. unde indiam zefvret,
partoſ vbirwnden
nu haſ dih bedwngen
ane fehten ejn wib.
waz hilfit dir nu manic ſtrit,
5825. den du lange haſ getan.
nu mahtu rehte wol uerſtan,
daz nu nieman ne lebet,
ſwenner ſih ze ho *uerhebet*,
ſwi ime di *ſalden* uolgen
5830. werdent ſi ime *uerbolgen*,
ſi ne kere zornliche wider
vnde wirfit den richen dar nider[1],
alſo ſchiere ſo den armen.
des muz ih dih warnen.
5835. ouh haſtuz ſelbe wol geſehen,
wiltu der warheite iehen.
Min zorn mih dar zo dwanc,
daz ih mih karte zo der want
uon der kunjnginnen.
5840. do wart ſi wol innen
mjner *ungebere*
vnde fragete, waz mir were.
ih ſprah „mir were uil zorn,
daz ih hette uerlorn
5845. beide wizze unde ſin,
daz ih nu sus *uertoret* bin.
daz iſt mir uil unwert.
ih hete gerne min ſwert,
ih wolde dih ze tot slân:
5850. ſê, mi *tortiſtu* mih uân.
ſol ih abir hin comen
unde wirt iz danne uernomen
da heim ze mjnem lande,
do hab ich iſ jmer ſcande,
5855. daz mih bedwngen hat ein wib.
war zo ſol mir nu der lib.
er iſ mir *ummere*.
do ſprah di frowe here
„ne zurne newit helt gut
5860. unde habe manlichen mut,
ih bin an dir inne
wrden grozer ſinne
unde grozzer wiſheit.
ne la djr njwit weſen leit,
5865. daz ih dih alsus han *iruarn*.
dir neſcadet neheiner *muter barn*.
du ne ſalt den frowen
neheine wis drowen
noh slan noh ſchelden.
5870. ih newil dih njwit *melden*.
gehabe dih wol vnde wis fro.
du has candaulo
wider gewnnen ſin wib.
daz behaldet dir den lib.

---

[1]) d'*nider*.

a. (5875 — 5934.)

5875. irkanten dih di lute,
dih ne irnerte hute
non dem tote nehein man,
wande dir iſt uil gram
caracter mjn iunger ſun,
5880. wande du irsluge porum
den uater ſjniſ wibis.
du ne darf dines libes
rehte neheine ſorge haben.
dir ne mach njeman hie geſcaden.
5885. *Do* ſiv mih uore baz,
da ir *slaf gadem* was.
dar inne hienc ein *umbehanc*,
der was breit unde lanc.
do ſih der umbehanc *entlouch*,
5890. do quam dar uz der beſte rouch,
den ie dichein man
umbe ein bette uernam.
ir bette ſtunt herliche.
di kuninginne riche
5895. beſcheinte mj ir wille.
do mjnnetih ſi ſtllle.
ſi ſprah, do ih ſi gwan
ze wibe, ih were ir man,
27*a* daz ih min truoren lieze ſtan,
5900. mir ne wrde argis njwit getan.
do bat mih di frowe gut,
daz ih getroſte iren mut
unde ſchiere wider queme
unde ih ir beneme
5905. den freiſtlichen ſmerzen,
den ſi an ir herzen
durh mih liden ſolde.
do ſprah ih, daz ih wolde
uil ſchiere zo ir komen wider.
5910. do gienge wir nider,
da ir ſvnen waren.
da ſprah ſi offenbare
zo den iuncherren
„mit wi getanen eren
5915. wir diſen wigande
gelonen ane ſcande
dem boten deſ kuninges.
were hie iht ſulchis,
deſ er nemen wolde,
5920. uil gerne manz ime ſolde
geben unde in lazen
uaren ſine ſtraze.
Des antwurte der iungeline
karacter den frowen iunger kint
5925. „ih wil ime eine gabe geben,
di ime hute get an daz leben,
mit mjnem ſwerte ein slach,
den er uerwinnen nit ne mach,
alexander zeleiden,
5930. wander ſluch minen eidem:
deſ bin ih imer unfro.
sus antwortjne do
candaulus unde ſprah
„ſwer jme hie tat dihein slach,

b. (6935 — 5994.)

6935. mir ne breſte daz ſwert,
er wirt eines grozeren gewert
uon mjneſ ſelbis handen,
wander rach mjnen anden
vnde gwan mir widerc min wib.
5940. ih wil ime hute ſinen lib
geſunt al hie behalden.
ſol is geluche walden.
Karacter zo ſinem bruder ſprach
„mir iſ uil harte ungemah,
5945. daz du den wilt uor ſtan,
des herre mir hat getan
harte uil ze leide.
er sluch mir mjnen eidem.
dar umbe wil ih hute geben
5950. min *lib* umbe ſinen leben
oder kieſen mit ime den tot,
wandich ſtunt in grozer not
uor ſinem herren alexandren.
daz wirt ime nu ze ſcanden.
5955. *Do* wart mir uil leide.
di juncherren beide
griffen zo den ſchilden.
do ſprach di frowe milde
candacis di kuninginne
5960. mit michelen ſinne
zo mir uerholenliche
„alexander helt riche,
du ſalt durh den willen min
hute lazen werden ſchin,
5965. ob du biſt alſo wis,
alſe man ſaget daz du sis.
ſo ſcheit mit liſten diſen ſtrit.
in der ſelben zit
ſprah ih zo den iuncherren
5970. „des hettir lutzil ere,
slugit ir einen *ellenden man*.
ouh weriz ubile getan.
iz ne waſ nie reht,
daz ſihenime knecht
5975. oder ſiheineme bote
dihein herre *miſſebote*.
iz ne were deſ wert,
daz ieman ſin ſvert
ubir mih hie irzoge.
5980. ih bin minis herren herzoge.
er hiez mih furen ſinen uanen.
hetih v' gedienet wol dar ane,
des were mir nu not,
ih lige noh ungerne tot.
5985. lazent mir den leben han,
daz iſt v' bezzer getan.
ſo wil ih v' ſweren *daz*,
daz irſ getruwet deſte *baz*,
ih bringe v' alexanderen
5990. unde mit jme njemanne anderen,
uil ſchiere an vhere gwalt
unde lazt ir dan den helt balt
geneſen, ſo tut ir wole.
den tot ih noh ungerne dole.

a. (5995 — 6049.)

995. *Do* ſprah di frowe riche
zo irn kinden liebliche
„ir ne ſvlit njwit ſcaden
mjnem gaſte, den ih haben.
er iſt ein unſculdich man.
000. *v'* habe leide getan
ſin herre alexander,
der ueret hie in dem lande.
ſendet diſen herren
wider mit vheren eren.
005. woldet ir an einen gaſte
tun vher *laſter*,
deſ wrde *after lande*
gebreitet vher ſcande.
sus behilt ih den lib.
010. daz uil liſtige wib
ne ſagite niemanne *daz*,
7b daz ih alexander *was*.
Nah diſe ſuze wort
wart garwe zeſtort
015. unſir allir vientſcaft
unde wart ein ſtete fruntſcaft
zo mir uon den herren
unde gaben mir mit eren
herliche gabe,
020. golt ane *wage*.
unde einen halſperg gut.
des wart gefrowet mjn mut,
wander was manger marke wert.
den ne mohte ſpere noh ſwert
025. durhſniden noh durhſtechen
noh nieron durhbrechen
noh der *waſene* nichein,
da: di ſunne ie beſchein.
ſi gaben mir noh dan
030 eine gabe uil *herſam*,
di waf mir wol ze danke,
einen ſo guten mantel,
daz nie nehein man
neheinen bezzeren gwan.
035. ouh gab mir *ze* mjnnen
di hehe kuninginne
eine gute crone,
di was uile ſcone
uon einem *adamante* hart,
040. mit allen flize gewart.
ſi ſprah „ſi were mir recht,
wandih were ein gut knecht
libif unde gutef
unde einef harten mutes.
045. *Do* leite mih mit ſinne
ſi riche kunjuginc
heimliche in ire *behalt*,
n eine cruft, di was alt.
erne ginc ih mit ir.

b. (6050 — 6104.)

6050. do ſagete ſi mir,
wi da gote[1]) ſazen
zo irn tiſche unde azen.
do ih do dar in quam,
di warheit ih da uernam:
6055. da uant ih gote manige,
di ſazen da ze ſamene.
al ne mugit is nit gelouben —
in luchten di ougen
alſe *brinnende liecht ſaz*.
6060. harte irforhtich mih daz.
ein der gote der gruzte mih.
der ſprah „ganc here unde ſih.
wiltu beſcowen wnder,
ſo ganc her uorder under.
6065. do ih dar under in quam,
groz wnder ih dar uernam.
ein *genibele* was da uil groz.
uil ſtarke mih deſ uerdroz.
ouh luchten da ſteren
6070. nah unde uerre.
da ſach ih einen grozen man,
der waſ alſe ein got getan.
ſin *geſidele* waſ herlich.
der redete vile wider mih.
6075. *Der* got alſus ze mir ſprach
„do ih dih aller leziſt ſah
ze libien, deſ niſt niht lanc:
nu habe michelen danc,
daz du ze mir biſt comen.
6080. ih ſprah „deſ namen gerne *fromen*,
ob tu mir ſagen woldeſ,
wi lange ih leben ſolde:
wiſte ih werliche daz,
mir were lange deſte baz
6085. beide naht unde tach —
ſo ſturhich ouh ane ungemach.
Do antworte mir der got
unde ſprah „ih ſage dir ane ſpot,
daz nehein erdiſche man
6090. ſinen tot wizzen ne kan,
wandiz ne were ime njwit gut,
er ne wrde njemer wol gemvt.
iz ne queme jme njwit rehte,
ſvanner dar ane dechte.
6095. jme ne were njwit deſte baz,
wane alfer ſturbe alden tach;
wene ih ſage dir ein djnc.
daz ſaltu wizzen jungelinc:
eine ſtat haſtu gebuwet,
6100. di haſtu wol *uernuwet*,
di heizet alexandria —
man ſol dih noh begraben da.
njwit mer neſprah er mir zv.
wider uz gienc ih do.

---

1) gotæ.

a. (6105 — 6159.)

6105. zo den iunc herren.
di liezen mih mit eren.
ouh ſchiet ih mit mjnnen
uon der kuninginnen.
di kuſtih an irn munt
6110. unde hiez ſi bliben geſunt
unde quam zo mjnen[1]) mannen.
da wart ih wol entfangen.
uil wol ſi mjn phlagen,
wande ſi mih gerne ſagen.
6115 dannen furen wir do
durh berge, di waren ho,
unde ſtugen unſe gezelt
uf an ein *breit felt*
unde hiez briefe ſcreiben
6120. zo den *vrluges niben*,
di ſin amazones genant.
27c amazonia *hiz* ir lant.
ih enbot ir kuninginnen
mine holde minne
6125. in mjnen briefe
unde harte uil ze liebe
unde hiez, daz ſi mir ſande
den zins uon irn lande.
Do min bote dar quam
6130. unde ſi uon ime den brief genam
unde ſi rehte gelas,
daz dar ih geſcriben was,
do antwortime mit ſinne
der frowen kuninginne
6135. „waz wil der *mere wigant*
here in unſer *magede lant*
mit alſo creftegem here?
beginne wir ime di riche weren
unde irſlehet er unſ dan alle ſamen,
6140. deſ mah er imer ſih geſcamen,
wander hat iſ lutzil ere.
ouh ſage ih dir mere.
man wenttiz ime zeſcanden
hie unde in allen landen,
6145. dat er mit ſinen knehten
wider *magede* wolde uehten.
gibit unſ abir got daz heil
daz wir daz bezzere teil
gewinnen in*ne* den ſtrit,
6150. des ſal er denken *eneit*,
unde wirt er danne ſigelôs,
ſo iſt er imer erenlôs
under ſinen genozen
cleinen unde grozen.
6155. wil er frideliche
comen in unſe riche,
wir dienen ime mit eren.
diz ſage dineme herren.
mit ſuſgetanen *vrbote*

b. (6160 — 6214.)

6160. quam wider zo mir min bote.
*I*ngagen mir do ſande
di frowe uon dem lande
magide driv tuſant.
di trugen *phellin gwant*.
6165 daz waſ ein herlich ſcare.
uor mir quamen ſi *gare*
uil gezogenliche
unde nigen mir algeliche
mit magedelichen ſinnen.
6170. do entfienc ih ſi mit minnen.
do ſprah der frowen eine,
di was ein magit reine
„heil ſi dir kuninc her
beide nu unde jmer mer:
6175. dir entbutit unſe *frowe*
ane ualſc mit rehter truwe
ir dieniſt unde alliz lieb.
ſi hat geſant dir einen brieb
unde herliche *linwat*,
6180. phellil unde *cyndat*.
do dancketih der frowen
der mjnnen vnde der truwen
unde der grozen liebe.
do greif ih zo dem briebe.
6185. *ſelbe ih dar inne las*,
daz dar an geſcriben was,
wi ſih di frowen trageten
unde ſih bewaret habeten
uor andre wigande,
6190. di bi irn lande
waren geſezzen
riche vnde uermezzen —
„ſvi gwaldich ſi waren,
ſi bewarten wol zvaren,
6195. daz ſi ie roub oder brant
geſtiften in *unſe* lant,
ſint daz cyrus irſtarb,
der ouh mit urloge warb;
der quam zeinen ſtunden
6200. mit grozer *famenungen*
geuaren in unſe marke
unde vrlovgete unſ ſtarke.
des uerloſer den lib.
den ſlug ein vrlogis wib
6205. geheizen caſſandra.
di waſ in unſe*m* lande
kunjngin unde frowe.
daz ſage wir dir *in* truwen.
Do ih den brie*f* do gelas,
6210. alſer mir geſcriben was,
vnde ih ouh hete gehort
dire ſconen juncfrowen wort,
do troſtih di magetin.
ih ſprah „ir ſult gwiſ ſin,

*) Es ſteht mjanen.

a. (6215 — 6269.)

6215. wandirz wol ſult iruaren —
daz ih here bin geuarn,
daz ne ſal ú frowen
ze neheinem *unſromen*.
ih tetiz durh di *ſculde*[1]),
6220. daz ih iruaren wolde
di manicfalden wnder,
di mir dicke beſunder
uon v' waren geſagit.
ſage diner frowe. maget,
6225. daz ſi mit gnaden ſi
unde uon allen ſorgen fri.
ih bin ir ſtetige frunt.
ſage ir, daz ſv ſi geſunt.
di frowen kuſter an irn munt.
6230. do huben ſi ſih an der ſtunt
unde furen heim ze lande.
mine wigande
di wrden jnniclichen fro.
dannen fvre wir do.
6235. ſint erfur ih manich lant.
manic wndir ih iruant,
daz ih ſah unde uernam.
vil dicke mir ouh *mjſſequam*.
27d *Hie endet ſih der brieb*,
6240. dar ane leit unde liep
alexander ſcreib,
di er in fremeden landen leit
unde den er heim ſande
ſiner muter zelande
6245. der frowen olympiadi
unde ſinem meiſtre ariſtotili.
Sint erfur er gnuch
beide uelt unde *bruch*
unde lant unde walt.
6250. ouh erfur ſint der helt balt
ze ſtaten unde burgen
mit froweden unde mit ſorgen.
ſint moſter entwichen
den armen unde den richen.
6255. deſ wart ſin gewalt
uil uerre gezalt
in allin ertriche
ubir manigen kuninc,[2])
di in alle ereten
6260. unde ſinen lob mereten
unde ime zinſ ſanden
alle uon irn landen.
deſ ne duhte ime alliſ niht genuc.
ſin hohmut in dar zv truc,
6265. daz er ſih hiz wiſen
gegen dem paradiſe.
daz wolder bedwingen
unde zins ouch dannen bringen
uon den *engeliſchen choren*.

b. (6270 — 6324.)

6270. hi mvget ir tumpheit horen,
wi er deſ begunde.
an der ſelben ſtunde
frageter ſine holden,
waz ſi ime raten wolden,
6275. wi er dar zo ſolde comen,
daz er daz mohte *geſromen*,
daz er mit here quame dare,
da er di engeliſche ſcare
mohte bedwingen
6280. unde ime undertanich bringen.
Do ſprachen ſine furſten,
dijz getun *torſten*,
wande ſi wis waren:
ſi rieten ime offinbare,
6285. daz er ſih uil rehte
hi umbe bedechte
unde mit gnaden lebete
vnde wider gote niht ne ſtrebete,
ſo teter wiſliche.
6290. do ſprachen al geliche
di *tumben iungelinge*
zo diſem *tegedinge*
„kuninc alexander
wir raten dir ein ander.
6295. du ſalt gedenken helt balt.
diſe lute di ſint alt
unde unluſtich unde laz,
di dir haben geraten *daz*,
daz du hi blibis.
6300. ſi uorhten des libis.
heiz dih herre wiſen
zo den paradiſe.
daz ſaltu bedwingen
mit dinen jungelingen.
6305. dar ſole wir dir helfen *zov*
beide ſpate vnde frvo.
io haſtu dineſ willen
offenliche und ſtille
irwrben ein uil michil teil.
6310. wir lazenz, herre, ane daz heil
unde ilen dar hine uaren
mjt einer *kerlichen* ſearen,
wande wir haben ein michil here.
wir ſuln mit ſchilde unde mit ſpere
6315. dinen willen irwerben
oder *genendiclichen* ſterben.
Alexander duchte in ſinen mut
der tumber lute rat gut.
daz was ein michil tumpheit.
6320. des quam in manich arbeit.
der tobende *no*terich
der was der hellen gelich,
di daz abgrunde
begenit mit irn munde

---

[1]) *ſcude*.

[2]) ertriche: kunige?

a. (6325 — 6384.)

6325. unde den himel zo der erden
unde ir doh niht ne mac werden,
daz fi imer werde vol;
fi is daz *ungefatliche* hol,
daz weder nu noh nie ne fprah:
6330. *diz ift, des ih niht ne mach.*
alfo tete alexander,
di fromete manich wnder.
der quam durh fine *giricheit*
in uil michil arbeit.
6335. er ne wolde njwit fumen,
er begundiz dar rumen
vnde fur dannen
mit allen finen mannen
vbir berg vnde tal
6340. unde manigen *ftich* fmal,
da er muſte ſturmen
mit freiflichen wrmen
unde *uon* den tieren.
do hoffeter, daz er fchiere
6345. quame uz der not.
iedoch uorhter den tot,
fvi *ftolzmute* fo er waf.
daz er da genaf,
daz waf gotif wnder.
6350. do gerov befunder
allen, di da waren
ſtille unde offinbare
di tumpliche hereuart,
wande fi liden manigen ſturm hart
6355. uon ſtarke *gewidere*.
daz treib fi dicke widere
in ir *vngewalt*.
def uerzwibelte der helt balt
der *mvliche* alexander
6360. 28*a* unde uil manich ander
manich iungelinc gemeit.
di *uart di uarth* di waf uil leit.
alexandro zo dem male,
fwi erz do uerhale,
6365. durh werltliche ſcande
warer do ze lande,
er nequeme njemer mer dar.
daz fult ir wizzen uor war,
wande fi liden ungemach
6370. beide nacht unde tach
uon *dvonre* unde uon *blicke*.
er manete (di) fine dicke,
daz fi balde furen,
er hiz fi ſtarke ruoren,
6375. biz fi dar quamen,
dar fi uolc uernamen
unde gemach funden.
dar nah in curzen ſtunden
quamen fi an eine *flume*
6380. groz vnde gerume.
di waf euphrateſ genant.
di lute, di er dar uant
beide cleine unde groz,
di ſagetin ime, daz *iz* floz

b. (6385 — 6444.)

6385. uz dem paradiſe.
do hiz er mit ſpiſen
fine ſchif bereiten.
er ne wolde njwit beiten.
daz der *wnderliche man*
6390. hiz, daz wart ſchiere getan.
Do fi ze ſchiffe quamen,
ir ruder fi namen
unde fvaz fi haben ſolden,
wande fi uaren wolden
6395. in *di* ſtarke *flume*.
do molten fi uile kume
wider dem *ſtrome* iht geuarn.
do leit da *maniger muter barn*
angiſt unde pine groz,
6400. wande daz wazzer ſtarke floz.
ouh mvweten daz gefinde
di freiflichen winde
undo *douve* unde *blicke*.
ouh *note* fi dicke
6405. regen hagel unde ſne.
in wart dicke uil we
uon unrehten *gewidere*.
daz treib fi fere widere.
fi liden michil arbeit.
6410. fi mohten ir manheit
njwit uile da geniezen.
do ſahen fi flizzen
dar in obiz unde loub,
daz uil ſuzlichen rouch.
6415. daz loub was breit unde lanc.
di da woneten in *daz* lant,
dachten ir huſ da mite.
def was dare *lantſite*.
des obizziſ fi wol genozzen.
6420. ouh quam da mite geflozzin
manic ſcone blume
gele unde grune.
der ujengen di herren uile
unde bete fi zo einem ſpile.
6425. *Do* di helede gemeit
irliden michil arbeit,
di mit dem *wage* ſtrebeten,
do rov in, daz fi lebeten.
do alexander daz geſach,
6430. do troſter fi unde ſprach
„gehabet v wol, helede gut,
unde habet manlichen mvt.
daz iſt di rehte warheit,
wir haben michil arbeit:
6435. nu gehabit (ir) lange
dar uz an dem lande
unde ouh in diſen *wage*
uil michil ungenade
irliden lanc ſtucke.
6440. geſche uns daz gelucke,
das wir mit ſiheiner wis
bedungen daz paradîs
unde di da wonent inne,
ſo ſolde wir mit ſinne

a. (6445 — 6504.)

unde ouh mit grozen eren
heim zelande keren
unde leben froliche.
ih gelobe v' truweliche,
mir werde wol oder we,
daz ih ſint njemer me
ne wille mit here
noh mit ſchilde noh mit ſpere
neheine burg mer gewinnen
noh vrlvoges beginnen.
ſint laz ihz alliz an daz *heil*.
er nam behalben do ein teil
ſiner *heimlichen* holden,
mit den er ſprehen wolde.
den ſageter uil ſtille
zehant ſi dar ſworen,
daz ſi mit im uollen fvren,
iz gie ze ſcaden oder ze fromen,
ſviz *ioh* darumbe mohte comen.
ſi wolden mit ime bliben
zo tode unde ze libe.
Do furen ſi mit ſorgen
den abunt unde den morgen
unde irliden manige groze not.
uil dicke ſagen ſi den tot
uor irn ougen *gereit*.
manic recke *gemeit*
lebete da mit pinen.
alexander hiez do (den) ſinen,
daz ſi balde fvren
unde er *lide* rvren.
do wart da manic warer hebit
genotet unde *gequelet*,
wande ſi rvoeten unde *ſchielden*,
daz ſi den lib behielden.
28 *b* ſvanne ze groz was ir not
vnde ſi wanden weſen tot,
ſo wrfen ſi uz ir anker.
mit manigen gedanken
waren ſi dicke bevan,
waz ſi mohten anegan,
alſe ſi dan geruoweten,
dar nah ſi ſih mvoweten
unde furen aber uf baz.
uor war ſagen ih y' daz,
ſo ſi ie langer fvren,
ſo ſi mvoder waren.
Do di uile tumbe
lange geuoren umbe
in dem wage erre,
do quamen ſi ſo uerre,
daz ſi iene geſagen,
di der ſchiffe phlagen
uerjen unde *ſturen*,
eine herliche muren.
di waſ lanc unde breit.
deſ worden di herren gemeit,
ſumeliche uil unfro,
wande di mure waſ uil ho,

b. (6505 — 6564.)

gebuwit uil reine
von edelen geſteine.
lange ſi do fvoren
bi der hohen muren
unde ne mohten nehein ende
an der *ſteinwende*
neren geujnden.
doh quam daz ingeſinde
ubir lanc zejner ture.
da riefen ſi lange fure.
do begunden ſi *bozen*,
ſlan unde ſtozen
mit grozem unſinne.
di *ſelen* dar inne
unde di engeliſche ſcare,
di ne namen deſ neheine ware.
iedoch quam ein alt man
zo der ture gegan.
der fragete ſi, waz ſi wolden.
ſi ſageten, daz ſi ſolden
lazen ir ſingen
unde zins bringen
irem herren alexándro.
der man fragete ſi do,
wer alexander were.
do ſageten ſi ime ze mere,
iz were der alexander,
dem nehein man ander
an allen ertriche
lebete geliche.
er were riche unde gut
unde hete manlichen mut,
kune unde *erhaft*,
getruwe unde warhaft;
unde hete michelen gewalt:
ime ware uelt vnde walt
unde lant unde mere
unde maniges richen kuninges here
al biz dar undirtan.
do antworte der alde man
unde ſprah „ir muzit beiten,
biz daz ih uh bereiten.
ih wil an diſen ſtunden
minen geſellen kunden
vheriſ herren wille.
do giac er dane ſtille
unde *merrete* njwit lange
unde quam wider gegangen.
er ſprach „nu merket wol
di wort, di ih v' ſagen ſol.
ir ſult ſagen alſo
dem herren alexándro:
wi langer alaus wil leben
unde nach ungenaden ſtreben?
er waſ vbile bedacht,
daz er mit ſiner heriſcraft.
heim ſuhte di gotis kint,
di enbinnen diſer muren ſint.
ouh ſultir ime ſagen,
er muhte gerne me gedagen

a. (6565 — 6624.)

6565. uon fulhèr ummaze
unde uaren fine ſtraze.
wil her den lib behalden,
ſo uare (er) hine balde;
unde ob er wille geneſen,
6570. ſo ſal er othmvote weſen.
er weiz daz wol ane wan:
er hat uil vbelif getan.
wider got iſt er ſculdih
unde got if uil geduldich.
6575. claget er ime fine ſculde,
got gibet ime fine hulde.
wil er ſih niht bekere,
fin ſcade wirt deſte mere.
weſ wenet alexander?
6580. ein man iſt (er) alſ ein ander
beide fleiſc unde bein.
ſehet, bringet ime diſen *ſtein*.
er if uile ture.
ſtark if fin nature.
6585. iz wizzen lutzil lute,
waz der ſtein bedute.
den gebet ime an fine hant
unde heizet ime diz lant
uil harte ſchiere rumen,
6590. er ne ſol njwit ſumen.
unde ſaget ime da mite,
daz er wandele fine ſite.
ſvanne ime wirt beſcheinet,
waz der ſtejn meinet,
6595. ſo muz er ſih gemazen:
deſ ne mac er niht gelazen. —
ſan nah diſen worten
gienc iener uon der porten
unde di boten karten do
6600. wider ze alexandro
unde gaben ime den ſtein.
ouh worden ſi deſ in ein,
daz ſi ime ſageten,
waz ſi uernomen habeten
6605. unde wijz in was comen.
do er daz hete uernomen,
28c do ginc er ze rate,
waz er dar umbe tate.
Do rieten di wiſen,
6610. di in ſolden wiſen,
daz er ſih bereite
unde niht langer da ne beitte
unde begundiz dar rumen
unde fvre in di *ſtumen*
6615. wider heim ze lande.
do ſprachen di wigande
di ſtolzen iungelinge
„ir ne hat zo diſen dingen
unſ nit wol geraten.
6620. di uh daz ſprechen taten,
di waren vbile bedacht,
alſi iz ouh hat fure brach(t).
unſe herre alexander
der ſol tvn ein ander,

b. (6625 — 6684.)

6625. er ſol heizen ſturen
fin uolc zv der muren.
wir ſin gute *knechte*.
wir ſuln ſi aneuehten.
di mure ſvle wir brechen.
6630. unſe herre der ſol rechen
dar an ſinen *anden*.
iz wirt in zeſcanden,
daz ſi in heim hiezen uarn.
der negeniſet *nehein barn*,
6635. der da wonent innen,
mvze wirſ beginnen.
Do ſprah der liſtige man
„wollet irs minen rat han,
ſo ratih uns daz beſte.
6640. wir ſulen diſe *ueſte*
mit allen eren lazen
unde uaren unſe ſtraze;
wande ſi iſt ſo *uaſt*,
daz ſi ne uorhtent niht ein *baſt*
6645. unſ noh alle di nu leben,
al wolden ſi dar zo ſtreben;
wande di dar inne ſint
daz ſint di waren gotis (kint).
di beſchirmet ſelbe got,
6650. wande ſi leiſten fin gebot.
dar umbe hat er in gegeben
daz *unzegancliche* leben.
ih ne wil iz njwit langer helen,
wir ſuln unſ alle beuelen
6655. den ſelen unde der engele ſcharen,
daz ſi unſ ruchen bewarn,
daz wir ſundir *mvowicheit*
unde an allirſlachte herzeleit
unde ſunder werlt ſcande
6660. comen heim ze lande.
Di herren karten do wider
unde fvren daz wazzer nider.
do ſi quamen an daz lant,
uz gingen ſi zehant
6665. unde rumeten dar ſchiere.
ſi muſten mit den tjeren
unde mit den wrmen
in den wege ſturmen.
doh quamen ſi vbir lanc
6670. wider heim ze kriechlant.
do was dar manich kriech
alſo crane unde alſe fiech,
alſer were uerſlagen.
den moſte man ze bette tragen.
6675. daz *genozzen ſi der hereuart*,
daz ir ie gedacht wart.
daz rov ſi do ze ſpate.
do hiz der kuninc drate
wite ſagen mere,
6680. ob dihein man were,
der ime mohte beſcheinen
di *craft uon dem ſteine*.
dem wolder wol lonen.
daz ſvor er bi der cronen.

a. (6685 — 6744.)

6685. uil manige dare quamen,
do ſi daz uernamen.
di ſageten, daz ſi wiſten
di naturen unde di *liſte*
uon edelen geſteine
6690. groz unde cleine.
itiſliche iahen,
do ſi in geſahen,
iz were ein edele *iachant*.
ein ander ſagete zehant,
6695. iz were ein *karbunkel*.
der naht ne were nje ſo tunkel,
er ne luchte *alſein ſterre*
nah unde verre.
der dritte ſprah alsus
6700. „iz iſt ein *topatius*;
der vierde „ein *berillus*;
der funfte „ein *onichinus*;
der ſeſte „ein *ametiſte*.
er kante wol ſine liſte.
6705. der ſibende ſprah „ih bin gewis,
iz ſi ein rehter *iaſpis*.
der ahte ſprah „er iſ ſo *ſchyr*,
iz iſt ein edele *ſaphir*;
der nuonde „ein *criſolitus*;
6710. der zehende „ein *criſopraſſus*;
der eilifte „ein *bdellius*;
der zvelifte „ ein *ſardonius*.
sus ſprachen ſi beſunder
manicfalden wnder.
6715. doh ne wiſte ir neheiner
di craft uon dem ſteine
noh ſin *geſtehte*,
ſi taten unrehte,
daz ſi ſolden liegen.
6720. ſi wanden betrigen
den kuninc liſticliche.
do ſagete man werliche
dem herren alexanderen
uon ejnem anderen,
6725. der were ein jude uil alt,
ſin wiſheit were manicfalt,
unde wonete in ſinem lande.
zehant er nah dem ſande.
do der alte daz uernam,
6730. do hiez er daz man ime gewan
28d lute, di in ſolden tragen.
er waſ ſo comen ze ſinen tagen,
daz er niet ne mohte gan.
daz hattim daz alder getan.
6735. *Do* truch man den alden
ze hobe diſe balde.
do in der kuninc geſach,
do gruzter in unde ſprach
„mir iſ geſaget daz du ſis
6740. in uil manigen dingen wis
unde kunnes manige groze liſt
unde daz du der wiſiſten biſt
under dinen genozen ein.
nu beſcowe rechte diſen ſtein

b. (6745 — 6804.)

6745. unde zeige mir rehte
ſine *art* unde ſin *geſlehte*
unde ſine nature.
man ſaget mir, er ſi ture.
der jude nam in in di hant,
6750. ſchiere heter kant
ſin nature unde ſinen art
er ſprah „nu niſt noh nie newart
nehein ſin geliche
in allen ertriche.
6755. er iſt ture unde gut.
er gibit harte ſtolzen mut
unde den alden di iugint.
er hat uil manige tugint.
des (ſal) man mir getrowwen.
6760. ouh muget irz wol ſcowen,
wande alſirz ſelbe habet geſehen.
ſo muzzit ir mir iehen
der rechten warheite.
do hiz er ime bereiten
6765. eine *wage* mit ſinne
einehalb dar inne
legeter den turen ſtein,
manigen *guldinen zein*
in di andren ſcale.
6770. der ſtein zucte ſi ze tale,
ſvi ſvar ſo ſi waren.
daz ſagih v' zewaren.
do hiez er, daz man ſolde
mer legen zo den golde,
6775. durh daz man irfunde,
waz der ſtein kunde.
do ſin gebot was irfolt,
do *ſwebete* obene daz golt.
der ſtein *ſvebite* under.
6780. daz waſ ein mjchel wnder.
diz iſt doh daz ir merken ſolt.
ſvaz man legete uf daz golt,
daz ſvebete alliz obene,
div ſcale zovh ie nidene
6785. mit dem turen ſteine.
er was zemazen cleine
alſe einef menſchen ouge.
do hiez der jude *tougen*
mit dem golde rumen
6790. unde legete eine *plumen*
vnde erde ein cleine
wider deme ſteine,
da daz golt è laç.
da der kuninc *zo* ſach
6795. der wiſe alexander
unde manic man ander,
dar zouh an der ſtunde
di *uedere* zegrunde
unde di erde, di da bi lach.
6800. ir iegelicher do iah
manneclicher beſunder,
diz were ein michel wnder.
Do ſprah der judiſche man
„wollent irz rehte uerſtan,

a. (6805 — 6864).

6805. fo hiz got machen
fuf wnderliche fachen
dem kuninge ze leren:
er *irhub* fih grozzer eren.
ouh fit ir algemeine
6810. gemanet mit dem fteine,
daz ir vh nihtif ne *uerhebet*
al di wile *di* ir lebet.
bewaret uh uo*n* der giricheit,
wande fi machet manige herzeleit;
6815. wande fwer fo giric wille wefen,
wi mach der imer genefen?
der lebet mit forgen
den abunt unde den morgen,
wi er def beginne,
6820. daz er imer gwinne
alliz daz ime zo ueret,
daz uerslindet er unde uerzeret
unde newirt doh njemer vol.
er if daz *helliſche hol*,
6825. daz noh nie ne wart fat
noh njemer werden ne mac;
alfer gar uerflindet,
fvaz i*n* zo gewendet.
nu fehet waz is iz dan
6830. njwit andirs wan ejn *crane* man,
der glichet dem fteine,
der in der wagen eine
fih felben nider druckete
unde daz golt uf zuckete.
6835. ir waret unwife,
daz ir daz paradife
wandet iruehten.
doh wolde uh unfe *trehten*
lazen befunder
6840. fcowen fine wnder.
doh ne mvget ie njewer daz bewaren,
ir ne mvzet hine uaren
unde mvzet uerterben
unde wifliche fterben.
6845. fo mvzt ir werden
geminget zo der erden.
fuf foldir hine rumen.
fo glichet ir der plumen,
di nider mit der erden ginc,
6850. dar si in der wagen hine
unde uf zuckete den ftein.
29a nu nift vher nehein,
er nehabe gehoret rehte
def fteinef *geflehte*,
6855. fine lichte unde fine fware
beide uil offinbare.
Nu merket waz ih v' kunden:
ir fult uon vheren funden
uh fchiere bekeren
6860. nde fuult eren
in allen uheren herzen got
unde leiften gerne fin gebot.
ir fult in mjnnen
mit allen vheren finnen,

b. (6865 — 6924.)

6865. der uh gewerden hiez
unde uh biz here liz
uon finen gnaden leben,
unde der uh allen hat gegeben
fin unde wiftuom,
6870. ere unde richtuom
unde lute unde lant,
nu ftet an vherif herren hant,
der hie gagen wortich is,
des fit ir alle gwis,
6875. manich kuninc riche.
nu merkit al gliche,
fwaz er hat oder kan.
fo nift er niwit wene ein man,
fo muz er uerterben
6880. unde zojungift fterben:
er mach ime njwit leben.
waz hilfit ime fin lange ftreben?
zeleft muz er doh werden
gemifchet zo der erden.
6885. diz merke ouch alexander
noh mer dan ein ander
unde *ligide* uon freifen
wituwen unde weifen
unde kere din gemvte
6890. an allirflachte gute —
fo dir begrife der tot,
daz dih *lidige* uon der not
got uon himel riche
unde dih in fin riche
6895. mit finen holden beftate,
unde finer gnade dih gefate.
Do dife wifliche wort
der kuninc hete gehort,
do teter *herlichen*
6900. unde gab grozlichen
dem alden unde mit finnen
unde fantin mit minnen
mit eren ane fcande
wider heim ze lande
6905. unde dachte an fine lere
fint uorder mere,
di wile er hete den lib,
unde erete man unde wib
baz dan er dar uore tete
6910. unde wandelte fine fjte
unde fin gemute
in allirslahte gute
unde plach guter mazen.
ouh begunder lazen
6915. urloge unde giricheit
unde was mit zuhten gemeit
unde *berihte fin riche*
ujl herliche,
njwit *lange wene zveljf iar*.
6920. daz fult ir wizzen uor war.
do wart ime uergeben.
fint ne mohter njwit leben,
wandime fino houbit gare *zefpielt*.
njwit mer er behilt

a. (6925 — 6939.)

6925. allif def er le *beranc*
wene erden ſiben vorze lanc,
alſe der armiſte man,
der in die welt je bequam.
Nu iſt diz liet zeende comen.
6930. alle di jz habet uernomen
beide man unde wib
denket an den ewigen *lib*
unde an daz ewige *leben*.
dar nah ſult ir imer ſtreben.
6935. lazet alle giricheit
unde habet imer arbeit:
umbe daz himelriche.
got der iſt ſo riche,
er mach v' wol gelonen

b. (6940 — 6952.)

6940. mit der himeliſchen cronen.
buzet vher ſunden,
wande ir nẽ wizzit njwit di ſtunden,
daz ir hine ſult uarn.
durh daz ſult ir uh bewarn
6945. di wile di ir hie ſit,
unde uorhten got in allezit,
daz ir mit froweden mvzet uarn.
zo der himeliſchen ſcaren
beide herren unde frowen
6950. unde ir da mvzet ſcowen
unde haben daz ewige lon
deum deorum in ſyon.
(Hî iſt vs allexander).

II.

Bruchſtücke eines ganz unbekannten Gedichtes.

Die folgenden Bruchſtücke verdanke ich nebſt Andrem meinem früheren Collegen, Herrn Oberlehrer Wiggert zu Magdeburg, der dieſelben von einem Bücherdeckel ablöſete. Sie ſind Pergament in 4°, aus dem 14ten Jahrhundert, großer eigenthümlicher Schrift, die in 2 Spalten geſchrieben iſt. Die beiden Blätter gehören Einer Lage, deren Außenblätter ſie waren. Von Blatt I iſt übrig: vollſtändig Columne A, ein Stück von Col. B und C, und vollſt. natürlich Col. D. Das Hinterblatt II. aber hat alle 4 Col. erhalten.

Die Columne enthält je 24 Zeilen (Zeile 1 und 2 fehlen auf Bl. I., Zeile 1 auf Bl. II.), mithin ſind uns erhalten 1) 74 Verſe und 2) 92 Verſe. Die bei Spalte a rechts mit hinausgedruckten Anfangsbuchſtaben von Spalte b gaben mir den Anhalt, um Spalte b, von der ein loſes Stückchen nur übrig war, zu erkennen und anzufügen.

Das Gedicht ſelber ſcheint, ſeinem innern Ausbau nach, ſehr ausführlich und groß geweſen zu ſeyn; es berührt wohl die Kreuzzüge. Vielleicht, daß Herr Dr. Hartmann zu Hamburg uns Auskunft giebt, der im Beſitz eines dahin ſchlagenden Gedichtes iſt.

Die Namen: ſchone *alophye*, vorſt *ogen mot*, ſtat *antriun*, coning van *iſpanien land*, ſie was de *togter* ſin genant, *Fyrganant* de werde vz gecoren ſus was van coningen *he* geboren, den *drachen* he an deme ſchilde trohc, de coning von *erchen lant* (crechenlant? „*de crêcherê*“.) der iunge vorſte oder helt *demantyn* hat erworben die ſchönſte Magd de werden *Syrgamote*; ſein Hof iſt zo *antyoho* — müſſen leiten.

Blatt I, Spalte a. Sp. b.

1.
2. Do — — — —
3. Vn ein weine do he von in reit D*)
4. Orlop nam d' held gemeit M
5. Her reit hin al zo hant S
6. Dar her daz dor ophen vant W
7. Neman he dar vor vornam D
8. Do he vf daz velt quam H?
9. Zo hant den voget he ritę ſag S
10. Gewaphent So her vmber plag J
Swan he rittare dar vor nam Z
Swe dorhe auenture quam D
Der irflog he menigę dorhc ſin get. D
Do quā de vorſte *ogen mot* J?
15. Jm ſo nahc daz — — — ?
Mit worten ſo he — — chunt ?
Her ſprahc here weſ iſt vhc gedahct ?
Haue gi mir minę zolent bahct W
Den ihc ſal zo rechte von vhc han V
20. Hat. *v* dem werde iehot gelan D
H' ſprahc here des iſ nihct iehct N
Daz imber rittar od' knehct V
Gewaphen plegen zolen geue D
24. So ne wil ihc ovhc de wile ihc leve J

Spalte b.

25. (Daz ihc) to daz mit betwngenheit
(m) ihc were von herzen leit
*) D(a) — e den vrien leuen min
M — daz her eigen ſin
S — me heiner ſtat
30. W — lde des riches ſtraze dat
D e marcgref?) gaf alle zolen vri
H(e ſprahc) of iz vwe wille ſi
So ſcholt gi mi) t mi riden werde man
J(hc) wil ſo ihc ſchireſt can
35. Z(e *an*)*triun* dar wold ihc hin
D(en vo) rſten ſen des gert min ſin
D(o ſ)prahc de voget al zo hant
J(o) en ritet nein man dorhc diz lant
(W) — e wille zolen von im han
40 — 48. — — — —

Spalte c.

49. Daz ros he mit den ſporn nam
50. Alſo drate her czo im quam
Daz her daz ſper vallen let
So ſere her witer zo im ret
Daz ſie beide vnthelden dorh
Swar de *uoget* daz ſwert g —
55. Daz wart dorhc ſchilde gehawen
Men mohcte dar horen vñ ſchawen
Von ſwerten vngevogen cla(ng)
Vñ vor wo iz vz dem helmē ſ(ang)
Jmber was sin hrie
60. Schone *alophye*
Swen ſo her repf das word
Mit dem roſſe wart vf in geho(rt)
Vnde mit dem ſtarken ſwerte

Spalte d.

73.
74. D(o) — — — —
75. Dem coninge went an *iſpanien* land
Sie was de togter ſin genant
Fyrganant de werde vz gecorē
Sus was van coningen he geborē
Den drachen he an deme ſchilde tohc
80. Dar dorhc her ſelhe geſ3cen ſlohc
Daz iz den coning gar vor drot
Sin hant in wider brahcte an not
He nen rogte were dar vngeſtiten
Vnde anē zolen dan geriten
85. *De voget* irzuckede vnde ſprahc
Min ovgen rittar in geſahc
(De ſihc alſus min) ir werte
Vnde den lip (vor) mi ir nerte
Herre so .i. hat getan
90. Nohc wold ihc vwer genade han
Wold .i. mihc bringen h' vor war
Minen zolen over ein iar
Do ſprahc de coning des mahc nihct weſen
Wi mozen ſteruen oder geneſen
Dorhc des margreuen leit
96. Wil ihc comen an arbeit

Blatt II, Spalte a.

1.
2. Jhc ſag dar manigen — —
3. Vñ manigen rittar ellenthaft
4. Her iſ beſezen mit heres craft

5. Von zwen coningen richen
De her^{ct} in Weldichlichen
Jr ein ſin ſwager is genant
Daz iſt de *coning von eschenlāt*
Jhc ſage vhc endeichliche war
10. He hat mit aventure dar
Jrwven de aller ſchoneſte maget
Von der mihc .i. wart geſaget
De werden *Syrgamote*
De dem coninge an ſine hote
15. Wart geſant zo *antyohc*
Her vorte ſie dan vñ hat ſie nohc
Der ^{b} vorſte ^{a} iunge *demantyn*
Vor dem ſtarken ſpere sin
Blef de edele ſchenke tot
20. Dar quam vil manihc ſint an not
De ſie im genomen wolden han
Sin hant de rerte ſie vf den plā
Her hat zo wiue ſie genomen
24. Nv iſt mit magt ir vat' comen

Spalte b.

25.
26. He wenet ſie ir weruen nohc
Sie han dar here groz vñ breit
Agthehundert rittar gemeit
Sin beſezen mit im darinne
30. De nahc prises gewinne
Sihc lazen alle tage sen
Jhc wil vhc werlichen ien
Dar wert ſper ſo vil vor ſwant
Of al de acker vnde daz lant
35. So ror(?)de ſper dar trogen
Er ne cunde ir nihct genogen
So vil wert ir vor ſtochen dar
Jhc ſage vhc endichlichen war
Jhc ſag dar manigen ſolte lip
40. O we ihc vroweden arme wip
Nv moz min herze ſuſten plegen
De wile daz ihc in wér$_{t}$ belegen
Sprach de coningine
Dorhc der seluer minne
45. Vor chos de hoge lobete mihc
Vñ *engelant* daz coningrihc
Do gaf her mihc den durſte man
48. Des hovuet cronen .i. gewan

Spalte c.

40. *D* — — — —
50. Dar ſie den coning ſtende vant
Mit den heren an dem rate
Her ſag ſie comen so drate
Gegen ir ginc he al zo hant
Do im ir weinen wart becant
55. Her ſprahc geflorede wip
Daz tu dus ſenes dinen lip
Sage waz iſt dir geſchên
Here des wil ihc vhc ien
Jhc ſage vhc leide mere
60. Jo hat de *crechere*
Antriun besezen
Mit rittaren vor mezen
Jhc forte iz ſal vorloren sin
Mihc moiet de w'de *demantin*
65. De nendichlichen vor mi ſtreit
So ſere moiet mihc ſin leit
Jhc hulphe im cund ihc waphe tragen
Sin leit daz moz ihc vm' clagen
Des werden rittares hogen mot
70. De mir gaf lif vnde got
De mihc vhc zo heren hat gegewen
72. Waz dohcte anders mer daz leve

Spalte d.

73.
74. Jr ſo — wil — — —
75. Der zwier coninge here iſ grot
Dez moz dar manihc com an not
Jn dem here vnde in der ſtat
Firganant de vrowen bat
Daz ſie leze ir troren sin
80. Her ſprahc nu sal *demantin*
Schowen daz ihc truwe bin
Mir iaget herze vnde ſin
Nahc dem helde gemeit
Jhc helphe im rechen ſine leit
85. O hve moiet mihc din vngemahc
De coning zo der vwen ſprahc
*J*n can mihc nihct leng' ſparen
Nahc dem vorſten wil ihc varen
Wold i mihc vmm' me geſen
90. Daz ſal vor *antriun* geſchen
Heiz min waphen bringe mihc
Nein o milde vorſte rihc
Sprach de coninginne reine
Wold ir dar riten eine
96. We ſtet daz vwer edelicheit
Jr hat ſo manigen helid gemeit

III.

Bruchstücke eines unbekannten alten Gedichts moralischen Inhalts.

Mitgetheilt durch B. Docen.

Dieses Fragment, welches mir 1813. von dem Prof. Matth. Leonhardt in Memmingen gefälligst mitgetheilt worden, besteht aus zwei Oktavblättern, den mittleren einer Lage, so daß der Text nicht unterbrochen ist. Die Schrift deutet auf den Ausgang des zwölften Jahrh.; die Accente, zuweilen falsche Diphthonge, Umlaute ꝛc. zeigt der folgende Abdruck; der Buchstabe w ist noch als vv geschrieben, das e oft oben an d angehängt. Da am Rande die Blätter stark beschnitten sind: so werde ich das von mir nur oben hin hier und da Ergänzte durch liegende Schrift kenntlich machen. Der Abdruck selbst folgt Linie für Linie dem Original. (Das Uebrige besagt ein später geschriebener Zusatz.)

so verlorn! di habent daz böser teil er*chorn*.
Swer sihſ ze rehte chan verstan! der mag ú
ten trost han! Swer sî ze rehte wil merchen.
den mach sî wol gesterchen. Daz er an gotes dî
deheinen zwivel darf han! vnd frölich vnz dar g*an*
So er den lip gar beginnet entsetzen! vnd in *sîn*
Gy'r mit niht wil ergetzen. Vnd er im vaste
wider stat! vnd in frv̊mchlichen angat! Vnd in v
hv̊ngern vnd friesen lat! vnd er des mer den gn
hat. Seht so nimt er eit ein vnd gv̊t! vv̊r rich*er*
herren gv̊t. So dv̊nchet in daz im sî baz
denne zaller der wirtschaft da er ie gesaz
der in f den benkhen slafen lat! vnd im vers
di richen betwât. swer den lip alsus hat. D
frev̊t vil lihtez dinch sinen mv̊t! ein chlein
nimt er vv̊r gv̊t. Vnd tv̊t im denne div arm
michel baz! denne div riche vv̊nne da er e.
Sv̊f nimt div natv̊re vil lihtez vv̊r gv̊t. der c
niht bezzerz tv̊t. Sv̊f fv̊lt ir ivch der erêre.
rede verstan! vnd fv̊lt sî ze michelm liebe han
Wan swî riche der mensche e was! idoch so
in twingen *animi uoluptas*. Also sprichet
werltlich man! di werlt wolt ich gerne lan
Nv̊ vv̊rhte ich daz ich di armv̊t! immer mv̊z
genemen vv̊r gv̊t. Alf ich ez erliden mv̊ge. v
ez minen libe niht gezv̊ge. Ez vv̊rde mir
an spise. vnd an gewande. Swenne ich des solte
...ch den andern sihe geben. Ich möhte es nimmer
...sen! von div ist alf gv̊t daz ich fv̊f wese —
..., triwen hat er rehte den mv̊t! so dv̊nchet in
..htez gv̊t. Ein igelich lip mach wol arbeit han!

Der in ſin nihȳ wil erlan. Ez iſt dehein arbeit div ez
t! niwan daz herze daz der wider khirret.
.der ſele dehein gnade lat! alſ ez ſineſ willen
,t enhat. Im ist alſ dem toren. den dv̊nchet nihteſ
gv̊t. wan daz er mit ſinem cholben tv̊t. Der ez ſinen
willen niht læt han! ſo dv̊nchet ez dehein dinch
wol getan. Deſ wil ich ſi zeſamen zelen! wande ſi —
..des wol gelich geſellen. So den toren ſleht ein
man! ſo chêrt er ſich vmbe. vnd ſiht einen andern an.
.iſt ovch deſ herzen liſt. ſo ez ſelbe ſchv̊ldich iſt.
.ez den ſchaden ſelbe tv̊t! dar vmbe ſetzet ez di
.an di glv̊t. So ſolt ez billicher v̊f dem rôſte ſtan!
wande ez den ſchaden hat getan. Swaz div ſele ſchaden
begat. daz ist gar deſ herzen rat. Der tivfel rætet
vil bôſer dinge! er mach ir aber nieman betwingen.
.cor*dis noſtri culpa*! *cum facimus opera praua*.
Wir mv̊zen vnſ ſelbe ſchv̊ldech geben! ſo wir bôſ—
lich wellen leben. Daz ich dem herzen ſo nahen
geſprochen han. Daz han ich an ſchv̊lde niht getan.
groziv not ist mir von im kv̊nt! ez ſanchte mich
vn in den grv̊nt. Ez hat mir ſo vil ze leide getan!
Daz ich immer gnv̊ch ze ſagen han. Wande do mir
got geſchv̊f daz leben! hiet er mir do ein herze
gegeben. Daz ein lip môte getragen! deſ wol*t ich*
im immer gnade ſagen. Wande eſ wær tv̊ſent *man*
genv̊ch! deſ ich eine an minem herzen trv̊ch!
do ich erſte wart geborn! do het min herze v̊
geſworn. Nv̊ weſſe ich deſ eideſ niht. vnd volgete
alſ ez mir riet. Nv̊ lætt ez mich einen tiffen *wech*
vnd verſâtzte do prv̊kke. vnde ſtech. Do ich wider
varn! mit ſtrichen. vnd mit halſcharen! Hêt ez
vmbe ſetzet! ſo ein hâſ in einem netze. Nv̊ chv̊nde
ich niht v̊z gewenchen! do begv̊nde ich denchen. Ez
mich verraten! daz ich im ie gevolgit daz ra°v *mich*
ze ſpate. Wande ez chv̊nde an ſchaden niht er*gan*
ich ſach di viende bi mir ſtan. Der chom do ein *michel*
her! do ſatzte ich mich ze deheiner wer. Si flv̊gen *mir*
verchvv̊nden! deheiner ich begv̊nde. Do ich ze verhe
waſ verſniten. iſa chv̊nde ich wol der vv̊nde ſite. Daz *ich*
ir nimmer mohte geneſen. ez *mv̊ſ* min tôt weſen.
Vil ſere rov mich daz leben. nv̊ chv̊nde ich *mir*
deheinen trv̊ſt gegeben. Wande an den ſelben
ſtv̊nden. do gedahte ich nach den vv̊nden. waz
hilfet aller ârzt liſt. ſit div vv̊nde ſo tif vnd
verborgen iſt. Si mv̊z vngeheilt beſtan. *vnde*
mir wol ze dem tode gan. Jdoch hat ich alle*nhal*-
ben. ſwa man pflach gv̊ter ſalben. Daz man
mir ein wenich ſtreich dar an. nv̊ vant *ich*
nie deheinen ſo gv̊ten man. der mir dv̊rch ...
ȝein einem hare wolt geben. do ſwant mir *min leben*

..e niemen wart ſo gv̊t. der mir trv̊ſten wolt den
mv̊t. Do wart ich trv̊rich vnd v̊nfro. idoch chom ez alſo. Daz
mir ein richer herre enbôt. er wolt mir *bv̊zen* min
not. vnd ane maſen machen heil. do wart ich frôlich vnde
geil. Nv̊ wil ich iv ſagen an diſen ſtv̊nden. welhez doch
.. dî vv̊nden. vnd der viende halſchârn. denne ich an ſchaden
niht mv̊ht enpfaren. Do ich in miner chintheit. dv̊rch
.. herzen læit. dem tivfel vnd der werlt war vnder-
tan. do ich mich do chv̊nde enſtân. Do erchande ich ſchîr
. not. daz mich daz herze leittet v̊f den tot.
Nv wolt ich di werlt y ſa han gelan. nv̊ begv̊nde ſî
mich vaſte zv̊ ir vanh. Mit ir manigen tv̊ſent liſten.
.. ich ez vv̊r baz friſte. vnz ſî mich ſo zv̊ ir het ge-
nomen. daz ich mit nihte von ir chv̊nde chomen. Wande ſî
twanch mir hende vnd vv̊ze. mit ir bittern ſv̊ze.
.. minen lip alſo gar. do ich ir rehte genam war.
ſo gedahte ich ..mv̊ſe bî ir beſtan. vnd wî ich ſî immer
.. gelan. ſo nam ich aber in minen mv̊t. ob dehein
.. ge wær ſo gv̊t. Der mir dv̊rch got ze helfe
kæme. vnd mich genædechlich von der werlt næme.
Swie vil ich do gebat. vnd gelaſ. wande ich deſ tivfelſ
*mar*tiraer waſ. So half mir ir deheiner niht. an
. verzagte alliv hiemeliſiv diet. Nv̊ wart ovch
mir ſo zorn. ich wande ich wær zer helle geborn.
. ê do min gebet ſtan. ze beiden handen liez ich ez
gan. Do ich michſ aller minſte verſach. nv̊ hôret
*wel*ch ein glv̊ke mir do geſchach. Do leit man mir

(So weit dieſes Bruchſtück eines völlig unbekannten didaktiſchen Gedichtes, über deſſen Anlage nnd Hauptinhalt wir nach Maßgabe der obigen paar Blätter nichts Genügendes beſtimmen können; es müßte ſich denn etwa zeigen, daß das Ganze einem noch vorhandenen lateiniſchen Originale nachgebildet ſey, woran ich indeſſen durchgängig ſehr zweifle. Die Schrift, welche aus dem erſten Viertel des dreizehnten Jahrh. ſeyn dürfte, zeigt uns bereits eine zweimalige Einfügung des y ſtatt des einfachen langen i. Die Verſe ſelbſt (ſchwerlich aber das Zeitalter des Verfaſſers) gehören noch dem alten nachläſſigeren Styl der Kunſt an, den ſeit dem Ende des zwölften Jahrhunderts die Dichter der ritterlichen Abentüren als roh und ungebildet verſchmähtrn, während uns die Denkmale jenes Styls durch die Alterthümlichkeit der Sprache und des Ausdrucks, wie überhaupt durch ihre durchgängige größere Originalität in Geſinnung und Darſtellung höchſt beachtenswerth erſcheinen müßen.)

B. J. Docen.

IV.

Hochdeutsche und Niederdeutsche Glossen.

1. Aus Frankfurt am Main.

Codex mscr. Bibl. *Francofurt.* Cathedralis. membr. fol. „*Canones Apostolorū.*“ N. 50. 170 Seiten; früher in der Bartholom. Kirche, dann im Dom, jetzt in der großen Stadtbibliothek.

Innen stehet „Iste codex est scriptus de illo authentico quem dominus *adrianus* apostolicus dedit glorioſiſſimo *carolo* regi Francorū et langobardorum ac patricio romanorvm quando fuit romae.“

Die Handschrift gehört dem 9 Jahrhundert. S. 1 bis 4 ist Index. Die Glossen gehen von S. 4 bis S. 145, und stehen sämmtlich am Rande, mit Häckchen auf den Text bezogen. Ich gebe, wegen des Sinnes, meist längere Zeilen des Textes. Das unterstrichene deutsche Wort in der Klammer gehört zu dem zunächst vorhergehenden lateinischen. Die von mir beigesetzten Zahlen gelten den Seiten der Handschrift, wo gleiche Wörter stehen. Die zwischen zweien Gedankenstrichen stehenden Worte gehören zu Einem Satz und Sinn.

S. 4. confecta (*gemist*: 130) — congruo (*sinod*: 69. 95.) tempore — exhiberi (*frem*) — tempore quo sancta celebratur (*huobti*) oblatio — sub optentu (*forabritungu.* 47) religionis (*heites*: 6. 15. 19. 87. 92.) — celebretur (*obit*).

S. 5. danſ ſuſpicionem (*zur*) — seu (*doh*) communicans — excommunicato vero proteletur (*gilengit*) ipsa correptio — Ut ab episcopis aliena parrochia minime peruadatur (*forſan*: *gan*: 8).

S. 6. in cauſa religionis (*heites*: 4...) aliquid profecto (*zifrumu*: 20. 21. 40. 44. 57. 63. 85. 92. 116.) prospicere — supplicatione (*beta*) — moratus (*uuonant*) — decretam (*urteli*: 8. 58. 60.) ceſſationem.

S. 7. ſpectaculis (*ſcern*: 75.) publicis mancipantur (*geheſſit*) — non ſiat clericuſ quia ſuuſ homicida est et domini condicioniſ (*uuereſ*) Inimicuſ — dicit enim ſcriptura non uindicauit dominuſ biſ in id ipſum (*zuosacha*: 10. 20. 21. 34. 50).

S. 8. condicioni (*urteli*: 6....) ſubiaceant (*tholen*: 34) — malediceretur non remaledicebat (*ni harmquetota*) — auſuſ fuerit adtrectare (*bithian. hantalon*) miniſterium — ordinator (*auiari*: 14) — Ut eccleſia ſaeculari potentia minime peruadatur (*forfahe*: 5).

S. 9. clerici damnati (*nidarite*) — ab epiſcopo ſuo ſegregetur (*ſundrot*) — qui eum ſequeſtrauerit. niſi forſitan obierit (*giſarw*) epiſcopuſ — et ad communionem nullatenuſ admittantur quia per ſubreptionem (*biſuih*) multa peruenium (*giburent*) — quiſ inter eoſ primuſ habeatur quem velut caput exiſtiment (*conſti* *).

*) conſti?

C. 10. quae illi nullo iurę (*rehte*: 15. 58. 62. 91. 113. 122.) buſiectę ſunt — ſi uero conuictuſ (*geuunnan*) fuerit hoc feciſſe — conſentiat oboedientiam commodanſ (*arbeiote*) — omnium negotiorum (*ſachum*: 7...) eccleſiaſticarum curam epiſcopuſ habeat — ſubminiſtret nec eorum occaſione eccleſię negotia depredetur (*piherot*).

C. 11. hic (*deſe*) reddituruſ eſt rationem — ſin autem manifeſte (*cundo*: 15. 35. 37. 42. 55. 58. 62.) reſ — ne ſub occaſione eccleſiaſticarum rerum quae epiſcopi eſſe probantur intercidant (*unaruallan*)*) — nec epiſcopuſ uel eiuſ propinqui ſub obtentu eccleſiae proſcribantur (*biteli uuerdan*) et in cauſaſ Jncidantqui ad eum pertinent morſque eiuſ Jniuriiſ (*flochum*) male fame ſubiciatur — ad peregrinorum fratrum uſuſ (*dioneſte*) — quia nec mileſ ſtipendiiſ (*biliban*: 40) propriiſ contra hoſteſ arma ſuſtollit.

C. 12. Epiſcopuſ aut preſbyter aut diaconuſ uſuraſ (*praſma*: 135) a debitoribuſ exigenſ aut deſinat aut certe damnetur — aut quę (*uuolih*) parſ fideli cum Jnfidele.

C. 14. apud niceam bythiniae (*lantſcaf*) — ſubſtantia uel eſſentia (*eouuiſti*) — hoſ anathematizat (*foruuazit*) — iuriſ (*rehteſ*: 10...).

C. 15. Jn clero (*heite*: 6...) — abſtineri (*forberean*: 47) — et deincepſ (*aſerdiu*: 86. und *ford*) — qui rem hanc affectant (*labon*: 49. uel *geron*) — inſtructoſ (*galerite*) — qui catecizatur (*gelerit*) — manifeſta (*cund*: 10...) eſt enim apoſtolica ſcriptura quae dicit non neophitum (*niuuïcumo*: 119) ne Jn ſuperbiam elatuſ in iudicium Jncidat.

C. 16. uel tribuſ teſtibuſ arguatur (*biſtabot*: 41. 59. 141) — ipſe dedericatuſ honore periclitabitur (*gefreiſot*) — nec alicui omnino Jn clero eſt licere ſub introductam (*unſipbi uuip*) habere mulierem — ab epiſcopiſ per unam quamque prouinciam ſententia regulariſ optineat (*geriche*: 17. 60) — Requiratur autem ne puſillanimitate (*unuuiſtom*) aut pertinacia (*frabari*: 144) contentione uel aliquo libet epiſcopi uitio uideatur — decentiuſ (*gelumflicho*: 56).

C. 17. diſcutiantur huiuſ modi quęſtioneſ (*fraga 7 ſtriti*) — euidenter (*offano*: 41.) — ab omnibus eſtimentur (*marcont*: 21) — De priuilegiiſ (*ſelbuueldim*: 21. 31) — hunc magna ſynoduſ definiunt (*arteilit*: 18. 53) epiſcopum eſſe — duo aut treſ propter contentioneſ propriaſ contra dicunt optineat (*geriche*: 16. 60.) ſententia plurimorum — Quia conſuetudo obtinuit (*geriche*) et antiqua traditio (*lera*: 22) ut helię epiſcopuſ honoriſ conſequentia ſalua (*gihaltan*) metropoli propria dignitate.

C. 18. ſpatia conſtituta ſunt et tempora definita (*artelit*: 17..) — ſi uero hoc ei minime placuerit prouidebit (*geſceriu*) ei aut cor epiſcopatuſ aut preſbyterii locum — quia quod in reprehenſibile eſt catholica defendit (*muntot*) eccleſiam.

---

*) ſtatt *untaruallan*.

§. 19. per ordinantium diſſimulationem (*lichizunga*) — De his qui praeter neceſſitatem praeuaricati (*obarſtaftun*) ſunt aut praeter facultatum (*hehtio:* wie 56. 86. 94. 143) aut praeter periculum — ſub tyrannide (*urliuge*) licinii — deponenteſ militiae cingulum (*uueraltgegarauui:* 139) — beneficiiſ militiam repeterent (*aburgehalont:* 86. 144) — ſed in hiſ omnibuſ prepoſitum (*heit:* 4. 5...) et ſpecien poenitentiæ conuenit explorare.

§. 20. ut ſi quiſ egreditur e corpore ultimo et neceſſario uiatico (*uueganeſt*) minime priuetur — Propter multam perturbationem et ſeditioneſ (*ſturma:* 37) quę fiunt pla omnimodiſ amputari, quę preter regulam Jn quibuſdam partibuſ uidetur ammiſſa (*gefrumit:* 6...) — et ſe huiuſcemodi negotio manciparit (*ſachum:* 7. *unſtati:* 58).

§. 21. ſiquiſ autem ad alium pertinentem audacter Jnuadere (*geneman*) et in ſua eccleſia ordinare temptauerit — mutuum (*uueſal*) dantes — uel quolibet modo negotium tranſigenſ (facienſ *frumenti:* 6...) — hanc definitionem (*marc:* 17) — per adinuentionem (*ſacha:* 10...) aliquam — De priuilegiiſ (*ſelbuueldi:* 17...).

§. 22. quod nec regula nec conſuetudo tradidit (*lerit:* 17) — haec Jgitur omnia reſcentur (*arſnitan:* 34) et in ſua diaconi menſura permaneant.

§. 31. propter auctoritatem (*geuuakt:* 36) eiuſdem magni ſanctique concilii.

§. 32. Preſbyteroſ Jmmolanteſ et iterum luctamen (*gerine*) adeunteſ — Qui fugienteſ conprehenſi ſunt uel a domeſticiſ (*gebura:* 63. 86. 91. 121.) traditi.

§. 33. De hiſ qui ſacrificare coacti ſuut Jn ſuper et cenauerunt Jn idolo (*indomo?*) — quotquot autem aſcenderunt templa cum ueſte lugubri (*caruuuati*).

§. 34. De hiſ qui miniſ (*dreuuom*) tantum ceſſere (*biſnitan:* 22) poenarum — et actenuſ (*noh*) — aut ex aliqua eiſ occaſione (*ſachu:* 10...) — poenitentiæ ſubiciantur (*tholen:* 8).

§. 35. De diaconis qui tempore ordinationis de nuptiis adteſtati (*cundonti:* 15...) ſunt — Diſponſataſ puellaſ et poſt ab aliiſ raptaſ (*fordunſan*) — niſ (*not*) inlata.

§. 36. De rebus eccleſiaſticis eo tempore diſtractis (*forcaaſten:* 145.) — ad iura (*giuualte:* 31) eccleſiaſticä — anniſ exactiſ (*arſcritanem*).

§. 37. ſeditioneſ (*ſturma:* 29) — fiantque damnatione notabileſ (*candhafte:* 15...) — de hiſ qui uirginitatem profeſſi ſunt et de hiſ quæ ſub foroſiſ habitu (*ſcou*) cum aliquibuſ commorantur — uirgineſ autem quæ conueniunt (*gezunf:* 47. 58. 59. 118. 119.) cum aliquibuſ tam quam ſororeſ habitare prohibemuſ.

§. 38. qui diuinationeſ (*unizagun*) expetunt (*ſochent*) — exquirendi aliquid arte maleficia aut expiandi (*zi arſochenne*).

§. 39. hi qui faerunt conſcii poſt decennem ſatiſ factionem iuſſi (*gibotan*) ſunt ſuſcipi ſecundum gradum gradum poenitentiæ conſtitutoſ.

S. 40. facta Jn coloniif huiuf conJunctioniſ (*hiunnga:* 142) uincla diſſoluat fructum poenitentiæ conſequatur — quod ſi defecerit (*bilibit*: 11) mulier aut uir — De hiſ qui proponenteſ (*denkentî*) fornicari uetantur. — Si quis mulierem concupiſcenſ propoſuerit cum ea concumbere eiuſ non peruenîat ad effectum (*frumunga*: 6...) apparet etquod gratia domini liberatuſ ſit.

S. 41. propoſitum (*geſazniſſi*: 66) — quia cum poenitentia bigamuſ egeat (*thiurf*) — conuiuium (*biore*) — euidenter (*offanlicho:* 17) arguatur (*biſtabot:* 16) — poſt ordinationem (*uuihi:* 8) — Preſbyter ſi preoccupatuſ corporali peccato proueatur (*furdrit:* 57) et conordinationem deliquerit (*miſſa*) oblatam non conſecret et argui (*biſtabot*: 16) manifeſte nequiuerit (*nemegi*).

S. 43. non ex propoſito (*ſelbeſ uuillen*) — Preſbyteri (*geuuipreſta*) Jd ipſum autem et actuum apoſtolorum liber Jnſinuat (*cundit:* 15...).

S. 44. genuini (*zuuiualt*) decoriſ — nec ſacramenta quae ab eiſ conficiuntur (*giſramit:* 6...) adtingi.

S. 45. eccleſiam habitum (*habandi*) canoneſ.

S. 46. Si quiſ uituperat (*leîzit:* 117) nuptiaſ et dormientem cum uiro ſuo fidelem ac religioſam deteſtatur aut culpabileſ aeſtimat.

S. 47. Si quiſ ſeruum prætextu (*forabritunga:* 4) diuini cultuſ doceat dominum contemnere proprium — conuentuſ (*ſamancumſi*) — non conueniente (*ni geîunſt:* 37. 57) preſbytero iuxta decretum epiſcopi anathema ſit — De hiſ qui in uirginitate continentiaque (*furiburt:* 15) perſiſtunt.

S. 48. Quicumque uirginitatem cuſtodienſ aut continentiæ ſtudenſ ueluti orrefcenſ (*uuidaront*) nuptiaſ temperat — uocationibuſ (*krofangun:* 80. 114. 121) — qui cum reuerentia byrriſ (*cozzum*) et aliiſ communibuſ (*gemeinem*: 59) et ſolitiſ utuntur ueſtibuſ — anathema (*gefremidot:* 14) ſit.

S. 49. pertinet ad pietatem diuini (*criſtanheit*) cultuſ — De hiſ qui dominico die Jeiunant tamquam nihil præceteriſ differente (*giſcëidan*) — putatur (*giuuanit*) — Si quiſ ſuperbiæ uſuſ affectu (*motſuba:* 15. 72) conuentuſ abominatur.

S. 50. ueſtem uiliorem pro corporiſ dilegentia Jnfucatum (*anagizeot* 122).

S. 53. cenſemuſ (*duomoneſ:* 144) — decreta (*arteilit:* 17. 18).

S. 54. De damnatiſ et miniſtrare temtantibuſ (*nendit*).

S. 55. occurrenſ (*geantuurtie*) — perſuadenſ (*cundie:* 11. 15...) — monſtrantur (*cundie*).

S. 56. qui negotia (*ſacha:* 10....) uidentur habere — reuerentiam ſinguliſ conpetentem (*gelamflicho*: 16) — poſſeſſionesque (*hebbi:* 19. 80. 143...).

S. 57. ordinent etiam lectoreſ et ſubdiaconuſ atque exorciſta quibuſ promotioneſ (*fordrunga*: 41) iſte ſufficiant — hoc agatur cum tractatu (*mit deru ahtungu*) et conſilio metropolitani et ceterorum epiſcoporum — qui etiam proficiſcentem ſuiſ proſequantur (*ſamanſindon:* 69) epiſtoliſ.

S. 58. et que putauerint habere iuſtam plurimiſ epiſcopiſ ſuggerant (*cundent:* 11. 15...) — nec locum ſatiſ factioniſ habere nec ſpem futuræ reſtitutioniſ penituſ repperiri (*bifindæ*) — nonnulli (n. pl. *ſumaliche*) — Inordinato (*unrecte:* 10) more — Inirrita (*unſtati:* 20) quidem quæ ab eo geruntur exiſtant — Ipſe uero Incompoſiti (*unſitu afteru tati*) motuſ ſui et inrationabiliſ audaciae ſubeat ultionem — De diſſenſione (*ungizumſti:* 37...) — diiudicatione (*urteili:* 6...) —pro totiuſ ambiguitatiſ (*zuehen*) abſolutione.

S. 59. iudiceſ (*ſcefina*) — controueiſiam (*uuidarſtab:* 16..) — conſonanter (*gezumſtigo:* 37. uel *gemenlicho:* 48.) — decreuerit (*geratit:* 92).

S. 60. decreto (*urteli:* — 6...) optineat (cuſtodiat. *geriche:* 16).

S. 61. et omneſ qui ſe leſoſ (*gederito*) exiſtimant.

S. 62. iuſ (*rect:* 10...) eccleſiaſticum — manifeſta (*cund:* 15...) ſint — ſub occaſſione (*untar deru antſachu:* 113) rerum.

S. 63. neceſſariiſ uſibuſ (*nuzzim zifrumum:* 6. 116..) — In ſuoſ uſuſ domeſticoſ (*geburum:* 32) — Ita ut ex hoc aſſigantur quidem pauperes criminationi uero et blaſphemiiſ (*biſmerum*) tam ſermo predicationiſ quam hii qui diſpenſant taliter exponantur.

S. 68. Quod non oporteat ordinationeſ ſub conſpectu audientium (*heidenero*) celebrari — ſub omni diligentia (*gernniſſe* uel *gratidu*).

S. 69. ad hereticorum cimiteria (*lichoſ*) — ſi fideleſ fuerint certo (*ſinod:* 4..) tempore communione priuari poenitenteſ — Indifferenter (*ungeſce*)(dlicho? — 84) — foedere (*mahal*) nuptiarum — ælectioneſ (*cuſt*) — Ad alias parrochias eulogias (obligeſ *uuizod*) quae oblate ſunt minime deſtinandas (*ſententa:* 57).

S. 70. De lectionibuſ que debeant ſabbatiſ recenſeri (*leſan*) — quod interſtitium (*friſt*) pſalmorum debat Jn congregationibuſ fieri — per exclamationeſ ſollitaſ (*getanem*) expleatur.

S. 71. Quod ſubdiaconi a diaconico Jd eſt a ſecretario (*ſigiture*) ſint remoti.

S. 72. proptera quod hinc eccleſiaſtico ordini ſiai Jniuria (*uuidarmoti:* 49).

S. 73. huic occulte Jdolatriae (*bloſtre*) ſeruienſ.

S. 75. Non licere clericiſ ludiciiſ ſpectaculiſ (*ſpilum ſcernum* 7) Jnter eſſe. — Jn nuptiiſ Jnter eſſe ſed antequam thimelici (*ſpileman:* 1119) Jngrediantur exſurgere eoſ conueniat.

S. 85. proprium robur (Accuſ: *megin*) — Si quiſ epiſcopuſ per pecuniam fecerit ordinationem et ſub pretio redigerit (*gepiugit*) gratiam que non poteſt uendi — pro ſuo turpiſimi lucri commodo (*gaſori*) — ſi quiſ uero mediator (*ſiteri*) tam turqihus et neſandiſ datiſ uel acceptiſ extiterit — Uuod non oporteat epiſcopoſ clericoſ et monachoſ predia aliena conducere (*gemeten*) — conductoreſ (*minniaria* uel miniſtri) alienarum poſſeſſionum.

S. 86. auaritiam patrimoniorum (*dero hehtio* uel *edil* 19...) de-Jncepſ (*afterdiu:* 15) — legeſ Jnponant (*halont:* 19) — de-

cetero(*framnuort*) — eccleſiaſtica negotia ciuiliaque (*bar*: 32. 91...) — Jndifferenter (*ungiſcedlicho*: 67).

C. 87. ciuitateſ aut poſſeſſioneſ (*thorpciricha*: 120) — De cleribuſ et monachiſ. non manentibuſ Jn ſuo propoſito (*heite*: 6...) — Qui ſemel Jn clero (*heit*) deputati ſunt (*geſcerita ſint*).

C. 90. Peruenit ad noſ quod quidam praeter eccleſiaſtica ſtatuta conferenteſ conuolarunt (facienteſ *forun*) — Quod non liceat clerico uxorem ſectae (*folgunga* [1]) alteriuſ accipere.

C. 91. Jura (*hrect*: 48. 10. 127..) — ruſticaſ parrochiaſ (*cirihfiu*) — altercatio (*redi*) — ciuileſ (*burclichem*: 86.) diſpoſitioneſ.

C. 92. De coniuratione uel conſpiratione (*geratan*: 59. [2])

C. 93. niſi priuſ eorum diſcutiatur exiſtimationiſ (*ahtunga*: 57. *leumunt*) opinio — Venit ad aureſ ſancti concilii quod quidam clerici et monachi quibuſ nihil ab epiſcopo ſuo commiſſum (*geſrumit*: 6....) eſt.

C. 94. facultateſ eccleſiaſticaſ tractant (*machont*: 115) — ex hoc diſpergantur (*zeueibit*) eccleſiaſticæ facultateſ (*hehti*; 19...) — ſacerdoti maledictioniſ derogatio (*biſprachi*) procuretur.

C. 113. Oſiuſ epiſcopuſ dixit etiam ſi taliſ aliquiſ extiterit temerariuſ (*rectbrechari*: 10..) ut fortaſſiſ excuſationem (*antſacha*: 52...) afferenſ adſeueret.

C. 114. ut non refricentur (*geniuuot*) ea quæ acta ſunt — et populi conuenerint (*arrofant*: 48. 121. 144).

C. 115. De prouinciali ſynodo retractanda (*zi gemachonne*) per uicarioſ (*uuihfal*) epiſcopi urbiſ romæ ſi Jpſe decreuerit — e latere ſuo (*ſedale*).

C. 116. multaſ et diuerſaſ eccleſiæ non profuturaſ (*zi frumum*: 6...) cauſaſ — ſubueniendum (*zi helphanne*) eſt hiſ.

C. 118. Jnprobitaſ (*agaleizi*: 46) — quia perſona (*heih*) miniſtri Jnuidioſa non eſt — honeſtum eſt Jmpetrare (*zi diccane*).

C. 118. ea quæ ſalubriter. prouidiſtiſ conuenientia (*gezumſti*: 37...) — Jnpudentiam (*unſcam*) — quod ita demum (*dannehitumum*) conpleri poterit.

C. 119. ſi forte aut diueſ aut ſcholaſticuſ (*hofaman*: 75) de foro aut ex miniſtratore epiſcopuſ fuerit poſtulatuſ — conuenienſ (*gezumſtihlih*: 37...) non eſt qui neofituſ (*niuuicamo*: 15) eſt.

C. 120. quod nihil prętermitti (*ziforlazanne*) oportet — predia (*thorp*: 87).

C. 121. reſ domeſtice (*geburo*: 32...) — ſuſpicionem (*zuruuarida*) Jactantiae et ambitioniſ (*hromeſ*: 48.. — Jſ qui abiectuſ eſt ut epiſcopoſ finitimoſ Jnterpellet (*arruofa*: 114) et cauſa eiuſ audiatur.

C. 122. faſtidium (*hohi* ſtudiū) — Jnfucta (*unbiſmizan* 50) obſequia — ut nulli epiſcopo liceat alteriuſ epiſcopi ciuitatiſ mi-

---

[1]) ſequi — ſecare!

[2]) Darunter ſteht ohne Latein *heit* hant re.

niſtrum eccleſiaſticum ſollicitare (*ſpanę*) et in ſuiſ parrochiiſ ordinare — non ſit rata (*rect*: 10...) ordinatio eiuſ.

§. 134. deJnde quę Jn conciliiſ affricaniſ promulgata ſunt actiſ preſentibuſ Jnſerta (*geſloufit*) noſcuntur.

§. 135. auaritiae cupiditaſ (*thera frihhidæ girida*) Nec omnino cuiquam clericorum liceat de qualibet re fęnuſ (*ueti* uel *praſma*: 12) accipere quamquam nouelle (*niuuikóho*) ſuggeſtioneſque uel obſcure ſunt uel ſub genere (peccato) latent — Jnſpecte (*geſehan*: 138.) a nobiſ formam accipient — non eſt deferenda (*zibringannæ*) ſententia.

§. 136. chriſme confectio (*miſcunga*: 46.) — De hiſ qui Jn accuſationem maioriſ natu (*merun geburti*) ueniunt et ut epiſcopum nulli criminoſo liceat accuſare (*heitum*) — paſſim uageque (ubique *ungemeitun*).

§. 137. nec illud pretermottendu*ſ* eſt (zi *folazanne*) — apud uicinoſ epiſcopoſ conqueri (*glagon*) — quęrimoniam (*clagungam*) Juſtam.

§. 138. Felix epiſcopuſ dixit ſuggero (*manon*) ſecundum ſtatuta ut et eorum conciliorum — ſtatuta debere ſeruari ſicut et in conſulto (*ungeralfragot*) primatæ cuiuſ libet — ſi quiſ contra ſuam profeſſionem (*antheiz*) uel ſubſcriptionem uenerit — et ut filii ſacerdotum ſpectacula ſęcularia non adeant (*niſean*: 135.).

§. 139. ciuiliſ (*aueraltlih*) cauſa — et hoc Jncriminali Jaciuili uero prodat quod euicit (*geauan*) ſi locum ſuum obtinere malluerit — Non eiſ obſit (*ni uuerit*) quorum fuerit ſoluta ſententia — gratia deprauati (*arauertitin* [1]).

§. 140. priuſ ab ordinatoribuſ ſuiſ palcita conciliorum auribuſ eorum inculcentur (*ſugen*).

§. 141. Jntegram habeat facultatem (*muaza*) — culpabiliſ ad arguendum (*zi ſtabothe*: 16...).

§. 142. Jn matrimonio (*hiuunga*: 40) — formatam (*bilidi*) — commendationem (*piſolahanunga*).

§. 143. quod ſi reditu*ſ* (*heihti*: 19.....) non habet — uicino epiſcopoſ curanſ (*zile*) ad concilium.

§. 144. Jn cauſiſ quaſ habuerint ſi de indiciiſ epiſcoporum ſuorum quęſti (*arcumite*: [2]) fuerint — adhibiti (*gehalota*: 19..) ab eiſ — epiſcoſpi quod ſi ab eiſ prouocandum (*zi galadonne* [3]) putauerunt non prouocent (ni *arrofent*: 114...) ad tranſmarina iudicia — ſi metuit aliquam uim temerariæ (*eginfrabari*: 16. 85. [4]) multitudiniſ.

---

[1]) aruuersitin?

[2]) artumite? 53.

[3]) Dieſer gebeugte Jnfinitivus ſtehet: 144. 137. 135. 120. 117. 116. 115. 69. 44. 38.

[4]) ſtatt megin frabari: 85.

C. 145. Jtem placuit ut quicumque clerici uel diaconi pro ne ceſſitatibuſ eccleſiarum non obtemperauerint (*ni gekurent*) epiſcopiſ ſuiſ uolentibuſ eoſ ad honorem ampliorem. Jn ſu eccleſia promouere prędia nomine ſuo comparant (*cauſent* 34) tamquam rerum dominicarum Jnuaſioniſ (*in thero unrec. tun namu*) crimine tenantur — ſi autem ipſiſ propriæ aliquid liberalitate (*manaheitim*) alicuiuſ — cognationiſ (*cunneſ*) — Ut preſbyteri rem eccleſiiæ Jn qua ſunt conſtituta non vendant et nulli epiſcopo liceat rem (*uuidomo*) matriciſ eccleſiæ uſurpare.

---

2. Aus Stuttgard (Elwangen, Zwiefalten).

Auf der öffentlichen Bibliothek: Mſcr. *Theol. et philoſoph. fol.* N. 218. membr. H. fol. Es iſt dies dieſelbe Handſchrift, welche in Gräters Jduna 1812, N. 30. S. 118 — 120 von Sch(übler) aus Stuttgard angezeigt wurde, von dem auch vorn im Cod. die Notiz und in den Proben zeitgemäße Fehler (erdſmir neben linba, bilemta u. ſ. w.) ſind. Dort hieß der Codex ein Elwanger, wohin er von Zwiefalten kam. Von Elwangen, wo ich ihn anfangs ſuchte[1]), gieng er über nach Stuttgard, wo ich den verloren geglaubten zu meiner Freude fand. Die Gloſſen betreffen den bekannten lateiniſchen Commentar (Hieronymus ꝛc. über die Bücher der heiligen Schrift, der auch den Gloſſen in Brauns Notitia hiſtorico-literaria de Codicibus manuſcriptis Auguſt. Theil 2 (Augsburg 1792. 4°) S. 1—4 und Anhang S. 117—127, eben ſo dem *Gloſſar. Theodiſc.* in *Pez* Theſaur. Anecdot. IV, 318—414 unterliegt. Dieſer Monſeeiſche Cod. ſagt „Gloſſae ſuper vetus et novum teſtamentum[2]) *breviter excerptae.*“ Der Augsburger Cod. hat des Hieronym. Vorrede zur Geneſis ganz: *Deſiderii* mei *deſideratos* accepi epiſtolas, qui quodam *prefagio* futurorum cum danihele *ſortitus* eſt nomen. (Nur die gedehnten Wörter ſind im Suttgarter Cod.) *obſervantes* ut translatum in Lat. linguam de Hebr. Sermone *Pentateuchum noſtrorum auribus traderem*; periculoſum opus eerie et *obtrectatorum* meorum latratibus patens, qui me *aſſerunt* in LXX interpretum ſugillationem nova pro veteribus *cudere* (erklärt durch condere, 1[b]). etc.

---

[1]) H---nn in ſeiner Gloſſenſammlung (S. I, XIV.) wußte ihn her..., nur aus der Jduna nachzuweiſen. Die Anmerkung S. erledigt ſich dadurch, daß ich die Elwanger Gloſſen an Grimm ſchriftlich mittheilte.

[2]) Die Gloſſ. *Vindobon.* „Hrabani Mauri“ (Cod. hiſt. prof. 627, Ambras. 299), die den obenbeſprochenen Pariſern, Reichenauern und Gallern („Keronis“) gleich ſind, überſetzen's „ſamanunga worto *dero ninun anti dero altun enu.*“

Der Stuttgarter (Zwiefalter, Elwanger) Codex enthält alle Bücher des Alten und Neuen Testamentes: oft wird Beda angeführt, dann Rhabanus über die Bücher der Könige ꝛc. Er enthält an 600 Gloſſen. Die „Expoſitio Nominum Bibliae“ gehört in's 11te Jahrhundert. Der Codex hat noch das eigenthümlich geſchwänzte 3, das i öfter geſtrichelt (ſiſua uel biſe) etc.

Daſſelbe Gloſſar, mit faſt mehreren, nur nicht ſo gut geſchriebenen (aus früherer Vorſchrift abgeſchriebenen, deutſchen Erklärungen ſtehet auch in Codex Monac. *Emmeram.* F. LXXXVII. 4° membr. ſecul. 12 et 14. fol. 125—163.[1]) Vorn im Codex ſtehet 1) *Johannicii* „Gloſule ſiue deriuaciones maiores“ nach dem Alfabet. Darnach Bl. 116[a]: die lateiniſchen Benennungen der „Vaſa vinaria, vaſa aquatilia, De nauibus, De partibus Nauiſ, Jnſtrumenta nauiſ, De *proprietatibus ferarum* (ihre Art zu ſchreien; bekannt und oft wiederkehrend), De *volucribuſ* in den bekannten Verſen („Accipiter niſuſ capuſ adque ciconia picus etc) wovon nachher, De philoſophia, *Proprietateſ olerum* (von hier an die deutſchen Gloſſen dabei, vom 14ten Jahrhd.), De vtilitatibuſ, De Avibuſ, De piſcibuſ, De Canibus, De equis u. ſ. w., bis Bl. 119.

Dann folgt (bis 124[a]): De diis gentium von Jſidorus, endlich (125[a]) vom 12ten Jahrhundert „*Glossa in nouū et netvs teſtamentvm*“: „*Deſiderii mei accepi litteras deſideratas. et reliqva*“, d. h. die Vorrede iſt nicht ganz da. Die deutſchen Gloſſen haben wunderliche Schreibfehler, z. B. *phalſter* (pavimentum) *cinola* (verſuum, 130), *ſlincarint* (fundibulariis), *houtpiloche* (capitio), *halſwer* (ſica), *papurera* (purpurea) u. ſ. w. —

Dieſelbe Sammlung iſt abermals vorhanden in Cod. monac. *Emmeram.* a. 7. membr. 8° *ſeculi* 13[i], fol. 74 — 83.

Der Stuttgarter Codex hat eigne Lautverhältniſſe: *á* (bláſt) *é* (lêra) *í* (bíſe) *ó* (bóſe) *ú* (ſtrûz); *ov* (repho^{v}n, gro^{v}nſpeht) neben *v̊* (faſihv̊n, nv̊t); *ei* (kiſeizida, ſceinka, dieſes auch Cod. Monac. Emmeram. F. LXXXVII.; ſceinchit, brotbeiccerin, flozſceif, keirtiſine, breindon, firweirtande) *eo* (leozzin, firmeotin neben uirmietton, ſteokila, kiweorota) *ea* (zeagal) *e* (ananeganten); *ph* (iſphogil, wolph, helphe) *wr*, *wn* (gwntan, wrm) *cch* (floccho, ſecchil; nahtegulun, nahtegila; darama, haramo (gl. *Auguſt:* darma, harmo) u. ſ. w.

Die Gloſſen ſtehen meiſt neben dem lateiniſchen Worte geſchrieben, wenigere darüber.

Der Codex enthält noch andere Gloſſen, die ich ſogleich beſprechen werde, nachdem ich zuvor noch eine andere vielleicht auf gute Spur führende Notiz aus demſelben angeführt haben werde.

Auf jeder Seite des Codex oben und unten ſtehen nämlich je zwei Verſe des lateiniſchen Cato.

Von anderer Hand:

---

[1]) Dieſe werden hier mit M den Elwangern, wo ſie gleichlaufen, z. Theil beigedruckt; die übrigen hinten nach. — A. bezeichnet die Augsburger Gl. bei Braun; W den Weingärtn. Cod. in Graff's Diutiska II, 1, 43.

lingua paterna sonat quod ei sapientia donat. &
Exaudi fili mentisque repone cubili,

von andrer Hand:

Principio cultum domini tu dilige multum.
Qua bene cultura fruitur mens crimine pura.

Unten von dieser selben Hand:

Ne timeas uane de somno surgere mane
Longa quies somni uitii sit fomes in omni (?)

Blatt 26ᵇ ist ganz für den Cato benutzt und schließt derselbe

Nemo sit oblitvs fuerit cum multa peritvs
Nullus miretur nvdvm si carmen habetur
Hoc qui cunque legit MARTINI musa quod egit
Sic ubi laudatur *lanquino* laus habeatur
Hic *cato* finitur qui me tibi scribere scitvr

Ueber Martini stehet: „*nomen autoris* qui composuit *catonem*." —

Zwischen obigen biblischen Glossen treten Bl. 22ᵇ — 23ᵃ von anderer Hand die lateinischen Hexameter über Namen der Thiere und Vögel ein, welchen wir schon in Cod. Monac. (Emmeram.) F. LXXXVII begegneten, und die ich mit den deutschen Glossen gleichfalls in Frankfurt und Straßburg wieder fand, und auch Gerbert in seinem *Iter alemannicum* S. 130 — 141 aus einem Einsiedler Codex des 12ten Jahrhundert (Frouuini abbatis De libero arbitrio) abdrucken ließ. Die Frankfurter Glossen, die hieher gehören (2 Pergament Blätter kl. fol. einer innern Lage eines Quaternio, in 2 Column.) habe ich durch die Güte des H. Archivar Dr. Böhmer zu Frankfurt am Main, dem ich hiemit öffentlich seine eifrige thätliche Theilnahme von Herzen danke. Er löste jene Blätter von dem inneren Deckel einer Handschrift des LibVI9. Die deutschen Glossen haben einige Accente (sitkv^st), an Doppelvokalen *e, i, u, v, o, ʼ*, an Konsonanten *hch*, doppelt ll in tróschella, grundella, ampsilla, suertella, gerwella, aber nessela, steichila. — Die Straßburger stehen in Cod. *Argent.* membr. 8° A. 155 (der ehemaligen Johanniter Bibliothek; bei Witter S. 157). Dieselben hexametrischen Glossen stehen ferner im Codex *Monac.* 8° Ms. lat. 614; ferner Cod. *Monac. Benedictobur.* 4°, Cod. Monac. N. 345 membr., Cod. *Vindobon.* (Denis 1, 357. 358. 2, 106. 107) u. s. w. Siehe auch Docen's Miscell. 1, 188 und Aretin's Liter. Anzeiger 1804. Diese theile ich später mit. Jetzt zurück zu den Stuttgarter (Elwanger) Glossen der Bibel.

JNCIPIT GLOSA IN PROLOCV̄ GENESIS.

1.ᵃ *Desideratas*: *liuba* — Traderem: *kisegiti* — Obtrectatorum: *bisspacheri* [1]) (M. u. W. *pissprachari*) — fedari: *kiunsubirit werdon* — Editioni antiquę: *irrechido* [2]) — obelo: *uera* [3]) — Jllucescere: *offinon* — Superflua: *vmbiderbiu* — Jugulat: *firslehit* — Confodit: *durichstichit* — Sintagma: *kiseizida* (uel

[1]) Idunna falsch: vispacheri, das Vorblatt im Codex liest gar: wir spachen. [2]) Von späterer Hand darüber: expositioni. [3]) Später darüber: Obelus grece sagitta que et fodit.

opvs) — Defiderant: *kiſiwchint* [1]) — Eque (aeque): *ſama* [2]) — Deliramenta: *thobizunga* (M. topizunga, W. tobezunga) — Neniaſ: *ſiſua* uel *böſe* [3]) — Dogma: *léra* — Abufiue: *ſitoloſo* — Satiffaceret: *kidangwerchoti* — Non uulgarent: Ni *ki witpreittan* — Extruxerit: *kimachoti* — Eadem die: *nin* [4]) — Retulerint: *ſekitin* [5]) — Contuliſſe: *kedinon* (*M. choſun* W. *choſen*,) — Tranffert: *antfriſtot* [6]) — *Economicaſ:* [7]) liber de difpenſatione domvs et familię et omnium quę dominuſ habet — Rethorico [8]): *kiſprachlichemo* — Texuit [9]): *redinot* — Damnamus uetereſ: *kſeltineſ* [10]) — Emulę: *ellnare* — Non reprehendo: *nilaſtiron* — Liuore: *abunſte* [11]) — Aliud eſt. ſ. *denn iz ſin ſcolti* [12]) — Emendatiora: puozwirdigora — Exemplaria: *pilidpuoch* (M. pilidpuoch, W. pildepuoch) — Subire [13]): *hintirſtan.*

Jtę Alia (roth) [14])

Suggillationem: i. *huoch* uel *hoſe* [15]) — Neniaſ uel uanitateſ mortiferaſ cantus ſiue *ſpani* ſeu *lotarū* [16]) *ſpracha* quia neni *ſpani* uocantur. Vel aliter — *Hibera* beſtia dicitur et ſolet morare
1.b in tumuliſ ac ſignificat mortalitatem *que* (beſtia) alio nomine *lint* dicitur. — bitumine. genus litti: *erdleim.* Alii uolunt illud eſſe piculum. alii reſinam. — Cenaculum dictum eſt a communione ueſcentium: *muoſteti huſ.*
1.c Expeditoſ: *fertika* uel *karauua* — Sulphur: *erdfiur* (Auguſt. erdphiur.) — Placito: *thinge* (A. placiti tempus: dinczit) — Rugitus: *gremizunga* (2c) (A. gremizunga) — Proſequerer: *bilentti* od. bilinti? od. bilemti? A. kilecti. kileiti?) — Populeaſ: albarina (A. ſalahino. albarino) — Eſto et ſitu: At *hiuilno* — Admiſſura: *kimiſkida* (A. gimiſcida; ſiehe 2c). — Deluſa: *bitrokiniu* (A. ſo bitrogen) — Emarcuit: *erdorreta* (A. ardorreta. M. Emergebant: uz ſumman) — Opilio: *ſchafhirti* — Theriſtrum genus pallii: *ſabin* — Pincerna: *puttikilare* uel *ſceinka* (43b) (M. ſceincha) — Pereſiſ: ubirlatdinen) — Auguriari: *leozzin* (27d).

1d *Item alia* (roth)

bernandiſ: creatiſ [17]) — Spiraculum: *atimbläſt.*
2.a Uirago: *frambaribarn* [18]) — Ad auram poſt meridiem: i. *in-*

---

[1]) Idunna *kiſouchint!* Ueber dem w iſt zwar ein Wurmſtich, aber das i iſt gut. [2]) Idunna: ſame! [3]) S. nachher Z. 16 u. Gramm. II, 192. [4]) Vorher ſteht ein neueres a: (die, anin) [5]) Iduna: ſe:itin! [6]) tranſ fert (quae intelligit). [7]) „Diſpenſatorem.“ [8]) „Rhetorico ſpiritu afflatos.“ [9]) „Texuit teſtimon. ſpir. S.“ [10]) ſkeltimeſ? kiſceltimeſ? [11]) 43b. 1b. liuore = uulnere. [12]) Fehlt in Idunna, wahrſch. weil das z nicht verſtanden wurde, wie im Folgd. puoh wirdigora; gleich wie bei Braun berrunga ſt. buozunga. [13]) Subire opus tantum feciſti. [14]) Zweiter Commentar über denſelben Abſchnitt. [15]) Idunna hoſe! [16]) Ueber *lotarun* ſteht blaſſer ſpäter *ringio.* Idunna hat Lotarii! S. Anmerk. 3. u. gl. Doc. 223b. [17]) Vom ceteę iſt die Rede. [18]) Virago a uiro deriuatur latine fit ab iſ. iſſa hebraice. Ft ſciendum quia *uirago* et *uirgo* poetiſ eque uſibile eſt *ut* fortunatus *de beata* maria.

derchẽlin after undirn. alia tranſlatio habet ad ueſperam. — Sopor: *ſlâf* — Malleator: *hamir ſlagare.*

2.[b] De ligniſ leuigatiſ: *kiſlihten. kiſcaffaten.*

2.[c] Empticius: *chouffcalg* — Clamor: *rẽm* uel *gelph* — Jn *ſtalna* ſaliſ: *in manliche* — Expoſtulanſ: *gremizzonto* (1[c]) (A. dingonti, gremezzoti) — Monetę publicę: *chuniglicher muniz* — Jn canalibvs: *in trogun* uel *nuoſhin* — Armillaſ: *armbouga.* (11[a]) (M. *armpovga.* u. 129[b] armillaſ: *armpouga*) — Jnnixum: *ananeganten* — Gîra: *vmbiuar* [1]) — Craſ: *ana wartef* — Populeaſ (cuius folia una parte alba altera uiridia ſunt): *ſalohina* (A. ſalahino. albarino) — Quare impoſuiſti: *ziu anagilegitoſt* — Platanus: *ahorn* — Cottvs: *kimachida* (A. copule: gimachida) — Aſcendebantur: *rammiloton* — Admiſſura: *rammilunga* (1[b]) — Circumuenit me: *umbificiſota mih.*

2.[d] Horrei. i. liberi — Polunttam (polimitam) .i. *feha* (M. pulintum: *zomoſa*) — Coccinum: *rezza* (11[b]) — Coniector. i. *troumrechare* — Canoſ meos: *grawin.*

8.[b 2]) Jnterraſilem: *undiruigilota* [3]) — in fronte: *in kebile:* — Jncaſtratura: *kitubila* uel *nẽt* (10[d]) — Opere carpentario: *waginlichimo* (11[a]).

9.[d] Urbes tabernaculorum i. *manſionum*: *wa,[l]dibur,[i]gi* [4]) — Jn caretto: i. *in ſahare* (39[a]) — Jn papirione: *in pinizze* (M. *in pinizahe*).

10.[a] Coturnix *grece* ortigometra dicitur ſimilibus auibus que *q[a]ſq[il]ę* uocantur ſ: maior: *wahtile* (M. quaſquilę *uuahthala*) — Scatere: *wallen.* ebullire — Coriandri. *chullinter.* (A. cullentar) — Strennuvs: *gambrer* [5]) (A. ſtrenuis: *gambra*) — conteſtare: *firbiuth* (A. firbiut).

10.[c] Cultrum: *mezzireſ.* (A. mezzaras) — Conductum: *gimetaz* (A. gimetit) — Scrabonef: *hornuzza* (M. ſcabroneſ: *hornuza*) — Jn terraſilem: *miſlichen greftin* — Rubricatum: *kirottaz* — Jacinctinaſ: *loſkiſſel* (40[a]) (M. yacinctho: *grionemo.* u. pelleſ iacinctinaſ: *cruona hutta*) — Thimiama: *wiroch*) — Emunctoria: *cluſt* (A. chulupt; M. *ſcarili*) — Crateraſ: *choppha* — Anſaſ: *neſtilon* (M. anſulaſ: *narwn garzote*).

10.[d] Pelleſ arietum i. *ſine lana* quaſi *gilouroth* particii idra olite: *garachte* — Pelleſ iacinctinaſ *loſ kiſſel* ſine lana aeriſ ot cęli ſpecie imitantur — Eadem et *retorta* .i. *duo* fila in unum filum retorquere *kizvirnota*) — Jncaſtratura: *kitubili* (8[b]) (M. incaſtrature: *tubila* — Cortina: *umbihang* (A. lachen; M. cortinaſ: *unpihanc*) — caldarum: *chezzil* (A. Lebetas Caldarii magni: *chezila*) — forcipeſ: *zango* (A. zanga) — fuſcinuloſ: *chraphin* (15[b]) (A. fuſcinculos: *craffon*; M. fuſcinulaſ. *crounila*) — Receptacula: *chellili* — Craticula: *róſt* [6]) (A. ro-

---

[1]) Γυρος [2]) 3a — 8b geben lateiu. Gloſſen, übergeſchrieben, fort. [3]) 10c interraſilem (*miſlichen greftin*: 31a celaturas: *greſti*), 31c Jnterraſile (*undiruihilot.* M. 128a intraſilem *unterfilotun.* [4]) Cod. Aug. *uueldiburi.* [5]) Gambrivius? [6]) 31c *roſt*: erugo.

ſta) — Arula uaſ eneum: [1]) *gluotphanna* — Ora: *ſoum ort* (A. oras. *ſoum* et *ort*) — innodili: innadiri — Reticulum: *nezzi* (13 c) (A. retis. u. reticolum: *nezzi*; M. reticulum iecorif: *nezzi ſmero*) — Renunculoſ: *lendibraton* (A. duos renes: *lentipraton*. renunculi: *neiron*) — Aruina: *unflit* (13 c) — Uitalia: *gimaht* — in ſartagine et oleo fricatur: [2]) *kigroubit wirdit* (A. gigroubit).

11. a Cynamomum: *cinamin* — Armilla: *armbouga* (2 c) — Speculum: *ſpennlun* — Dextralia: *riſtillo* — Neuerant: *ſpunnin*. filabant (27 d) — Carpentarius: *waginare* (8 b) (M. carpentario opere: *holzwereha*) — Feminalia: *brûch*. bracaſ (M. adſęmina: *zi den huffan*).

11. b Rubuſ: *thornſtuda* — Coccum: *rezza* (2 d).

13. a ſub *temine* cocci: *weuel* (13 d) — purpurę: iacineti et *ſtamine* biſſine: *warf* (13 d).

13. c (Leuiticus) Veſiculum: *crof* (A. crof; M. veſicam: *chorph*) — Aſcellaſ: *fetdacha* (A. feddah; M. *federach*) — Torreſ: *derreſt* (A. derpaz) — Jlia: *darama* (13 d haramo) (A. darma) — Jnteſtina: *nezzi* (10 d) (A. in nouili. u. adeps inteſtini: *nezzi*) — Duo paria: *neorin* (A. renunculi: *neiron*) — Colliridaſ: *halſtun* uel *rinc* (20 d) — Aruinuliſ: *veiziti* (10 d) — Luguber: *clager* — Satiſfactionem: *ſolpûzza* (M. *puza*) — Alietum: *eringreez* [3]) — Griſeſ: *griſen* [4]) — Strutionem: *ſtrûz* (A. ſtruz; M. *ſtral* pro ſtruz) — Nuſ nocturnus: *nahtrama* (22 b) (A. nahtram) Noctuam .i. coruuſ marinus que in nocte uolat i. *Uuilla* — luſciniam: i. *nahtegulun* (22 b) — Bubonem: *buſ* uel *huwo* uel *wo* (A. uuila: Buf; M. *huwn*) — Mergulus: *tuchari* (A. *tuhhari*; M. mergulam: *tuhil*) — Accipitrem: *habich* — Larum: *muſare* (22 b) — Onocrotalus: *horotrugiſ* (22 b) uel feleſora: — Olori: *elbiz* — Porphirio: *iſarn* — Upuba: *witihoppha* (A. uitihof; M. upupam: *witohoppo*) — Caradrion: *heiſr* uel ardua Aliter *Lericha* (A. reliha) — Herodiuſ: *falcho* (A. uualhapuh) — Atacuſ: *hehera*.

13. d Ueſpertilio: *fledermus* (A. fledarmus) — locuſta: *huoſtafil* (M. lacerta: *egidehſa*) — Brucus: *cheuar* (A. cheuor) — Opunachuſ: uel ophiomachus; *Ophi* ſerpenſ. *Machuſ*. pugnans. inde ophiomachuſ i. ciconia. *ſtork* i. contra ſerpenteſ pugnanſ: — Migale i. *haramo* [5]) (22 b) (A. harmo) dicitur quaſi muſ guloſus — Stellio i. *mol* (34 d) beſtia uenenata ſimiliſ lacertę — Puſtula: — *angweizzo*. lucenſ ut ueſicula facit. Piloſ in album mutatoſ colorem ut *grint* facit. (A. puſtula: *giſprinc*; M. puſtulę: *anchuueiz*) — Humiliorem: *tûilla*. Condemnabitur. iudicabitur uel uidebitur — flauus: *ualuer* — Superciliа: *ubirbrawi*. palbebrę ſuperiores — Ualliculiſ: *tuillilin* — Sagma: *ſtuol*. (A. ſtuoll) — Aucupio: *fokilon* (A. fogolonti) —

---

[1]) „Quadratum quatuor pedeſ habenſ unde carboneſ poſuerunt et ſuper craticulam poſuerunt.“ [2]) panis Lagana. [3]) cringreoz? [4]) „hoc genus anim. in hiperboreiſ montibus naſcitur.“ [5]) wie *darama*, (Darm): 13 c.

Jnpelicatum: *in chebiſoth* — Diſſuta: *unkikurtiv* (A. ungigurtib) — Stamen: *waraf.* (A. uvarph; M. ſtamine: *warfa*) — Subtemen: *weual* (13a) (A. uuefal; M. ſub temine uel trama *weuala*) — Racemoſ *uochumilinga* — Proſtituta: *huᵛrrulazza* [1]) — Neuerca: *ſtiufmᵛter* (A. ſtiufmoter) — Matertera: *mᵛma.* (A. moma; M. marterterę: *moᵛmin*) — Amita: *baſa* (A. baſa; M. amite: *paſun*) — Gyppus: *houoroht* (A. houirohter) — Lippus: *ſurouger* (A. ſurougar) — Jnpetiginem: *rudiki* (A. *rudih*; M. Jmpetigo: *warza.* ſicca ſcabieſ. (citaroê) — Herniosus: *holohter* (A. *holohtar*; M. *hoᵛlohter* — Teſticulo: *hodcin* [2]) — Ferię: *firroth* — Polteſ: *polza* (A. *polz*; M. pulteſ: *polzi* uel *moᵛᵒ*) — Farina: *ſimila* (M. ſimula: *ſemula*).

14.a Jnumbraculiſ: *in loubin* — Uicarium: *wehſal* (A. uuehſal) — *Suſurra*: *runizare* — Conditionem: *kimachida* (A. condicione: *gimachida*) — Non auguriamini: *Nit heliſont* (A. ni heliſont).

14.b Subucula uel *blez* — Exuſtuſ: *firbrunniner.*

14.d Papula. i. *puilla* (M. papularum: *anchweia*) — Sagma filtrum: i. *filz.*

15.a Uile. i. *ſmaha* proſtibulum: *hûrrun* (M. *huorhuſaſ*) que ad lupanar [3]) *proſtituitur* pro pecunia (13d).

15.b fuſcinula: *craſphon* (10d).

15.c Uatilla: *cheilla* (A. vatilla: chella) uel haculus — Uexillum: *gundſano* [4]) (A. vexillum: *guntuanon*) — Excubiaſ: *warta* — Uati palla ad focum ſimiliſ uaſiſ quibus aque de nauibus (*ſcermſcuuula*) [5]) proiciuntur — funere: *bara.* (A. para) — Nouacula: *ſcarſah* — Cucumereſ: *churbiz* (M. *churpiza*) — Peponeſ: *phedimi.* (M. *erdephili*) — Periſcelidaſ i. armille in pedibus aurę. i. *ſporun* ad caballum [6]) (A. peingueinedon) — Aſcenſum: *ſteika* (27b).

15.d Per uiam publicam: *heri ſtrazza* (A. via publica: *heriſtrazi*) — Nauſiat: *vnwillot* (A. nauſit: *uuilot*; M. nauſiam: *vvllot*) — Percuſſi: *kibagta* (A. gibacta; M. percuſſuſ: *kihactur*) [7]) — Rinoceroſ: *einhurno* (A. einhurno) — Jn trieribus: *in chielon.* (A. in cheleon; M. *chielen*) Trieres dicuntur a tribus ordinibus — Dextrariola: *bovga* minoreſ. (A. pouga) — Signa: i. *heriboᵛchan* uel *zaichin.*

16.a zeloti pie. i. *bicihti* — Appetitur: *biciginwirdit* —

18b (Deuteronom. Procerior: *frâbariro* 2a) (A. frambara) — Sequeſter: *folgari* (A. folgari).

18.c Bubalum: *wiſant* — Tragelaphus: *helaho* — Paxillum: *celtgegil* — Jlluuię: *vnſubirda* — fenerabiſ: *intlihiſt* (A. intlihis) — Mutuum: *inlehen* (A. in lehen) — Uentriculum:

---

[1]) 15a *hurrun* (proſtibulum). [2]) hodun? [3]) 15d *lupanar domus meretricis*, A. lupanar: *huorhuſ.* [4]) davon gundfanari (gonfaloniere). Docens Gloſſ. [5]) ſcermſcuula (A. vatilla: ſchermſcuula.) [6]) Periſcelidaſ ornamenta tibiarum (15d). [7]) (Stuttg. kann auch kihagta ſein).

mago (A. mago) — Arrogantia: *rv̊mida* (A. ruomida) — Libellum *repudii*: *zurſuchpůch* uel *ziworfidi* (A. zuirflath bouch) —

18.[d] Cartallo: *chorbili* uel *ceinnili:* (A. corbilin) — Calce: *calc* — Leuigabiſ: *ſlihtiſt* (A. ſlihtas. giebinos).

19.[b] Dominus emulator. i. *cunder* (uinder?).

20.[a] Jngenibus et in ſuris: *wadon* (M. 132[b] ſuras: *wadun*).

27.[b] Von erſterer Hand wieder: Jncipit glosa in prologvm librorvm regvm.

Se locauerunt. i. ſe mercede conduxerunt: *uirmietton* (27[d]) — letetef et caldaria: *chezzila* (A. lebetam magnicaldarii: *chezzila*; M. lebetem: *chezil.* (132.[b]) — Anoſ aureoſ: *ringa* (M. 133[a] fataleſ Anoſ. *aſter ringa*) — Panificaſ que panem faciunt: *brot beiccerin* — *Reditus* dicitur quiameſſe et *uinea* colligitur: *gelt* uel *wochir* — *Siſtarcuſ i. cuillon* uel *můſtaſcon* (M. 133[a] *muoſtaſcon*) — Cliuum. i. aſcenſum: uel *neiki* (15[c]).

27.[c] Spurius de ignobili patre: *zvitarn* et de nobili matre — Caſſis. galea: *helm* — Hamata: *giringotero* (ſiehe 28[a]) — Lictoref. carnificef uel *lidare* — Perendie: *ubirmorkine* (M. 134[a] *ubar morgana*) — Mulieriſ uirum ultro rapientiſ i. meretricif. que *ultro* (i. *kerno*) uirum rapit ad libidinem — Ere alieno. i. *cinſe:* (M. 137. multam: *cinſ*) — Jncreuerunt: i. *vzirbraſtin* — Caricarum: i. *figono* — Mingentem: *ſeichinden* — Perdix: *rephuon.*

27.[d] (Jtem de eodem). Se locauerunt: *firmeotton* (27[b]) — Tinniebant: *gullin* (11[a]. ſpunnin) (M. 133[a] tiunient: *gellen*).

28.[a] ſic in lorica Jn aliiſ librif amata (hamata 27[c]) inuenitur: *kiringotero* (M. 133[b] lorica hamata: *ringeletero halſperga*).

29.[a] Liciatorium: i. *mituuil* (M. 133[b] *mittil*) — Sponſalia: *brutgeba* dicuntur que illi dabant qui accipiunt ſponſam — Exercens me: *panonte* — Jnfuderunt i. *kibreiton* ſe philiſtum i. *kipreitton* — Maſſa: *kichnet* (M. 134[b] maſſaſ caricarum: *rafta figono*).

29.[d] Tenenſ fuſum. i. *ſpinnilum* (M. 134[b] *ſpinnulan*) — Colliridam: *halftan* uel *breçttun* (13[c]).

30.[a] Sorbitiunculaſ. i. oua ſorbilia uel defarina: *můſili* — Ptiſanaſ: *feſun* — Polimitarioſ: *arahare* — Optinuit uel uicit: *widirhabeta* — Egregius *ſpalten* (pſalten) i. preclarvs cantor.

30.[c] *Muſitanteſ* uel murmuranteſ: *quitilonda* — Jnſatua: *erwenden gitua* ſatuum fac — Calculvs: *chiſiling.*

30.[d] Paracaraximum: *luginare.*

31.[a] (De III[o] libro) Rateſ: *floz ſceiſ* — Latomorum: *ſteinbozzilo* (M. 136[a] *ſteinmeizila*) — cocleam: *ſteokila* (M. 136[a] *wentilſtein:* cocleam. (aſcenſvs per circuitum) Laq[e]aria — *hilizze* (35[c]) (M. 136[a] *himiliza*) — Abieſ: *tanna* — Celaturaſ: *grefti* (10[c]). ſculptura. Anaglifa dicitur grece. i. celatura que ualde eminet quaſi non conivngatur.

31.[b] Repandi: *widirchramfero* (M. 136[a] *wirdergichramfteſ*) —

Plectaſ. i. ligaturaſ: *giwntan* — Radii: *ſpeichun* (M. 136a *ſpeichen*) — Canti: *felka* (M. *uelga*) — Camiſ: *felei* — Camiteſ: *falie* — Modioli: *naba* (M. *napa*) — Humeruli: *chifſun* uel *lun* — Obex: *lun* — Contra orientem ad meridiem. i. *biſundanoſtan* — Scutraſ: *ſcuzzilun* — Rubigo: *militou* — Thina: *linda* (tilia?) uel pinea ut ioſephvs dicit — Pelę: ſcitta (ſcuta?) uel *tarakvn* — Simiaſ hebuhen uel *affen* (M. 136a *affinni*) — Pauoſ: (*phauuit*) i. *peun* (M. *pfahon*) — Delegauit: (*bimeinta*) demandauit illi dare terram — Scorpionibvs: *waltowahſon* (uel *ſumirlaton*) *aſtalohten ſtabon* (uel *affaltirinen*) — Juniper: *wechilterboum* (M. Juniperum: *wecholter poum* uel *ſpurcha*) — Diſcinctus: *fledironter* — Cementarii: *murere* (M. 136a *murari*).

31.c Obliquaſ. (*gigleiſta*). Domus dextrę i. indetra parte domus. Anag*liſa*. alibi ana*glaua* dicitur quia ſuperius ſunt ſculpta. Greci enim *ana* ſurſum. *clenei* ſcripturam dicunt i. ſurſum ſculptum — Reſticula: funiſ — Jnterraſile: *undiruihilot* (8b 10c) — Plectaſ: *giſleht* — Erugo: *roſt* [1]) — *Delegauit*: i. commiſit: *kiweralaſta*).

32.a (De *IIIIo* libro) Vineta: *wingartin* — Caluariam: *kebil*. i. oſ capitiſ (M. 137a *kebal*) — Excubitum: *wahta*.

32.b Tignarii qui ligna faciunt: *ſparrin* (37c) — *Creditor* eſt qui aliquid alteri credit. i. committit: i. *ſcultſ*v̊*cho* — Preruptum (*gezi*) [2]) uidenſ.

32.c Depinxit oculoſ *ſtibio*: *ougmale* — Caluaria: *kebil*.

32.d Cluſorem i. *caſtare* qui auro gemmaſ includit — Excluſor: *heſſo* — Trulla: *chella* (M. 137a Trullaſ: *chella*).

33.e Tribulaſ. i. *flegila* — Trahaſ: *ſliton* — Commiſſuraſ (*legget*) uel cvſpaſ — Jn argilloſa (*in gr*i*ente*) terra (A. in leimogar erd; M. 136a *lettikera erda*) — Eruca uermiſ: *graſi wrm* in holere (M. 137b Eruga: *craſawrm*) — Aurugo (*gelewi*) grana nigrata [3]) — Ambitione: *rihtůme* uana gloria.

33.d Dati: *kifti* — Accepti: *inphangineſ* — Coacuerint: *irſurent* acuendo diminutionem ſenſerint — Teſtę: *zeagal*.

34.e Tendiculaſ: *ſeitin* uel *ſnarachin* i. inſidiaſ. — Marſuppium: *ſecchil* — Jnfameſ: *unliumit haſta* malę fame.

34.d Hinnuli: *ſtach* — Dammula: *tám* — Aucupiſ: *uogulæriſ* — Nutibvs: *p*v̊*chinin* Scorti meretriciſ — Gratioſa: *enſtigiv* — Aſcella: v̊*chſana* — Vorago: *werbo* a uorando dicitur — Noualibus: *niulendin* — Peſtilenſ: *palawig* — Stelio: *mol* genus eſt ſerpentiſ ſimilis lacertę de colore indi(c)tum nomen habet (13d).

35.a Eliciendum: *vzinſpanin* producendum — Recenſ: *nvwi*.

35.c Vermiculataſ: *kiweorota* — Laquearia: *himilize* (31a) — Hinuli: *hintkalb* filii ceruorum (22b, 29) — Groſſvſ: *prom* fructus fici arboriſ inmaturi inutileſ — Aſpiret: *wati* — Re-

---

1) craticula: *roſt* (10d). 2) *gehi*? 3) Brucus locuſta que nondum uolauit quam uulgo *album* uocant).

clinatorium: *lino* — Pessulum: *sloz* — Crater: *scala* nas ad bibendum cum duabus ansis.

36.[b] Lanugo: *floccho* fructus maturus carduum — Respectus: *widirsiht* (A. zuuirsiht) — fascinatio: *zouber* (51[d]).

36.[c] Verticibus: *s. untissun* (suintillun? 37[a]).

36.[d] Malagma: *fasge* — Echo: *galm* — Poderis (ponderis?): *talaris* — Depauerunt: *scutisoton*.

37.[a] Aporia uertigo: *suindilunga* (A. suuintiloth).

37.[b] Traiectionem i. commutationem: *auirwanta* — frugis i. partus: *furiburtigor* — Platanus a latitudine foliorum dicta quod ipsa arbor patula sit et ampla: *ahorn*.

37.[c] Obripilationem: *gruoth* uel *toboth* — Asserum uel tignorum: *latton* uel *sparron* (32[b]) (M. 143[a]: *lattono*) — Tortura *windunga* — Jniaculo: *keirtisine* — Monstra: *ekisen*.

39.[a] De libro Job (v. der ersten Hand). dum aliud loquitur aliud agit: *kiplůmoter* — Murenula: *lantfrida* piscis marinus similis anguille i. *âl* — Pruina: *rif* — Scirpus herba rotunda: i. *leber* — Carectum: *reod* (9[d]) — Pedica: *fůzdruho* — Cocytus (lutvs) fluuius inferni — Lacertos: *miusi* — Concentum: *kisanch* — Cordati: *sinniga* — Gurgustium: Auarach uel rusi.

39.[c] De libro tobie (von erster Hand). Tertrinum i. *tunch* uel *weppilich* — Ventrem eius splat.

39.[d] uirginis: *dinc* — fundibularii: *slingara* (M. 145[a]: *slincara*) — Lapates: *fladen*.

40.[a] De historia hester. Vestibulum: *phorcih* — Tentorium: *vagyyst* — Tenta: *giteid* — Carbasini i. color gemmę uel arboris — Aerii: i. *hare* — Hiacinctinis: *suidurhaie* (10[c]) — Lectuli: *tragabetti* aurei. *mit goldo bilegit* — Mundum muliebrem. i. *subir wibisgarawi* (M. 145[b]: *uuipcierda*) — Mundvs munda mundum: i. *fronisca wibgarawi* — Pedissequas: *iro folgarinun* (A. pedissequum: *heinseggon*, M. *dienestman*).

40.[b] Vereda: *reita* genus uehiculi a uehendo dictum (M. 145[b] veredarios: *potun*) — Phur uel urna: *lozfaz*. Phurim i. sortium

40.[b] De Ezdra.

40.[c] Seras: *sloz* — Vectes: *slozzes grindila* — uaticinans i. *redinondi* — Oppilate: *baspartora* — Matrimonia: *hiunga*.

40.[d] Balistas (sagittas) Bahen *balz*. i. uestis — Tallos: i. *vntino* aliter *opphirfaz*.

43.[b] Esaias. Conitio: *ratiscon* arbitror. estimo — Excolatione et conferentia: *zuobrunkini*.

43.[c] Disertus: *kispracher* — Ad liquidum Ad manifestationem: *zi durnohti* — Jnsultarent: *Jtiwizzotin* — membra. i. *meoter* — vrbane: *kisprachlichero* — Translatio (interpretatio) Terere: *redinon* — Presumptione: *bihuobido* — Aemuli: *abunstiga* — Peregrinę: *unchundero* — Onus lateressa: *massa* — Onvs: *droa* — Propinat: *sceinchit* (1[c]) i. potum dat.

13. Malvs: *masbovm* arbor nauis qua uela sustinentur et dictus malvs qt instar mali in summitate habeatur. — Migma et commixtum: *kasofo* idem sunt (50[b]) — Runcina: *nůil*.

44.[a] *Titionum*: *breindon* uel torrium — Jn lecticis: *slito* uel ba-

sterna: *sambvch* a similitudine lecti dicuntur in quo ferri filię nobilium solent super IIII^or equos.

43. [c] De Jeremia. 44. [d] Stelaba: i. valla. offa.

44. [b] Pollinctores: i. *grebila.*

45. [d] forfex: *scâre* — negotiator siue *metarlos* i. translator.

46. [a] Bulla: *wazzirblatra.*

48. [a] Absinthiūs: *werimvthi.* Von hier an im *N. T.*

48. [c] Mitilenę insula.

49. [b] Contra *chium* insula ad affricum: *westsundroni.* Chio insula et ad chorum: *westnordroni.*

50. [a] Jnsumatis. i. *durihstandent* — Cecutiat: *plintirce* (plintirit?) — Colaphizati: *kifustota* — Capillatura: *phasreidi* (capillorum ornatus) — Circumdatio: *umbikist* — Cultus: *bigoumida* — Rudentibus: *strvmin* uel *hellistromin.* Rudentes dicuntur funes quibus nautę uela suspendunt.

50. [b] Jn sustentatione domini. i. *in kidulte* — Parturit: *dolet* — Peripsima: *gasopho.* i. (43 [d]).

50. [c] Pedagogvs: *magizogo* eruditor puerorum.

50. [d] *Misterium* (i. *innerone*) operatur — Genealogiis: *chunnizalon*, generationi — Plagiariis (*wadilarin*) seductoribus. Plagiarius mancipiorum uel pecodum alienorum distractor — Neophitus: *niuchomene.*

51. [d] Amaritudo: *grimmi* — clamor: *rvm* — Rugam: *zuchun* — Primitias (quasi pignvs) spe christum deducere: *nidirkidinsin* — Damnatus est: *biruset* — Nolite fravdare: *widerwarton* — Jndulgentia: *antlazido* — non commendat: *niht kilivbit* uel *kiwirdit* — Edificabitur: *kanicit* — Prouentum: *kiburt* — Macellum: *fleisgmarchat* — Adulterantes: *irweirtande* — Exortatione: *anazunga* — Fascinauit: *firzvbirota* (36 [b]) — Veneficia: *galstir* — Habitu: *in kibarido*, *in kihebido* — Sine queræla: *ana laster* — Occurram: *kile* (= k'ile) — Operam detis: *hilent* (wie studium: *ilanga*, öfter) — Jnterminatis: *unkientoten* — Jneptas: *bosa* — aniles: *altiu* — Preiudicio: *firmeinido* — Questum: *kiwin* — Prurientes: *ivchinta* — Erarius: *ersmith* — Defensione: *antsegida* — (Menses: neomenias).

Ich lasse gleich darauf die nicht vorher eingefügten und einfügbaren Glossen aus dem Münchener Codex F. LXXXVII. folgen.

125. [b] Genesis. natatorias: *ursprinch* — versatilem i. conuersibilem: *wagantan.*

126. [b] corrigiam: *hose nestela* calige — Jnaures: *oringa* — armillas: *armpovga* — collidebantur: *spurnten.*

127. [a] Jmposuisti: *pitruga* — v folia bętę: *malta* — arrabonem: *fant* — pistor: *pfistar* — canistrum: *chorp* — emergebant: *ursumman* — uredine: *durri* — obesas: *urazta.*

127.b Jnfirmiora: *annefti* — Pabulum: *fuoter* — amigdalarii: *mantalnazza* — Jn preſentiarum: *zantwurta*.

Exodus. Sabulo: *ſanta* — Muciet: *winſet* — Anniculuſ: *iarigar* — Jnſuperliminaribus: *in den vbarturin* — azimoſ: *derpa* — faſciculum: *gipantulun* — colonia: *goupida* — Cerimoniaſ: *opfir* — adradiceſ: *zo den nidanentigan*.

128.a coronam: *prorht camphuel vulſta* — fialaſ: *pechara* — haſtile: ſelpwm (ſelpovm?) — ſciuoſ: *ſtouppha* — ſperulaſ: *ſcipun* — byſſo: *ſabun* — retorta: *kizuirnetemo* — purpura: pupurua *pfellola* — purpureaſ: *rota* — cocco: *rotemo pfellola* — operimentun: *dechi* — baſeſ: *polſtari*.

128.b capita: *polſtarun* — cidarum: *huot* — Uncinoſ: *chracun* — anuloſ: *ringa* — marginibus: *ortun* — capicium: *hopitloch* —

129.a ad ſemina. zi *den huffan* — lagana: *platamaſ* — labrum: *libel* — incidit: *zeinta* — extenuauit: *zoch* — ſimula: *ſemule* — ſubucula: *alpun* — pennulaſ: *floſzun*.

130.a lacerta: *egidehſa* — talpa: *ſcero* — efflorquerit: *irpluhit* — recaluaſter: *uochaluuer* — ualliculaſ: *cruobili* — percuſſure: *animali* — papularum: *anchwzia* — ſaciet efferret: *opfarat* — requietioneſ: *reſta* — peliratum: *chebiſoth* — ſtigmata: *animali* — phitonicuſ: *wiſahtuolihata* (phiton ſerpens fuit).

130.b attenuatuſ: *klarinter*.

Numeruſ. metabuntur: *heriperguut* — mortariolum: *morſalili* — tridenteſ: *chrowila* — pauimentum: *phalſter* — acinum: *trupo* — tortam: *turtella* — ululabunt: *plaſent* — precoque. uuue premature: *friuoia* — inuecte: *ſtanga* — contenebrati: *ptumpta* — anguloſ: *ort* — ſtagnum: *zin* — plumbum: *plio* — murenulaſ: *ſnurli* — caulaſ: *ſcafeſtalla*.

131.a cauſam: *ſoulta* — ventilata: *irſuohtiu* (promulgata dicta).

Deutronomiuſ incidetiſ: *inſnidet* — capram: *rehkeiz* — bubalum: *uuiſant* uri seu quoſ *ueſoateſ* appellamus.

131.b tragelaphum: *elho* — uiaticum: *wegquiſt* — armum: *pouch* — ventriculum: *wampa* — Manubrio: *halpa* — humiliaſti: *kihontaſt* — camelloſ: *linaperga* — funiculoſ: *ziamili* — attriti: *firmuſten* — minco: *cerſa* — manzer: *huori linch* — paxillum: *crepil* — balico: *curtila* (cingalum) — proſtibulum: *huorhuſaſ* — repudii: *zurwerfeſ* — Appoſuit: *inphantſazta* — interpellauerunt: *irrouuent* — Cartallo: *zealun t chorba* — calce: *chalche* — leuigabif (planabif): *tunichoſt* — operimentum: *decha* — Jugum ferreum: *hartengituinh* — Jlluuię: *unſupiriaa* — ſecundarum: *leihtaro* — deuoratione: *heriungo* — Detrahent: *piſprachant* — Magnificentiam: *lop* — recalcitrauit: *wirderſpurnta* — uentilabit: *ziuueipit*.

132.a Siluam: *dichi*.

Prefatio in ioſue. cola: *unteri laza* — oudere ſcribere:

zenhaan (zehnan?) — Syrenarum: *meriminnon* — Solarium: *ſolari* — lini ſtipula: *harapozan* — De nocte: *etagaſ* — preconeſ: *patila* — Pitacuſ: *riamun* — muttire: *irmucazan* — benedictionem: *folteiſt* — optio: *irwelida* — teſtaceuſ: *daihar* — Sica (a ſecando dicta): *halſwer* — poſticam: *turila* — defecit: *ungamagota* — Juſ: *proth* — ſubcinerici paniſ: *derpiz prot* — Propugnacula: *pruſtauera.*

132.[b] Todaleſ: *truthinga* — Problema: *ratiniſca* — Araſſetiſ: *iruoret* — Suraſ: *wadun* — molarem dentem: *chinizant* — Refocilauit: *kilabata* — Percrebruiſſet: *mariwita* — licio: *wiza* — Plexueriſ: *flihtaſt* — Sarcinuliſ: *hifazzidant* — Abutamur: *miſſimezzan.*

Sup. libr. ruth. Alaſ: *ſcermunga* — Priuilegium: *ſuntrigi.*

Sup. prologum libri regum. Caracteribus: *puochſtapon* — ſupputatio: *zala* — numeratio: *untereprieuida* — Inciſionibus: *unt'lazun* — Cronicon: *zithpuoch* — Coccum biſ tinctum: *zuirogizehotet pfeliol* — detrahant: *piſprachant.*

Malachim hebr. latine regū. Pmula: *keilla:* — funiculam: *crowil.*

133.[a] Caldarium: *cheſzili* — benedixit: *gotteſ petota* — torta paniſ: *tartula* — buccellam: *ſintun* — tinnient: *gellen* — demolituſ e eoſ: *wizinota* uel *ziſtorta* — anoſ: *ringa* — capſellam: *truhan* — tinctoriaſ: *zauuazi.*

133.[b] Sarculun: *houuan* — Palmo: *miunti* — Ocreaſ: *pruna: peinperga* — Phalangeſ: *ſcara.*

134.[a] funda: *ſlinca* — lictoreſ: *wizinari* — Contribulibus: *chunnilingun* — Emiſſariiſ: *putilen* — Jn preſidio: *in der feſta* — Jbicibus: *ſtengezun.*

134.[b] pulicem: (a puluere dicitur): *flôch* — ligaturaſ: *kipantili* — Maſſaſ caricarum: *rafta figono* — benedictionem: *oblei wiſodi* — Singultum: *ſuphtode* — Scrapulum: *unſemfti.*

Super librum ſecundum. Crepuſculo: *tagarota.*

135.[a] Calcitrabant: *ſpurnotan* — *Magnalia*: *wittar* — Subneruauit: *haſneta* — Jn ualle ſalinarum: *ſulzona* — A commentariiſ: *chanzilah.*

135.[b] Tapetia: *tepiſca* — Cicer: *ciſa* — Baiuluſ: *tragari* — Compendii: *churci* — Satiſfac: *dancha.*

136.[a] Super ligrumregum III. Dolauerunt: *ſnitun* u. *cheſſotan* operati ſunt — Pauimento: *pfalſtera* — Tornaturaſ: *gidraunga* — anaglifa: *manliha* — Uerſuum: *cinola* — mare: *label* — luteriſ: *labelleſ* luter eſt concha .i. uaſ aeneū xl. batoſ capienſ — Jmprecatio: *fluoch* — Claſſem: *chiel.*

136.[b] Sycomoroſ: *wildi wichpeuma* uel *wildi mulpoma* — Arma-

mentarium: *wafanhuſ* — Aratiuncula: *ſo⁰hili* — pediſſequoſ: *dieneſt man* — predicate: *chundet.*

Super librum IIII. Cancelloſ: *unaperga* (knaperga? manperga?) — Pſalten: *ſangari* — fundibulariiſ: *ſlincarint* (!) — Colocinthidaſ: *wilde churbiſza* — Benedictionem: *obelei* u. *wiſodi* — Burdonii: *ſo⁰mari* — Ueſteſ mutatoriſ: *padagwant.*

137.ª latrinaſ: *veltganga* — publicus receſſus: *kiſuaſi* — lapidiciniſ: *ſteinmezil* — multam: *cinſ* — Inextricabileſ: *anciloſaliha.*

137.ᵇ Paralipomenon. Carpentarius: *reitwaginari* — ad lagana: *platamoſ* — apotecaſ: *chellari* — Peculio: *ſuntſcaze.*

Super librum ſecundum. Obrosi: *übergouldeſ* — Opere: *manliche* — Conchaſ: *cherer.*

138.ª Inneruum: *polz* — Penſationeſ: *cinſa* — Egereret: *virdowita* (ſecundum morem combuſtionis) — Contignationem: *kiſliezunga* — Condempnauit: *gizinſta.*

Super prologum libri pſalmorum. Inſcriptio: *capitan.*

143.ª Super pſalmoſ. Caupo tabernariuſ: *tauernari* — Cribri: *ruran* — aporia: *ſwintilunga* — Indulcabit: *giſuozit* — Tortura: *magapiſcide* — Triceſ: *tuetleſ* — Admiſſariuſ: *reino* — Emiſſariuſ: *ſcelo* — Verſutiaſ: *ſchlemi* (ſchelmi?) — Placor: *maninta* u. *hulda* — Sanguinare: *kiplaotigan.*

143.ᵇ Super prologum libri iob. Membraniſ: *puohfellun* — ſterquilinio: *miſtef hufan.*

144.ª Scirpuſ: *pinaz* — Carectum: *ſaharahi* — Decipula: *nalla* — Inedia: *azloſa* — Boſ: *chua* — Glareiſ: *ereizin* (?) Glaree ſunt lapilli fluminum — Meridiati ſunt: *raſtotan* — Obſtetricante: *ſoleiſtentero* (metaphora ab obſtetricibus). — Junipercrum: *ſpurchono* — Capitio: *houtpilochę* (houpitloch) — Caumate. eſtu: *kicheia.*

144.ᵇ Cartilago: *cruſtila.*

Super *prologum* Tobie. Manciparunt: *zuokiualgent.*

Super librum. Exoſoſ: *leitſama* — Accubitu: *ſtuola* — Branciam: *chiuan.*

145.ª Conſcriptionem: *ueſti* — craſ: *ubermorgane* — Menbranum: *uel* — Adinferoſ: *zicheiſtiga.*

Super prologum Judith. Minus idonea: *niethgimachiu.*

Super librum. Opinatiſſimam: *namahaſtiſta* — Obdulcati: *giſuozta* — Inprecipicio: *hohi* — Conopeo (rete):

mukhannele (pro mukkannere?) — Cubicularii: *petti chamiraren.*

Super librum Ezdrae. Lathomi: *ſteinmeizilen.*

145.[b] S. libr. heſter. Percrebruiſſet: *irmarta* — arcarii: *triſacamarun* — veredarioſ: *potun* — tributarias: *cinſari* — Oſtentationi: *ruomiſalaſ.*

146.[a] Incent&: *anzari* — geſtatoria: *para.*

147.[a] Scopa: *peſema.*

147.[b] Circino: *rizze* — Tornduit: *drati.*

148.[a] Carrucis: *garrunt.*

148.[b] Super libr. hieremie. Atramento: *atraminza* — Mare: *label.*

Ezechiel Subſannauer(int): *piſpottelan* — ſennecias: *treſter winperiga* (es ſt. „winperipaſiga.)“

150.[a] Super libr. danihelis. Offa eſt: *pizzo* (proprie fruſtum dentium) — Macilentioreſ: *magarei* (-eri?) — corpulencioreſ: *ueizteri* — Digitorum: *zehono.*

150.[b] Super l. XII. prophetarum. Vinacia: *glara.*

S. Johe. zelatus: *wicinet.*

S. amoſ. Aperturaſ: *luchan* — Torris: *prant* — Bubalis: *wiſantan* — Uncinus pomorum: *urcula* uel *zuengula.*

151.[b] S. Malachiam. Herba: *chrut.*

152.[b] Euuangeliſtae. Nent: *ſpinnant* — Vtreſ: *putuſtar* — ſinapis: *ſenapheſ* — Sagene: *ſaganea.*

153.[b] Menta: *minza* — Anetum: *tilli* — Cumimum: *chumi* — Excolanteſ: *ſihanta* — Culices: *muccan* — Paſca: *oſterfriſgine* — figuli: *hauanaris* — Clamide: *mantel.*

(Fortſetzung andrer Gloſſen folgt.)

V.

Das Wahtelmaere.

W. Wackernagel sendete mir unterm 16. Jan. 1827 eine Abschrift desselben aus der Wiener Papierhandschrift mit manchen sinnigen Bemerkungen zum Abdrucke in diesen Denkmälern zu*). Ich sahe wohl, daß nothwendig der Text des Coloczaer Codex als besser dazu genommen werden müßte (leider fehlt er gerade in dem sonst entsprechenden Cod. palat. 341, den ich deßwegen p. J. mehrmals durchsuchte). Von den Bemerkungen W's geb ich was — auch für die mitfol-

*) Er schreibt: „Ich schicke Dir, l. M., dieses Gedicht mit der Bitte ihm einen Platz unter deinen Anekdotis zu gönnen. Daß es dessen werth sey, wird mit Dir Jeder zugeben, der Sinn für Humor und Freude daran hat, wenn Grammatik und Lexicographie Zufluß gewinnen. Um so mehr müssen wir bedauern, daß für dieses Gedicht die Kritik lediglich auf unersprießliches Conjekturen-machen beschränkt ist. Warum mußte grade dies aus dem Colocznr Codex, der es doch enthält, nicht abgedruckt werden und in dem Pfälzer Original desselben fehlen? So bleibt uns nun die schlechte Wiener Handschrift Nro. CXIX. der kaiserl. Bibl. (die aber doch V. 62—85 richtiger stellt). Daher habe ich es aus einer durch Hrn. v. d. Hagens Güte mitgetheilten Copie Schottky's — —.

„Du wirst mir also erlauben einige Anmerkungen hinzu zu fügen. Sie sollen aber eben nur kritischen Inhalts seyn. Vollständige Erklärung würde theils zu viel Raum kosten, theils — offen gestanden — hin und wieder meine Fähigkeit übersteigen. Ueber Vieles, was nicht bloße grammatische Einzelheiten sind, kann sich auch leicht ein Jeder durch Vergleichung ähnlicher alter Poesien im 3. Theile der Müllerischen Sammlung und in Wieths dietmarsischer Chronik, aus einigen Volksliedern und besonders aus den Märchen der Gebr. Grimm nebst den Anmerkungen des dritten Bandes (s. auch Heidelb. Jahrb. d. L: 1826, Nro. 76, S. 1213—1214) belehren. Uebrigens ist auch das 181ste Gedicht der Wiener Handsch. N. CCCCXXVIII. ein solches Lügenmärchen, aber bei weitem nicht so genial, als obiges.

„Viele Verbesserungen sammt dem Grunde der Verderbniß (des Wiener Textes) liegen am Tage. So z. B. das fünfzehenmalige in sak (für in'n, in en, in den sak); eben wie 40. an (für anen, an den), 204. durhn (für durch den) steht. So ferner die Syncope und Apocope unbetonter e, wie 3: 4. land: sand für (Colocz.) lande: sande, 9: 10. kumpoltperg: twergfür (Col.) — berge: twerge(n), — überhaupt Alles, was zunächst der Mundart des Schreibers angehört. Außerdem darf die Conjecturalkritik hier nichtviel wagen, damit sie nicht — absichtlichen Unsinn weniger unsinnig mache oder Worte für fehlerhaft erkläre, die wir nur nicht mehr verstehn. — — Dies werden die hauptsächlichsten Emendationen seyn. Ich ersuche Dich, l. M. sie aus deinem reichen Schatze, wo es Noth thut, zu widerlegen, zu verbessern und zu ergänzen."

Berlin den 16ten Januar 1827.

Dein
Wilh. Wackernagel.

genden Lesarten des Wiener Cod. CXIX der k. k. Bibliothek — gültig bleibt [1]) bei dem gewonnenen besseren Texte, den ich — da er im gedruckten ersten Theile des Coloczaer Codex (Pesth, 1817) fehlte — von der Güte des Herrn Grafen von Mailath mir erbat und in eigner Abschrift des Herrn Dr. Köffinger erhielt. Im Coloczaer Codex ist es N. CXXIV. Hier aber kommen nur zwölf Wachteln in den Sack (obenein mit Umstellung des Textes)! Cod. Vindobon. aber hat „Achtzehen wachteln in sal!“

Ich gebe die 12 ersteren Abschnitte nach d. Colocz. Text, die folgenden dann treu nach dem Wiener, so daß beider Art genau zu erkennen ist. Unter dem Colócz. obenein die genauen Lesarten der Wiener Handsch. Uebrigens ist die Fortsetzung von W. nicht mehr im Geiste des gemeinsamen ersten Theiles. Die in diesem Mär enthaltenen Beziehungen auf die deutsche Heldensage (v. 114—116, 200—207; auch 125? 183?) hat Grimm in seinen Altdeutschen Wäldern (Band III., S. 267) schon besprochen.

Ditz ist ein mere
von *zwelf wachteln* gar seltsene. [2])

1. Hie vor bi alten gezîten
An einer hebernen liten
Jn einem hultzinen lande
vf einem strôynem sande

5. Do saz ein richer ezzich krue
des muter einen beren true
Untz sie des ochsen genas
des gewaltic esel was.

---

1) Ich habe W's abgekürzten Bemerkungen mit *W.* bezeichnet.

2) *Cod. Vindobon.* CXIX: „Hie hebt sich an das puch von den wachteln.“ — Liedersaal: II., S. 387:

„Joh sach vz ainer büchsen
Schiessen daz ez nieman hört
Sieben wachteln zer stört — M.

1. — in — seiten. — 2. Col. l. lititen. W: leiten. Hebernen von haber. W: haber leiten. S. zu v. 4. — 3. W: hültzein. — 4. W: ströbeim sand. ströuwine (von Stroh). Der König vom Odenwalde (Würzburger Handsch. fol. 200c — 202d) hat dies Adjekt. einige Mal. Dem Schreiber war ströubîm unverständlich. Aber die starke Decl. ist hinter — ein nicht selten, eben so wenig die Syncope des-inem Auffallender als die zunächst liegenden Analogien (v. 87. leime-sinem) sind folgende: ein Gesetzbuch des Bischofs Otto v. Würzburg v. J. 1342. 43. gewährt (Würzb. Handsch. fol. 239c, 248a, 249d): „von luckim brote, von leybim brote, von heberim melwe.“ So schließt ein Reymar dem a. zugeschriebenes Lied (ebd. fl. 181a) „owe wie ist daz gedigen. vnschone nach so *cleime* lone. hân ich selten noch geniegen.“ Und die Görlitzer Handschr. des Sachsenspiegels (s. hinten) hat in der Glosse zu B. II., Art. XXII. sogar: „*es* iz czu sotam alder quemb.“ Dieses sotam hat die Glosse zum 3ten Buche überset. *W.* — 5. Sazein reicher ezzeich krug. — 6. ain peren — 7. Hinter ain ochsen gnas. — 8. Der gwaltig esel waz.

Uf dem kumpust berge
putter unde twerge
Span er do vil manchen tac
Ein wachtel in sak
Sin muter die hiez *Otte*
eine tasche und eine schrotte
Truc sie an der linken siten
daz bi den geziten
Nie sulches uber mer was kumen
einen turney het sie genumen
Gegen dem kunige von *nindert da*
under ougen und anderswa
Was sie mit gutem baste
ver tzeunet harte vaste
Irs libes sie vil schone phlac
zwu wachtel in den sak.
Do riten unde quamen
Zu dem nummerdume namen
Daz ist iensit mantages gelegen
do saz ein stoltzer junger Degen
Wol gedakt uz hewe
rechte als ein *kilhowe*
Waz sin antlutze geschaffen
mit einem loter pfaffen
Was er der mine versprochen
daz er in sechs wochen
Eines schonen kalbes *gelac*
dri wachtel in den sak
Daz lant ist an vier starke wide
Zu himel gebunden und durch vride

---

10. *An* dem kumpoſt perg. — Würzb. Cod. (Kochbuch. fol. 264, *e*): „Ein *cumpoſt* von wiſſeln (Weichſelkirſchen). Der wölle machen einen *kumpoſt* ſon suren wiſeln. der neme sur wiseln vnd brech in die ſtille abe. vñ siede sie in eynem hafen mit ir eigin brue. vnd ſwenne sie gesieden ſo ſchüt sie vz vnd laz sie kueln. vnd slahe sie durch ein tuoch. vnd schüte sie denne in einen hafen der gebichet si vnd schüt die *kyrsen* drin. vnd menge ſie mit honige vnd tuo galgan wurtze dorvnder geſtrauwet der ez zehant ezzen wil der laz ane wurtze.“ *W.* — In einer Paderborner Heberolle v. 14. Jhd. (Wigand's Archiv f. Weſtfalen, I, 3, S. 32): „1 kare *kumpestes* eff sypollen, eff erwitten, eff bonen, appelen, beren, plumen.“ Preuß. thüring..... iſt *kumst*, *komst*: eingemachter Kohl, Weißkohl, Sauerkohl; littbau: *kopustar*. Aus Compoſitum? M. — 11. Puttern *aus* twerg. — 12. Span er manigen tak. — 14. *Des* m. hiez Otte. — 15. Ain tesch, als ein rotte (Harfe? v. 101). — 16. Truc ſi an der ſeiten. — 17. D. p. d. ſelben z. — 18. Solhs vber mer nit waz komen. — 19. Si het ain turnay gnomen. — 20. — Nindert da. — 21. Vnder des a. v. a. — 23. Getzawnet also vaſte. Warum *gezöümet*, Wakkernagel? S. v. 41. M. — 24. Irs leib (ſt. Ir libes) *gar* schon plak. — 25. Zwo wachteln i. den s. — 26. Do ritens vnd k. — 27. Gen Mimmerdum namen (falſch geleſen ſt. Nummerdum?) d. i. in nomine domini amen; oft z. B. Cod. pal. 313, 94*b*: *Numer dumen* Ihesu crist! Gr. Roſengart. 725: *numer dummer amen*. In der Berlin. Hdſch. (Mſcr. germ. N. 282. p. 48.) hochd. Eneit des Heinrich von Veldek ſagt Lavine „*In nomine* waz iſt mir geſchehen in ſo kvrzen ſtvnden das ih eneaſ han geſehen. ia enpfinde ich wol der sunden.“ *W.* — 28. Das iſt *ain* halb Mentags g. „Vgl. Parciv. 109. c. 121*b*; Ulr. v. Zezinch. Lanzelet: 2644. (Wien Hdſch.): von dem nehsten *mantage*.“ *W.* — 29. Da *l.* a. j. ſt. d. — 30. Gedret *schon aus kleyen*. — 31. Rech tals ein — — †. — 32. Waz er *under augen* geschaffen. — 33. M. aim löter phaffen. — Br. Berhtolt: der *loter* (altnord: *loddari*: nequam) und der spilman, *loter* und gumpeliuto, wie *loterholz* (Cod. Argent. A, 94. 18*c*), gumpelman, gumpelspil, gumpelwise (M. S), gumpelher. (Parief.), *gumpelmer* (Cod. Guelfb. 81, 25. Ms. Aug. fol. Schluß.) M. — 34. W. e. d. *minn* v. — 36. *Dar nah* ains kalbs gnas.

37. W. hat hier noch: Den krebs traib er ans graz (: gnas!)
Daz er den (der) swalben plak.
Drey wahteln in den sak!

38—39. Daz land iſt durh frid: An himel gepunten mit wid.

40. Das in da nieman mac geschaden
die huser sind gedakt mit fladen
Unde gezeunet mit wurſten
wen da beginnet dursten
Den vazzet man an einen strane
45. unde ritet in sunder sinen danc
Hin nider in den wilden se
do trinket er daz im nimmer me
After des gedursten mac
vier wachtel in den sak.
50. *Daz* lant daz heizet *Kurrel murre*
do ist die weide so durre
Do get die ganſ gebraten
und treit vil wol beraten
Daz meſser in den snabele
55. den pfeffer in dem nabele
Unde ist die weide so gesunt
als gebraten in den munt
Varen einem die swalwen
das *ruzten* noch *valwen*

60. Haben niht so richen beiaz
Funf wachtel in den sak.
Die Hunde *Mulat* sind geſchut
do sind hohe turme und kirchen
gut.
Gemuret uz butter goteweiz
65. unde schin die sunne do so heiz
Sam hie so smultzen sie gar
ein eichein pfaffe daz ist war
Eine buchine meſse singet
wer da zu dem oppfer dringet
70. Der antlaz im gegeben wirt
daz im der rucke gar geswirt
Der segen was *im* kolbenslac
Sechs wachtel in den sak.
Mit liderinen glocken
75. muz man sie ze kirche locken
Die glocken hangen also ho
man lut sie niden in dem stro
Mit einem fuchszagele
sie hangen an dem nagele

---

40. D. in n. m. g. — 42. Gzawnt wol mit würsten. — 43. Wem (st. *swen.*)
44. Dèm geit m. ze getrank. —

45—47. Den *ritten* vnder sein dank.
Daz *fieber* mac in nicht verlan;
Dar zu muz er div *sucht* han;
Er *trinket ach vnd we!*

47. Daz in gedürst nimmer me. — 48. Vnd für paz nicht ezzen mak. — 49. — wahteln — 50. D. l. haizet *Gugel*murre. Wie Gugelfahs (Kawkaſus)? M. — 51. D. i. div. w. also d. — 52. Daz div g. get. g. — 53. V. *tret* (treit) v. w. b. — 54. —*dem* snabl. — 55. D. ph. i. d. *zagl* (wie 78). — 56. *Da ist daz lant alz* gsunt. — 57. *Daz* g. i. den m. — 58. *Fliegent* do die swalben. — 59. Rawzzen noch *falben*. Valwen, walwen, valben, walchen sind Vlachi, Walachen etc. — 60. H. n. so r. *hab.* — 61. F. wahteln *in* s. — 62. Von hier an ist die Anordnung eine andere; v. 62—72 ist in W. zu „*sieben* wahteln in sak" gestellt, und v. 64—84. hieher zu „*sehs* wahteln in sak." richtiger, denn v. 83—85 in Colocz. haben noch den Beweis der Verwirrung an sich; und eben so ist umgestellt *acht* (86—96) und *neun* (98—108). — W. hat hier aber: Die hund sint mit muz behut. „Mit muoſe (esca)" *W.* — Grimm (Märchen II., 230) lieſt „mit miusen". — 63. Da sint kirhtür gut. — 64. — puttern —. — 65. V. scheint div svnn *alz* (*s allez* od. also?) haiz. — *Do*: ze Mulaten (62)? — 66. *Daz schat in vmb ain har.* — Müßte heißen: Daz *in* schat in v. e. h. Grimm lieſt: D. Sch. in *nit* v. e. h. — 67. — aichen —. — 68. — puchein — Anspielung an *buoch? buochisch*: Berhtold S. 230? — 69. W. d. *ze* opfer d. — 70. — geben —. — 71. ruck swirt. — 72. Den segen man mit kolben gab: Zehant hub ich mich her ab. Von dem antlaz ich ersrak: Siben wahteln in sak. — 74. M *lidrein* — 185 liderin, wie girſtin, guldin, irdin etc. Oben v. 2: hebernen S. zu v. 4. (heberinen). — 75. M. m. ze k. l. — 76. *Si* hangnt also hoh. — 77. Daz *man sei lant mit stro.* — 78. Fischart Geschichtklitterung cp. 22: „Eyn sonderer Latinifirer oder Latinifator bei dem Spital wonhafft, sagt eynmal, vnd beruſft sich auf eyn Taponnus, ich irr, ich irr, es war der Pontanus, eyn weltlicher Secular Poet, er möcht wünschen, das alle *Glocken ſedern* weren vñ der *Schwengel Fischschwäntzen*." *W.* — 79. Si hangt a. d. z.

80. Mit dem die werlt alle vicht
Sie hangen do unde hellen nicht
Do man daz petz al umbe gap
schier hub ich mich herab
Vor dem antlatz ich erschrak
85. *Siben wachtel in den sak.*
Do gat man im ze wibe
sinem ſtoltzen libe
Ein alt satel geschirre
daz lief so wol die virre
90. Daz zu der selben stunde
ir niht geloufen kunde
Wenne ein schilendes bogefuter
daz hete mit des *teufels muter*
Geloufen vor die wette
95. do leitt man sie ze bette
Von die burk in den hac
acht wachtel in den sak
Do man ezzens gedachte
Schire man daz brachte

100. Benke unde sidelen
rotten unde videlen
In einer guten lebersol
man truc ouch dar bereitet wol
Stemph unde slegele
105. Kerpesen unde vlegele
In mancher hande wise
an nie keiner ſpise
Gewann ich mir ſo richen smack
Neun wachtel in den sak.
110. *Do* gewunnen sie kinde
ein vil li(e)bes gesinde
Sie hatten mit einander
den wunderlichen alexander
Und den kaiser frideriche
115. und daz getwerk alberiche
Unde einen drihaubtigen turse
unde eine wol gesliffene kursen
Unde eine mederine preupfanne
die gap man sit ze manne

---

80. Von 80—85 hat W. ſo: Das iſt ain eis zephe (is-zapfe.)
Vnd klingt, als ain hephe (:harpfe?)
Da ist albeg veyr tak.
Sechs wahteln in sak!

81. hellen (ſonare) oft in den Nibelungen: 596,4. 740,1; althochd. hëllan, n. 332. — 83. Zehant —. — 84. Von —. — 86. Umſtellung von *ach* und *neun*, ſ. zu v. 62. — Ie (Hie) gab m. i. ze w. — 88. — alts —. — 89. D. l. s. wol *irr*. — 90. *Daz im pei* der stund. — 91. Niemen geflogen kund. — 92. Wan ain alts *poh* futer. „*Boge* futer ſtimmte zu (Diutiska I, 2, 314, v. 4. v. unten): rinder daz ſint *bougen* (Heidelb. Jahrb. 1826, N. 76, S. 1213.) der *bock* aber zu „*teufels muter*." — 94. Gelauffen *her* d. w. — 95. Do trug m. sei ge(:sî ze)p. — 96. Herrn Köffinger's Abſchrift („genau nach der Kolocžaer Handſchrift") hatte *hat*. W. daz *hac*, wie ſchon v. 60 (ſtatt *beiae*): reichen *hac*. — 98. Do man ezzens *het* gedacht. S. v. 62. — 99. Da wart ſchier dar praht. — 100. Von penken vnd von sideln. — 101. Von rotten vnd von fideln. — 102. Als man ze tisch sitzen sol. Leber*sol*: wie Salzſole? Sülze? — 103. Da trug dar berait wol. — 104. Stemph vnd slegel. Hieher gehört doch der Wurzel nach „Meiſter *Stempfel*" im Wartburgkrieg (M. 8. 11. 14. 16. 25. J. 70.) „der haher, der henger", bei Joh. Rote Leben der Eliſabeth 3 69: *Stemphele* der henger, u. Chronik: Stemphele der vemer. — Eben ſo *Stampfe*(n), ſchwäb: hinaus *ſtaemperu* (—jagen), einen *Stampfer* geben u. ſ. w. S. v. 215 *ſtamph*. — 105. *Kerwesen* vnd flegl. Natürlich kérebesmen. — 107. Sulher lay speise. — 108. *Fand* ich *nie* so reichen smak. — 109. S. v. 62. — 110. Si gewunnen ze kind. — 111. Ain *liebleich* gesind. — 112. Si heten mit anander. — 113. Den wunderleichen *Alexander*. So heißt es bei *Lampreht*, *Enenkel* etc. — 114. Vnd den Kaiser *Ermentreich*. So muß er heißen. Dieſen Vers hat Wien. richtiger, den folgenden Colocz; 115. l. nämlich W: Vnd daz twerk: *Edereich* ſt. Elbereich. S. Altd. Wälder III, S. 267. — 116. Ain dreihawptigen tur (Rieſen). — 117. Ain newsliffen kursen. — 118. Vnd ain *mederin hamme*(:) „ſtatt *müederinen* (von *muoder*)?" W. Hamme iſt noch ſchwäb. Senſengriff. — 119. Die gab man do ze *amme*.

120. Die gewan ouch manigen *smariac*
Zehen wachtel in den sak.
Do wuchsen die kinder
in einem sumer swinder
Wan ander in zehen iären
125. des küniges otmaren
Stief knehte man do ze manne bot
drithalben kes und ein halp lot
Satzet man zu wider wette
wer nu gesatelt hette

130. Der mohte mit in riten dar
do wirt verzeret uf der schar
Brotes und ein halp gebac
eintef wachtel in den sak.
Nu zu ir spillute
135. slaht in die hundes hute
Smirt die rosse zegete
unde schaffet daz die negele
Die der mer raste ruren
richt zu mit den snuren
140. Die tatermanne und weset stoltz

---

120. Div gwan manigen *snarak*. Vgl. Fischart Geschichtklitter ep. 43: „Bul, waſſer her, ſchenk, ſchenk mein Son, ſchenk daſs würd mir die Leber erfriſchen. Gib her, daſs ich mich ergurgele vnd *erſchnargareke* (ſchnarchen etc). *W.* Iſt smar-iac wie Schub-iac? *Smar* vom Eſſen: Brand*ſchmarren*, Mehlſpeiſe in München; ſchwäb. *Schmarren* Obſtmuß. bei Geiler v. K: jeder Biſſen. Ob *Smarotzer* (oder *cimaroſto, cima d'arroſto*?)? *Schmarolen*: leichte Mehlklöße mit Milch und Eiern gemacht, *Schmarengeln*: Ueberbleibſel von der Mahlzeit, leckerhafte Eßwaaren. — Oder *Snar(i)ac* (W) mit ſchwäb. *Schnarr*maulen: nichts zu eſſen haben, indeß Andre ſchmauſen? — 122. *Es* w. d. k. — 123. In aim *iar* geswinder. — 124. *Den* andrew in zehen *wochen*. — 125. Des küngs *Niden offen* (wie oben v. 20: Gegen dem kunige von *Nindert da*) *Otmar? Goldemar?* — 126. *Stewf* knebt man im *ze weib* pot. Wie oben v. 86: Do gap man im ze wibe. Ein alt satel geschirre? *Stief*knebt wie ſtiefvater etc? oder *stival* — (stivl, stiul) *knecht?* — 127. Drithalben kes vnd *ain lot*. — „Brot"? *W.* — 128. S. m ze *after* wett. — 130. — im —. — 131. Do wart v. an d. sch. *Wart* iſt beſſer. — 132. *Prots* wol ain halb *wak*. *Wak* — Weck, Wecken. — 133. Ainlif wahteln in sak. — 134. Nu *komen*(t) ir spil lawt. — 135. Slaht in die hunds hawt. Pauke? — 136. Smirbt die ross zeyl. Fidelbogen? „*Smirwen*, *smirn* (ſchmieren) kömmt nicht häufig in hochdeutſchen Gedichten vor. Mithart hat es und der König v. Odenwalde. Jener in dem Ausdruck „ein *gesmirwelter* wagen (Weingart. Hſchd. b. Graff Diutiska: I, 1, 104; Hagen's Paphſch. N.C.XVII: ein *gesmirter* wagen). Druck. v. J. 1566, in der Rede vom Schafe (Cod. herb. fol. 197 *b*) „Si — di wolle — *smirn*. karten. strichen. Wonach ſich Grimm's Behauptung Gramm. I, 946, daſs *smirn* (En 22 *b*) nur niederdeutſch, das hochdeutſche Wort dafür aber nur *ſtrichen* ſey, berichtigt. — In einem Rechtsbuch (*dy blume vbir der ſachſen Spygil* vnd vbir weycbildis recht. *Cod.* Mſcr. *Berol.* germ. fl. CXX. geſchrieben in Schleſien 1416) ſchließt die Unterweiſung, wie die Fürſprechen bei Führung eines Prozeſſes ſich zu benehmen hätten, mit dem Rath (p. 32) „*ſmere* den karren vnd ſuter dy ros ſo get der karre deſte baz." *W.* — Schwäbiſch (um Ulm): *ſchmirben*, ſchmieren. Ulm Rb. 1550: man ſoll mit dem *ſchmirben* der Kranken funden kinder, ſo mit den Frantzoſen oder böſen Blattern behafft, In ruw. ſteen. M. — 137. Schaffet daz die negl. — 138. *Dar inne alle rüren*. Alle Finger greifen in die Saiten? — 139. Richt zu den snüren. — 140. Die *tatermau* v. w. stolz. — Ob Janitſcharen-Muſik (*Tatarn*)? Gehört hieher „*Thatern*obel" (nach der Engliſchen Münze Roſenobel)? *Thatteren* bei d. Mörin des Herm v. Sachſenh.

blatert gewirt in daz holtz
Hufselt kampent blerret gigelt
schriet snarret lerret schrigelt
So wirt dem man eins uf den tac
Zwelf wachtel in den sak.
Auch köment kurtz vnd lank
Ainer krump der ander hank
Der gekruket, der gefteltzet
Der auf scheml waz gepeltzt
Dar kom manig muter kint
Der an aim augen waz plint
Der ander nichs nit gesah
Vnder aim zawn waz ir gmah
Wer dar icht pracht daz asz er
Pach prunnen vnd wazzer
Trunken si für schafernak
Dreizehen wahteln in sak
Hie komens auf ain fewrein velt
Da giengen fisch wol enzelt
Auf einer apfalter
Wol zwo vnd dreizzig molter
Der schonsten haken puchen
Von tahen vnd von ruchen
Sutens ain *wahtel prey*
Ain swein leber lag da pey
Der waz so faizt anz des zagel
Wart der pest antwerh nagl
Der drithalb zentner wak.
Fierzehen wachteln in sak.

---

141. *Platter pheiffer durhs holtz!* „*Blateren:* König v. Odenwald von der Kuh (Cod. herbipol. fol. 198*c*):

Ir went ich wolte iv roseu.
Vergezze ich nv der blosen.
Daz ist auch ein guoter pfeffer sag.
Der denne gelebt den viertag.
So wirt ez auch ein *blaterspiel.*

Bei demselben von der Gans (Ebend. f. 196*c*):

Man hat (den gense kil) zvo dem *blater spil.*
Da ainer *bleset* durch den kil.
So man zvo *tantze pfifet.*
Mit handen sich begrifet.

Gloss. Ker. (Cod. S. Gall. p. 153: *platara:* gula (guila) = Gl. Paris. (Graff Diut. I, 2, 245: gayla: *platra*). *W. Blaten:* auf einem Blatt pfeiffen um das Wild zu locken. Wien Fabeln in Altd. Wäld. III, S. 194, v. 34: do begunde ich ze *blaten* mit *stimme* in maniger ahte; Ulr. Tristan. 1544: Tristan sanfte begunde *blaten*, Parcifal 3570: er brach *durh blatef stimme ein zwich* (um zu blasen ein Blatt ꝛc.) *Blaettern* ist, bayrisch, vom Schaf blöcken; engl. *to bleat;* auch *blaesen*, alt *plazan:* balare, *plazunga*, *plezunga*: balatio. — 142. *Hosselt, gempelt, sridelt:* geigent (*gigelt*, C.), herphent, *fidelt.* „Darf man lesen *holret, gempelt, zwigelet?*“ *W.* — Schwäbisch ist *hossen*, hoschen, hotzen: wiegen, schaukeln; bayr. u. österr. *hossen:* über Feld gehen. Auch vom Jagen: 1553: baitzen, hoetzen vnd *hoessen.* — *Kampen, Gempeln*, zu *gumpel, gampel, gimpel? Gigeln*, gigen zu *gugel; gagel* etc.? *Blerren* = blärren, (wie *merren*), *snarren, schrien, schrigeln, srideln.* — 144. Da wirt *ev ain* auf den nak. — *tac* wie der *tach* (ein Fechthieb,) zu Dache steigen? — 146. Hier schließt Colocz. Cod. W. fährt fort, wie oben. — 147. *hanc* wie halz, hufhalz. Im Kinderspot (Berlin): „Meister *Hinkhank* Meister Schinkschank, Meister Morgenstern, Arbeit haett' ich gern.“ — 152. *Nihtes niht.* Sehr häufig. — 156. *Schabernak:* von *schaberen* (reiben), woher Otfr. IV, 2, 59: *irscabrôn* im trop. Sinne von zusammenscharren hat, und *nak* Nakken. Vgl. *Staden* ep. ad Eccard. in v. Seelen memoira stadeniana p. 335. — S. Grimm II, 962. 976. und Meusebach's Recension S. 40. — (Es lebt ein Dr. *Schneidawind.* Der alte Dichter *Rupfdenman* h. im Cod. Herbipol. *Rupphermann*). Nithart (Hagen's Hsch. fl. 76, 6. Cod. palat. 357, fol. 26*a*): des ist Riwze greifek unt sin rüher *schabernak* (Hagens H: *schafernak*); Eigentlich Pelzmütze. Nithart (M. S. II, 71*a*): nû treit man den *Schabernak* Vüer die bluomen hüete“ (im Winter); Cod. paris. hat *schavernak.* — Auch für Scherz, Spaß. *W.* — 163. *tach*, tâhes: monedula, Dohele (tâhele). Aber *ruchen?* Ob von tagen vnd *wuochen*, wuochen: gerochen: gesprochen: gekrochen. Reimar d. ältere. *W.* — 166. „*Din* was sô veizet daz der zagel wart? oder: Der waz sô veizet ûz der zagel wart? (Dar was sô veizet ûz der zagel, dirre zagel wart der beste antwerk nagel). *W.*

Zeilenſtiche und ihrem breitern Außenrande. Die Zeilen ſind durch Linien getrennt. Zuerſt wird hier Blatt II mitgetheilt.*)

Spalte a.

———————moreas
———————neg inne was
———————de *nuo* zu wibe
———————(v)nderwegen blibe
——az ſulcher wirdeckeid
Da zu houe was bereid
Hie mide ich bliben vnbedrad
Nuo ſeht wie got gefuget had
Der aller dinge maze kan
Gedruwez wib gedruwen man
Beide heileg beide *guot*
Beide an eren glich *gemuot*
wol in der ſamen*uonge*
Der ſelegen mahel*uonge*
Die ſich in geiſtlicher *luoſt*
Nich gar nach flei*ſ*licher *gluoſt*
an zwein *geliben* da erhuob
Ielich des andern liebe entſ*uob*
Noch me in ganzer *wuonne*
Dan iman glouben *kuonne*

Spalte b.

Daz er iht innen wurde nit
ire andaht die ſie danne dreib
Der *fuꝛ*ſte ligende alſo bleib
In aller der gebere
Alſe er entſlafen (were)
Her vmme daz der —
Daz ſie ir andaht —
wol ſtedeliche dribe
vnd des vngeirret (blibe)
Den edelen *fuo*rſten —
Duhten alle ir wiſ
wande allez ir gem —
waz ſeleg vnde re —
Dez liz er ſie irn w(illen)
wen daz dio frauwe —
zu kindes waz der —
Des hatte er wei (?)
Daz ſie arbeit ſwechte
Ob ſie zu lange wechte
Daz was in rechter warheit
Der frauwen gros otm*uo*deckeit
Daz ſie irs wirtes bette liz
Der lipliche ir *mahel* hiz
vnde ſuhte ir zarten h'ren criſt
Der war ir ſelen *mahel* iſt.

Spalte c.

kein ſache ſie von ime ſchielt
waz endes er ſich wante
wande ſie daz wole er kante
Daz ſin goinnw*uo*rtekeit
werte niht ir arbeit
Ir andaht vnde auch ir gebet
vnde waz ſie guder werke det
wen daz er mildecliche *nuo*
Sie manete vnde hielt ſie dar *zuo*.
Die frauwe ſeleg vnde *guot*
Sa groze ger vñ ſolchen *muot*
Hatte zu irn *wachene*
Gebedes vil *zuo machene*
Daz ſie den megeden dr*uo*welich
Beual in ganzer libe ſich
ob iz alſo erghinge
Daz ſie der ſlaf beuienge
Mit dracheit al *zuo* ſere
Daz ſie dorch godes ere
von ſlafe ſie erwehten
Iren *vnmuonſt* abe lehten
Die iunge frauwe clare
Gab in bi *ſuo*nder lare
heimeliche *vo*rkunde
weil ſie verſlafen funde

Seite 2, Spalte d.

Sie ſprach alſo vil liſe
Ir liben frundin nemet war
Mag ich nicht alle ſtnnde gar
Gebeden. alſo ich were
Notdorſtig. in der ſwere
wil ich min fleis ie doch gewern
Daz iz die wile muz enbern
Gemaches vnde ſenftekeit
Die mir were *ieſa* gereit
Ligende alſo warme
An mines frundes arme
Die frauwe wolde irs libes luſt
vnde aller fleiſlichen geluſt
Durch godes libe niht gebern
Sie wolde auch weich' bette enbern
Daz ſi irs wirtes bette floch
vnde ſich von ſenftekeide enzoch
wa ſie des ſtade mohte han
Die reine frauwe wolgedan
hatte groze ſwere
wie lieb der man ir were
wert vor allen richd*uo*m
Daz ſie iungfrauwelichen r*uo*m
vnde auch der megede crone**)
Niht *ſuo*lde dragen ſchone

*) Das *uo* bezeichnet hier das ů der Handſchrift.
**) Vergl. Philipps Marienleben (von den neun Chören) ꝛc.

r in al da begraben wert
: ſie ir reine walleuart
er mer volanten
de auch her wider wanten
er nuo gein ortrant
:e vch die ſtat iſt .e. genant
ız ſie von gode erwelten
n herren ſie enthelten
t ein ſie ſich berieden
ı ſie liezen ſieden
) namen daz gebeine
ar vnde alſe reine
ı alſe ein geuallen ſne
ch gar dugentlicher. e.
e reinen pilgerine
ahten iz in ſchrine.*)
ſlozzen wol bewunden
ı diſen ſelben ſtunden
ı ſoymer ſchone was bereit
r iz mit grozer ſchonheit
im zu lande wider druog
ı cruce her an formen eluog
machet wol in allen fliz
:Crrr von ſilber lodeg vnde wiz

:zieret mit geſte ine
ch criſtenlicher maine
ier offer laden ſtunt
e godes frunde gerne dunt
:s fuorten ſie gereide
ız cruce durch geleide
ız man da bi erkente
ie man ſie criſten nente.
a nuo die lobeſamen
ruowe nahtes quamen
daz ſie wolden bleiben
muodekeit verdriben
ſtede vnde auch in veſte
fazten ſie zu reſte
z lobelich gebeine
s werden furſten reine,
die kirchen uober naht
ich grozen eren uober daht
t eime baldekine
e werden pilgerine
atten ſa bequame
rauch vnd thymiane

Sie liezen kerzen machen
zuo diſen ſelben ſachen
Die luhten vnde branten
vil luode ſie beſanten
Die guder ſide waren
Die ſolten vor der baren
Wachen dirre liche
Zu gode andehtecliche.

Spalte e (4 Zeilen fehlen):

Daz drieben ſie biz an den dag
Ir kein zuo ruwe nider lag
vns an die morgen ſtunde fruo
biz man zuo miſſe luote nuo
Die ſang der prieſter vñ las
Da bi die maſſenie was
Die gnade ſie enphiengen
In andaht ſi beghiengen
alſo gar lobeliche
Den werden fuerſten rich
Mit ganzen druwen vnder ien
Sie oppherthin vnde fuoren hiem
In godelichen gnaden
Daz ſelbe ſie nuo daden
aller ſtede gliche
Mit dirre ſelben liche
waz endes ſie nuo wanten
Ioch ſider me gelanten
wa ſie bi diſen ſtunden
Soliche ſtifte funden
Da ſamenunge waren
Da liezen ie die claren
einen heren baldekin
Daz ſolt der ſamenunge ſin
zu prieſterlicher wede
Des furſten ſel gerede
Da mide nuo daz reine
Des furſten her gebeine
Nach der ſtede irberekeit
Gedecket was vnde uber leit
ey wie her gewiſſe
was diz begangniſſe
ey wie ſelig auch die man
waren die iz drugen an

*) Es ſey hier gelegentlich erwähnt, daß das Gedicht von „Gottfried von Bouillon" (Grundriß S. 199, 8.) Cod. Vindob. N. 418 (Ambraſ.) in den Stellen, die in Schlegels deutſchem Muſeum, Band 4 (1813) S. 72—76 von Kopitar mitgetheilt ſind, mehr ein Gedicht vom Landgraf v. Thüringen zu enthalten ſcheint. Auszüge ſiehe ferner in Hormayr's Werken, Band 3, S. 279—286. Das Gedicht ſchließt auch mit Ludwigs von Thüringen Tode:

„Als Landtgrave Chunrat
Daz gebeine *in gemachet* hat
Des herre hertzelich
in eine hoffen luſtielich
Als er des gedahte
Den turen ſchatz er brahte
tzu lande frowen Elizabet ꝛc.

Sa rehte werdeeliche
wa wart ie fuorſte riche
Iuch keyſer *ieſu* here
Der mit ſolicher ere
wuorde alſe wol begangen
w' hat auch me bi langen
heilegen vffer erden
Geleſen *iesa* werden
begangen ſa gereide
Mit glicher wirdekeide
Sa nuo die mildeeliche ſchar
a ſo zu wegeuerte gar
Ie zuo beguade nahten
Daz ſie die zeichen ſahen
al vmme in der *gewande*
babenberger lande
Sie ſanten of ein feleg ſpor
lobeliche boden vor
Das ſie mehten ſa zu hant
Dem biſhoue in der ſtede erkant
Wie ſie nach wirdekeide
In grozer ſchonheide

Spalte f.

8 Zeilen fehlen; dann beginnt Dc—, Der kun—, Baldi ſich be—, zu wege— uer—, Sa daz ſie ſch—, Irs wirtes — und ſchließt Geſetzet w—, Nider an de—, Ie *zuo* die he—, Die ſelegen — Sliezzen of—. Damit endet das Blatt.

Anhänglich geb' ich hier auch als Probe des Stils die Erzählung von Eliſabethen Leben aus dem ſpäter zu beſprechenden Codex palatin. membr. N. 113—114. (Hermann v. Fritzſchlar Predigtſammlung).

Sente Elſebeten tac der landesvrowen zu Duringen.

Alleyne ſie hie dannen nicht geboren enwere. ſie waz des kuniges tochter von vngern vnde wart here geſant irem vriedeln. Langreuen ludewige in eyner ſilberinen wiegen mit eyner ammen vnde mit drizehen iuncvrowz die der lantgreue erlichen beſtatte zu duringen in dem lande vnde her liez ſie ziehen zu warpberg ſine eygene muter wan in daz viercehende iar. In irre kyntheit do ſi wart loufende in deme huſe do ſtal ſi allez daz ſi begreif daz man ezzen vnde trincken mochte vnde gap iz den armen. do ſi die koche vormelditen vnde daz geſinde. do wartit iz der herre ſelber. vnde do ſi vz der kuchin ginc vnde hatte iren geren vol geladen. do begegente her ir vnde ſprach liebes tochterchin waz treiſt du. Da ſprach ſie Ich trage roſen vnde wil en ſchappel machen. Do ſprach her wiſe mir die roſen wanne her wiſte wol daz iz brot vnde vleyſch waz. Do warf ſie vf den geren. do waren iz allez rote roſen vnde wizze. vnde in der armen lute hant wart iz wider brot vnde vleiſch. Do ſprach der herre zu den kochen vnde zu den megeden. Ich gebiete vch bi vwerme lebine. allez daz ſi vch nemen wil. daz ir ir daz nicht enweret. Wanne ſie in die kyrchen ſolde gen ſo truc ſie eyne ture cronen vffe irme houbite. Wanne ſie kniete vor vnſers herren martele. ſo nam ſi die cronen vnde ſatzte ſi ſelber nider. Do ſtraffete ſi ir ſweger gar ſere darvmme. vnde vregete ſi waz ſie do mitte meynnte. Do ſprach ſi. criſtus min herre wart gecronet. mit eyner durninen cronen. wie tar ich ſten vor ſyme bilde mit eyner guldinen cronen. Es enfugit ſich nicht do liez erz ſie. Do ſie zu iren tagen quam. do wart ſi zu geleit lantgreuen ludewige groze heilicheit vbite ſi bi yme vnde rechte naturliche liebe vnde gotliche liebe hatten ſi vnder eynander. ſieche lute pflac ſi zu ezzenne vnde zu trencfene mit iren henden. vnde vzzetzige lute phlac ſi zu badene vnde zu weſchene vnde in ir houbit ſelber zu twane. vnde trug ſi in ir bette do ſie inne phlac zu ligene mit yrme wirte. Diz ver meldite ir muter lantgreuen ludewiges. Do ſie einen vzſetzigen hatte gebat vnde in daz bette geleit. Do ginc her ſelber zu deme bette vnde wolde beſehen die warheit vnde warf die decke abe von deme vzſetzigen. Do waz her geſtalt alſo criſtus der da hinc an deme cruce. vnde do erſchrac her ſere. vnde ſprach zu ſiner muter. lat ſie tun waz ſie wil vnde enſaget mir nicht mere. Her ir eynes males ſchone cleider gekouft. do ſi ſolde gen vf daz

Spalte c.	Spalte d.
verderbe des fleiſches geilheit	Bliebe vnde wone —
Des heſligen geiſtes hitze	hunger mal ſie dicke
veriagete in vnwizze	vñ auch von dorſte ſm—
D (es ſ)lafes. vñ ir *guod* gebet	Daz was allez doch ein w(iht)
———ir gewizzen det	Ir ghing vil naher die geſhiht
——ne gab in aller meiſt	Daz ir iungfrauwen ſazin
———werken volleiſt.	en druncken *ioch* enazen
Nu hort ein *luotzel* furbaz	Hie vmme ſie leide me enfieng
wie diſe clare frauwe ſaz	wen daz ſi ſelber aneghing.
zu des *fuorſten diſſe*	*Der fuorſte* ſeleg vnde *guot*
anders vil gewiſſe	hatte auch wol ſolichen *muot*
Danne ander hohe frauwen *duont*	Daz er daz ſelbe dede
Nahe ſaz ſie bi ir *fruont*	ob er die uolleiſt hede
Sie wolde ie bliben deilhaft	Nu *muoſte* er ſchuohen aller ſiede
Ir vil gedruowen mahelhaft	Des *idewizzes hinder vede*
Des ſi in allen zitin	er hatte auch ſelecliche ger
Saz an irs herren ſitin	Hulfe ime got da zu daz er
allein ſie doch mit *vnſtaden*	alle *vnmaze* wolde ergeben
Dicke was al da beladen	vnde vnfrideliches leben
Mit gebreſten *vober* drat	Nach godelichen eren
Ir *bitter meiſter* Cuonrat	wolde allez vmme keren
Der ſie nach guden dingen	*Die* frauwe fragen *nuo* began
Geiſtliche ſolde twingen	die knehte vñ auch ir ſmetmñ
Nach *godelicher* kunſte	wanne da ſpiſe were
Doch mit irs wirtes gunſte	Reine vnwandelbere

Blatt 1.

Spalte a und Spalte f bleiben hier weg, als faſt ganz verletzt. Jene (a) beginnt (nachdem 9 Zeilen fehlen) mit den Reimen —we tro, gelich: —talte ſich, —fte: *kuo*nfte, —auwé gieng: —one enphieng u. ſ. w. und endet mit —her gir: get ir, leide: —eide.

Spalte b beginnt (4 Zeilen fehlen):

—lich er iehen kan	vnde auch vor ir gewalte
Da ich den mut alſo gewan	Min vzerwelten *kuo*ſhekeit
Nach ſime willen ebene	Der ich in ſteder ſicherheit
In *kuo*ſher wis zu lebene	v'iehen willecliche han
Ioch bi mins wirtes libe	Niht of abegenden wan
Sa daz ich wiedewe blibe	*Ioch* mit *vnderdinge*
Daz ich der *gluobede* ſicherheit	An mine frunt geringe*)
veriach von herzen lut'keit	Obe iz ſi dunke wolde *guot*
Mit *in* gemahter minne	Min frier vnbetwagen mut
keinre vnſteden ſinne	veriach in ganzer ſicherheit
Des ich *zuo* ſinre gnaden ſol	Stedeclicher kuſhekeit
Hoffen. vnde weiz auch wol	in godelicher ere
Daz ieme were vnm*uo*gelich	*zuo* haldene vmmer mere
ob er niht bedehte mich	alſe obe is geſchehe not
in mildeclicher *guode*	ob ich mins frundes dot
Daz er mir niht behute	Geleben vmmer ſolde
Nach veterlicher gnade	wie daz *nuo* ieman wolde
vor allerleie rade	Mich verloben zu der. e.
Der lude manegualte	Da *muoſte* weizgot vmmer me

*) Strich der Handſchrift.

Min gemuode wider sin
wie daz den luden wuorde schin
Sa muste ich weizgot aller stede
Mit worden sten zuo wider rede
auch wizzet lieben sund' wan
Mohte ich niht ander wege han
Da mide ich mich ernerte
Noch dan ich mich erw'te
Mit ettelichen funde
Die nasen von dem munde
wolde ich mir selber sniden
Sa daz mich muosten miden
Durch v'stellede alle man
Die mich geseben vmmer an
Nuo hiez der werde bishof
der disen namelichen hof
zu babenberg also besaz
Die frauwen sunder allen haz

Spalte c (4 Zeilen fehlen):

Offe eine burg iesa zu hant
Die was sich bottenstein genant*)
vnde allez ir getunfte
waz an der frauwen kunfte
Mit ir zu wegeuerte schein
Die solden nu zuo bottenstein
bliben wirdecliche
Sa lange biz der riche
bischof sich bedehte
war er die frauwen brehte
vnz er sie mohte geben
an ein minnenclichez leben
eime edeln fuorsten zu der. e.
was sai nuo lange rede me.
Druren aber sie began
Grozer leide sie gewan
Des h'ren wille iesa zu stunt
was ir aber worden kunt
Sa sie des bishoues muot
ieme v'nam die frauwe guot
Sa sie te me bedruebet wart
Sie gedahte auwe mir dirre vart
Leides ruwe sie bezoch
Zuo iungest nuo die reine floh
Zuo godelichem droste
Der sie vil dicke erloste

In veterlicher gude
von leides vngemude
Sie bat in druweliche
Daz er in mildecliche
Nach sinre suozen gnade
Des heiligen geistes rade
In veterlicher guote.
Ir kushekeit behute
Die frauwē wart ieso erlost
Ie zu der godeliche drost
bi dirre selben stunde
keren nuo begunde
Der seleclichen reinen
In duogentlichez weinen
zuo drostlicher froyde
zuo wunnenclicher goyde
Ir druren er auch wante
Der bishof nach ir sante
Daz si komen wolde
vnd is niht lazen solde
aber vmme ein seleg werg
wider hein zu babenberg
Da sie der herre schone hielt**)
Irs selbes willen sie nuo wielt
als ir der oheim hangete
Nieman sie nihtes drangete
Vernemet waz nuo me geschach***)
als ich der rede auch .e. veriach
der ich niht wol geswige
von fursten loduwige

Spalte d (4 Zeilen fehlen):

Sin werde massenie
wie der fuorste frie

---

*) Vergleiche mit der ganzen Stelle die parallele in dem gereimten Elisabethleben bei Menken (Script. rer. Germ.) 2, S. 2079—2080; die letzten obigen Worte mit „Vnde ob er ir lyst *Botenstein* etc. Jenes Gedicht hat gewiß die Quelle des obigen vor sich gehabt. Der Gang des Ganzen ist ein und derselbe.

**) Vergleiche von hier an nun beide Handschriften. Obige Stelle ist mitgetheilt aus der Darmstädter, in Diutiska, I, S. 425.

***) Vergleiche die Darstellung bei Menken a. a. O. S. 2079—2080. §. 20: „Wy dy grauen vnd hern nach der meerfart Lantgrauen *Lvdowigs* gebeyne zu lande brachten vnd zu Wartparg erlichen begangen wart. Auf „Als nu dy meerfart ein ende genam: Vnd das volg wieder in *Apulien* kaem. Da grub man vf des lantgrauen grab: *Vnd soet das fleisch reyne ab.* Das noch nicht gar was verwesen: Darnach wart es zesambne gelesen | Dasselbig gesotten weys gebeyne: Vnd gestossen in eime laden reyne | Vnd daz furten mit Ine seyne man.

ben, mit Accenten. Es ist aus Psalm 10 (nach dem Hebr. 18 Verse), v. 4—18. Das Ganze wird hier, treu in den Accenten, gegeben. Die senkrechten Striche scheiden die Zeilen der Handschrift; die liegende Schrift ist nicht in ihr.

S. 1. (kot iz imo) *zû. Erlâzet inána tûon. daz er uuile.* Non ē d⁻ſ inconſpectu eiuſ. | *Vuára ne tûot er góteſ* (5) Inquinatę ſunt uię illiuſ inomni tempore. | *Unreine ſint ſine uuéga álle tága.* Auferuntur iudicia tua afacie eiuſ. *Tínu gerihte trúhten ſint férro fóne imo.* *) Omniū inimicorum ſuorum dominabitur. *A'llero ſínero fiendo | uuáltet er. uuánda er álle chúniga ſláhet. únde einer rî|cheſot.* (6) Dixit enim incorde ſuo. nonmouebor ageneratione | ingenerationē ſine malo. *Erdâhta ſuſ áne árgliſte neuuírdo | ih máre. fone chúnne zechúnne. Alde ze éuuigheite ne mag | ih chómen.* màgice arteſ *ne tûen ich. Alſo ſimon zehímele flíegen | uuólta. mit tîen félben líſten.* (7) Cuiuſ maledictione oſ plenū | eſt et amaritudine. *Téſ múnt foller iſt ubelo ſpréhenniſ. | uuánda er* blaſphemuſ *iſt. unde eiueri. uuánda er* crudelia | *gebíutet* inſeruoſ dī. Sub lingua eiuſ labor et dolor. *Vnder | ſínero zúngun líget leit unde árbeit. A'ndero zúngun líget | er gûot. ſo ér ſih ſáget cót ſín. târ úndere bírget er díu úbe|li. díu* labor et dolor *iſt.* (8) Sedet ininſidiiſ cum diuitibuſ | inoccultiſ. *Tíe er ríche getân habet. mit tíen ſizzet er tóu|geno inuâron.* Ut interficiat innocentem. *Dázer únſcádelen | irſláhe. Er ſláhet únſcadelen, ſóer inſcadelen getûot.* Oculi ei⁹ | inpauperem reſpiciunt. *Sínu o'ugen uuártent ándeh ar|men. Démo fâret er. dér* pauper *iſt* ſpiritu. (9) Inſidiatur in | occulto. ſicut leo incubili ſuo. *A'lſo toúgeno faret er ſo der léuuo inſinero la'ogo. E'r iſt péidiu ioh ſtárhc. ioh líſtig ze | beſuíchenne.* Inſidiatur ut rapiat pauperē rapere pauperem | dum attrahit eum. *Er uâret táz erden ármen erzúcche | er ílet ingóte zucchen. ſó er ín ze imo zíhet. únde ínan | ſih héizet uuenden góteſ éra.* (10) In laqueo ſuo humiliauit ſe | *An ſínemo ſtrícche geníderet er ín. uuánda mit ſínen zeíchenen. machot er inferſihtigen.* Inclinabitur et cadet cum | dominatuſ fuerit pauperum. *Só er dáz allez ketûot unde |* (er *ar*)*mero ſó uérro geuuáltet. táranah ſíget er unde ſtur-* |

S. 2. *zet.* (11) Dixit enim incorde ſuo oblituſ ē d⁻ſ auertit faciem ſuā | ne uideat infinē. *Er ſol dánne geéiſcon daz er dáhta. gót hábet | er gézen dero gûoton. er chéret ſih fóne ín. daz er ſie fúrder | ána neſéhe.* (12) Exurge domine d⁻ſ exaltetur manuſ tua. ne obliuiſ|cariſ pauperum. *Sóne tûeſt tu trúhten ſo er dáhta. nu|be ſtán(t) ûf. ſkeine dínen geuualt. ne irgiz tero ármón. nah ſínen uuór|ten.* 13 cPpter quid irritabit impiuſ deum? dixit enī incorde ſuo ñ | requiret. *Tíu*

*) Luther: „Deine Gerichte sind ferne von ihm."

léuuef cramda gót ter ubelo? Zíu dahta er | fone íuo. er neforderot daz ih tuon. (14) Videſ quoniam tu laborē & | dolorē, conſideraſ. *Tú gót ſíheſt uuéſ er dahta. uuánda dú óuh | ſíheſt* laborē et dolorem. *díu er barg under ſínero zúngun.* | Vt tradaſ eum inmanuſ tuaſ. *Tar umbe ſíheſt tu iz táz tu inſtózeſt indína hánt. taz chít indinen gerih. unde er in geniúz ne hábe ſó getán.* Tibi enim derelictuſ eſt pauper. | *Dir ist keſparet ter armo. écchert andir iſt ſin dróſt. Mér ne bedarfer. andír iſt er riche. Temo| uuéiſen hilfeſt tú. Demo múoter díſiu uuérlt tót iſt.* (15) Contere | brachium peccatoriſ et maligni. *Túra gágene fermúle den árm | deſ ſundigen. unde déſ arguuilligen. Daz chit zeſtóre deſ ke| uuált. fóne demo dar fóre ſtát.* Omnium inimicorū ſuorū domi|nabitur. Queretur peccatū illiuſ & non inuenietur. *Dáz feret uóh ſó. | Súnda uuirt ſár halto geſiúchet. nálſ fúnden. uuanda er ſelbo ferlóren iſt mit tinen ſundon.* (16) Dñſ regnabit inęternū & inſclm ſcli. *A'ber únſer trhuten richeſot iómer inéuua.* Peribitiſ genteſ deterra illivs. | *Ir unrehten díete uuérdent fertíligot fone ſínemo ríche. dar* | terra uiuentium *íſt.* (17) Deſideriū pauperū ex audiuit dñſ. *Tero | ármon uuíllen gehórta trúhten. Diē dni uuólton ſie dó ſie* | inanguſtia *uuáren. dén gíbet er náh* interitu antixpi. Preparationem cordiſ eorum audiuit auriſ tua. *Iro hérze* gareuui | *habet. kehóret tín ora. Iz iſt karo gágendír. ſó dú chúmeſt.* | *Uuára zúo chúmeſt?* (18) Iudicare pupillo & humili. *Zerihtenne d(emo) uuéiſen. unde demo diemu'oten. Nálſ écchert uuei*(ſen nube diemuotemo uueiſen.)

Ein zweites Bruchſtück (zu Wallerſtein) ſoll ſpäter mitgetheilt werden.

VIII.

Heinrich der Löwe.

Nachfolgendes Gedicht führte ſchon Weckherlin in ſeinen Beiträgen (S. 75.) auf, ſtarb aber bald darauf und Büſching's Wunſch (Idunna 1813) wurde bis jetzt nicht erfüllt.

Das Gedicht ſteht in Cod. Stuttgard. (Oeffentl. Bibliothek), Mſs. poet. fol. N. 4. chartac. 15 ſecul. (Diutiska II, 75.)

Voran ſtehet (von 1471) Mandevilla's Reiſe, geſchrieben von „Hans von Goßhem zu diſſer ziit tzentgreffe zu modau."

Dann folgt Heinrich der Löwe, 1474 nach dem Schlußbilde geſchrieben, mit Bildern durchwebt. Das Gedicht iſt, nach dem Schluß von „michel wyſſenher'e." Es gehört aber daſſelbe nach Wörtern und Reimen einer doch etwas früheren Zeit an.

Ich gebe den Text treu nach der Handſchrift, nur offenbar Schreibfehler herſtellend, aber unter dem Texte nachweiſend.

muzhus. do stunt eyn armes menſche an der treppin vnde bat ſie durch die marter vnſes herren daz ſie yme etewaz gebe. Do gap ſi yme den mantel. Dar noch quam aber eyn armes menſche. deme gap ſi den rock. Do quam ein kanic vnde vile herren vnde furſten in die burc lantgreuen ludewiges vnde azzen mit yme. Nach iren tegedingen do baten ſi in daz her ſie lieze ſehen ſine vrowen. Do ginc her zu ir vnde ſprach vrowe ich gebiete vch vnde bitte vch daz ir vch zu machet alſo iz mir vnde vch fuget wanne her wiſte wole waz ſi getan hatte vnde waren beyde betrubit. vnde in gotlicher getruwunge ſo ginc ſie zu deme ricke da ire cleyder phlagen vffe zu hangene. vnde vant die beſten cleyder die in geſehen wurden vnde ginc vor die herren. Si wunderten ſich der heilickeit der vrowen vnde wol geſtaltheit irre cleydere vnde her bekante wol daz iz ein zeichen waz. wanne ſie hatten eyne hymeliſche varwe. Her zogite eyne here vart vnde waz lange vzze. vnde ſie waz zu Turingen zu nuwenburc vffe deme huſe. vnde iz wart eyn groze tuyrde in dem lande zu duringen vnd allume. Do gap ſi allez daz hin wec daz ſi zu ſammene bringen mochte von deme lande. Do her wider quam do vrowete her ſiz. ſie hatten beide gelazen zu eynem male zu warpberg vnde wolden vrolich ſin. vnde quamen zu yſenache in ſancte georien kyrche vnde wolden meſſe horen. Do her bi ir ſtunt do vil ir in ein gedanc von yme wanne her waz eyn ſchone furſte des libes. Do man vnſes herren lichamen vf hup. do irſcheyn ir die hoſtie blutende alſo ab iz dem prieſter runne vber die hende. vnde ſi bekante daz iz waz von dirre ſunde. ſie viel nider in den ſtul vnde begonde bitterlichen zu weynende. do hiez her die rittere zu ir gen daz ſi heym fure. ſi enkarte ſich dar ane nichtiſ nicht. Do ginc her ſelber zu ir vnde ſi ſagete yme waz iz war. Do ſprach her lat vns vrolich ſin in gote ich wil dir helfen buzzen vnde bezzeren Sie az gerne mit yme poben deme tyſche. vf daz die herren vnde daz geſtinde ire ſchalghaftigen rede liezen. Wanne her enweg zoch ſo waz ſie betrubet von naturlicher liebe die ſi zu yme hatte. ſi waz duch vro daz ſi demutickeit die wile geben mochte Wanne ſi tet dicke eynen grawen mantel ane vnde eynen rock vnde ginc zu iren megden vnde bat brat. vnde hiez ir dicke kochin halp geſotten krut. vnde vngeſmecket vnde vngeſaltzen vnde diz tet ſie allez in eyner gotlichen vroube. Do ſi dri kinder gehatten mitteynander do gap yme got die gnade daz her wolde varen vber mer. Do her vffe deme wege waz do ſtarp her an dem mer in einer ſtat die heizet prandiz (Brandisium). ſin gebeyne wart her heym gefurt vnde liget zu ſancte georgen tal vnde man barg iz lange vor ir vnde iz entorſte ir nymant ſagen. Do ſprach ſie zu den herren. Iſt her tot ſo ſaget mirs. Sie ſprachen ia. gehabit vch wol dar zu. Do ſprach ſi. nu ſal mir ymmer me tot ſin alle diſe werlt vnde aller richtum vnde alle ere vnde gap hin wec allez daz ſie hatte. Do vorſtiezzen ſi ſie von deme huſe zu warpberg vnde von aller irre gewalt vnde daz ſi nymant herbergen wolde zu yſenach wanne ſie miette ein boſe huſichin mit yren zweyn megeden. Eynes males ſpunnen ſi wollen in eyme gademe daz waz von erden gemachet. Do quamen grozze herren von vngeren vnde ſolden warten wie iz ir ginge. Die ſprachen kan eynes kyniges tochter wollen ſpinnen vnde redeten mit in vnde bezzerten ſich irre gegenwertikeit. Si ſolde eynes males gen zu der mettene. do begegenete ir eyn vrowe der ſie vil gutes getan hatte mit almuſen vnde mit gaben vnde yene ſtiez ſie in den pful. ſente elſebeth lobete got daz ſi diz liden ſolde. Si ſprach eynes males. Herre ich dancke dir daz du mir gegeben haſt daz ich mine kinder nicht lieber enhabe danne anderre lute kinder. vnde daz ich dir alle dinc gegeben habe ane mine vrowelichen ere die wolde ich gerne behalden haben nu trage ich dir ſie vf Wanne die lute ſprachen ſie truge eyn kint bi bruder cunrate irme bichtuatere. Diz vant man allez luzgene. wan ſi wiſete iren guten vrunden daz her ſi dicke ſtreich daz ir rucke blutete. Si lac eines males in irre magit ſchozze. vnde eyne wile lachite ſie. vnde ander wile ſo weinete ſie. vnde ſprach herre. vnde ich mit dir. Do ſie vf quam do wolde die maget io ymmer wizzen wie ir were. Do ſprach ſi. vnſer herre iheſus criſtus erſcheyn mir ſelber vnde wanne her ſich von mir karte ſo weinete ich. vnde her ſich zu mir karte ſo lachete ich. vnde wart rot. vnde vorne wart ich bleich. Her ſprach. Elyzabeth wiltu ſin mit mir ſo wil ich ſin mit dir. Do ſprach ich. Herre vnde ich mit dir ewiclichen. Do ſi alſo arm waz do erbarmete iz die herren. vnde tegedingeten noch irme liy gedinge. vnde man gap ir da vure ſunf hundert kotige marg wanne ſie enwolde nicht nemen danne

gereite gelt. Do wolden ir die herren gulde mitte gekoufst haben. Do sprach sie. Nein nummer mere. vnde do liez sie eyne spende rufen vber allez daz. vnde wolde iz alzumale enweg haben gegeben. vnde wolde vmme ir brot gegangen haben also ein arme swester. do enwolden iz die herren nicht gestatten. Do vergay sie iz halp an der spenden. vnde mit deme andern halben teyle. so buwete sie den spital zu marpurc. dar in gap si sich zu eyner mayt zu dienende den armen siechen. Waz si barmhertzikeit vnde vbunge vnde erbeit hie inne tete. Daz merckit hie bi. Daz niekeyn siechе so yemerlich dar in quam den nymand handelen wolde den handelte si selben mit iren henden. vnde sie sprach eynes males zu iren megeden bi ir dar zu hulfen. Mich duncket daz disе siechen alzu wole riechen vnde smecken. Du sprachen die megede vrowe des enbunckit vns nicht. Smeckete iz vns also wol also vch so lustete iz vns deste baz. vnde waz eyn siechе in deme spitale der hatte eynen swern. der enwolde yme nicht vz gen. vnde waz doch locherechte. vnde her wolde sterben vnde sie liese dare mit irme munde vnde reynigete in vnde her wart gesunt. Eyn siecher lac in dem spitale in deme wintern do iz sere gevroren waz. vnde schrey sere nach vischen. vnde nymant mochte sie yme gegeben. vnde sie nam eyn becken vnde liese zu deme wazzere. vnde sprach. herre iheſu christe. Ist iz din wille so giv mir vische dime siechen vnde schepfte daz wazzer. do worden iz schone vische. vnde sie brachte sie deme siechen vnde her wart gesunt. Iz waren eynes males vil ediler vrowen zu ir geuarn von mannisuelt. vnde von quernfurte vnde der schenken vrowe von nebere. vnde wolden sich mit irkosen. Do wart ein kint dare bracht daz waz blint. vnde enhatte nicht stette der ougen do machte sy yme eyn cruce vber daz antlitzz. vnde do wart eyn groz kryt also der zwey groze holzere breche. vnde daz kynt gewan zwei schone ougen. vnde wart schone sehende. In vngeren waz eyn man vnde ein vrowe. vnde hatten eyn eyning kynt. daz waz in gar liep vnde daz starp. Do hatten si groze getruwunge zu sancte elsebeten wanne si horten vil sagen von iren zeichen. Sie namen daz kynt in einen korp. vnde trugen iz gegen marpurg. vnde die luten spoten ir. Do si iz dare brachten do wart iz lebinde vnde waz wol gesunt. Eyn closter waz in disen landen. do waren gar heilige vrowen inne. vnde die begerten sere von sente elsebeten daz sie queme zu in vnde besehe ire wandelunge vnde ir closter. vnde si quam dare. vnde waz mit in eteliche zit. Do sprachen sie. Liebe vrowe. Ist icht in diseme clostere daz vch missehage. Sie sprach ia. daz ir silber vnde golt leget an die altere vnde ander gesmyde daz missehaget mir sere. Man solde do mitte koufen daz man gespisete die armen. wanne got sihet an eyn reyne hertze vnde nicht silber noch golt. Die vrowen die gelobeten sich sere zu bezzerne. Sie hatte eynen knecht in irme houe der waz sere lichtuertig vnde schalghaftic. Den strafete sie sere. Do sprach her. vrowe woldet ir got vor mich bitten ich wolde gerne innig vnde andechtic sin. so vorgezze ich aller miner torheit. Do sprach sie. Ist dir ernest so kum mit mir in die cappellen. vnde her ginc mit. vnde kniete vor den alter vnde betete. vnde si kniete hinder in vnde bat got daz her in enprente in der liebe. vnde her wart also heiz von binnen daz her rief zu ir. vrowe enbetet nummer. wanne ich vorburne alzu male. vnde her fur in der barfuzen orden. Disе heilige vrowe sancte elsebeth do si wening mere daune zwencig iar alt wart. do starp si gar heyliclichen. vnde lit begraben zu marpurc bi den tutschen herren. Sie bitte got vur vns Amen.

VII.

Bruchstück aus Notker's Psalmenübersetzung.

Docen fand es am 7. November 1825 als Einband eines Buches vom Jahre 1620 verbraucht, welches aus Seon nach München kam. Im Jahre 1620 war also wahrscheinlich die ganze Handschrift noch vorhanden. Es ist ein Pergamentblatt in gr. 4., mit breiten Rändern, sehr gut geschrieben, ohne Absätze, ohne rothe Buchsta-

Das Gedicht schließt sich an den älteren Herzog Ernst, Brandanus u. s. w. Die anderweitigen Behandlungen des Gegenstandes stehen bei Büsching Volkssagen, Märchen und Legenden. Leipzig 1812.) S. 213—242, mit Nachweisungen S. 440—451; in der Reichardischen Romanenbibliothek Th. VIII, S. 127—130; in Fülleborn's Nebenstunden (Breslau 1797.) St. 1. S 28—32. und daraus nebst der Weise (aus Puschmann's Gesangbuch *) durch Büsching in der Idunna und Hermode v. Gräter (1813, Musikbeilage N. 3.); Görres Volksbücher S. 60—63. und S 221; endlich auch Beyschlag's Beiträge zur Geschichte der Meistersänger (Augsburg 1807. 4. S. 14.) und Hagen's Grundriß. S. 185. Das von Reichard mitgetheilte oder ausgezogene Lied hatte in seinem Anfange vielleicht unsern Text vor sich. Es beginnt:

Man sagt von starcken helden
sie seyn zu preisen hoch
darum so muß ich melden
von einem herren auch. u. s. w.

Das Stuttgarter Gedicht hebt also an:

(roth) Hie hebt sich an ey(n) büch von
dem edeln hern von Brúnczwigk
als er vber mer füre. [1])

(2a)1a. MAn sagt vns hie gar offenbar,
von gröszen fürsten vnd von herren
Wie die hand vor manchen jaren
Geworben vmb wirdickeyt vnd eren
Vnd hand her sücht fille fremde land
Als durch abentürwer willen
Als ich uch hie wil thün bekant.

2. VOn eynem fürsten lobesame
Der het land lüde ere vnd güt
Vnd ist genent mit dem namen
Von Brúnyczigk eyn edles blüd.
Dem käm in slaffes drämen für
Er solt daz heilige grabe besüchen,
Als ich von den alten höre.

3. Eyns nachtes lagker an dem beth
Als by der liebsten frauwen syn.
Er sprach daz ich nü alless het
Vnd vff erden ist wer alles myn,
So wer mir zijt vnd weyl lang
Solt ich also stille lygen,
Wan het ich lopp ere vnd auch danck.

4. Da sprach die frauw gar dagentlich
Edeler fürst vnd auch herre,
Blibent hie bye vwerm rich,
Jr habent gůdes gnück vnd ere,

*) Sammlung für altdeutsche Literatur: I, 1, 165 u. s. w.
[1]) Darüber im Bilde der Herzog und die Herzoginn auf Stühlen, unter ihnen im Grase der Löwe.

Kürczwil lüst, früwe vnd späd,[1])
Ir sint auch wol alle wegen lüde,
Die sagent uch von fremden landen stät.

5. Da sprach sich der fürste millte
Frauwe, sagent, wäz ir wollet.
Ich kän mit mynem helme vnd schilt
Nit ver dynen godes holde
1b. Ich mösz kommer erbet[2]) elende han
Ich bit üch aller liebste fraüwe,
Nü land vns bye dem besten bestän.

6. Ir leübet[3]) mir eyn früntlich scheyden
Alhie jn kürtzer tzijt,
Mit güttem willen von vns beyden:
Ist daz mir got daz leben gyt,
Das ich wider komen mag oder kan,
Ich wil esz üch alle sant ergetzen,
Byn ich anders eyn bieder man.

7. Da die fraüwe hort mit sitten[4])
Von dem edele(n) fürsten güt,
Das da nit halffe ir früntlich bitten,
Das er het syn vnd müt,
— — — — — — — —.[5])
Da sprach sie mit weindende(n) aügen
Nü spyar[6]) uch göt gesünt.

8. Dem fürsten waz sein hercze beweget
Vnd wart yn erbarmen czwär,
Das sie yn getrüblichen geseget,[7])
Da by sol man nemen war,
Daz scheyden ist eyn schwere pyn,
Wo sich czweye von ein ander schyden,
Die gern by ein ander sin.

9. VOn brünczwigk der fürste wisse
Füre auch tzu an allen haß
Vnd er wolte[8]) ym mit ganczem fliß(e),
Der ym der li(e)bste ym herczen waz
Vnd auch getrüwet in der mut
Dem befalle er land vnd lüde,
Sin schöne fraüwen ere vnd auch güt.

10. Er sprach zu[9]) syner fraüwen schön,
2a. Er vmbfing sie tzu der selben stünt
Ich wil uch zu der lecze lan
Eyn keüsches vß mynes herczen grünt.[10])
Er etschnyde enczweye eyn golde(n) fingerlin
Daz behalte aller liebste fraüwe,
Da by solt ir gedencken myn.

---

[1]) Es ist das Zeichen über dem a u. s. w., das ich in den Lettern nicht anders ausdrücken konnte, nicht immer der Umlaut, vielmehr öfter das oberd. av. Wer Handschriften des 15ten Jahrhunderts und der obigen Mundart kennt, versteht auch das ä statt a. [2]) arbeit. [3]) Erloubet. [4]) Es steht sinnen. [5]) Hier fehlt der Reim: munt, wie 3b, V. 24, 3; „mit wynnenden aügen vnd mit monde." [6]) statt spare wie V. 19, 3: schmaecken. [7]) gesegnet, gesegent. [8]) erwelte. [9]) Das z ist von hier an ein vorn (wie ß) durchstrichenes. [10]) In V. 15 kosch.

11. Von brúneczwick der fürste wisse,
Von dem man schribt vnd list,
Dem wart da noch eren brissen
Vnd bereyt sich zu der selben frist.
Mit synen knechten an verczeyt [1])
Vnd scheyd frölichen von land vnd lúden
Mit güttem willen, als man vns seyd.

12. Da schyd von land der werde tegen
Vmb yn so winnet jung vnd alte.
Da wart er auch vnder wegen
Befollen in gottes gewalt
Vnd auch der lieben mütter her
Daz sie syn dae solten plegen
Da mit komen sie an daz mer:

13. Fvrbasz sagent man vns hie,
Als von dem fürsten wyt vnd hil.
Da wart sich bereyd schire
Eyn schiffman an dem mere eyn kiel.
Daz wart verbórget schon mit habe,
Als noch die groszen fürsten thún,
Wan sie fáren zu dem heilige(n) grábe.

14. Dá stifzen sie von land mit schálle
Den edele(n) fürsten lobesam.
Sie súngen in gottes namen alle.
Der mit füren sie in daz mere fúrbasz. [2])
Das man vns bar an nit lógen.
Da er daz graúsam wasser ane sach,
Daz elende flúgk ym vnder die augen.

15. Ym wart auch grüssen [3]) also fere
Vil [4]) wól er waz eyn könér helt.
Da er die linden [5]) vff dem mere
Sach vff slágen manig falt,
Er gedacht an ere vnd gút vnd ritterhafft
Vnd an den kosch [6]) den er hat gethan.
Da gewan er widder manesz krafft.

16. Da füre er manchen tag ym jare
Vff des wilden meresz strámme,
Das er keines landes nye wárt gewar,
Bisz daz eyn grószer storm wint kám,
Der dreybe sie alle vff eyn ort,
Da mósten sie also stille ligen
Vnd mocht weder hinder noch fort.

17. Also hilt er yn grószem kómer
Vnd riffe got getrúlichen an,
Einen wintter vnd eynen somer,
Bisz daz yn alles da zu ran
Spisse vnd kúste [7]), als man vns seyd,
Vnd ym auch alle syn knecht vertúrben
Von grószem húnger vnd auch leyd.

---

[1]) unverzagt, S. 48, 1. [2]) Schlechter Reim. [3]) Grausen. [4]) Wie. [5]) lunden st. unden. Eben so stehts im Orendel u. s. w. [6]) In V. 10: kensch. [7]) koste.

18. Alſo blib ayman yn dem ſchiffe mer,
Dan eyn knecht vnd des heren pfert.
Armůt elende dat yn wee.
Der knecht czůgt vſz des herren ſwert
Vnd ſtache daz pfert alda zů tôt
Vnd zôch ym âbe auch ſyn hůt,
Daz beth er alſo von hůngers not.

19. Dâs pfert wart ſere ſtincken vnd nacken
Die weyl eſz yn dem ſchiffe lag.
Daz wart eyn gryffe ſchmäcken,
Der an ſyner wônug da by flôgk.
Er qwam geflôgen mit grymmen zorn
Zu dem ſelben grôſzen ſchiffe,
Da er ſträckt der fürſte hoch geborn.

20. Der griffe waz groſz vnd vn gehůwer. [1]
Da yn der fürſte rechte an ſach,
Er macht ym ſchimvffe vnd fryde teůwer,
Der fôgel bracht ym vngemach.
Sie leytten daz pfert an eyn ende.
Da flôge er ſyn cläen dar yn
Vnd furt eſz alſo behende. [2]

21. Er bracht eſz ſynen jungen gedräb, [3]
Da er ſie ym neſt hêt ver lon.
Der herre ging mit dem knecht zu rade
Nů wirt iſz an vns beyde gan.
Wir legen eyn lôſze in alle geferde [4]
Wellet vnder vns eyner ver lüret
Der ſtelle [5] ſich zu erſtz dem griffen dar.

22. Der knecht der ſprach ach lieber her [6]
War vmb můt ir mir daz zů.
Daz wer mir eyn ſchande vnd groſz vnrecht,
Daz ich mit uch ſolt loſzen. [7]
So wer ich nit eyn getruwer di(e)nſt man,
Daz ich nit jn ůwern nôtten,
Mit libe vnd gůt ſolt von uch ſtan.

23. Von brůneczwigk der fürſte vnd here
Redet das [8] bedrüplichen eyn wort
Mich rüwet myn leben nit ſo ſere
Vnd als myn gůt da heyme dört,
Als die liebe kinde die ich han
Vnd myn aller liebſten fraůwen:
Ich han mir eſz ſelber gethän.

24. Dâ ſie mich bath zu aller der ſtônde,
Daz ich da heymen bliben ſolt
Mit wynnenden aůgen vnd mit monde,
Das ich ir nye gefolgen wolt
Irem willen vnd irem räd,
So můſz ich aůch dar gegen nemen,
Waz mir zu leyden gât.

---

[1]) Es ſteht vnd vnd gehůwer. [2]) Hiernach folgt Bild 21 Der Greife verſchlingt das Roß über dem Schiff, darinnen drei Mann. [3]) drare. [4]) gefare: dare. [5]) Man kann leſen ſelbe, auch ſelbe, ſtwe (?) [6]) Es muß wegen des Reimes (vnrecht) heißen: Ach lieber herre ſprach der knecht. [7]) —mu: (zů)? oder: D. ſ. m. u. loſen tů. [8]) des?

25. VOn brunecziwigk der fürste elende
Sprach betroyplichen wort gar lüt
Se üch[1]) er für balde vnd behende
Fer neüwe[2]) mich jn die pferts hüt.
Syn güdes swert er zu ym leyd —
Daz wil ich auch by mir hän,
4a Wö mich got oder der griffe hin dreyd.

26. Den knecht den dücht da daz beste,
Dae yn syn lieber here bät.
Er fernöt yn also festen.
Dar nach gar schiere vnd geträd
Käm der griffe geflögen here
Zu demselben gröszen schiffe
Vnd waz der heüde[3]) begeren.

27. Er slögt[4]), syn klaen scharpffe vnd bisse
Yn die hut, als man hie spricht.
Er läge vernät, recht ob er sliffe,
Vnd dorff sich auch geregen nicht.
Er brächten synen Jungen jn daz hüsz,
Das sie yn solten haben geszen,
Dae flöge der alte vndder vsz.

28. DA der herre hat vernommen,
Dez er ym dem neste waz
Vnd der alt waz dannen kommen,
Eyn jünger nach dem andern vff yn saſz.
Sie k(n)eyppten ym durch hüd vnd häre,
Dätten yn auch also hart,
Daz er wart gedencken czwar

29. SOlte ich nü also ver derben
Also gemerlichen zu hand
Jn der hüde als eyn schelme[5]) ersterben,
Das wer mir ewiclichen schande.
Got gab ym also jn den müt
Das er sich vsz der heüde sneide
Vnd czöch von scheyden syn swertte.

30. Er slüge jn die jüngen geswinde.
Er slüge eynem nach dem andern dot.
Er dancket marien vnd irem kinde,
Das sie ym holffen vsz der nöt.
4b Da er sie alle erslagen hat,
Da snyd er yn die klaen abe,
Die hangen zü brünecziwigk in der stat.

31. Er sach vnder sich geswinde balde
Wo er in der welt were,
Dae sach er nichts dan hymmel vnd walt
Vnd furcht sich vsz der möszen sere,
Wö der alt griffe widder qwem:
Er wöste wol, worde er sin geware,
Daz er ym syn leben neme.

---

[1]) Erloschen. Steic herfür? [2]) Vernähe. [3]) Nachher 28, (5. 29, 3) hut, Haut; 29, 6 wieder heüde, 25, 4: hür. [4]) Es steht slogk. [5]) Aas.

32. Daz nest wasz größ vnd hoch gelegen
Vff einem felsse, als män spricht.
Dae hat er sich auch dez herwegen,
Er möcht her abee komen nicht.
Er sach zu allen ortten abee zu täll,
Wie er möcht her abe komen
Da sach er eyn clemmen,[1]) die waz schräl

33. Er nam den[2]) clähen jn beyde hende
Vnd fingk an zu stigen jn gottes namen
Vnd slüge jn des felsch wende so lange[3])
Bisz daz er her abe qwäm.
Wie groß freyde er da gewan.
Von brüneczwiak der edelle fürst
Waz eyn elen hafftiger man.

34. Also gingk der furste vnd here
In der wilteniß widder vnd füre.
Er aße die worczel vnd der[2]) bere.
Er ging also lange biß daz er hort
Eyn grosze geschreye von wilden dyrn
Er gedocht wil dir göt hie helffen,
So magstü nit verlyren.

34. VOn brüneczwigk der edele furst
Gingk dem geschreyee hinden nach
Durch wilde hecken vnd durch hürst.
5a Er qväm als nahe biß daz er sach
Striden eynen lintworm vnd eynen lewen.*)
5b Von bruneczwikg der edele fürste
Sich hinder eynem baym verbarge.

36. Er gedacht yn synem herczen nü
Wiltu sehen die abentüwer.
Der lintworm stelt dem leben zü
Vnd scheüscht yn also mit dem feüwer.
Da daz her sach der werde man,
Wie balde er zu dem lewen sprangk[4])
Ich wil dir stetlich hie by stan.

37. Dv dünckest mich syn eyn edelich dire
Vnd bist mir dar czu wol erkant:
Der here da bereyt sich gar schire,
Daz swert daz nam er in die hand.
Da daz der lewe jnnen wart,
Wie balde er vor den herren sprangk
Vnd neygte dem edelen fürsten zart.

38. DA der edele fürste werde
Von dem lewen das er sach,
Das er früntschafft zu ym begert,
Der herre zu stünd da widde(r) sprangk[4])
Ich wil dir stetlichen hie by stan
Vnd solt ich hie by dir verderben.
Er liffe den lintworm litlich[5]) an.

---

[1]) klamme. [2]) deu? [3]) statt Vnd slung so lang in des fels wende (:hende.)
*) Bild 3: Heinrich im Greifennest, die drei Junge tödtend, und am Felsbaum herabklimmernd, Kopf unten, mit den Klauen. [4]) statt sprangk, spragk, sprach? [5]) lutlich? listlich? nitlich?

39. Er ſlůg vff yn mit gänczen crefften
Mit dem ſwerte vß grymmen czorn.
Das ſwert daz wolt vff ym nit hafften,
Wan er waz eytel horn.
Da deth ym got vil helffe ſchin
Da ſie nů mit eyn (ander)[1] gefechten,
Dae her ſtache er yn zům monde yn.

40. DA dotten ſie den lyntworm geſwinde
Mit gottes hilffe yn dem walde
Der hefe — — — — — — —
(Der lewe)[2] wart ſyn ynnen balde.
6a Er gröb ym die worczeln vß der erden
Vnd auch vil der gůtter kreůtten
Vnd bracht ſie dem furſten werden.

41. Der lewe waß dem herren getrůwe
Wöe er mit ym hin gingk,
Waß er haſſen[3] vnd wilde dire
Ergriffen möcht öder fingk
Die slöger vmb die bäym ſo ſere,
Daz ſie worden weyche vnd linde
Vnd ſie aße der fürſte vnd here. *).

6b 42. Alſo gingk der fürſte rich(e)
In der wiltenyß manigk zijt.
Der lewee wolt von ym nit wichen
Er waz ſtedeſz by ym an ſyner ſytten
Dag vnd nacht ſpäd vnd frůe
Wolt er auch von jm nit komen
Da qwämen ſie zu eynem waſzer czů.

43. Daz waſzer daz waz groſz vnd breyd
Da bye eyn gröſzer bergk auch lag.
Here göt gib mir dyn geleyde,
Daz ich widder komen magk,
So wirt eß beſzer hie vmb mich:
Hilffe mir vß diſſer wiltenyß
Lieber here, daz bit ich dich.

44. Er gingk daz waſzer vff vnd abe
Vnd ſach betrüplichen wider vnd fur.
Got ym yn den ſyn gabe,
Daz er ſolt flechten eyn hort[4])
Da hübe er an zu der ſelben friſt
Ein ſchöne hort zu machen
Nach dem beſten, daz er von ſynnen wiſt.

45. Da die hort nů wart gemacht
Vff das beſte, daz er hat bedächt[5])
Vnd vff daz waſzer wart geleyd[6])
Der herre nam heymeliche flůcht
Von dem ſtarcken lewen gryn[7])
Er fürcht, qwem er zu ym vff die hort,
Er brecht yn vmb daz leben ſyn.

---

[1]) S. 49, 7. [2]) Zeile 3 und 4 ſtehen zuſammen „Der here w. ſ y. b.“; aber offenbar iſt verwirrt und Zeile 3 fehlt. (Dem herren wolte ſwinden?) [3]) haſen. *) Bild 4: Löwe und Lindwurm kämpfen. H. ſticht den Lindwurm in den Mund. [4]) Hürde. [5]) Falſche Reime. [6]) Alſo v. 1. wart bereit: geleit? [7]) grimm?

46. Da ſtiſze er ſich von lande dae
Wol czweyer ſpiſze lange
Der lewe wart syn ynnen dae,[1])
Wie balde er czu ym vff die hort ſprange.
Wö ſich die hort sencket nyder.
7a So ſprangk er vff die andern sytten
Vnd drange ſie vff widder.

47. Alſo füre der fürſte riche
Mit dem lewen ſicherlich.
Daz waßer waſz swinde vnd ſtrenge.[2])
Vnd dribe yn alleß vnder ſich
Zu eynem größen berge ſünder wan.
Da müſt doz ſelbe große waßer
Zu eynem finſtern löch yn gan.

48. Da der fürſte vnfereeyt[3])
Daz grüſzlich löch reth an ſach,
Er riffe an marien die keyſſerliche[4]) mäget
Behüde mich vor vngemäch.
Ich bin iß alles wol gewert
Kommer erbeyt vnd auch elende,
Daz ich dae heymen han begert.

49. Da füre der edele fürſt mit ſörgen
Zu dem finſtern löch hyn inne,
Eyn langen tag vnd eyn nacht verbörgen
Daz ym keynes lichtes nye wart ſchyn,
Biß er ſach eyn carfünckel ſtein,
Der lücht vnd brant ſich alſo helle,
Als wern hündert licht geweſt by eyn.[5])

7b 50. Er künde auch dae nit erkennen
Waz daz yn dem berge were.
Da er eſz ſach ſo hel brennen,
Er fürchte ſich vß der mößen ſere
Got behüt mich vor vngefelle:
Mich drigen dan alle myn syn,
So kóm ich zu der hittern helle.

51. Alſo möſt er fürbaß ſchalten
Von des ſtrengen waßer nöt
Vnd möcht nit lenger ſtille gehalten.
Da qwam er an den karfünckel röt.
Vſz zöche er syn swert ſcharpffe vnd lang
Vnd ſtach frolichen in den berg,
Daz eyn ſtücke vff die hort ſprangk.

52. Der herre da gröſze freyde gewan,
Als von des claren ſteynneſſz glaſt.
Das waſzer dribe yn balde dar von.
Er füre ſo ſere vnd ſo faſte,
Biß daz er vß dem berge qwäm
Von brüne zwig der edele fürſte
Waz eyn elender man.

---

[1]) ſae? [2]) riche: ſtrenge (51, 2). [3]) S. 11, 5. l. Vnverzaget: maget. [4]) keuſche? [5]) ein ander? S. 39, 6. — Bild 5: H. und der Löwe auf dem Floß und Waſſer.

53. Da fille er nider vff die knye
Vnd danket dem almechtigen got,
Daz er ym hat gehülffen hie
Vß sollicher grosser nöt,
Die er yn dem berge hat.
Von brüneczwick der edele fürste
Got mit fliß vnd ernste bät,

54. Das er yn solt wyssen vnd fügen,
Wer eß anders syn lieber wilde,
Wege, die yn zu den lütten dröge.[1])
Der lewe stünt by dem herren stylle.
Da wolt er eyn wenig fürbaß gan
Vber eyn wytte heyden.
Da sach er eyn bürgk vor ym stan

8a 55. In eynem wönsten[2]) brüche vnd röre.
Der here qwam yr also nähe.
Er klopffet frölichen an daz döre.
Der pforttener der waz balde dae.
Er deth ym vff zu der selben stünd.
Da yn der here an sach,
Da het er syne lichten mût.

56. Er war do yn also sere frögen,
Von wannen er auch qweme nû.
Er künde eß ym auch nit gesagen
Der pfortner der sloß wider zûe —
Vnd seyd dem herren vff der bürge die mere,
Wie also eyn grüstlich dire
Vnd eyn man vor der pfortten were.

57. Dye herren begünde zu ym jehen
Laß yn zu vns vffer gan,
Das wir mögen in gesehen
Das dire vnd auch den fremden man,
Wie sie sint alsso gestalt.
Da liffe der knechte also behende
Vnd liß sie yn gar balde.*)

8b 58. Vnd an alles messe wende[3])
Füren sie yn nyn den sall.
Er hat den lewen in der hende.
Die herren hetten all zu mall
Lange snebbel manig falt.
Von brüneczwick der edelle fürst
Eynen nach dem andern ane sach.

59. Sye worden ye also sere fragen
Von mancher hande geschicht.
Er künt es yn auch nit gesägen,
Wan er verstünd der sprach nicht.
Da qwâm eyn deutscheze fraûwe angeferd,[5])
Die waz auch vff die burgk komen,
Die bracht man dem herren dar.

---

[1]) trügen. [2]) wüsten. *) Bild 6: H. und der Löwe vor der Burg, aus der drei gesnebelte leute ausschauen. [3]) Siehe 91, 1. 92, 1. [4]) Siehe 65, 3. [5]) Siehe 21, 5.

60. Sye wart dae zu ym kallen
Vnd vmb fingk yn zu der selben stunden.
Daz wart dem herren wol gefallen.
Der herre beth der frauwen kündt,
Wie eß vmb sin sache gelegen were,
Wie er mit sollicher großen not
Wer vß der welt komen here.

61. Da die frauwe erhorte daz,
Sie frogett ye den herren fort,
Wie eß vmb syn sache gelegen baß.
Dar nach schid vngern diet.[1])
Dar drüg man ym vor spisse vnd köst
Nach des selben landes sytten
Des beste so man da wiste.

62. Dye frauwe wart sich zu dem herren halten,
Sager vns des boches lere,
Vnd gar fruntliche mit ym schympffen[2])
Das verdroß dye gesnebelten sere,
Das sie fruntschafft zu ym gewan.[3])
Sie were auch gern geweſt zü lande,
Da möcht sie auch von ym nit komen.
Das dat sie dem herren bekant.

9a 63. Da die gesnebbelten lüde daz bedücht,
Daz sie früntschaff zu ym gewan,
Eyner stieß den andern das er strüchelt
Vnd wolten yn geslagen han.
Da haczte er den lewen an sie.
Der reysz yn abe die snebbel müller,
Wöller[4]) ym käm so nahe her bye.

64. Der lewe schrie mit lutter stym,
Daz eß in der burg her hall.
Er slüge yn sy mit großem grym.
Dysse wonden an zalle
Die worden gethan zu der selben frist
Von dem starcken lewen vnd herren,
Als noch manche kolich man ist.[5])

9b 65. Dae der fürste löbesam
Die gsnebbelten lüde alle vberwan(t),
Die deützschen frauwen er mit ym nam.
Er fürt sye hyn weck alda zu händ.
Got wölt den herren nye gelan,
Als wil er noch den ginen dön,
Die yn fragen getrüwen wollen han.

66. VOn brüneczwick der fürst vnd herre
Wolt sich aber fürbaß gan
Da qwam er vnder daz wöden her
Dae die bössen geiste ir wonüg han.
Da begeget ym eyner vff der fort,
Der waz sich grüß vnd vngehüwer.
Da aber erstrack der fürste zart.*)

---

[1]) die frauwe dort? [2]) scherzen. [3]) Diese Zeile muß wohl weichen und ist wohl aus 63, 2 herübergenommen, durch das gleiche gesnebelte. [4]) Welcher. *) Bild 7: H. und der Löwe erschlagen die gesnebelten lüte. [5]) hart?

67. Dy der edele fürste vnd herre
Wer kam vnd hort, wer er waz,
Er beswöre yn vil hartte vnd sere,
Du most mich bescheiden bäße [1])
Du mbst mir bar czu sagen mee,
Wie esz vmb myn kinder da heymen
Vnd vmb myn lieben frauwen shee.

68. Der geyste da mit grymme zorn
Widder dae zu dem herren sprach
Du hast mich also hart beswoorn
Das mir nye so wee geschach
Vnd ich dir nit verswygen kan:
Brüneczwigk du solt wiszen,
Dyn frauwe wil nemen eyn andern man.

69. Da der edele fürste zart
Von dem geiste erhortte sollsche antwort
— — — — — — [2])
Er beswore yn fürtter aber by gottes crafft
Vnd by syner martet größe
Du most mich vnd myn lewen
Füren vor myn slosze.

10a 70. Der geiste sprach sich dar gar eben
Ich wil dir sagen, waz esz ist.
Ich wil dir eyn gedeylze [3]) geben
Allhie in kurczer frist.
Findo ich dich slaffen an der stat
Wan ich dir dyn lewen bringe
Daz saltu mich wiszen lan gar drät.

71. Wan ich dich vor din slosz gestelle,
Das du esz syst vor dir lygen,
Wiltu dich mir vnd myn gesellen
Geben allhie zu eygen,
Wann ich dich heym bringe scheyre
Vnd auch dynen lieben starcken lewen:
Wiltü mich mymer begire?

72. Der edele fürste lobesam
Der wart aber bekomert sere.
Er ryffe got gotrülichen an
Vnd sprach ach herczer lieber herre,
Düe mir din rat vnd hilffe schin,
Daz ich lib vnd sell behalt
Vnd beyde die ere der frauwen myn.

73. GOt der herre mit syner güde
Deth ym balde die offenbäre.
Er gab ym schire in syn gemöde,
Daz er mit dem geiste solt faren.
Da wart die glopniß von dem herren gethan.
Findestu mich also slaffen,
So saltu mich zu eygen han.

---

1) haz. 2) Der Reim fehlt hier. Do erschräck er hart? 3) gedeutze, gedeute?

74. Der here wart sich vff geladen.
Duch vns deß buch nü hie bekant —
Von dem geist an allen schaden:
Er fürt yn wider in syn land
Er saczt yn für syn burgk gar feste.
Finde ich dich also slaffen —
10b Dü weyst wol, waz du mir versprochen hast.

75. Ich wil dir nü dynen lewen bringen
Auch gar gar in zeller zill [1])
Der geist wart sich balde swingen
In kürczer stünd manche mylle.
Da er schire zu ym kommen wäz,
Von brüneczwicke der edele fürst,
Der waz entschlaffen in dem graß.

76. Göt der walt den herzen her frewwen
Vnd hat yn alczyt in der acht:
Der lewe hob an gar lüde zü schrien,
Da von der edele fürste er wacht.
Der geyst qwam dar [2]) her geflogen:
Brüneczwick wie histü eyn man,
Du hast mich felschlichen betrogen.

77. Er warffe den lewen geswinde her nyder
Vor den augen hin zu hant.
Der geist wart sich balde swingen
In daz vor benannte land.
Da waz der fürste von herczen frohe,
Daz ym got het geholffen
Zu lande mit gesündem liebe däe.

78. Das worden balde geware man vnd frawwen.
Die qwamen alle dar czu.
Yder man wolt wonder schawwen,
Waz frembes wer komen nü.
Da stunt der furste lobesam
Mit langem harre vmb hangen,
Recht ob er wer eyn wilder man.

79. Dye mere qwamen vff die feste
Syner lieben frawwen für.
Wie Sollich fremde geste
Da vßen stunden vor dem töre [3])
11b Sie wern so geistlichen [4]) gestalt.
Vff stünd die frawwe mit iren dynern
Vnd ging zu yn hyn äß vil balde.

80. Dye fraww sach den brüder an
Vnd mocht yn nit erkennen woll.
Sie sprach man sol yn erhin [5]) lan,
Das dire dar vßen bliben soll.
Da sprach der fürste daz soll nit syn:
Ee wolt ich dar vmb ver derben
Vnd uer lissen daz leben myn.

---

[1]) selber wil? [2]) dare her? dort her? drat her? [3]) 11a Bild 7: brüneczwick" mit dem Hirsch. H. u. der Löwe vor dem Thore, der Teufel fliegt davon. [4]) geisterartig? gruslichen? oder wegen des Haars, wie 80, 1 u. 85, 3 u. 86, 3: (geistlicher) bruder, Waller (86, 5.) [5]) herin.

81. Er hat ſo vil in großen noten
Gelyden by mir in liebe und in leyd,
— — — — — — — — — — —[1])
Ee daz ich mich von ym wolt ſcheyden:
Frauwe, daz ſolt ir gläuben mir,
Da ſprach die frauwe zu iren dyenern
Nü land ſie beyde eyn gar ſchir.

82. Der here wart ſich yn gelaßen,
Da daz gebot die frauwe zart.
Man beth ym gütlichen vß der maßen.
Der here mit dem langen barte
Sach ſin frauwen gar fruntlichen an
Vnd wolt ſich doch nit melden,
Biß er ſach, wie eß wolt ergan.

83. Vyl herſchafft qwamen dort her geritten,
Die zu der hochgezijt worn geladen
Wol bereyt mit ſchönem ſytten
Sie qwamen geritten anaeferrte[2])
Da gedacht der fürſte lobeſam
Ich getrüwe got vnd ſyner gnaden
Dem ſchympffe dem wil ich widerſtan.

12a 84. Man wart zu diſche phiffen vnd ſchrim.
Man ſaczt yclichen nach ſynem ſtat.
Groffen vnd ritter vnd frien,
Dar nach yclichen als er adel hat,
An den herren vnd daz dire
Liß man in dem hoffe ſiczen.
Das he.elent den herren ſchire.

85. Sye worden frolich vnd begünden lachen
Fürſten vnd herren jn dem ſall
Heißent vns den brüder[3]) etwaz machen
Des begerren wir alle zu mal.
Da waren bereyd dry knecht oder fyer
Die liffen in den hüffe hyn vß
Vnd holten den herren vnd daz dyre.

86. Da ſprech der frauwen kemmerer
Nu ſwiget alle jüngk vnd alt:
Brüder ſag yns nü mürwe mere,
Wie eß in fremden landen ſy geſtalt.
Jr dünket mich ſin eyn weyt gewandert man:
Hant ir nit gehort oder vernommen
Von eynem fürſten lobeſam?

87. Da ſprach ſich der fürſte ſlechte
Ich habe eß alles wol gehort:
Seyt ich ich die warheit recht,
So gleübent ir nit myner wort.
Ich habe geſehen in kürtzer ſtünd,
Er kompt ſchire widde(r) heym zu lande
Vnd iſt auch friſch vnd wol geſünd.

---

[1]) Zeile 3 fehlt. [2]) S. 21, 5. [3]) 80, 1. 86, 3.

88. DOch han ich wol von ym vernommen,
Da her waß myn wandels genöß,
Wöe ich yn syn land bekommen
Irgent vor syn bürgk vnd sloße,
Er het eyn dochter vnd eyn jungen hern,
12b Die solt er ym großen [1]) vnd syn fraüwen,
Der gedrüt er alles güt vnd ere.

89. Sie worden yn also sere frogen
Von manchen abenttüwer czwar.
Er sprach „ich kan uch nit gesagen,
Fraüwen haben langes hare. [2])
Das mercke recht, wer eß mercken wil:
Vsz den aügen vnd vsz den herczen —
Das selbe daz ist ein gewares spil.

90. Dye fraüwe bät dem herren drincken —
Sie sach yn lenger ye baße.
Da liß er daz halbeteyller fingerlin sincken
Hobsclich in daz drinck glaß.
Man bot der fraüwen widder zu hand.
Daz fingerlin lücht also hell,
Also weresz gewest eyn adamant.

91. Vnd an alles messe wende [3])
Sie hüde esz vß gar behende [4])
Sie nam esz gar balde jn ir hand.
Da waz daz teyll dem andern glich.
Sie schrüwe we gar lüt aller myner eren,
Ich han widder daz gemachel fünden
Myn lieben man vnd mynen herren.

92. Vnd so gar an alles misswenden [3])
Sie zu dem edeln fürsten giugk
Vnd so gar mit ganczen trüwen
Gar liplich sie yn enpfingk
Gnade mir, edeler herre myn,
Ich habe an uch gebrochen:
In vwer büß wil ich syn.

93. Da sprach der edele fürste zart
Swiget edele fraüwe schön:
Nemet esz üch nit an so hart,
13a Wir wollen esz by dem besten bliben lan;
Wiel ir noch haut üwer wiplich ere.
Het ich daz also versümpt,
Ich weyß nit, wie esz gangen were.

94. Da nü er hortte die mere,
Der die fraüwen solt genomen han,
Er gingk vor den fürsten here
Vnd sprach herre fürste lobesäm:
Ich gebe mich gäncz in uwer gewalt,
Lebent mit mir, wie ir wolt.
Da sprach der edele fürste gar balde

---

[1]) ich grüßen. [2]) In Etzels Hofhaltung heißt es (93):
Wer weib schilt um ein Har.
Dem bin ich fast gehasz.
[3]) 58, 1. 92, 1. [4]) behende: glich (heimlich; ?)

95. Wer ich in fremden landen verdarben,
So wereſz geweſt der mörwil myn.
Haſtú hie heymen nach eren geworben,
So trage ich dir nit dar yn.
Kein ärtel ich dar vber finden kan:
Blib by mir vor als nach
Als eyn getrúwer dinſtman.

96. Alſo kam der fürſte vnd herre
Mit gottes hilffe alda zu lande
In ſyn güd vnd in ſyn ere.
Vnd hat er ſúcht vil frember lande
Wonder vnd abentúwer czwar
Vnd lebt dar nach by ſyner frallwen
Wol ſeſch vnd czwenczig jare.

97. Da nú qwam die zijt vnd dage,
Daz der herre ſterben ſolt,
Keyn menſche hort nye gröſzer clagen
Dan der lewen vmb den herren hat.
Er leyt ſich zu ym vff daz gráb
Vnd wölt auch nit von dannen komen,
Biſz daz er auch ſyn leben vff gáb.

98. Da wart nú (ze?) vrkünde gegoſzen
Eyn heübſcher lewen vnd ſint
135b Zu brúneczwick al vff dem ſloſze.
Da by ſol man gedencken ſyn,
Wie es ym ergangen were
Mit dem lewen jn fremden landen.
Singet vns michel wyſſenhere
amen

(roth) Hie endet daz buch von dem edelle herren
von brúneczwick
amen.

(ſchwarz) Got wol vns auch gnedig ſyn,
Vns behutten vor der helle pin.

(v. ſpäterer Hand) Gott wöl vnſz auch verczeihen thon
Daſz wir ſehr vil gelogen hon.*)

Nach dieſem Gedichte folgt in der Handſchrift der König im Bade, (Graff's Diutiska II, S. 75, 7.) und „der fögel geſang" (Diutiska II, 76, 8), der ſpäter gegeben werden ſoll.

*) Hiernach folgt Bild 8: Der Grabſtein, darauf der gebeugte klagende Löwe liegt. Mit der (rothen) Inſchrift: anno domini MCCCC,lxxiv. vff. reminiſcere huius etc.

IX.

Das Turnier zu Nantes von Konrad von Würzburg.

Aus der Würzburger Handschrift des Michael de Leone mitgetheilt von B. J. Docen.

(Die Doppelvokale sind aufgelöst: *ue* = ů, *ve* = v̊; *uo* = ů̈; *vo* = v̊ u. s. w.)

Hie hebt sich an der turnei von Nantheyz. Bl. 59.

Ein kuenic was in Engellant
Der luter lop mit frier hant
Rilich ervohten hete;
Er was getruewe vnde stete,
Gewaltic, edel vnde rich,
Ez lebete niergen sin gelich
In maniger lande kreizzen;
Richart was er geheizzen,
Vnd lac an ime herliche zoht,
Sin lop konde er ân alle fluht
Mit gantzer tugende mern,
Des wart im hoher ern
Vil mannic zvnge gihtic,
Durchbihtic (luhtic?) vnd durchsihtic
Was sin kueniclicher pris,
Er blůwet sam ein rosen ris,
Wann er mit sime schilte
Schuof vnd mit der milte,
Daz man im wirde muoste iehen,
Do von wart sit noch e gesehen
Nie kuenic also tugendhaft;
Elende vnd arme ritterschaft
Mit richen gaben er beriete,
Vnd wart von siner hofedicte
Ein mal des willen ůberstriten,
Daz er nach sinre tugende siten
Nit solde milteklichen leben,
Durch ere lihen vnde geben
Het er ein iar versprochen,
Daz wart von ime gebrochen
Vnd ůbergangen harte sit.
Nothafte ritter zvo einer zit
In boten sinre stůere;
Do sprach der vil gehůere,
Daz sie fuer sinen schoenen sal
Gewapent kemen ůber al,

1 Swenne er ob tischc fezze,
Vnd ein gestůerme rezze
Mit strite erhůeben an sin tor,
So wůerfe er ab huben enbor
Mit silber vnd mit golde zvo in.
Do komen s'eines tages hin
2 Mit harnasch an die pferten sin,
Des wart vil hoher milte schin
Getan von im gar swinde,
Er sprach zvo sime gesinde:
Ich bin besezzen biz her,
Nu han ich zit, daz ich mich wer,
3 Wil ich der sorgen entwischen.
Hie mit er von den tischen
Spranc in ein venster al zvo hant,
Swaz er dorinne des males vant
Von kosperlichen vazzen,
Daz warf er an die gazzen
4 Den gernden al gemeine,
Gueldin koepfe reine
Vnd manic schuezzeln silberin
Wart von der milten hende sin
Geworfen vf die ritterschaft,
Die notic vnde kummerhaft
5 Siner hilfe gerete,
Rilich er die gewerte
Der kuenic vil bescheiden.
Also konde er sinen eiden
Nach gantzer tuegende lone
Geluepet harte schone.
6 Da wart an im beweret wol,
Daz man den milten kume sol
Vz edeln muote bringen,
Wer in mit rate twingen
Wil vz siner vrien art,
Weis got der leidet im die vart,

Der turnei von Nantheyz.

Der (dev) fries herze truetet,
Swie vil man im gebuetet,
Daz er vmmilteklichen lebe,
So wirt gevellet doch fin gebe
Rilich vf alter vnd vf iugent,
In leret die vn(l.an) geborne tugent,
Daz er vf ere warte;
Daz edel muot vnarte,
Daz(t) gar ein vngehoeret dinc;
Dovon Richart ein iuengelinc
Durch fuenehten(?) tugendlofen rat
Ere vnd miltekliche tat
Bi finen ziten nie verbar,
Er gab vnd gab vnd gab auch(et?) dar
Mit ellentrichen handen,
Er wart in Engellanden
So kuerlich ritter nie geborn,
Sin dinc was allez vz erkorn
Mit hochgelobter werdekeit;
Er fuor turnieren vnde reit
Nach abentuere in manige lant,
Vnd wart ie me da bekant
Der befte an beiden fiten.
Nu kam ez zvo einen ziten
Daz ein turnei geleit
Durch fchoene frauwen vil gemeit
Wart vf den plan zvo Nantheiz,
Dovon er fich des harte fleiz,
Daz er mit eren keme dar;
Manic fchoene frauwe nam des war,
Daz was eren widergelt,
Manic keiferlich gezelt
Von purpur vnd von fiden gleiz;
Herberge wart zvo Nantheiz
Enpfangen herlichen wol,
Dve ftat der ritterfchefte vol
Des males wart befchauwet,
Do was der plan heftrauwet
Von des meyen fuezzekeit,
Gras vnd bluomen an geleit
Het er nach wunnenklicher art.
Von Engellando Richart
Wolt ere da beherten,
Mit hundert fchiltgeverten
Ham er zvo Nantheiz in geriten,
Die fuorten kleider angefniten
Von frifchem baldekine,
Die waren mit hermine
Vil koeftlichen vnder zogen;
Vf difen turnei kam geflogen
Kuenige vnd fuerften ein wunder,
Nu waren herren drunder
Mit liehter maffenien, (i. fcharen)*)
Herzogen vnde frien,

13 Sarrazin (i. heiden) vnd edel dienftman 22
Die komen dar, wann in began
Do wirde vnd ere nahen.
Vier tufent ritter gahen
Sach man vf die planuere,
14 Durch lobes abentuere
Sich huob ein vefperie groz, 23
Der manic ritter wol genoz
Mit luterlicher werdekeit,
Der den plan gebluemet reit,
Vnd da vermezzenlichen ftach;
15 We waz man fchefte do zebrach
Mit ellenthaften handen! 24
Richart von Engellanden
Iuftierte verdeklichen da;
Von goldę mit eime fchilte bla
Fuort ein grafe ein eberfwin,
16 Den ftach er mit der hende fin
Gefwinde zvo des planes habe, 25
Dennoch ftach er einen abe
Mit ellenthafter finer hant,
Der was nach prife dar gefant
Von finer frauwen vz erkorn,
17 Ein edel barn hochgeborn
Was der wandels frie, 26
Er kam von Normandie
Geftrichen zvo dem plane,
Goetfrit hiez er von Gane,
Vnd het wol zweier manne kraft,
18 Kein ritter fchein fo elenthaft,
Der in getoerfte da beftan, 27
Er begonde inftiern vf den plan
Vm ein oerfch guot vnd ftarc
Vnd vem filbers hundert marc,
Daz guot wer vnde loetic,
19 Er was ein man vier fchroetic
Mit einer witen bruefte, 28
Er het zvo verlueffte
Gefrumet manic ritter,
Er duhte fich gar bitter,
Vnd wart ie doch beftanden,
20 Richart von Engellanden
Iustierte mit im an der zit, 29
Sie wurden beide wider ftrit
Herlich vnd wol bereit,
Goetfrit fuort ein wapenkleit
Von purpur frifchem wol gefniten,
21 Von fiden guot was ez gebriten
Von hoher wirde rueme, 30
Gel als ein ringelblueme
Sin kleit geferwet duhte,
Dar vz (vf?) vil fchone erluhte
Vil manic fwartzer fteinbok,
Der vf decke vnd vf wapenrok

*) Alle auf dieſe art, mit vorgeſetztem i. (id est) ſich ankündigenden wörtererklärungen oder ſynonyme ſind in dem Würzburger Codex von gleichzeitiger hand als gloſſen unmittelbar über ſolchen, ſchon damals (1346), in Franken wenigſtens, wenig mehr üblichen wörtern überſchrieben.

Von zobel ſchone was geleit;
Zvo velde kam er wol bereit,
Als noch die beſten gerne tuont,
Eines bockes haubet ſchone ſtuont
Mit eime gehuerne gueldin
Vf dem rilichen helme ſin,
Alą(us) kam er zvo velde
Mit ritterlichem melde
Vnd mit elenthaften handen.
Wie der von Engellanden
Gezieret wer bi der ſtunde,
Daz wirt von minem munde
Reht vnde wol hernach geſeit:
Er fuort ein richez wapenkleit,
Daz mueget ir ſelbe wizzen,
Si beide ſich da flizzen
Vf riliche wirde,
Mit edels hertzen girde
Zvo ſammen ſie geſprancten,
Die ſper ſie fornan ſaneten,
Vnd liezzen die ſchennel fliegen,
Sie furen ane triegen
Vf vnd nider harte wol,
Sie tratten mit den fuezzen hol
Die ſtegereife zvo wunſche gar,
Die roſſe beide bluat gevar
Dis (zen?) ſiten ſchinen von den ſporn,
Sie wolten pris gar vzerkorn
Beiagen vnde here ilen (erilen?);
Gelich zwein donders pfilen
Geſnurret komen ſie do her,
Die ſchefte brachen ſie vnd die ſper
Zvo ſtueckken vnd zvo ſchifern ſo (ſa?).
Richart Goetfriden traf aldo (da?),
Do man den helm ſtricket,
Daz er zvo hant genicket
Wart vz dem ſatel hinder ſich,
Vnd in der vngefuege ſtich
Mit kraft vnd mit gewalte
Zvo dem plane valte.
Secht, do kam zvo priſe
Von Engellant der wiſe,
Wann erz mit ſiner kraft gewan.
Do was manic werder man,
Der wol nach hohem priſe ſtreit,
Doch was ſin gantze wirdekeit
Durchluchtic vor in allen
Durch daz Goetfrit gevallen

31 Was zvo dem plane gruene. 29
Er duhte ſich ſo kuene,
Daz er vil lobes an im ervaht;
Die ritter ſchiet (die) vinſter naht
Mit ir kuenſte von dem plan;
Ez hete maniger wol getan,
32 Dès ich niht kan genennen; 40
Wie moehte ich ſie alle erkennen,
Die da nach priſe rungen?
Sie kerten vnde drungen
In die ſtat zvo Nantheiz,
Do ſich vil maniger inne fleiz
33 Riliche(r) koſte durch die naht, 41
Sich huob do gueden vnde braht
In den herbergen veber al,
Sie triben hoefelichen ſchal
Die werden geſte wider ſtrit
Biz gein der ſchoenen tagezit.
34 Des morgens do due ſunne 42
Mit durchluehteclicher wunne
Den graenen plan gezieret,
Vnd vz dem himel ſmieret,
Der ſin was vnde laſur bla,
Do wart geſungen ſchiere da
35 Mit flizze ein ſchoene meſſe 43
Der ritterlichen preſſe;
Ir muot wolt ſich da geiln, 61
Dornach ſolt man teiln
Den wunnenklichen turnei,
Man ſchiet die ritterſchaft enzwei,
36 Alſo daz Richart von Engellant 44
Sich ſins teiles vnderwant,
Vnd wolte ſin ir haubt man,
Er hete ſich genumen an,
Daz er bi der ſelben zit
Den turnei wolt zvo einer ſit
Halten vnd wolt pflegen; 45
37 Do kam vil manic kuerlich degen
An ſine part hin gezoget;
Do nam der Kerlinger voget
Daz ander teil in ſine wer;
Er brahte durch ritterlicher zer
Vil goldes dor in malhen*) 46
38 Swaz ritter do von Walhen
Vnd hochgenanter luete was
Die nam er an ſich vnde las
Mit willeklichem muote
Mit dienſtlicher huote

*) Da die interpunction bei einem dichter, wie Conrad von Würzburg (dem ich auf eigene weitere verantwortung obiges denkmal zuſchreibe) eine durchaus unnöthige und überflüſſige zugabe zu ſeyn ſcheint, ſo ſetze ich ſelbe hier abſichtlich nicht weiter fort, dagegen wir ſie bei werken der proſa, bei längeren oder ſtrophiſchen verſen, wie im Lohengrin, und überhaupt bei allen auf den erſten blick unklaren verbindungen ungern entbehren würden.

Der turnei von Nantheyz.

Sin fliz der pflegen wolte
Welisch vnd Tuesch (s) da solte
Ein ander wider wertig sin
Do wart gelich teilunge schin
Wann sie begerten harte
Daz ietweder parte
Zwei tusent ritter an sich zvege
Do sie geteilet ane truege
Zvo rehte wurden vnder in
Do kerten sie zvo huse hin
Die riten (l. riter) vnd algemeine
Vnd azzen auch ein cleine
Als in daz was gebeire (gebære)
Darnach die geste meire (mære)
Begonden sich hereiten
Sie taten vnde leiten
Die riehen wapenkleider an
Da wuerden ros vnd man
Vil schiere bi den ziten
Bedackt, zuo beiden siten
Von Engellant der kuene
Zvo dem plane gruene
Zogete mit den sinen
Man sach herlich erschien.
Siner wapenkleider wat
Er fuorte liehten cyklat
Der mit golde was gebriten
Dar vz sin wapen rok gesniten
Vnd sin cowertuere*) was
Man fuerte vor im vf daz gras
Gar einen tuerlichen schilt
Der was so rich, daz mich bevilt
Der manicvalten koste sin
Mit golde lieht von Arabin
Was im sin velt bedecket
Vnd waren drin gestrecket
Entwerbes dri lebarten
Der glaste muoz ich zarten
Vnd ir gezierde reine
Sie konden von gesteine
Durchluchten vnd durchschinen
Sie waren vz rubinen
Nach hoher wirde lone
Geleit zuo einander schone
Die schier der kuenic fuorte
Den laster nie beruorte
Noch keiner missewende ram
Ere (?) tuerlichen kram
In sines hertzen barken.
Der kuenic von Tenemarken
Geteilet was in sine schar
Durch daz so wart der wuennen-var
Gesant mit im zvo velde
Daz wapenkleit ich melde
Durch sinen wuennenberenden schin
Er wolt ein frauwen ritter sin
Durch daz het er an sich geleit
Ein also richez wapenkleit

47 Daz worhte man zvo Kriechèn
Reht als die vehen ziechen
Was er (ez?) mit golde wol durch
nat 57
Ez was ein rilich pliat
Vnd zweier hande varwe erschein
48 Sich konde an im wol vnder ein
Rot vnde gruene mischen
Vnd was dor vf entzwischen
Genet wol zam vnd wilt 58
Vz purper vf den schilt
Was ein richez dach geleit
49 Auch schein deeke vnd wapenkleit
Nach kueniclicher wise
Gesniten wol nach prise
Also kam der werde Tene 59
Mit minnenklichez hertzen sene
Von wibes hant gegestet
50 Wart die heide ergleftet
Von sinen lichten rotten.
Der kuenic rich von Schotten
Was in der selben parte 60
Wol mit kraft bewarte
Der werde kuenic von Engellant
51 Durch daz wart er mit in gesant
Zvo velde bi der zite
Er fuorte von samite
Liehte wapenkleider an 61
Dor vz golt vnd gesteine bran
Kostbar vnd vzer mazzen sin
52 Zwivalteklicher varwe schin
Mit golde sinen schilt bevieng
Ein rant gebluemet dor vmme gieng
Rot als ie kein rose erkant 62
Was do mitten vf den rant
Geleit ein gueldin strickelin
53 Die bluomen sahen vz vnd in
Die von dem rande luhten
Vnd als lylien duhten
Gestellet an ir bilden 63
Der schilt mit einem wilden
Lewen was verdecket
54 Der was in golt gestrecket
Vnd luhte von rubinen rot
Er bran den augen vnde bot
Gar tuerlichen schin ze solde 64
Man sach in vf dem golde
Gelentzen missewende fri
55 Dirre edeln kuenige warn dri
Die sus zvo velde kerten 62
Vnd diso rotte merten
Herlichen vnde schone 65
Ein wol gesteinte krone
Zieret ir iegliches helm
56 Wann da staup vnd melm
Der heide muoste wahsen
Der fuerste rich von Sahsen

*) Darüber die gloſſe: tegimen equi.

Der turnei von Nantheys.

Zvo velde auch in der rotte kam
Des wapenkleider wunneſam
Von glantzer ſiden glizzen
Er hete ſich geflizzen
Vf ein ritterliche tyoſt
Gebriten was von richer koſt
Vf ſin gewant zam vnde wilt
Der hertzoge ein tueren ſchilt
Fuer ſich begonde druecken
Er ſchein von zweien ſtuecken
Nach ritterlichem rehte
Sin halbez teil ſtueckehte
Von zobel vnd von golde was
Daz ander teil, als ich ez las
Frſchein durch luchtic wiz hermin
Vnd was von roten keln drin
Geleit ein halber adeler
Der fuerſte wol gezieret gar
Vf ſime glantzen hulme kluoc
Vz eines pfawen sagel[s] truoc
Zwo wuennenkliche ſtangen
Beſteket vnd behangon
Mit golde lieht vnd edele
Biz an die zwene wedele
Der pfawen ſpiegel viderin
Den glantzen wuennenklichen ſchin
Vf der heide baren
Die ſtangen ſchoene waren
Vf dem helme durch liehten pris
Geſchrenket ſchone in crueze wis
Als kam der hertzoge vzzerwelt
Von Sahſen als ein kuerlich helt
Gezieret wol in fuerſten wis.
Von Brandenburg der markis
Wart in derſelben ſchar bekant
Er fuort ein ſtehelin gewant
Daz luter als ein ſpiegel ſchein
Den lip het er vnd due bein
Mit liehten ringen wol bewart
Ein kurſit *) von richer art
Fuort er von baldekein dor obe
Nach eines werden fuerſten lobe
Gezieret was er vaſte genuoc
Den ſchilt den fuort er vnde truoc
Verdecket mit hermine
Darvz nach wuenneklichem ſchine
Ein glantzer adelar ſich bot
Der was von liehten keln rot
Vnd luhte daz velt wis als ein ſne
Geriten kam er vf den cle
Vnd zvo des planes melme
Mit eime tuerlichen helme
Den zwene fluegele zierten
Die glizzen vnde ſmierten

Vz einre ſchwartzen vatwe
So ſere vnd alſo garwe
Daz ſo vinſter wart kein bech
Der markrave edel vnde frech
Alſus zvo velde wart geſant.
Der margrave vzer Miſhen lant
Kam dar alſam die werden tuont
Ein ſtange vf ſime helme ſtuont
Rich von pfawen vederin
Das kleinot edel vnde fin
Sach man do verre gleſten
Den ſtil biz an die queſten
Nach hoher wirde ſolde
Bewunden was mit golde
En-mitten ging dar vemme
Ein ſchibe, die mit kruemme
Die liehten ſtangen do beſloz
Von ſilber was ſie niergen bloz
Wann ſie verdecket was do mite
Er kan (kam) nach eines fuerſten ſite
Der wol gezieret duhte
Sin ſchilt gueldin erluhte
Do mit er wol gezieret reit
Vnd was ein lauwe dar vf geleit
Von zobel ſwartz alſam ein kol
Bereit kam er zvo velde wol
Vnd fuorte liehten purpur an
Von Miſchen-lant der werde man
Nach priſe wolte ringen.
Der lantgrave von Dueringen
Kam dar in liehtem ſchine
Mit friſchem baldekine
Was er vnd auch ſin oers verdaht
Er fuort ein wapenkleit geſlaht
Vnd einen ſchilt von laſur bla
Dar vz ſach man glentzieren da
Saht (?) ein lauwe vintlich
Der het dor in geſtrecket ſich
Vil gar nach ſime rehte
Rot vnde wis ſtueckehte
Was er von hermin vnd von keln
Sin ſchin lie ſich da nit verheln
An dem vil hochgebornen
Sin helm was mit zwein hornen
Gezieret wol in fuerſten wis
Die luhten beide ſilber wiz
Vnd heten ſchone ſich gebogen
Vz in geſlozzen vnd gezogen
Von golde lauber waren
Die glaſt der heide baren
Rilich vnde ſchone
Vnd mit ir klanges done
Gefreuwet(en) maniger muoter kint
So ſich geruorte ein kleiner wint

*) Darüber die gloſſe: Gaplin (geplin?).

Der turnei von Nantheys.

So klungen ſie zvo priſe
In maniger hande wiſe
Alſo kam der lantgrave dar
Vnd fuor auch in des kueniges ſchar
Richartes da von Engellant.
Der fuerſte wert von Brabant.
Kam dar als ime geseme was
Man ſach in keren vf daz gras
Mit einem ruern (tueren) ſchilte gar
Daz ſchein von sobel ſwartz gevar
Vnd was nach hoher wirdekeit
Ein gueldin lauwe dar vf geleit
Gab der heide liehten ſchin 86 63.
Mit wapencleiden ſidin
Zogt er vf die planuere.
Von Cleben der gehuere
Ein *graue* miſſewende bar
Mit eime ſchilte wiz gevar
Der was mit hermin *ve*berſpreit 87
Ein ander ſchilt was drin geleit
Der vzzer glantzer keln rot
Vil liehten ſchin der heide bot
Diſe edeln herren vzerwelt
Vnd ander manic kuerlich helt
Der namen ich gedenke niht 88
Ze velde braht in dirre pfliht
Von Engellaut der fuerſte rich.
Dar nach mit rotten wunnenklich
Vf diſen turnei kam gezogt
Der werde Kerlinger vogt
Als ein richer kuenic tuot 89
Er fuorte wapencleider guot
Von glantzer ſiden reine
Dar vz golt vnd geſteine
Der heide engegen ſpilte
Er fuort an ſime ſchilte
Durch hoher werdekeite ſchin 90
Fuenfzehen lylien gueldin
Die glizzen wunnenklichen da
Von orient ſafier(e) bla
Daz velt mit glaſte zierten
Dar vz die lylien ſmierten
Schone vnd lobelichen gar. 91
Zvo velde zogete an ſiner ſchar
Der werde kuenic von Spangen
Des lip was *ve*me vangen
Mit purpur edel vnde friſch
Dar in der vogel vnd der viſch
Geleit rilichen duhte
Vf ſime ſchilte erluhte
Vier ſtuecke als im daz reht gebot
Zwei warn wiz, zwei waren rot
Vnd lieszen ſich da melden
In den zwein roten velden
Geleit alſam ein lieht rubin
Zwo buerge waren gueldin
Do ſach man vz den wizzen
Do zwene lauwen glizzen
Die glizzen ſwartz als ein brant
Gezieret was des ſchiltes rant
Mit liehteberen gimmen 94
Als ob die lauwen grimmen
An fuezzen vnd an tapen
Diz ſint des kueniges wapen
Da mit er was gezieret
Nu ſtunt der ſchilt gevieret
Nach koſtberlichem flizze 95
Mit rot vnd mit wizze
Vnd ſchinnen ſwartz vnd golt
Er was den eren alſo holt.
Daz er ſchande *als* gar verſwuor.
Der kuenic von Naverne fuor
Auch in der ſammenunge 96
Den priſet wol min zunge
Fuer einen ritter lobeſam
Wann er zvo velde ſchone kam
Mit wapenkleidern ſidin
Enmitten vz dem ſchilte ſin
Gleiz ein lieht karfunkel ſtein 97
Der verre zvo dem plane ſchein
Durch werden kueniclichen pris
Von im in eines ſternen wis
Gueldine ſtrime giengen
Dar an von golde hiengen
Biſande michel vnde breit 98
Die waren vf den ſchilt geleit
Dar von rubinen luhte rot
Dem kuenige ſin gewalt gebot
Daz er da rilich wart erkant
Wann er het in ſiner hant
Nauerne vnd Schampanie. 99
Ein herre von Britanie
Der einer graffſchefte wielt
Mit lebe er ſine ſtat behielt
Vnd ſiner edelkeite reht
Blanc vnde rot, ſchachzabeleht
Wart ſin glantzer ſchilt geſehen 100
Ein ort lie ſich dar inne ſehen
Daz was mit-allé wiz hermin
Dar vz die kleinen zegellin
Des hermelines luhten
Die ſwartz geverwet duhten
Sam ein ſchinat vnd ein kol 101
Vnd vf daz ort geſprenget wol
Beide wider vnde fuer
Der ſchilt nach edels hertzen kuer
Vil ſchone was gezieret
Der herre alſo gevieret
Zvo velde konde ſwingen. 102
Der fuerſte von Lutringen
Ein hertzoge aller ſchanden bar
Fuor auch in der ſelben ſchar
Gezieret wol durch eren ſolt
Vz ſime ſchilte erluhte golt
Daz in bedacte vnd vmme vienc 103
Entwerhes von dem orte gienc
Biz an die ſpitzen ein roter ſtrich
Der liez von koln ſchauwen ſich
Vnd luht vz im wandels frí
Sne-wizzer adelaren dri

Der turnei von Nantheyz.

Die luhten von herminen blanc
Nach hoher werdekeite vanc.
Der edel vnd der klare
Ein grave wert von Bare
Lie ſich in dirre parte ſehen
Daz man im begonde iehen
Durch luehtiger eren da
Ein ſchilt fuert er von laſur bla
Geverwet vnd verdecket
Vnd waren druf geſtecket
Von golde zwene viſche
Dobi mit vnder-miſche
Lac drinne manic kruezelin
Die auch erluhten gueldin
Vnd vz dem blawen velde ſchein
Svs wart gezieret ane mein
Der hochgeborne Frantzeis.
Dar kam der grave rich von Pleis
Gebluemet herlich vf daz gras
Sin ſchilt mit ſiben ſtrichen was
Vil wol bedecket vber-al
Durch in giengen hin ze-tal
Als in die ware ſchult gebot
Von keln ir viere waren rot
Vnd worn ir dri vech vnde bunt
Der ſchilt der heide zvo aller ſtunt
Gap liehten vnde tueren ſchin
Entwerhes vber die breite ſin
Geſtrecket was mit ſolde
Ein ſtuecke lieht von golde
In den die ſiben ſtriche
Do giengen wunnenkliche
Dar inne gein der ſpitze
Mit richeit vnd mit witze
Gezieret kam der graue wert–
Sin hertze do bat in gegert
Fraude vnd ſpilender wunne.
Der hertzoge von Surgunne
Gezieret kam zvor heide
Mit einem wapenkleide
Daz luhte wunnenkliche
Sehs vzerwelte ſtriche
Den ſchilt ſin v'ber viengen
Von ſinem orte giengen
Schon vnde lobelichen da
Dri waren gueldin vnd dri bla
Von laſur edel vnde ſin
Der ſchilt het einen liehten ſchin
Vnd einen glaſt ſo wunneſam.
Von Arteis der graue kam
Zvo velde loebelichen da
Den ſchilt fuort er von lasur bla
Vnd was geſtrauwet wol dar in
Vil manig lylie gueldin
Die glizzen wunnenklichen hie
Den ſchilt ein rant alvmme vie
Von keln rot geverwet
Der herre was gegerwet
In ſo wunnenkliches wapenkleit
Von Nevis der graue reit

Zvo velde loebelichen gar
Vnd fuor auch in derſelben ſchar
Daz von dem roſſe gieng der rauch
Der ſtriche ſehſe waren auch
Die an dem ſchilte viengen an
Vnd wunnenklichen lagen dran
Durch hoher wirdekeite ſolt
Dri waren gar durchluehtic golt
Vnd dri ſo rehte laſur ſin
Daz ſie niht blawer konden ſin.
Diſe edeln herren vollebraht
Der wapenkleit ich han gedaht
Die kamen ſus gezieret dar
In diſer zweier kuenige ſchar
Die des turneics pflagen
Vnd wider einander wagen
Mit libe vnd auch mit guote ſich
Vier tuſent ritter loebelich
Die waren mit in wol bereit
Der zimer vnd der wapenkleit
64. Ich muoz geſwigen vnd gedagen
Soelt ich ir aller namen ſagen
Der rede wuerde ein wunder
Der tuerſten han ich drunder
Mit worten vech beſcheiden
Vnd von ir wapenkleiden
Geseit daz beſte daz ich weis
Der wite plan zvo Nantheiz
Der wart gebluemet mit den ſcharn
Sie kamen vz der ſtat gevarn
Als engel wol gezieret
In wart getamburieret (verbeſſert: getambunie)
Geſchalmiet vnd gepfifet
Do von der muot begrifet
Fraude vnd richer wunne ſpil
Des wart gehoeret da ſo vil
Daz ſie ze velde kamen
Sie zogeten vf die ſamen
In zwein kuerlichen parten
Ir'n schauwet in den garten
Ze meyen niht ſo manige bluot
So maniger hande varwe guot
So ir geweſen luhte
Der plan beſchoenet duhte
Alſo gleiz bi den ziten
Daz velt zvo beiden ſiten
Von golde vnd von geſteine
Die glantzen helme reine
Vnd daz erwelte ſtahel were
Derluhtet tal vnde bere
Mit ſime tueren glaſte
Die ſunne ſchein ſo vaſte
Vnd alſo luterlichen dran
Daz von ir beider ſchin embran
Der plan vnd daz gevilde
Vil manic wunder wilde
Sach man die decke zieren
Zahi waz von zimieren
Da luhte ſpeher dinge
Da glizzen lichte ringe

Der turnei von Nantheyz.

Vnd edel ſide dar obe
Die ſchar nach hoher wirde lobe
Zvo ſammen ſich da wurren
Man hort die banier ſnurren
Als vf dem ſe ein ſegel tuoch
Vnd als ein ror, daz in dem bruoch
Der wint mit ſturme neiget
Hie wart ein iuſt erzeiget
Vnd ein hurtieren ritterlich
Vf vnd ze tal begonde ſich
Vil manic ſchenkel biegen
Bi ſnellen oerſchen fliegen
Sach man ſo ritterliche bein
Do ſich begonde vnder ein
Die ſchar mit nide werren
Grazzieren vnde ſcherren
Die ros man horte lute
Den bluomen vnd dem kruote
Geſchach do von ir laufe we
Do muoſte viol vnd der klee
Von iuſtieren dorren
Schar vnd ſchar verworren
Vf der vil hurtelichen vart
Mit rehter ordenunge wart
Hie wurden oerſch gehauwen
Daz in daz verch brauwen
Begonde von dem bluote rot
Daz in durch grimmekliche not
Vz ſiten wart gedrungen
Vrilich kam geſwungen
Ein rotte her, die andere hin
Der turnei galt vnder in
Reht als der man zvo velde fuor
Der wint durch kornes fluor
So toebelichen nie geſwanc
So balde durch die rotte dranc
Richart von Engellanden
Mit oerſche vnd mit handen
Maht er im ſelber witen run
Er ſpielt die ſchar alſam den ſchun
Die kiel zvotriben vf dem mer
Sich huob von ritterlicher wer
Vil hurteber gedrenge
Nu wart in genuoge ſtrenge
Do ſich die rotte ſlahten
Nach hohem priſe vahten
Die Tueſchen vnd die Walhe
Vil manic riche malhe
Wart guotes itel von der koſte
Die da vertan von der tioſte
Wart von zwein ſammenungen
Die vintlichen drungen
Zuo ſammene vf oerſchen frevel
Als vnder warf der ſiden wefel
Sich wirret von den kammen
Do ſprungen fueres flammen
Vz helmen alſo grozze
Als von dem anebozze
Die genſtern von dem yſen
Golt von (vnd?) geſteine riſen

124 Begonde nider vf den plan
Die mit den ſwerten wart getan
Dar vf ſo manic grimmer ſlac
Mit nide man turnierens pflac
Als ob ez were ein herter ſtrit
Golt, ſide vnd ſamit

125 Erluhte wunnenklichen da
Rot, gel, gruene vnde bla
Ir wapenkleider glizzen
Die ſich von ſlegen rizzen
Vnd von den ſwerten bitter
Do reit vil manic ritter

126 Gezieret als ein engel
Do huob ſich groz getengel
Vf der planuere ringe
Als man do pfenninge
Vil vnd wunder fluege
Do wact ein vngefuege

127 Vnd ein gruelicher ſchal
Daz in den wolken wider hal
Der ſwerte gruelicher doz
Manigen hurteberen ſtoz
Enphienc do ros vnd man
Die vnder ſich dar vnde dan

128 Begonden ziehen vf der wiſen
Der eine den, der ander diſen
Bi ſime zuegel ſchier begrei
Do wart vil manic ſtegereif

65 Erlert vnd ſatelboge
Von Sahſen (lant) der herzoge

129 Wart vz mit ſime zaume
Gefueret zvo eime baume
Der vf dem anger bluote
Do ſich der wol gemuote
Vil wackerlichen werte
Vf in fluoc vnde berte

130 Der kuenic wert von Spangen
Do het in vme vangen
Der graue wert von Bare
Die ſtuonden im ze vare
Vnd manic ritter kuene
Vf der planire gruene

131 Wart von in ein geſtuerme
Als ob die binen-wuerme
Stuermenten vm ein honic-vaz
Nu wert er ſich, gelaubent daz,
Ir aller wol mit frier hant
Als ob do ſtuende ein ſteines want

132 Alſus enthielt er vnder in
Vnd leit von ſlegen vngewin
Man fluoc vf in da ſunder twal
Mit ſcharpfen ſwerten lieht-gemal
Wart vf in ſo gekempfet
Daz im dar in geſtempfet

133 Die ringe mahten im daz vel
Staup vnd auch geſteine mel
Vmme in ein vinſterniſſe wap
In dem enthielt er vnde gap
Den widerſachen ſweren zins
Er was noch herter denne ein ſtins

Der turnei von Nantheyz.

An ritterlicher degenheit
Nu do er in den Noeten ſtreit
Vnd alſo was beſtanden
Do wart von Engellanden
Richart der ſwere ſin gewar
Sin wapenkleid durchluchtig gar
Erſach der kuenic reine
Mit golde vnd mit geſteine
Glentzieren durch des ſtaubes melm
Wann er bekante ſinen helm
Bi zweier ſtangen ſolde
Bewunden wol mit golde
Darvz man do ſach gieſten
Zwo ſpiegel-liehte queſten
Als do vor nam (vornan) wart gezelt
Do von Engellant der helt
Den herren in den noeten ſach
Vnd er ſins herren vngemach
Alſo begonde ſchauwen
Do wart ſin oerſch gehauwen
Ze beiden ſiten ſere
Mit ſneller vmmekere
Kam er dahin gerennet
Do ſin geſiht erkennet
Den fuerſten hat vz Sahſen lant
Sin lob begonde er alzvo hant
An hohen eren vfen
Vnd ſtiez vf einen hufen
Mit ſiner hvrt(ec)lichen vart
Vil manigen helt von rehter art
Der von den hertzogen hieit
Die ſchar claub er vnd zeſpielt
Domit er was beſlozzen
Er kam durch ſie geſchozzen
Mit ſnelleklicher ile
Gelich dem donders pfile
Der ſchiezzen kan durch einen baum

Den helt von Sahſen in den zaum
Gevangen het er einen ritter
Dem wart mit flegen bitter
So gnot vnd alſo we getan
Biz er den zvegel muoſte lan
Geſwinde vz ſinen handen
Richart von Engellanden
Sluoc im da ſtarke bueſche
Vil kuemerlich geruefche
Begonde er (et?) aber wahſen
Richart vnd der von Sahſen
Mit nide ſich da werten
Verhauwen vnd verſcherten
Sach man ſie lihte ſchilte
Von Engellant der milte
Spen vnd ringe fate
So balde nie gemate
Die bluomen vnd daz gras ein meder
So vaſte er yſen vnd daz leder
Verſchriet mit ſime ſwerte
Vil ſchaden er gewerte
Dem kuenic rich von Spangen
Er het in nahe gevangen

Vnd vz gefueret durch den melm
Den lichten vnd den glantzen helm
Wolt er im abe wuergen
Mit lauwen vnd mit buergen
Sin glantzer ſchilt gezieret was
Der wart zuo ſtuecken vf daz gras
Gevellet vnd gereret
Richartes lop gemeret
Wart mit hoher wirdekeit
Wizzent daz er druemme leit
Vil kuemerlicher ſwere
Er wart ein marterere
Nach reiner tugende lere
Des males do vm ere
Huob ſich grozze malie
Vf in wart ein ſtoerie
Gedruecket vnd ein wunder
Do was der herzoge vnder
Geheizzen ven Lutringen
Mit fuerſtelichen dingen
Dér helt gebluemet kam gevarn
Ein roter ſtrich mit wizzen arn
In golde zieret ſinen ſchilt
Sin oerſch fuor ſam ein ſnellez wilt.
Mit ſpruengen vf der heide
Er ilte on vnderſcheide
Zvo der patelle gruelich
Hie wart Richart der kuenic rich
Vnd der von Sahſen landen
Vil ſere do beſtanden
Vnd dennoch harter ueber riten
Vnd do ſie in den noeten ſtriten
Do wart ir kummer do geſeit
Ein knappe von den wapen reit
Des males do krogierende
Vnd manic ſchilt bruevierende
Er wart Richartes innen
Vnd ſach in not gewinnen
Da von rief er mit ſchalle
Ir tuſchen ritter alle
Wes lazzet ir in banden
Den kuenic von Engellanden
Der aller fuerſten krone treit
Sin lip von kummer arbeit
Vnd grozzen ſmerzen hat
Der im zuo helfe niht enſtat
Die Walhe ziehent in enwec
Ir fuerſten edel vnde kec
Lant nit fueren in ir vride
Vf ſine kuenicliche lide
Wirt alzvo vil gedroſchen
Der Tuetſchen pris erlofchen
Iſt an eren huete,
Gefigent Weliſche luete
An dem richen kuenige wert
Sin herze vrier milte gert
Die tuerſten von den worten
Die wurden zuo allen orten
Sere vf die Walhe enbrennet
Des komen ir genuoc gerennet

66.

Der turnei von Nantheys.

Zuo dem von Engellanden
Der herzoge von Prabandæn
Begonde im auch zuo ſtaten kumen
Do wart ein turnei vernumen
Daz vor ſo herter nie geſbach
Der wapenbleider man do ſach
Ir ſchin den plan erweichen
Do ſchein des fuerſten zeichen
Von Brandenburg von keln rot
Vz dem fich zuo ſchine bot
Der adelar wis hermin
Do gab auch lieh(te) beren ſchin
Von Brunſwic des herren ſchilt
Do zwene lauwen vf gezilt
Von golde waren in ein velt
Daran vil hoher koſte gelt
Von roten keln was erkant
Do des heln vz Dueringen lant
Mit zwein hoernern filberin
Vnd gaben liehteberen ſchin
Sie luhten vnde klungen
So wol den (der?) minen svngen
Daz ſie ir lobes niht bevilt
Man ſach des Miſſeneres ſchilt
Von golde licht da ſchinen wol
Dar vz geverwet als ein kol
Ein lauwe ſwarts von zocel ſchein
Hie wart eht aber vnder-ein
Schar vnder ſchar geflohten
Vnd hohes lop ervohten
Mit ellenthaften handen
Swaz von der werlde landen
Des (was?) guoter ritterſchafte ieſa
Die kamen sue einander da
Von dem huob ſich ein michel ſtaup
Da vielen ritter als daz laup
Von duerren baumen riſet
Richart wart da gepriſet
Fuer manigen eregernden man
Ahtzehen ros er do gewan
Mit ſiner hant alleine
Von Brandenburg der reine
Vnd auch der Miſſenere
Vil roſſe mahten lere
Wann ſie wurfen manigen abe
Do wart embloezzet ſiner habe
Vil manic werder Franzeis
Ey was vf der planiere kreiz
Geſteines vnde goldes
We waz riches ſoldes
Verdarp von hoher koſte da
Der ſamit rot, gruen vnde bla
Wart ſere da gerizzen
Die zimer die da glizzen
Von wunnenklicher varwe
Due wurden alle garwe
Zefueret vf dem helm
Mit luter ſtimme gelm
Huob ſich da wuefen vnde braht
Do wart mit ſtaube alſo verdaht

Die ſunne liehteberе
Als ohe gegangen were
Dafuer ein wolken tunkel
Smaragden vnd karvunkel
Iechande vnd kriſoliten
Die wurden bi den ziten
Getengelt vf den ſchilten
Turnierens vaſte ſpilten
Die ritter da mit frier hant
Der werde kuenic von Engellant
Enpfienc do hoher eren hort
Der eine hie, der ander dort
Begonde im ſicherheite iehen
Auch wart in priſe da geſehen
Der kuenic von Tenemarken
Der ſchuof mit ſiner ſtarken
Herlichen mannes kraft
Daz in der werden ritterſchaft
Sin hohez lop durchluehtic ſchein
Er fuorte manigen ritter hein
Fuer ſiner letze barre
Der kuenic von Nauarre
Gezaumet wart von ſiner hant
Hie wart ein groz malie erkant
Vnd ein geſtoesse gruelich
Slaha flach! ſtich vnde ſtich!
Mit fride wart gedrungen
Due ſwert da lute erklungen
Vnd (Von?) der ſchilt bozzen
Der eine konde ſtozzen
Der ander hurt(ec)lichen drane
Der dritte vintlichen rane
Der vierde gruelichen zoch
Der fuenfte ſnelleklichen floch
Der ſehſte balde iagete
Der ſibende tuere klagete
Der ahte ſich da frauwete
Der nuende ſere drauwete
Der zehende konde flehen
Man lehe (lech) da ſtrenge lehen
Ane aller ſiahte buergen
Helme ab den koepfen wuergen
Begonde manic kreftic hant
Hie wart geruefet Engellant
Do wart Frankerich dort geſchrit
Vz eime ſchimpfe wart ein ſtrit
Gemachet bi den ſtunden
Von Richart ueberwunden
Wart alſo der turnei
Daz man ſin lob ſprach vnde ſchrei
Beide offen vnde ſtille
Seht wie der kocadrille
Vz eime rore ſpringe
Vnd ſchof (ſchafe) zuo noeten bringe
So man ſie weidet bi dem mer
Alſo geſchuof mit ſiner wer
Der kuenic daz in freiſe
Bekomen die Franceiſe
Auch het ez maniger vf dem plan
So rilich vnd ſo wol getan

Der turnei von Nantheys.

Daz er geblumet wart mit lobe
Jedoch ſie (ſo) *fuor* in allen obe
Richart mit ſiner wirdekeit
Swaz er mit ſiner hant erſtreit
Oerſe vnd *guoter* dinge
Daz gab er vf dem ringe
Den knappen algeliche
Die von den ſchilten riche
Vnd von den helmen ſprachen
Do von ſie niht zebrachen
Sin lob nach ſiner wirde
Mit edels hertzen girde
Groierten ſ' vf in alle
Vnd riefen da mit ſchalle
Gelich vnd alle gemeine
Von Engellant der reine
Der iſt ein *fuerſte zuo* einem man
Hurte do wi wol er kan
Nach hohem priſe dringen
Herre wie kan er ringen
Nach eren manicvaltic
Kein ſperwer ſo gewaltic
Wart nie der kleinen vogellin
Als er der ritterſchefte wil ſin
Vnd mit ſiner hende mag
Suſa wie *ſit* rich beiag
Verſigelt *huot* in ſiner hant
Ahtzehen ros het er geſant
Von der planiere velde
Mit hoher wirde melde
Sol manic krogierer ſinen lip
Fuer zvcker *moehten duo* wip
Durch ſine friheit niezzen
Sit daz in niht verdriezzen
Mag eren vnde tugende
Da ber von ſiner iugende

184 Alſo wart er gepriſet 190
Sin nam vns daz bewiſet
In gar durchluhteglichen ſchin
Daz ſchuof er mit der milte ſin
Vnd mit rilichev hende."
Genumen hat (bet?) ein ende
185 Der wunneklichе turnei 191
Sin kraft die ſpielt die wirde enzwei
Der widerſache vf dem plan
Sie wurden alſo in getan
Daz ſie verluſt da namen
Vnd *zuo* einem valle kamen
186 An werltlichen eren 192
Richart begonde keren
Mit hohen eren in die ſtat
Swer in do pfantloſe bat
Vnd ſines *guotes* gerte Bl. 68.
Rilich er den gewerte
187 Ritter vnde varnde diet 193
Mit hohen gaben er beriet
Vnd reit alda von dannen
Mit allen ſinen mannen.
Diz iſt der werde turnei
Nu ſprechent alle: heya hei!
188 Daz er ſus ein ende hat 194
Wie wol er hie geſchriben ſtat
Von des meiſters handen
Man *fuende* in allen landen
Keinen ſchriber ſo guot
Got gebe vns fraude vnd hohen muot.
189 Swer tugent hat, der iſt wol geborn 195
Ane tugent iſt adel gar verlorn.
(1166 B.)

Hie get vz der turnei von Nantheys.

X.

Zwei flamländiſche Bruchſtücke aus dem Sagenkreiſe Karls des Großen.

1.

Das nachfolgende erſte Bruchſtück war im Beſitz des jüngſt erſtorbenen Profeſſors Conz in Tübingen. Es umfaßt 2 Blätter Pergam. in gr. Fol., 3 Spalten, mit gemahlten Anfangsbuchſtaben. Von Blatt 2 iſt Spalte 3 abgeſchnitten.

Die Abſchrift, nach welcher der Abdruck hier erfolgt, wurde von Herrn Kausler aus Stuttgard genommen.

Die Conziſche Bibliothek iſt verkauft und ich weiß nicht, in weſſen Hände jene Bruchſtücke gekommen ſind. Etwaige Fehler (z. B. nein ſtatt hem) fallen daher jener Abſchrift anheim. Beim zweiten Bruchſtück lagen mir die freilich oft ſehr erloſchenen Blätter ſelber vor. Die Conziſchen Erben haben übrigens den Abdruck geſtattet.

Sp. 1. Rigaut, die dit heeft verſtaen,
andworde lucaſe ſaen
Ende ſeide „here van maiſel,
dat weet utermaten wel,
Enwaert, dat gi *cwepel* ſijt,
Gi ſout ontgelden teſer tijt,
Dat gi mi dus logen ſtreept:
Ic wane gue u in begreept,
want ſeeker eest ende waerhede,
datic hier vor den keyſer ſeide.
C| „dats niet waer-ſeide lucas -
Ic weet wel die waerheit das,
dat die grave gubelyn
Levet noch, die neve myn:
dat dar ic ſeggen oppenbaer,
want ic weet over waer.
Rig' ſeide „dit es getracht.
Ocht het heeften weder bracht
die duvel ſelve uter hellen,
want *hi* ende ſine geſellen
verſloegen wi, geloves mi,
Tuſſcen ſartre ende mothevi.
Lucas ſeide, waer ic geſont,
dat becort ic nu ter ſtont
Ende ſouts wel u wedde ontſaen.
doe ſeide die keyſer daertoe ſaen
C| „dit parlement laten wi bliven.
wi willen ander dinc bedriven.
hem en ſal erren niet garijn
Noch daertoe die vriende ſijn,
dat ic gerecht vonneſſe doe
Na dat ic hore af ende toe.
hier ſeit Rigaut, dat hi verſloech—
dat ſcade was meer dan genoech—
drie graven bi motheri.
banderſide ſegt hier bi
Lucas, dat her gubelijn
Levet noch, die neve ſijn,
Ende dies van hem bode entfaen.
Ende hier ſo wilthi vore ſtaen
beide met live ende met goede:
wat hulpt dat men meer loede,
want emmer ſo eſ hi een man,
die gevechten niet en can;
hijs crepel ende ongeſont.
Nu radic wale te deſer ſtont
dat hi vulbringe ſijn beheet,
Eer hi nemmerrner ontgeet
Ende es oec waer ſine dine,
So heeft Rigaut die iongeline

Sere meſdaen, om dat hi
bringet enege dinc vor mi,
die loge es ende onwaerheide.
Ende men met deſer ſaken beide
Tote *paſcen* met minnen
Ende men ſal vernemen hier binnen
weder het logene ſi ocht waer:
Eest logene, ſo willic daer
Emmer ten naeſten *meye* varen
Ende een twent niet langer ſparen;

Bl. 1, S. 1. Sp. 2.

Ende op dat oec logene ſi,
So hadden groet onrecht wi
Meſdaen, wi Robb' iet,
Op dat hi meſdaen heeft niet,
C| Oec ſo willic, dat her wernier
Van graven die. ſx. ſier
Ende reinaut van den dorne wiet
Daer varen vernemen dit.
Sij ſijn beide getrouwe ende goet
Ende vrome ſere ende vroet
Ende roelant die neve mijn;
dit ſelen die boden ſijn,
die om geenrande ſake
ſelen ſeggen andre ſprake
Ende ander dink dan waerheit
van al dat hier es geſeit.
Maer lucas ſal bliven bi mi
Tote dat weder comen ſi
die bodſcap entie waerheide,
Gelyc dat hi vor mi ſeide.
Nu biddic u, her garijn,
dat gi u dit lief latet ſijn.
Garijn die ſtoute hertoge,
diegerne ware ane torloge,
Seide „gerecht keyſer here,
Mijn neve verlieſt ginder ſere
Entie beide es hem quaet,
Op dat hijs hadde andren raet,
dat wi om enen logenere
Moeten alſo groet ende heere
Laten ligen in onſe lant;
Maer hets lange genoech beeant,
dat men alſe diepe telker ſtont
Siet enen menſce in ſinen mont
om ene logene alſe om waerheit.
doch ſelen wi om u' edelheit
beiden gerne deſen tijt,
In dien gi ons goet rechtre ſijt.
wi en willen, weet vor waer;
Gene dinc, die ons hier naer
Iement verwiſen mach, anegaen.
die keyſer hi andworde ſaen
„God lone u here, gi ſegt wel:
Ic ſal oec leren ſeic ſpel,
Op dat ſi ſelke valſcheit daden,
Dat ſi nemmermer der ſcaden
Ende geneſen ſekerlike,
Ocht het coſt mi vrankerike
Dus heeft karel die conine
bi lucas warden van naiſel.
Maer weet dat ter waerheit wel,
dat daer lucas bleef gevaen,
dat heeft olivier gedaen;
Entie keyſer ſende ſciere
Roelande, Reinaude ende
. . . wernier
Te Robb' waert van meilaen
Ende lucas, al was hi gevaen,
Sende oec enen bode daer.
die Robb' bat al oppenbaer

Bl. 1, S. 2. Sp. 1 (2).

Ende daeromme daer lage dit here
Ende hadde te vrankerike gere.
dies Rit. was wel blide
Ende groote ſe te dien tide.
So dede Gyrb't oec mede.
Gelyc die hertoge dede.
Oec ſo mogedi dat verſtaen,
dat ſi waren wel ontfaen
van den genen, die daer waren,
want ſi met hein ſouden varen
Ende geleidenſe dor tlant.
C Gyrbert dede porren te hant
Sine liede vromelike,
Om te vaerne in vrankerike.
doe ſi vergadert altemale
waeren daer, ſo wafer wale,
Na dat ic houde in minen ſin,
xxxm ochte luttel min
Ende togen gemaclike
den rechten wech in vranke-
rike.
Nu latic van deſen heren ſtaen
Ende wille u vertellen ſaen
van karels boden, die wech tien
Robb' van meilaen verſien,
Gelijc hem beval die coninc.
Si reden ſo lange in w'e dic,
dat ſi tote bleves quamen,
daer ſi over waer vernamen
dat Robb.' op die wile
Noch lach vor gyronvile.
daer ſo ſceepten ſi te waren
Ende wouden over varen.
Alſi daden harde ſaen,
Een bode, die was van meilaen,
Es voren gevaren haeſtelike
Ane Robb' den grave rike
Ende vesteldem al te hant,
hoe daer quame die grave rl't
Ende Reinaut ende her wernier
„Ende ſoeken u, her grave fier
C| Robb' ſeide „dat ſegt mi,
wanen comenſe ende wat wilſi.
die bode ſeide „in weet, here,
maer u te ſprekene geren ſi ſere.
doe ſeide Robb' van meilaen.
„Ic falſe gerne wel ontfaen.

pynabel ende gubelijn
Ende Robbetſoen, die ſone mijn,
Selen iegen hen nu varen
Ende bringenſe hier twaren.
Ic wille, ſi ſien mine macht,
Met hoe groter heercracht
Ic ligge in minre viande lant,
daer ic in ſtichte roef ende brant,
want teerſten dat ſijt ſien,
Sal men mi te meer ont ſien
Ia al ſelve ſekerlike
Karel die coninc van vrankerike
doc ſol ic ſe ontfaen wale,
want mi coſt niet hoeſſce tale.

Bl. 1. S. 2. Sp. 2 (3).

Dus heeft Robb. van meilaen
iij. graven daer waert geſent ſaen,
die die heren geleiden ſouden,
die tote heme comen wouden.
In die heide van bordeas
Ontmoeten ſi, geloeft mi das.
Roelant die heeſſe verſien;
Tſinen geſellen ſeidi mettien
„dor god, gi heren, nu beſiet,
Ende es die grave gubelin niet
die een, die ic ginder ſie.
Comen onder gene dri.
Reinaut ſeide „dat dunct mi,
Maer in weet niet, wie dander ſi.
deſe en es noch niet doet.
Niet en weet ic, hoe hi ontſcoet,
daer di andre alle bleven,
die gene heeft doch begeven.
die andre ſeiden „gi ſegt waer.
Nu leit lucas ſonder vaer,
want emmer leeft noch gubelijn,
alſe hi ſeide den keyser ſijn.
Maer banderſide heeft Robb' Rit. gedaen groet onrecht
Ende doet noch al te hant,
die wile hi leget in ſijn lant.
Heer wernier van graven ſeide
„Twaren, heren, dats waerheide.
Op die heide, dat es waer,
Vergaderden die heren daer.
Gubelin heeft wel ontfaen
die 111 heren ſonder waen.
So daden arnout ende Robetſoen.
die heren danctens hen doen.
Om Robb' vrageden ſi twaren,
daer ſi ane geſent waren.
Si andworden op dat ſi wouden,
dat ſi ſe te hem leiden ſouden.
Si ſeiden, dat haer wille ſi.
doe voeren ſe wech, geloves mi,
Totem theer, daer Robb' lach.
Tierſt dat Roelant theer ſach,
Sprachi ſinen geſellen an
Ende ſeide „nu es een machtech man
Robb', die grave van meilaen,
Ende hoe mach iegen hem geſtaen
Enech man, wondert mi ſere.
al waert Karel ſelve, mijn here,
wernier ſeide „gi ſegt waerheit;
Maer hets verloren aerbeit,
dat ſi doen, want hare ontrouwe
brenc ſe altoes in den touwe.
Nochtan ſo ſijnt machtege liede..
C| die wile dat dit dus geſchiede,
Ont mosten ſi den grave Robb'
Comende met ſinen geſlechte,
Ende heeſſe wel ontfaen
Ende daertoe grote ere gedaen.
Si grotene lieſlike weder.
Ver ſine tonte beden ſi neder.

Bl. 2, S. 1. Sp. 1.

Met ſinen magen her Rit. (Richart)
Ende met ſinen heere darewart;
dat ware, al noch nu geſciet,
Op dat ſijt en lieten niet,
Omt parlement, dat comen ſal;
dat ſi wanen vergaderen al.
Gell' dieſe vergadert ſach.
hem wondert ſere, wat weſen mach,
dat ſi liggen ſonder ſtriden.
Robbrecht vragediis dien tiden,
Twi dat heer al daer ware.
doe teldem Robbrecht oppenbare
Van beginne, dat weet wale,
Sijn gevaren altemale
hoe hem Richart in beden gaf,
Tlant en ſijn man wart daeraf.
En altemale dat frod'. (in),
hoe dende was die oem ſijn,
Maer tlant, dat daer loreine was,
En woudi niet, geloeft mi das,
Geven do en gene bede,
Noch oec gyronvile mede,
daer mijn herte meer op ſtoet,
want die borch es vaſt ende goet.
Gell' ſeide „laet dit varen,
die tijt ſal noch comen twaren,
dat dat wale mochte geſcien,
dat wys onſen wille ſouden ſien.
Ic hebt waer ſc. beworpen ſoe,
dat ſijs mogen lichte vnvroe
werten entie keyser mede
harer groder hovaerdichede.
Robbrecht ſeide „oem, gi en weet niet,
waddis noch meer es geſciet.
Onse rede die heeft gedruwt wale.
doe vertelbi hem altemale
Tuſſcen heme ende hervine
Entie daet van rigaudine
Ende wathi te ſent denijs dede.
daer die keyſer was ſelve mede.
Gelloen ſeide „hulpe god here,
Nu hebben verloren harde ſere

Ende verliefen alle dage
Onſe vriende ende onſe mage.
Wat hulpt, dat wijt omegaen,
Wi en connen iegen hen niet geſtaen.
Si ſijn ons te mechtech ſere.
daertoe hebben ſi den here.
dies laet ons nu in *peiſe* leven.
God ſal cortelinge geven,
Maegt na minen willen geſcien,
dat wi ſelen gerne ſien,
Onſe mage ſelen gewroken ſijn
Ende oec mede di kindre dijn.
Magie, ic ſal maken ſoene.
dies wi wel hebben te doene.
Ende ic in wille om gene ſake,
dàtn en weder die ontmake
Tote dier willen entier oren,
dat ſier comen andre geburen,

Bl. 2, S. 1. Sp. 2.

Die ons ſelen houden te rechte
Ende wreken al ons geſlechte.
wat hulpt, wi en mogen meer no men
Een twent gedoen iegen hen,
Wanne er dat ſijs gewaertict ſijn
En ſi ſcullin gein een hut tijn;
Maer ic drichte, god weet,
dat ons ſal weſen ongereet
die *peis*, ſo on' ſere hebdi
daer meſdaen, dat dunct mi.
Robbrecht ſeide „oem, laet varen:
Ic hebbe den keyſer entboden twaren,
dat ie wille comen in vrankerike
Ende daer entfaen willechlike
der *baroens jugement*,
Op dat wi comen, daer omtrent
die *pais* ſal wale gemaect weſen.
her gelloen antworde te deſen
„Neve, dats waer, mochte geſcien dat,
wi ſouden ons beſcudden bat
Vor den keyſer in tgedinge,
dan wi ſouden ſonderlinge.
Die wile dus die heren ſaten
Ende vele ſpraken utermaten,
hoe ſi ter ſoenen mochten comen,
hebben ſi comende vernomen
heren huges, des keyſers bode;
die ſeide „gi heren, die macht van gode
Moet u behouden in u ere:
Ic come hier van karle den here,
die u ontbiet, her Robb'. dat,
dat gi comt te parijs in tſtat
Nu in onſer vrouwen dage
En met u uwe mage.
hi gevet u, here, vaſt geleide
Te comene ende te kierne beide.
hi dinct u vonneſſe daer te doene
Na den *wiſdomme der baroene*,
Op dat men u heeft meſdaen.
Gi ſeles beterneſſe ontfahen
Ende hebdi in enegen dinge
Meſdaen, gi ſelt beteringe
doen daer in ſelker wiſen,
Alſe die baroene *wiſen*
C| Gelloen ſeide „dits redene goet:
Ie wille, Robb', dat gijt doet.
waeromme ſo en ſoudi niet
betren| op dat gi iet
Meſdaen hebt iegen den coninc
Oehte iegen Rigart in enege dinc:
Gi ſelet beſren, dats its recht.
„Gerne — ſeide die grave Robbrecht —
Vent men vor den keyſer vri,
Ie gerincs die meſdaet in mi,
die willic betren ende maken ſoene
Na den vonneſſe der baroene.
huge ſeide „gi ſegt wale:
Mi behaegt wel uwe tale.
Ic ſal ane Karle den baroen
Gerne deſe bodſcap doen.

Bl. 2, S. 1. Sp. 3.

Hier was huge wel ontfaen,
want gelloen die gaf hem ſaen
Een tellende pt, geloeft mi dat,
dat goet ende wel geſcapen was
Ende wel te *pointe* groet.
Orlof nam huge van marnoet
Ende keerde, te vrankerike waert
Ende Robb' bereide ſine vart
Ende gelloen mede, dat weet wale,
Entie andre mage altemale.
Te parijs waert quamen ſie
Te bleves, geloves *mi*.
So leden ſi die geronde
Ende reden ſo lange ſtonde
dat ſi quamen in vrankerike.
doe voeren ſi getokelike
Tote parijs, wetet dat,
dar ſi herbergenden in die ſtat.
Ende her huge, weet vorwaer,
was ten keyſer comen daer
Ende ſeide ſine bodſcap ſaen,
dat Robb' quame van meilaen
En dat quame gelloen mede,
die Robb' comen dede,
Ende die hem gaf een *palefroet* wel geſcapen, te pointe groet.
C| Karel ſeide, die coninc vri,
„Lieve her huge, nu ſegt mi,

Es her gelloen die wigant
weder comen hier in tlant?
„Ia hi, here her keyſer fier,
hi ſal comen met Robb' hier.
„Twaren, hi es mi willecome,
want hi bede ſtout ende vrome
Es ende daer toe getrouwe man,
daer men ontrouwe noit vant an.
dit wart begenſte te torne
Reinoud van den witten dorne
Ende ſeide „edel keyſer here
En prijſt den grave niet ſo ſere:
Gi en moechten lachtren tuwé willen.
hier ſwiget ſelc harde ſtille,
die wederpenſet uwe ſprake.
al verſwiget hi nu die ſake
Entie u wale ſoude doen verſtaen
de loeſheit, die hie u heſt gedaen.
Nu quam Robb' ende ſine mage
Te parijs in onſer vrouwen dage,
daer Rigart was ende ſijn geſlachte,
dat daer nu was ſere van machte.
Entie keyſer, weet vor waer,
hadde nu grote *menechte* daer.
al wouden nu die bordeloſe
daer beginnen enege noſe,
Si en mochten ontgaen niet,
Eeſt hen bequame ocht verdriet:
Si moeten haer vonnesse horen,
want dandre hebbent v'rete voren
C|weet wel, dat Robb' van meilaen
Nu te bordeas woude ſtaen

Bl. 2, S. 2. Sp. 1.

Ende alle ſine mage mede.
So ſere ontſachi ſin valſchede,
die hi ducht, dat hier al
Nu op heine craken ſal.
Maer gelloen die valſce here
Troeſten utermaten ſere
Ende ſeide, hi hadde geweeſt in *tſat*,
dat hem luttel goet ſtoet bat,
dat hi nochtan met minnen ſciet,
Ende en moecht nu gevallen niet,
„laet utermaten wale
Tuſſcen tale ende wedertale,
So ſelen wi die ſoene maken,
die wi bi en genen ſaken
breken en willen tote dieroren,
dat anders vallen die aventuren.
Mechten wi gebroken onſe hoverde,
Ic waent, ons noch niet en derde.
C|Robb' ſeide „laet ons dan varen
Te hove waert al ſonder ſparen.
God moede onſe hulpe weſen.
Op ſaten ſi metteſen
wel. xxx. graven tenen male,
die *gepaleert* waren wale,
Al geeleet met cinglatoene,
Roet gedeelt iegen groene.
Oec ſo hadde die grave gelloen
wel c orſſe comen doen,
wel geſcapen ende groet,
die hi van ſaragoijſe ontboet,
deſe woude hi vor al di heren
Karle den keyſer *preſentereu*,
Ende om dat hi oec metteſen
Soude te willcomen weſen
Ende he bat ſine ſoene maken.
hi was ſcalc in allen ſaken.
vor die zale quamen gereden
die heren ende beeten beneden.
die orſſe, w'en mede daer.
Ende gelloen die nam daer naer
bi der hant ſinen neven Robb'
Entie andre graven van die geſlechte
Sijn na gevolget al te hant
Te gadre gaende hant in hant,
de andern bi den dume.
Ic mochte u vertellen cume,
hoe bägelike, dat verſtaet,
Si opgingen genen graet.
Een cnecht, diet heeſt verſien,
Es gelopen wech mettien
Tote daer hi den keyſer vant.
bi der ſleppen hine geprant
Ende ſeide hem wel ſaen
„here, hier comt Robb' van meilaen
Ende mede die grave gelloen;
Si hebben met hen bringen doen
wel C. orſſe, dunket mi,
wel gemaect groet arabi.
Niet weetic, wathi wille.
die keyſer ſeide „ſwiget ſtille:

Bl. 2, S. 2 Sp. 2.

Gi ſelen ons haren wille ſaen,
penſic, wale doen verſtaen.
die cnecht ſeide „ſo doe ic here:
God beboede u lyf ende ere.
Karel, die here van vrankerike
En ſine genote gemeenlike
Rigart ende Rigaudijn
Ende Gyr. (Gyrbert) die neve ſijn,
deſe ſtondes altemale
bi den keyſer in die zale.
Ende gelloen quam daer in gegaen
hi ende Robb' van meilaen
Ende ſine andre mage mede.
C|Gelloen begonſte daer der ſtede
Ende ſeide „die here, die enewarf
dor ons ane den cruce ſtarf
Ende vort ſterven niet en mach,
die moete geven goeden dach

den keyſer van den roemſeen
rike
Ende oec mede al die gelike
heren Rigart den neve mijn
Ende allen den goeden magen ſijn
Condebande den coninc ende
garine,
Aleſtande ende conſtantine,
Ottes, ſamſoene ende ogi-
ere,
Lambrechte ende oliviere
Ende dunaimen den hertoge
Ende ſine andre magen hoge,
die ic minne met allem rechte,
want ic ben van haren geſlechte.
al hebic iegen hen ſelc tijt
meſdaen om den ouden nijt,
die ons van onſen vordren bleven,
Es hi es doch al vergeven,
want gebetert ſo es hi
Ne mine macht, geloves mi,
Met mire heleger bedevaert
die ic wille, dat Rigart
dec lachtech ſi ende ſine mage,
dies biddic gode alle dage.
C| her keyſer wetet te waren,
dat ic hier omme hebbe gevaren,
Te doene deſen wanconſt wech
Menegen ellendegen wech
Ic was in der goten lant,
daer ic minen neve vant
Ioene den coninc ende helenen;
Maer hets harde verre henen;
Si ſijn daer machtech ende rike:
dat ſegic u ſekerlike.
Ic gelovede hem weder daer
Te comene, weet vor waer.
Maer die went was mi tiegen,
die mi in afrike heeft gedregen
In ene havene, god weet,
die ave die ſtat van benu ſteet,
daer agulant es have here.
daer waſic in anxſte ſere,
want agulant bereit ſine v't
Alſe te comen harewaert

Bl. 2, S. 2. Sp. 3.

Met menegen ſarafijnſcen man
Ende vele coninge nochtan.
dit vernamic, daer ic quam.
here C. crſte loſſam,
die cothic in den wege mijn,
wale gedaegt ſcone arabijn,
die ic alle hebbe hier.
deſe *preſenteerie* u, here keyser fier.
deſe ontfaet van minen wegen.
Oec ſo hebic noch vercregen
Een dat ſcoenſte tellende pt,
dat noit iegerincs geſien w't.
dat willic Ludit der nichten mijn
Senden, het movet hare ſijn,
Rit ſuſter, die hier ſteet,
want ic heb ſe, godweet,
Lief entie hare angaen
Lieve here, nu doet ontfaen
dit *preſent* altemale,
want ic ans u van herten wale.
Al was Karle harde rike,
Nochtan ontfinc hi willechlike
dit preſent, dat men hem dede
Ende noch heden eeft ſede,
dat die liede gerne nemen,
dat nochtan niet ſoude getemen
Genen prince, want an hen
Soude liggen altoes gewen;
dat waere an hen te priſen ſere,
alſe alexander dede die here.
C| Karel ſeide „her gelloen
grave,
Groten danc hebt hier ave
Ende willecome moeti ſijn,
Mi ende oec den lieden mijn.
Nu ſegget nic, here her gel-
loen,
Levet noch die coninc Joen
Ende vrouwe helene met.
„Ia ſi, here, bi *mire met*;
Maer daer ſi wonen in we'n ſaken,
Soudic cume weder geraken.
„dat mach wel ſijn, ſeide Rigart,
Gelloen heeft ſine bedevart
Gedaen en daermede ſi quite.
Maer hort ene andre pite:
wi connen gene proſente geven
onſen here, maer onſe leven
dats altoes vor hem gereet,
waer dat taventuurne ſteet:
die keyſer en es niet ſo bloet,
dat hi heeft onſer giften noet.
„Geven wiſe ōſē maten baroenen
die niē cume van vercoenen
Ende vor ons wagen haer leven,
hen ſo ſal men giften geven.
Maer verſtaet, her keyſer fier,
waerom wi ſijn comen hier
Ende laet deſe giften gaen:
Siet, here, het wart ſo gedaen
Openen tijt die leden ſi,
dat gi ontboden hadt hier mi.

2.

Das nachfolgende zweite Bruchstück verdank' ich Uhland, der es besitzt. Es ist das erste und letzte Blatt der 11ten Lage*) einer Handschrift in 4°, in 2 Spalten, deren jede 35 Zeilen enthält (deren Anfangsbuchstaben zwischen 2 Linien stehen, durchröthet), so daß uns 280 Verse aufbewahrt sind, und wir, falls die Handschrift nur Ein Gedicht enthielt, die Verse 11200—11340 und 12180—12320 etwa übrig hätten. Wie viel folgte noch? Hatte das Gedicht zum Wenigsten 13440 Verse? — Die Pergamentblätter gehören dem 14. Jahrhundert.

Das Gedicht enthielt die Jugendabenteuer Karl's des Großen in Spanien, nach nordfranzösischer Quelle. Denselben Gegenstand behandelte das erste Buch vom Roman des Girart d'Amiens (Cod. der königl. Bibliothek zu Paris, Nro. 7188), wovon Uhland in einem Aufsatze über das altfranzösische Epos in den Musen Nachricht gegeben. Karl wird von den Verfolgungen seiner unächten Brüder nach Spanien geflüchtet, wo er im Dienste eines saracenischen Königes die ersten Heldenthaten übt, dessen Tochter Galiena (Galie im nachfolgenden Bruchstück) liebt und nach Wiedereroberung seines Erbes sich mit ihr vermählt. Vergleiche Roquefort Glossair: II, 755, s. v. Adenez le Roi. Bekanntlich hat auch der Stricker diese Jugenderlebnisse in seine Umdichtung des Rolandsliedes vom Pfaffen Kuonrât eingeflochten.

Jene fabelhafte Galiena ist selbst in die Geschichtsbücher übergegangen (Dippoldt Leben Karl's des Großen. S. 31. Not.).

1a. So willich guit inde lenin
Durch dich wagin, alse du wolt,
Inde vor allen den wesin holt,
Die heiden oue kristen sin;
Wan orie die suster min
If mir verloren alzu leide:
Girfein du mir kurt bescheide,
Want ich weiz in waren sinne,
Dat min suster if da inne.
In lezif du fi mir neit wider,
Sone willich nimir fider
Gescheiden uzer disen lande,
Ich in du dir groze schande;
Want ich bin also kumen here,
Dat ich vp din gere
Achten harde cleine.
Girfein de vorste reine
Leif du balde in allen gain
Ov en vp die zinnen stain
Int antworde oriase duo
Alsus sprach he ime zuo
„Oriaf du haues. sere
Mir gedrowet an min ere
Vmbe dine suster orien;
Der macht du wale virzien:
Sine ingert bit dir neit ze sine,
Noch an die affegode dine
Inkeret si sich neit ein twint.
Si if die rede alse ein wint,
Want si gelouuet schone
An die maget vrone
Vnse vrouwen sente marien.
Man sal si bit galien
Dovfen inde kristen machin
Bit harde louelichen sachin
1b In der stat ze parif
Vor allen gar den vorsten wif;
Durch dat la die zale bliuen.
Ich hoffe dich vil wale virdriuen
Kurtliche van disen velde
Bit grozer kracht inde bit gewelde,
So mir min here ihu crift.
Heddich zu voren gewift
Die hervart, di du haf gedain,
Ich solde dir alsunder wain
Bit niden sin begegnit so,
Dat du if ni mer in wrdef vro.
ORie die wale gedane fiere
Quam gegangen schire
Bi girfeine zuo den zinnen
Inde begunde bit unminnen
Iren bruder antworden schone
Si sprach bi gode van den trone

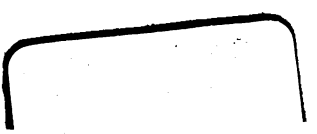
*) Das letzte Blatt ist unten gezeichnet mit XI.

— Bruder min ar oriaſ,
Din mahumet if gar ein *dvaſ:*
Die rede if wair inde ungelogin:
Ir fit allé b(etrogin)
An uren af(fegodon (dat if ware)
Nochtan ſprach fi offenbare
„Bruder min hait ir mich leif,
So mirket rechte diſen breif:
Wildir, dat ich ure ſuſter fi,
So kumet mime gelouben bi
Inde keret uch bit ſinne
An die geware kuninginne,
Die iheſum criſtum gedruch,
Seit, bruder min, ſo ſoldir gnuch.
Eren hauen in ur graf.
Anderſ muz dir min weſen af
Inde ſo in ſidir neit min bruder
Weder van vader noch van muder.
Orias de wale geborne
Antworde orien du bit zorne
„Suſter, dat fi uch geſait,
An den gelouuen, den ir hait,
Dar ane inkumen ich nimer zware,
Mer ich ſal offenbare
Hie ligen, biz ich uch gewinne;
Dan ſal ich uch bit boſen ſinne
Zu hundert duſent ſtucken howen.
Orie ſprach „up ur drowen
If mich min dan ein haſt;
Want duſe burch if ſo vaſt,
Ouch ſint hie ſulche ridder binnen,
Die ſi neit inlazent winnen.
Karl quam gegangen zu den worden
van ende zu den orden
Horde he ſi bedalle.
Deſ begunde he bit ſchalle
Harde ſere lachen
Inde vrowede deſ machen,
Wan ————————
In ſo ————————
Iren bruder(oriaſen) alſo,
Deſ wart der kunine karl durch-
vro.
Ouch vrowede ſi ſichs in gwoden
ſinne
Zu male galie, die kuninginne.
Die wile dat orie lach
Inde bit iren bruder ſprach,
So hadde he ſich du ſchire
Godin de kune ridder fiere
Gewapent inde ſchone bereit;
Sin ors hadde he du beſchreit,
Dat dede alſo ſtille,
So niman vnde ſinen wille
In wiſte, war he riden wolde
Of wat he ſchaffin ſolde.
E man ſich mochte bewarin,
So quam godin gevarin
Vzer der porzen vngeſwaſe
Ingegen den heiden oriaſe.
Godin du zu hant bit ſporen ſluch,
Oriaſ dat neit in verdruch.
He quam ze hant in ſin gemuot,
Da ſtachen ſich die ridder-gut,
So dat die ſchechte brachen beide.
Manlich greif du an die ſcheide
Inde namen die ſwert zu den henden.
Da ſach man die zwene wenden
Vp ein bit grozin eren,
Sunder einich irn erin
Begunden ſi ſich howwen,
So mant zu wndere mochte ſchowwen.
Si waren beide manlich genuch,
Bit zorne ir iewelich zu ſluch
Deme anderin fineſ ſchildiſ rant
Alze ſtucken umbe die hant.
Darna zuhowen ſi die helme,
Dat die ſchardin zu den melme
Darnider vielen vp die erde.
Van ire zweier ſwerde
Vueren ſure winde.
Si wochten alſo ſwinde
Deſ dagiſ eine lange wile,
So man eine mile
Hedde gegangen inde me.
Nu wart in beiden ſo we
Von groſer muidecheide,
So dat ſi ſich beide
Bit gemude ſcheiden offenbare.
Harde ſchone ſi ſi dachten
Bit ein pelle deckelachen.
Ze hant ſchufen ſi bit ſagin,
So dat ſi ire die wnde
Sanfte bunden an der ſtunde.
Darnah harde ſchire
So quam orie die fiere
Zu ir ſeluir inde ſprach
„Owi leider inde owach,
Wie we deit mir der arm min:
Oriaſ hait mir duin ſchin
Sine boiſheit offenbare;
Mer doch hoffich zware,
Dat ich wale ſule geneſin.
„Ay dat muze bit gode weſin,
Sprach galie die kuniginne.
Si wrdenſ alle vro bit ſinne,
Want orie die gude
Alſo wale bit ſpude
Zu ir ſeluir kumin waſ.
Ouch wizzet, dat ſi genaſ
Van der wnden ſere.
Nv horet, wie oriaſ de here
Sich neit inleiz virgezzen,
Deſ he ſich hadde virmezzen.
Des neiſten morgenſ harde vru
Quam he der burch termiſ zu
Gewapent bit zwein hundirt heiden,
Die he darzu hadde beſcheiden
Harde ſtolzeliche he quam.
So ſchire karl dat uirnam,
Du dede he ſich gemeine

Godine inde girfeine
Inde iohanne van karkafone
Sich wapen harde fchone
2b Inde diderich den fchenkin
Dē kune wale bedenken,
Wanne he fich wapen folde.
He waf bereit fchire alfe he wolde
Bi fime heren karle ftriden.
Alfuf wart ire zu den ziden
Zwei hundert harde wale bereit
Karl zu den porzin du uz reit.
Die andre volgedin ime du alle
Bit vil dugintlige fchalle.
Karl du in finen ftechereit trat
Ingeinef vriden hene bat.
Den helm he up fin houet bant.
Nu wart de kuninc du irkant
Van eime heiden heilt alda
Sime heren oriafe na.
De heiden, fo ich horde gein,
Hadde karle gefein
Vor tollet indeme ftride
Inde wifte wale, dat he bit nide
Bremunde hadde doit irflagin;
De heiden man begunde fagin
Oriafe fime heren,
Dat he danne wolde keren,
Of he foude in der noit
Schire fin irflagin doit.
Wifo — fprach oriaf zu hant.
„Dat wizet, here, ich han irkant,
Inde bit minen ougen irkoren
Den, de da heldet ze voren
Gewapent alfo fchone,
Bi mahumette van den trone,
Id if der befte ein introvwen,
Den ir gie mochtet befchoven;
Id if de felue, de bit krige
2c Vor tollet in deme grozin wige
Sinen fchilt bit eren druch;
Id if der gein, de da irfluch
Den kuninc breimunde doit;
Id if de gein, de manche noit
In vail moriale leit;
Id if de gein, de da ftreit
Vor alle, die da waren:
Der fach ich felue zwaren;
Id if ein man vor alle man;
Id if ein, die fere vechten kan
Bit fwerdin hovwen inde slain.
Dat wizzet here funder wain:
Ich fach giene alfo geberen,
Dat ich if mach al hie irveren.
Ouch bin ich, here, def gewif,
Dat he van fulchin chunn if,
Def finer ziene weren,
He folde fich na finen eren
Vnf intfchūfieren inde intwalden,
Alfo alfe wir hie halden.
Ouch han ich uir numen rechte,
Daz he if van kuningif geflechte
Wale ich geboren inde bekant:
Karl mainet if he genant.
Dat wizzet funder lugen zale,
Sin godene irkennich wale
An finen gebere, an finen gelaze
Mirket van verrenf fine maze.
Her, mich wndert doch der bi,
Wie he here kumen fi.
Alfe der heiden uz gefprach,
Oriaf iene ane fach
Inde begunde fich zurnen fere
He fprach „mir if ummere,
Wie ftarc he fi inde wie kune.
Ich fal up difer *heiden grune*
Bit ime ftriden funder wain.
Alfo fal ich id ane vain.
Oriaf den helm du up bant.
Ein fper nam he indie hant.
Die andre heiden daden alfo.
Def wart karl du harde vro,
Dat die heiden zu den ziden
Bit ime wolden ftriden.
Karlif beiden inwaf neit lanc.
Sin orf he bit den fporen twanc.
Inde leizit loufen, alfit were vir-
wot
(In) gein den heiden ftolz gemuot.
Nu in weiz ich, wie dat gefchach,
Dat Karl bitme fpere iene mit i
rach.
Oriafe den ftolzen beiden;
Mer doch wart ich def befcheiden,
Dat her dri vnwerde
Nider reit up die erde.
Den virden ftach he durch fin herze,
So dat iene der fmerze
Doit dede vallin vp dat gras.
Karl da harde zornich waf,
want fme alfo waf gefcheit,
Dat he oriafe neit
Bit fime fper hadde gerachit.
Karl fieh du her umbe machit
Inde fuchte oriafe du.
Nu waf de heiden kuninc zu
Vp iohanne van karkafone.
Bit deme ftreit he harde fchone
Girfein inde godin
Dadin da bit eren fchin
Ire dugentlige macht.

Inhalt
des ersten Heftes.

		Seite.
1.	Lamprecht's Alexander	1–75
2.	Bruchstücke eines unbekannten Gedichtes von Alophye, Fyrganant, Demantyn, Syrgamote u. s. w.	75–79
3.	Bruchstück eines unbekannten moralischen Gedichtes	80–82
4.	Frankfurter Glossen	85–90
	Stuttgarter (Elwanger — Zwiefalter) Glossen	90–100
	Münchener Glossen	100–104
5.	Das Wahtelmare, aus der Coloczaer Hdschr. Wiener Hdschr.	105–113
6.	Bruchstück einer zweiten Handschrift des (Darmstädter) Elisabeth = Lebens, nebst Anhang aus Cod. palat. 113 — 114.	113–120
7.	Bruchstück aus Notke's Psalmenübersetzung mit Accenten	120–122
8.	Heinrich der Löwe, Gedicht von Michel Wyssenhere	122–137
9.	Der turnei von Nantheyz, von Konrad von Würzburg	138–148
10.	Zwei Bruchstücke von flamländischen Gedichten von Karl dem Großen	149–157

Nachschrift zur Vorrede.

Wegen der von mir gänzlich unverschuldeten langen Versäumniß der Erscheinung dieses ersten Heftes wurde die erste Hälfte früher in den Buchladen gegeben; daher die Vorrede damals schon geschlossen erschien. Auch die leider besonders in Nro. I. stehen gebliebenen Druckfehler fallen mir selten oder gar nicht zur Last. Die von mir besorgte Korrektur der Graff'schen Diutiska wird dieses bewahrheiten. Raum, Eile und andre Betrachtung verbieten mehr zu sagen. Zur Rechtfertigung und für Recensenten ist's genug.